Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1 Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . . und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet http://www.bundesbank.de

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 19. Mai 2000

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2000 5 Internationales und europäisches Umfeld 6 Finanzmärkte in Deutschland 22 Konjunkturlage in Deutschland 30 Außenwirtschaft 43 Öffentliche Finanzen 51

Statistischer Teil	1*
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	
in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2000

Internationales und europäisches Umfeld

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich nach der Jahreswende 1999/ 2000 mit hohem Tempo fortgesetzt. Besonders kräftige Produktionszuwächse haben erneut die ostasiatischen Schwellenländer erzielt, die nach Überwindung ihrer schweren Wirtschaftskrise wieder die Region mit der weltweit höchsten Wachstumsdynamik sind. Darüber hinaus scheint sich die Aufwärtsentwicklung im lateinamerikanischen Raum, die im Verlauf des Jahres 1999 eingesetzt hatte, weiter gefestigt zu haben. Die mittel- und osteuropäischen Reformländer befinden sich ebenfalls auf Wachstumskurs. Mit Abstrichen gilt dies auch für Russland, das 1999 eine Produktionsausweitung von gut 3 % und nach amtlichen Informationen im ersten Quartal 2000 einen noch deutlich stärkeren Zuwachs verbuchen konnte.

Auch in den Industriestaaten zog die gesamtwirtschaftliche Produktion in den Wintermonaten des laufenden Jahres kräftig an. In dieser Ländergruppe haben die USA weiterhin die Vorreiterrolle inne; die wirtschaftliche Dynamik hat sich hier im Winterhalbjahr sogar nochmals verstärkt. In der EWU hielt die 1999 in Gang gekommene Konjunkturbelebung auf hohem Niveau an. Dagegen hat der Aufschwung in anderen Ländern Westeuropas, insbesondere in Großbritannien, etwas an Dynamik eingebüßt. Japan bildet in dieser Hinsicht zwar nach wie vor das Schlusslicht; nachdem die Wirtschaft im zweiten Halbjahr 1999 erneut einen konjunkturellen Rückschlag erlitten hatte, scheinen jedoch die exWeltwirtschaft weiter auf Expansionskurs pansiven Kräfte die Oberhand zurückgewonnen zu haben.

Insgesamt ist damit die Aufwärtsentwicklung in den Industrieländern durch den starken Anstieg der Ölpreise im Verlauf des letzten Jahres – anders als nach den Ölpreisschüben in den siebziger Jahren und zu Beginn der achtziger Jahre - nur wenig gebremst worden. Ausschlaggebend dafür dürfte sein, dass die Abhängigkeit der Industrieländer vom Erdöl durch Einsparungen und Substitutionen sowie den fortschreitenden Strukturwandel zu Gunsten des Dienstleistungssektors deutlich verringert werden konnte. Außerdem war das allgemeine Preisklima weitaus günstiger als in den beiden Referenzzeiträumen. Der Anstieg der Ölpreise hat gleichwohl die Entwicklung der Teuerungsraten in den USA und Westeuropa während der Wintermonate geprägt.

Perspektiven für 2000 und 2001 Angesichts des weltweit sehr lebhaften Wirtschaftsverlaufs und der insgesamt günstigen Perspektiven hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Schätzung des globalen Produktionswachstums vom Herbst vorigen Jahres für 1999 sowie seine Prognose für das Jahr 2000 merklich nach oben korrigiert, und zwar um einen halben Prozentpunkt beziehungsweise drei viertel Prozentpunkte auf 31/4% beziehungsweise 41/4%. Für das Jahr 2001 wird mit einer leichten Abschwächung des weltweiten BIP-Wachstums auf 4% gerechnet, hinter der im Wesentlichen die Erwartung einer Konjunkturabkühlung in den USA steht. Die Ansätze für die Expansion des Welthandels wurden für das laufende Jahr sogar um einen Prozentpunkt auf

Vorausschätzungen des IWF für 2000 und 2001 Position 1998 1999 2000 2001 Reales Brutto-inlandsprodukt Veränderung gegen Vorjahr in % Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1) + 2,4 | + 3,1 + 3,6 | + 3.0 darunter: + 3,0 + 0,9 + 3,2 Japan EWU + 0,3 + 2,3 Verbraucherpreise 2) Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1) + 1,5 + 1,4 + 1,9 + 2,0 darunter: + 1,6 + 0,6 + 1,2 2,5 0,1 1,7 USA + 2,2 - 0,3 Japan EWU Zahl der Arbeitslosen in % Arbeitslosigkeit der Erwerbspersonen Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1) 5.8 6.4 6.0 6.7 darunter: 4,2 4,7 10,1 4,2 4,6 USA Japan EWU 10.9 Quelle: IWF, World Economic Outlook, Mai 2000. -1 Industrieländer zuzüglich Israel, China (Taiwan), Hongkong (Sonderverwal-tungsregion), Republik Korea und Singapur. — 2 Preisindex für die Lebenshaltung Deutsche Bundesbank

8% heraufgesetzt, was mit einer Neueinschätzung insbesondere der Schwellenländer zusammenhängt. Im nächsten Jahr wird sich dem IWF zufolge im Einklang mit der etwas weniger dynamischen globalen Produktionsentwicklung auch das Wachstum des grenzüberschreitenden Handels mit Gütern und Diensten verlangsamen. Im Hinblick auf die Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe wird für die "fortgeschrittenen Volkswirtschaften" ein im Wesentlichen durch höhere Ölpreise ausgelöster Anstieg der Teuerungsrate von 11/2 % im Jahr 1999 auf jeweils 2 % in den Jahren 2000 und 2001 vorhergesagt. Dagegen könnte sich der immer noch kräftige Preisauftrieb in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter abschwächen. Für die mittel- und osteuropäischen Reformländer wird ebenfalls ein Rückgang der durch-

schnittlichen Inflationsrate erwartet. Darin spiegeln sich zu einem großen Teil die prognostizierten Stabilisierungserfolge in Russland wider.

Zum Risiko einer "harten Landung" Die jüngste IWF-Prognose basiert in ihrem Kern auf der Annahme einer "weichen Landung" der US-Wirtschaft, einer dauerhaften Erholung in Japan sowie einer stetigen Aufwärtsentwicklung in Europa und den Schwellenländern. In einem alternativen Szenario wird zur besseren Einschätzung von möglichen Risiken unterstellt, dass sich die globale Expansion im laufenden Jahr noch stärker beschleunigt als derzeit erwartet. Dies würde die bestehenden Ungleichgewichte vor allem in den USA, die sich dort in einem langfristig wohl nicht tragbaren Leistungsbilanzdefizit sowie immer noch außergewöhnlich hohen Börsenkursen äußern, vergrößern. Eine "harte Landung" der US-Wirtschaft spätestens im nächsten Jahr würde dadurch wahrscheinlicher. Dies brächte erhebliche Wachstumsverluste mit sich, die sich im Jahr 2000 nach den Berechnungen des IWF für die USA auf zwei Prozentpunkte, für die EWU auf drei viertel Prozentpunkte und für die Welt insgesamt auf einen Prozentpunkt belaufen könnten. Wie realistisch ein solches Alternativszenario ist, muss freilich offen bleiben; die meisten Prognoseinstitute halten es im Augenblick für unwahrscheinlich und rechnen eher mit einer "sanften Landung" der US-Wirtschaft.

Bisher gibt es noch keine Anzeichen für eine spürbare Abschwächung des Wachstumstempos in den USA. Das reale BIP ist nach noch vorläufigen Berechnungen in den Wintermo-

naten saison- und kalenderbereinigt um 11/4 % gegenüber dem letzten Jahresviertel von 1999 gewachsen und übertraf das entsprechende Vorjahrsniveau um 5%. Das amerikanische Wirtschaftswachstum liegt damit deutlich über dem Potenzialpfad, der vom IWF auf reichlich 3 % veranschlagt wird. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen im ersten Quartal 2000 erneut vom Privaten Verbrauch aus, der nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse um 2 % zunahm und um 6 % höher war als ein Jahr zuvor. In die gleiche Richtung wirkte auch die sehr lebhafte Investitionstätigkeit, vor allem in der gewerblichen Wirtschaft. Merklich gebremst wurde die gesamtwirtschaftliche Expansion durch die Normalisierung bei den Vorratsinvestitionen, die zuvor im Hinblick auf die befürchteten Computerprobleme besonders kräftig ausgeweitet worden waren. Außerdem ist bei saisonbereinigt stagnierenden realen Exporten und deutlich nach oben gerichteten Importen der reale Außenbeitrag weiter ins Defizit gerutscht; gemessen am BIP belief es sich zuletzt auf gut 4%.

Der kräftige Anstieg der Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe im Vorjahrsvergleich von 3,2 % im Februar auf 3,7 % im März ist in der amerikanischen Öffentlichkeit als weiteres Indiz für eine drohende konjunkturelle Überhitzung interpretiert worden. Dabei löste vor allem die höhere Rate für die Kerninflation von 2,4 % (nach 2,1% im Februar), die ohne Energie und Nahrungsmittel berechnet wird und deshalb den "hausgemachten" Preisdruck besser reflektiert als der Verbraucherpreisindex insgesamt, größere Kursanpassungen an den Börsen aus. Im April hat

sich die Teuerung vor allem auf Grund rückläufiger Ölpreise wieder abgeschwächt. Die Kerninflationsrate lag mit 2,2 % aber immer noch merklich höher als am Jahresanfang. Die Befürchtungen, dass sich das Preisklima weiter eintrüben könnte, werden vor allem durch die beschleunigte Zunahme der Arbeitskosten in den Wintermonaten sowie die anhaltend enge Verfassung des Arbeitsmarktes genährt.

Japan scheint die erneute konjunkturelle Schwäche, in die das Land im zweiten Halbjahr 1999 vor allem auf Grund der nachlassenden fiskalischen Impulse geraten war, nach der Jahreswende 1999/2000 überwunden zu haben. So wird die Geschäftslage von den Unternehmen im ersten Jahresviertel insgesamt besser eingeschätzt als zuvor. Darüber hinaus werden deutliche Gewinnsteigerungen erwartet. Nachdem die Kapazitäten in den vergangenen Jahren kräftig reduziert worden sind, nimmt auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen offenbar wieder zu. Die Auslandsnachfrage hat zuletzt ebenfalls spürbar angezogen. Die Industrieproduktion wuchs im ersten Quartal saisonbereinigt um gut 2 ½ %; sie war damit um 6 ½ % höher als vor Jahresfrist. Allerdings ist die Entwicklung des realen BIP in den letzten Jahren oftmals auffallend stark vom Verlauf der Industrieproduktion abgewichen, was Zweifel an der Aussagekraft der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen "am aktuellen Rand" hervorgerufen hat. Gebremst wird der Aufschwung vor allem durch die nach wie vor schwache Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Im Jahresdurchschnitt 2000 könnte das Wirtschaftswachstum der IWF-Prognose zufolge bei rund 1% liegen.

Die britische Wirtschaft hat nach der Jahreswende 1999/2000 merklich an Schwung verloren. Das reale BIP nahm nach ersten Schätzungen saison- und kalenderbereinigt "nur" noch um knapp 1/2 % gegenüber dem Stand vom Herbst letzten Jahres zu, als es um 3/4 % gewachsen war; binnen Jahresfrist ist es um 3 % gestiegen. Ausschlaggebend für die langsamere Gangart war, dass das Verarbeitende Gewerbe seine Produktion im Verlauf betrachtet einschränken musste. Dazu hat wiederum die hohe Bewertung des britischen Pfundes gegenüber dem Euro erheblich beigetragen. Dagegen sind die Auftriebskräfte im Dienstleistungssektor kaum schwächer geworden; die reale Wertschöpfung war hier saisonbereinigt um 3/4 % höher als im Vorquartal. Als positive Begleiterscheinung des hohen Pfundkurses ist jedoch zu werten, dass sich der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe (ohne Hypothekenzinsen gerechnet) im vergangenen Jahr weiter spürbar verlangsamt hat und zuletzt mit 1,9 % deutlich unter dem offiziellen Inflationsziel lag.

Gesamtwirtschaftliche Tendenzen in der EWU

Die Volkswirtschaften im Euro-Raum sind insgesamt auf dem Expansionspfad, auf den sie in den Sommermonaten eingeschwenkt waren, weiter vorangekommen. Das reale BIP wuchs im Schlussquartal 1999 saisonbereinigt um 3/4 % und lag damit um 3 % über dem Stand vor Jahresfrist. Die stärksten Wachs-

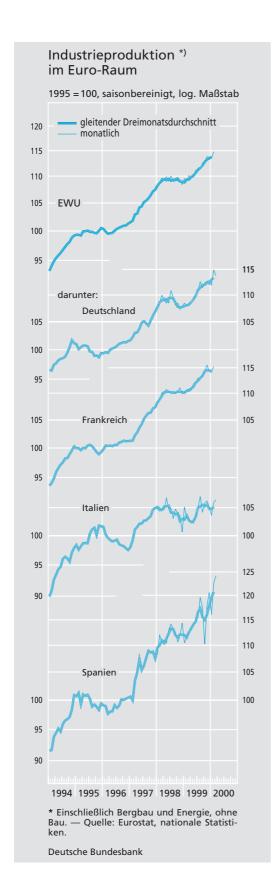
Großbritannien

Die Volkswirtschaften im Euro-Raum sind ins- Kräftiger
Aufschwung im

schwung vo vor schwach ten Haushal

Japan

Herbst 1999 ...



tumsbeiträge gingen dabei vom Privaten Verbrauch und den Vorratsinvestitionen aus, die möglicherweise im Hinblick auf die befürchteten EDV-Probleme zum Jahreswechsel kräftig ausgeweitet wurden. Der reale Außenbeitrag nahm im Verlauf betrachtet ebenfalls zu, wenn auch nur moderat; dabei verstärkten sich Exporte und Importe wechselseitig – eine dynamische Komponente, die im Saldo nicht zum Ausdruck kommt.

... und im Winter 2000

Nach der Jahreswende 1999/2000 hat die günstige Konjunkturentwicklung bei weiterhin freundlichem internationalen Umfeld nach den bisher vorliegenden Informationen angehalten. Der Indikator für das Industrievertrauen erreichte im April den höchsten Stand seit Anfang 1995, der dem Spitzenwert in der Aufschwungphase 1987/91 sehr nahe gekommen war. Das "Stimmungsbarometer" für die Verbraucher blieb den Umfrageergebnissen zufolge zuletzt auf einem sehr hohen Niveau. Die Kapazitätsauslastung in der Industrie ist seit Jahresanfang ebenfalls kräftig gestiegen; sie lag im April um fast 21/2 % über dem Niveau zur Jahresmitte 1999, als sich der Euro-Raum noch in einem konjunkturellen Zwischentief befand. Im gleichen Umfang wurde auch der durchschnittliche Nutzungsgrad in den neunziger Jahren übertroffen. Die Entwicklung der Industrieproduktion im Januar/Februar – aktuellere Angaben liegen noch nicht vor – passt auf den ersten Blick insofern nicht ganz in dieses Bild, als sie saisonbereinigt nur um 1/4 % über dem Ergebnis des vorangegangenen Zweimonatsabschnitts lag. Der dahinter stehende leichte Rückgang der industriellen Erzeugung im Januar könnte damit zusammenhängen, dass wegen der befürchteten Computerprobleme zwischen den Jahren und Anfang Januar vielfach die Produktion heruntergefahren wurde. Für einen solchen Sondereinfluss spricht auch, dass die Industrieproduktion im Februar wieder kräftig anzog. Einen weiteren Beleg für eine gefestigte dynamische Wirtschaftsentwicklung in der EWU stellt die anhaltende Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt dar. Die standardisierte Arbeitslosenquote lag im März bei 9,4%, verglichen mit 9,6% im Dezember und 10,0% im Durchschnitt des Jahres 1999.

Günstige Wachstumsprognosen Nach den jüngsten Prognosen des IWF und der Europäischen Kommission wird sich das reale BIP im laufenden Jahr um 3 ¼ % bis 3 ½ % ausweiten, womit der stärkste Zuwachs seit 1991 realisiert würde. Für 2001 wird ein nur geringfügig schwächeres Wachstum erwartet. Die Arbeitslosigkeit könnte danach bis 2001 unter 9 % der Erwerbspersonen sinken. Dabei dürfte sich auch das konjunkturelle Gefälle zwischen den EWU-Ländern weiter verringern.

Preise

Das aktuelle Preisgeschehen im Euro-Raum hat sich im April trotz zunehmender Schwäche des Euro wieder etwas beruhigt. Nachdem im März die Erhöhung der Verbraucherpreise – gemessen an der Vorjahrsrate des harmonisierten Preisindex – mit 2,1% erneut etwas über die Obergrenze der vom EZB-Rat gesetzten Marge für die Preisstabilität von weniger als 2% hinausgegangen war, hat sich der Anstieg zuletzt wieder auf 1,9% verringert. Maßgeblich sowohl für die vorherige Zunahme als auch die jüngste Abschwächung des Preisanstiegs waren die Notierungen an den internationalen Ölmärkten. Im Übrigen

Zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der EWU

Standardisierte Arbeitslosenquote in %, saisonbereinigt

	1999		2000	
Position	Jahr	4. Vj.	1. Vj.	März
EWU	10,0	9,7	9,5	9,4
davon:				
Belgien	9,0	8,8	8,6	8,5
Deutschland	8,7	8,7	8,4	8,4
Finnland	10,2	10,1	10,4	10,6
Frankreich	11,3	10,8	10,4	10,2
Irland	5,8	5,3	5,0	5,0
Italien	11,3	11,1	11,1	
Luxemburg	2,3	2,2	2,2	2,2
Niederlande	3,3	2,7		
Österreich	3,7	3,6	3,5	3,4
Portugal	4,5	4,2	4,2	4,1
Spanien	15,9	15,2	15,0	14,9
nachrichtlich:				
EU	9,2	8,9	8,8	8,7

Quelle: Eurostat.

Deutsche Bundesbank

hielten sich die Preisbewegungen bis zuletzt in vergleichsweise engen Grenzen. Am stärksten erhöhten sich die Preise der Dienstleistungen. Hier wurde der entsprechende Vorjahrsstand im April um rund 13/4 % überschritten. Die im Konsumentenpreisindex enthaltenen Industrieerzeugnisse verteuerten sich dagegen binnen Jahresfrist lediglich um 1/2 %, und bei den Nahrungsmitteln waren Saisonwaren weiterhin kaum teurer als zur gleichen Zeit von 1999. Den stärksten Preisauftrieb hatte im April wiederum Irland mit 5,0 % zu verzeichnen, wohingegen der Preisanstieg in Frankreich und Deutschland mit rund 1½ % recht moderat ausfiel. Im Jahresdurchschnitt wird die Teuerungsrate in der EWU nach den jüngsten Prognosen von IWF und der Europäischen Kommission bei rund 13/4 % lie-

gen. Hierbei ist jedoch eine Stabilisierung der Wechselkursverhältnisse unterstellt

EWU-Leistungsbilanz und Wechselkursentwicklung

Ausfuhren des Euro-Raums in Drittländer Die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern des Euro-Raums erhielt in den ersten Monaten dieses Jahres von der außenwirtschaftlichen Seite unverändert kräftige Impulse. So übertrafen die Ausfuhren des Euro-Gebiets in Drittländer im Januar/Februar 2000 (aktuellere Daten liegen noch nicht vor) ihren Vorjahrsstand um nicht weniger als 22 %. An der durchgreifenden weltwirtschaftlichen Erholung hat die Exportwirtschaft in den EWU-Ländern damit in besonders hohem Maße partizipiert.

Einfuhren

Gleichzeitig sind auch die Importe kräftig gewachsen, so dass sich die belebenden Wirkungen aus dem Außenhandel des Euro-Währungsgebiets in beiden Richtungen wechselseitig verstärkten. Auf Grund der starken Preiserhöhungen an den Rohölmärkten bis zum März dieses Jahres gingen die damit verbundenen nominalen Einkommenstransfers aus dem Euro-Raum in die Lieferländer sogar noch deutlich über das gleichzeitige Umsatzwachstum der europäischen Exportwirtschaft hinaus. Im Ergebnis stiegen die Einfuhrzahlungen an Lieferanten in Drittländern um 29½%. Schätzungen zufolge dürften etwa 20 Prozentpunkte davon auf Preissteigerungen zurückgehen, wobei neben der Verteuerung des Erdöls und anderer Rohstoffe auch die Schwäche des Euro eine Rolle spielte. Der Überschuss der EWU-Länder im Warenhandel mit Drittstaaten fiel in den ersten beiden Monaten dieses Jahres mit etwas über 7 Mrd Euro daher niedriger aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (11½ Mrd Euro).

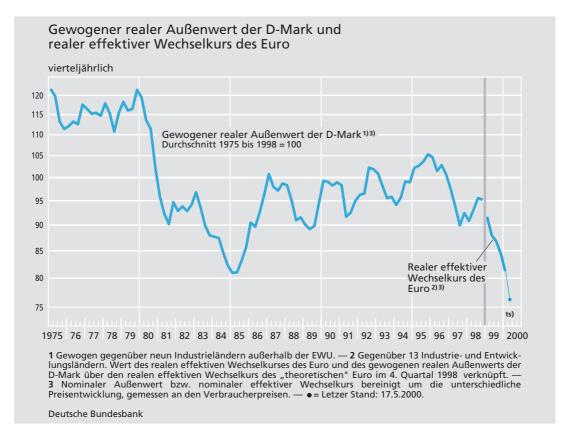
Andererseits haben sich im Januar/Februar 2000 die Defizite im Bereich der "unsichtbaren" Leistungstransaktionen im Vergleich zum Vorjahr etwas verringert. Ausschlaggebend war die Entwicklung bei den Laufenden Übertragungen, wo der Passivsaldo – vor allem auf Grund von Erstattungen aus dem EU-Haushalt – deutlich niedriger ausfiel. Insgesamt schloss die Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets in den Monaten Januar/Februar 2000 mit einem Defizit von gut 4 Mrd Euro ab, verglichen mit einem weitgehend ausgeglichenen Ergebnis im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Wechselkursentwicklung

Leistungsbilanz

US-Dollar

Der Euro stand in den Frühjahrsmonaten trotz der günstigen stabilitätspolitischen Bedingungen im Innern und der zwischenzeitlich durchgreifend verbesserten Wachstumsaussichten weiter unter Abgabedruck. Das gilt praktisch gegenüber allen wichtigen Währungen. Besonders im Blickpunkt stand dabei aber die Entwicklung im Verhältnis zum US-Dollar, der gestützt auf das Vertrauen der Marktteilnehmer in die Dynamik und Anpassungsfähigkeit der US-Wirtschaft gegenüber dem Euro immer neue Rekordmarken erreichte, obgleich sich die wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten eher zu Gunsten des Euro-Raums verschoben haben. Auch die kräftige Kurskorrektur an der amerikanischen Technologiebörse, die bis dahin als Magnet für das anlagesuchende Kapital gegolten



hatte, konnte den Trend nicht umkehren. Schließlich sind auch die Zinserhöhungen im Euro-Gebiet angesichts der offensichtlich starken Präferenzen der Anleger für Dollarinvestitionen ohne erkennbaren Einfluss geblieben, zumal sie auf Grund der gleichzeitigen Zinserhöhungen an den Dollarmärkten deren Zinsvorsprung nicht verringerten. Selbst die ständig wachsenden Leistungsbilanzdefizite der USA und die daraus resultierenden Unsicherheiten haben die positive Grundstimmung zu Gunsten des US-Dollar nicht beeinträchtigt. Insgesamt gesehen verlor der Euro seit Jahresbeginn 12 % seines Wertes und notierte fast 25 % niedriger als bei seiner Einführung im Januar 1999. Unter Berücksichtigung der festgelegten Umtauschrelationen zwischen Euro und D-Mark war der US-Dollar mit 2,20 DM zuletzt so teuer wie im Juni 1986.

Ähnliche Verluste hatte die europäische Gemeinschaftswährung auch gegenüber dem Yen und dem Pfund Sterling zu verzeichnen (28½% bzw. 16% gegenüber Anfang 1999). So erreichten die Euro-Notierungen gegenüber der britischen Währung im Sog der US-Dollar-Hausse bei 0,57 Pfund Sterling/ Euro in der Berichtsperiode einen neuen Tiefstand. Zuletzt notierte der Euro jedoch mit 0,60 Pfund Sterling wieder etwas höher. Die Yen-Kurse des Euro durchbrachen, nach einer zeitweiligen Befestigung über 110 Yen am Jahresanfang, Ende März die Marke von 100 Yen/Euro und sanken in der Folgezeit noch deutlich darunter. Damit hat der Euro gegenüber der japanischen Währung seit An-

Yen und Pfund Sterling

fang 1999 mehr als ein Viertel seines Wertes eingebüßt. Neben den zum Ende des Fiskaljahres nicht unüblichen Rückflüssen von Auslandskapital dürften der anhaltend hohe Leistungsbilanzüberschuss Japans sowie die verbesserte Gewinnsituation japanischer Unternehmen den Yen unterstützt haben. Auch scheint sich – nach dem unerwartet schwachen Wirtschaftswachstum gegen Ende letzten Jahres – nunmehr wieder eine etwas günstigere Einschätzung der weiteren Entwicklungsaussichten am Markt durchzusetzen. Dagegen sind die bekannten Strukturprobleme in der japanischen Wirtschaft in der Einschätzung der Marktteilnehmer wohl etwas in den Hintergrund gerückt. Sie erklären aber die relativ hohen Unsicherheiten, mit denen die Marktteilnehmer im Währungsoptionshandel die Kursentwicklung des Yen seit dem Frühjahr bewerten.

Effektiver Wechselkurs des Furo Im Ergebnis hat der Euro im gewogenen Durchschnitt gegenüber den 13 wichtigsten Handelspartnern der EWU-Länder seit Jahresbeginn mehr als 7% seines Wertes eingebüßt, nachdem er bereits im Verlauf des Vorjahres um fast 14 % abgewertet hatte. Offensichtlich wird die innere Stärke des Euro an den Devisenmärkten nicht ausreichend gewürdigt. Zeitweilige Übertreibungen dieser Art sind an den Devisenmärkten zwar keine neue Erscheinung. Auch in der Geschichte der D-Mark gibt es Beispiele für ein solches Überschießen der Wechselkurse. Für den Ruf der jungen Währung sind derartige Fehlbewertungen aber nicht gut. Die kurzfristigen Wettbewerbsvorteile, die die Exportwirtschaft der Euro-Länder derzeit aus der Abwertung zieht, dürfen überdies nicht überschätzt werden. Der Anteil der Warenexporte an dem gesamten BIP des Euro-Gebiets machte zuletzt 13 % aus. Die Wachstumsanstöße, die von der Exportseite ausgingen, waren zum allergrößten Teil auf die Stabilisierung in den Krisenregionen und die anschließende Erhöhung des weltwirtschaftlichen Wachstums zurückzuführen. Im Vergleich dazu haben Wechselkurseinflüsse eine untergeordnete Rolle gespielt. Die temporären Wettbewerbsvorteile aus der Abwertung können jedenfalls etwaige Vertrauensschäden nicht aufwiegen.

Die Devisenmärkte scheinen im Berichtszeitraum von einer Eigendynamik getrieben worden zu sein, die den Bezug zu den fundamentalen Faktoren mehr und mehr verloren hat. Während sich die Abwertung des Euro im Verlauf von 1999 – insbesondere in der ersten Jahreshälfte – durchaus konsistent aus den damals zu Lasten des Euro-Gebiets verschobenen Wachstums- und Zinsperspektiven erklären und begründen ließ, deuten inzwischen alle in Betracht kommenden Maßstäbe zur Beurteilung der Wechselkursverhältnisse auf eine Überreaktion hin. Zu diesem Ergebnis kommen nicht nur Untersuchungen innerhalb der Deutschen Bundesbank, sondern auch entsprechende Analysen internationaler Organisationen, wie dem IWF und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Bei allen Unsicherheiten, mit denen die dahinter stehenden Schätzungen der Unterbewertung behaftet sind, lassen allein schon die in der Diskussion befindlichen Größenordnungen von 20 % bis 30 % das qualitative Urteil einer marktmäßigen Fehlbewertung recht gut gesichert erscheinen.

Zur Bewertung des Wechselkurses Verbesserte Fundamentaldaten Offenbar wurde nicht in hinreichendem Maße zur Kenntnis genommen, dass sich die wirtschaftlichen Aussichten für den Euro-Raum zwischenzeitlich grundlegend verbessert haben. Das gilt sowohl für die Konjunkturlage als auch für die dringend notwendigen strukturellen Verbesserungen. Hier ist jedenfalls Einiges in Bewegung gekommen und auf den Weg gebracht worden, das eine positivere Einschätzung der Zukunftsperspektiven des Euro-Gebiets rechtfertigen würde. Die Konsolidierungsfortschritte der öffentlichen Haushalte und der erkennbare politische Wille, diesen Kurs fortzuführen, die Steuerreformpläne in großen Mitgliedsländern, die Öffnung und Liberalisierung der Güter- und Dienstleistungsmärkte sowie nicht zuletzt die größere Flexibilität der Arbeitszeiten und die Signale einer beschäftigungsfreundlichen Lohnpolitik sind einige Beispiele dafür. Das ändert zwar nichts daran, dass hier Vieles noch nicht umgesetzt worden ist und weitere dringende Aufgaben auf anderen Gebieten, wie etwa der Reform und Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und einer stärkeren Differenzierung in den Lohnstrukturen, bislang ungelöst geblieben sind. Doch ist zumindest ein großer Teil der europäischen Länder auf dem Reformweg schon ein gutes Stück vorangekommen.

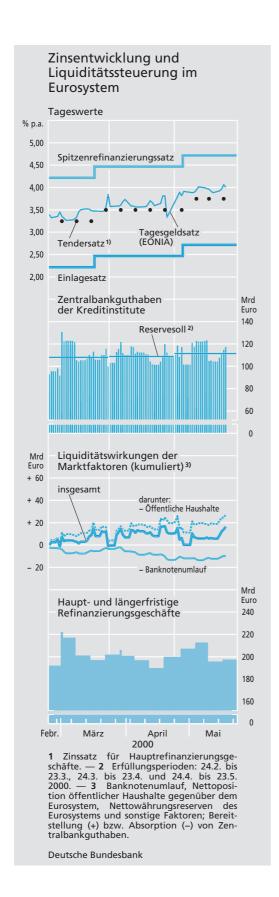
Geldpolitik und Finanzmärkte in der EWU

Zinserhöhungen im März und April Der EZB-Rat hat im März und im April die Notenbankzinsen erneut heraufgesetzt. Wie bereits im Februar dieses Jahres hob er die Schlüsselzinssätze für den Geldmarkt jeweils um einheitlich einen viertel Prozentpunkt an. Danach betragen seit dem 28. April die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität 4,75 % beziehungsweise 2,75 %. Die Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurden seither als Mengentender mit einem Festsatz von 3,75 % ausgeschrieben. Im Ergebnis sind die Notenbankzinsen damit um 11/4 Prozentpunkte höher als im Herbst letzten Jahres, als der EZB-Rat begann, seinen geldpolitischen Kurs sukzessive zu straffen. Mit den Zinserhöhungen begegnete er den zunehmenden Risiken für die Preisstabilität. Diese resultierten vor dem Hintergrund des sich beschleunigenden Konjunkturaufschwungs insbesondere aus der starken Expansion der Geld- und Kreditaggregate sowie der Abwertung des Euro an den Devisenmärkten. Mit einem vorausschauenden Handeln trägt die Geldpolitik nicht nur zur Sicherung der Geldwertstabilität, sondern auch anhaltenden Wirtschaftswachstums eines bei.

Die Zinsmaßnahmen im März und im April waren vom Markt weitgehend erwartet worden. Entsprechend hatten die Termingeldsätze bereits im Vorfeld über alle Laufzeitbereiche angezogen. Auch im Anschluss an die jüngste Zinsanhebung hielt die Aufwärtsbewegung der Terminnotierungen unverändert an. Im Ergebnis lagen die Termingeldzinsen Mitte Mai um rund 80 Basispunkte über ihrem Niveau von Mitte Februar.

Anstieg der Geldmarktsätze

Die Entwicklung des Tagesgeldsatzes war im Berichtszeitraum maßgeblich von den Zinssteigerungserwartungen des Markts geprägt. Trotz einer angemessenen MittelbereitstelEONIA deutlich über dem Refinanzierungssatz



lung durch das Eurosystem im März und April, welche die Schwankungen der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute tendenziell begrenzte und eine recht stetige Reserveerfüllung ermöglichte, notierte EONIA in der Regel spürbar oberhalb des Hauptrefinanzierungssatzes. Diese Zinskonstellation begünstigte den Bieterwettlauf bei den durchgehend als Mengentender ausgeschriebenen Hauptrefinanzierungsgeschäften mit der Folge neuer Rekordtiefstände bei den Repartierungsquoten von unter 2 %.

Bei der Bemessung der Hauptrefinanzierungsgeschäfte hatte das Eurosystem insbesondere der hohen Volatilität der Einlagen öffentlicher Haushalte sowie der zu den Osterfeiertagen stärker wachsenden Bargeldnachfrage Rechnung zu tragen. Darüber hinaus musste der Liquiditätszufluss aus der Abführung des Bundesbankgewinns für das Jahr 1999 an den Bund am 6. April ausgeglichen sowie die im Januar vom EZB-Rat beschlossene Reduktion des ausstehenden Volumens an längerfristigen Refinanzierungsgeschäften berücksichtigt werden. Anfang und Ende März wurden aus dem Vorjahr überhängende Basistender in Höhe von jeweils 25 Mrd Euro fällig, denen gleichzeitige Neuabschlüsse von jeweils nur 20 Mrd Euro gegenüberstanden. Insgesamt betrachtet sind den Kreditinstituten von Februar bis April durch die autonomen liquiditätsbestimmenden Faktoren Mittel in Höhe von 5,9 Mrd Euro zugeflossen. Gleichzeitig erhöhte sich das Mindestreservesoll im Einklang mit der anhaltend kräftigen monetären Expansion um 1,2 Mrd Euro. Diesen Veränderungen stand eine Verringerung der Offenmarktgeschäfte des Eurosystems von per

Liquiditätssteuerung über Hauptrefinanzierungsgeschäfte saldo 3,7 Mrd Euro und ein erhöhter Rückgriff auf die Einlagefazilität gegenüber (vgl. nebenstehende Tabelle). Vor allem zum Ende der Reserveerfüllungsperioden griffen die Kreditinstitute auf die Einlagefazilität zurück. Die Inanspruchnahme der Spitzenrefinanzierungsfazilität blieb auf friktionelle Beträge begrenzt.

Geldmengenwachstum wieder verstärkt Das Wachstum der Geldmenge M3, das sich gegen Ende vorigen Jahres etwas abgeschwächt hatte, nahm im ersten Quartal dieses Jahres saisonbereinigt betrachtet wieder zu. Insbesondere im Februar und März sind die Geldbestände kräftig gestiegen. Ende März übertraf M3 im gesamten Währungsgebiet seinen Vorjahrsstand um 6,5 %, verglichen mit 6,2 % Ende Dezember 1999. Der gleitende Dreimonatsdurchschnitt der Zwölfmonatsraten betrug von Januar bis März 6,0%; damit lag das Geldmengenwachstum weiterhin rund 1½ Prozentpunkte über dem Referenzwert von 41/2 %. Wenngleich die Interpretation der Geldmengenentwicklung noch immer durch statistische Unsicherheiten sowie eine recht heterogene Entwicklung in den EWU-Teilnehmerländern und in der jüngsten Zeit ferner durch die verbreiteten Zinssteigerungserwartungen erschwert wird, ist die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft zweifellos anhaltend reichlich. Damit sind erfahrungsgemäß erhöhte Risiken für die Preisstabilität in der Zukunft verbunden. Mit seinen Zinsentscheidungen seit Herbst letzten Jahres hat der EZB-Rat seine Absicht zum Ausdruck gebracht, diesen Risiken entgegenzutreten.

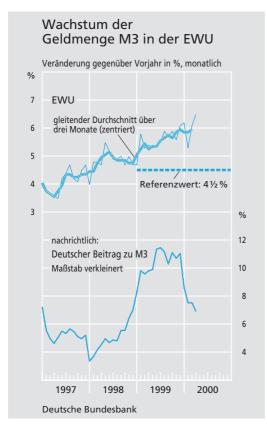
Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd Euro; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Reserveerfüllungsperioden

	2000		
Position	24. Febr. bis 23. März	24. März bis 23. April	24. Febr. bis 23. April
I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentral- bankguthaben durch			
 Veränderung des Bank- notenumlaufs (Zunahme: –) 	- 0,0	- 2,1	- 2,1
Veränderung der Einlagen öffentlicher Haushalte beim Eurosystem	- 2,5	+ 6,1	+ 3,6
 Veränderung der Netto- Währungsreserven 1) 	+ 1,4	+ 7,9	+ 9,3
4. Sonstige Faktoren 2)	+ 0,7	- 5,6	- 4,9
Insgesamt	- 0,4	+ 6,3	+ 5,9
II. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems			
1. Offenmarktgeschäfte			
 a) Hauptrefinanzierungs- geschäfte 	+ 5,2	+ 0,6	+ 5,8
b) Längerfristige Refinan- zierungsgeschäfte	- 4,3	- 5,2	- 9,5
c) Sonstige Geschäfte	-	-	
2. Ständige Fazilitäten			
a) Spitzenrefinanzierungs- fazilität	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,
b) Einlagefazilität (Zunahme: –)	- 0,1	- 0,6	- 0,7
Insgesamt	+ 0,9	- 5,2	- 4,3
III. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute (I. + II.)	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,6
IV. Veränderung des Mindest- reservesolls (Zunahme: –)	- 0,5	- 0,7	- 1,2
Nachrichtlich: 3)			
Hauptrefinanzierungsgeschäfte	136,1	136,7	136,7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	66,2	61,0	61,0
Sonstige Geschäfte	-	-	
Spitzenrefinanzierungsfazilität	0,2	0,2	0,2
Einlagefazilität	0,3	0,9	0,9

* Zur längerfristigen Entwicklung und zum Beitrag der Deutschen Bundesbank vgl. S. 14*/15* im Statistischen Teil dieses Berichts. — 1 Einschließlich liquiditätsneutraler Bewertungsanpassungen zum Quartalsende. — 2 Einschließlich in Stufe 2 abgeschlossener und in Stufe 3 noch ausstehender geldpolitischer Geschäfte ("Outright"-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen). — 3 Bestände im Durchschnitt der betrachteten bzw. letzten Erfüllungsperiode.

Deutsche Bundesbank



Komponenten der Geldmenge M3

Unter den einzelnen Komponenten der Geldmenge M3 haben im ersten Quartal 2000 die täglich fälligen Einlagen stark zugenommen; ihre Zwölfmonatsrate betrug Ende März 11,0%, verglichen mit 14,1% vor Jahresfrist, als der Übergang zum Euro zu einem sprunghaften Anstieg der Sichteinlagen geführt hatte. Der Bargeldbestand wurde dagegen im ersten Vierteljahr dieses Jahres erwartungsgemäß abgebaut, nachdem er zum Jahresende 1999 auf Grund der damaligen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Jahrtausendwechsel spürbar aufgestockt worden war. Insgesamt war die Geldmenge M1 Ende März um 9,9 % höher als vor Jahresfrist. Die hohe Liquiditätsneigung der Anleger wurde in der letzten Zeit vermutlich sowohl von der verbesserten Konjunktursituation im Euro-Währungsgebiet als auch von den ausgeprägten Zinserhöhungserwartungen an den Finanzmärkten gefördert. Die übrigen kürzerfristigen Einlagen blieben im Beobachtungszeitraum insgesamt und saisonbereinigt betrachtet weitgehend unverändert. Die marktfähigen Finanzinstrumente – vor allem die Geldmarktfondsanteile und die Geldmarktpapiere sowie die Repogeschäfte – sind dagegen ebenfalls stark dotiert worden. Sie profitierten von den steigenden Geldmarktzinsen und der abgeflachten Zinsstruktur.

Von den Bilanzgegenposten her betrachtet Bilanzgegenposten

wurde das Geldmengenwachstum im ersten Quartal 2000 insbesondere von der anhaltend kräftigen Kreditgewährung an den privaten Sektor vorangetrieben. Ende März übertrafen die Ausleihungen der MFIs an die privaten Haushalte und Unternehmen ihren Vorjahrsstand um 10,9%, verglichen mit 10,5 % Ende Dezember. Neben den Wertpapierkrediten wurden dabei auch die Buchkredite deutlich ausgeweitet; sie erhöhten sich in saisonbereinigter Betrachtung von Januar bis März mit einer Jahresrate von knapp 13 %, verglichen mit 7 ½ % im Schlussquartal 1999. Zu diesem dynamischen Wachstum dürften die konjunkturelle Belebung, der Anstieg der Immobilienpreise in einigen EWU-Ländern und die anhaltenden Fusions- und Übernahmeaktivitäten beigetragen haben. Zinssteigerungserwartungen könnten auch eine Rolle gespielt haben. Die Kredite an die öffentlichen Haushalte wurden demgegenüber abgebaut. Davon waren sowohl Buchkredite als auch Wertpapierkredite betroffen. Die Geldkapitalbildung, die im gesamten Jahresverlauf 1999 vergleichsweise stetig zugelegt hatte, hat im ersten Vierteljahr 2000 angesichts der

recht hohen Zinserhöhungserwartungen etwas an Schwung verloren. Dämpfend auf die Geldmengenentwicklung wirkte hingegen der Zahlungsverkehr der gebietsansässigen Nicht-MFIs mit dem Nicht-EWU-Ausland, wo im ersten Quartal umfangreiche Mittel abgeflossen sind.

Deutscher Beitrag Der deutsche Beitrag zur Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet ist im ersten Vierteljahr 2000 saisonbereinigt wieder etwas stärker gewachsen als im Vorquartal. Gleichwohl verlief die monetäre Expansion in Deutschland im Berichtszeitraum ruhiger als im gesamten Euro-Währungsgebiet. Auf Grund des starken Anstiegs in der ersten Jahreshälfte 1999 war die Vorjahrsrate des deutschen Beitrags zu M3 Ende März mit 6,9 % allerdings noch etwas höher als die vergleichbare Rate für den Euro-Raum. Tatsächlich dürfte die Liquiditätsausweitung in Deutschland aber weiterhin statistisch überzeichnet sein; entsprechend den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik sind auch im ersten Quartal dieses Jahres wieder in größerem Umfang deutsche Geldmarktpapiere von Anlegern außerhalb des Euro-Währungsgebiets erworben worden. 1)

Kapitalmarktzinsen im Seitwärtstrend Die Kapitalmarktzinsen im Euro-Währungsgebiet haben sich im Frühjahr trotz stärkerer Schwankungen im Ergebnis kaum verändert. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen aus den EWU-Ländern stieg zu Beginn des Jahres zunächst bis auf 5¾% an. Von Mitte Februar bis Mitte April ging sie um einen halben Prozentpunkt auf durchschnittlich gut 5¼% zurück. In der Folgezeit zog sie wieder etwas an, und bei Abschluss dieses Berichts lag sie leicht über 5½%. Damit sind die Kapital-



marktzinsen in Europa nach wie vor ausgesprochen niedrig. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis der konsequent am Ziel der Preisstabilität orientierten Politik des Eurosystems. Mit dem im November 1999 eingeleiteten und über die Zinsschritte vom Februar, März und April verstärkten Anziehen der geldpolitischen Zügel durch den EZB-Rat ist es offenbar gelungen, die langfristigen Inflationserwartungen trotz der deutlich verbesserten Konjunktur- und Wachstumsperspektiven im Euro-Währungsgebiet im Zaum zu halten. Entsprechend hat sich das Zinsgefälle zwischen Kapitalmarkt und Geldmarkt seit Jah-

¹ Da bei diesen Papieren der Umlauf abzüglich der von inländischen MFIs gehaltenen Bestände ausgewiesen und – infolge statistischer Schwierigkeiten – bisher nicht zusätzlich zwischen Erwerbern aus dem Währungsgebiet und aus Drittländern unterschieden wird, gehen solche Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber Akteuren außerhalb des Euro-Raums in die Geldmenge M3 ein.

resbeginn beträchtlich verringert, und zwar um ungefähr 100 Basispunkte auf 11/4 Prozentpunkte Mitte Mai. Die höheren Geldmarktsätze strahlten auch auf kürzerlaufende Anleihen aus, so dass sich die Zinsstruktur am Rentenmarkt ebenfalls abflachte (vgl. hierzu auch S. 22 und 24). Die Aussichten auf ein höheres Wachstum im Euro-Währungsgebiet bei weitgehend stabilen Preisen dürften ferner dazu beigetragen haben, dass die Unsicherheit am Kapitalmarkt nachgelassen hat. So ging die implizite Volatilität des Bund-Future, die die von den Marktteilnehmern am Terminmarkt in nächster Zeit erwarteten Kursschwankungen zeigt, seit Dezember 1999 deutlich zurück.

Starke temporäre Zinseinflüsse aus den USA Der Zinstrend am europäischen Kapitalmarkt wurde im Frühjahr immer wieder von ausgeprägten kürzerfristigen Bewegungen überlagert. Derartige Schwankungen spiegeln in erster Linie den traditionell starken Einfluss von Zinsimpulsen aus den USA wider. Dort ist die Umlaufsrendite zehnjähriger Staatsanleihen von Anfang des Jahres bis Mitte April um in der Spitze über einen Prozentpunkt gefallen. Begünstigt wurde dieser markante Zinsrückgang zum Teil von den rückläufigen Ölpreisen und weiteren Zinsanhebungen der amerikanischen Notenbank, die zumindest zeitweise dämpfend auf die langfristigen Inflationserwartungen in den Kapitalmarktzinsen wirkten. Zinssenkende Impulse gingen des Weiteren von der Ende März einsetzenden deutlichen Kurskorrektur am amerikanischen Aktienmarkt aus, die eine vermehrte Nachfrage der Anleger nach festverzinslichen Papieren auslöste. Ein wichtiger zinssenkender Faktor ist schließlich die Verknappung des Angebots an amerikanischen Staatsanleihen, die von den Marktteilnehmern auf Grund nachhaltiger Überschüsse im amerikanischen Bundeshaushalt erwartet wird. Der Zinsvorsprung zehnjähriger US-Treasuries gegenüber vergleichbaren Anleihen aus EWU-Ländern hatte sich vor diesem Hintergrund von über einem Prozentpunkt Ende 1999 auf nur noch zwei drittel Prozentpunkte Mitte April verringert. Bis Mitte Mai weitete sich die Zinsdifferenz bei erneut anziehenden US-Zinsen wieder auf einen Prozentpunkt aus.

Die Aktienkurse im Euro-Währungsgebiet sind im bisherigen Verlauf dieses Jahres im Ergebnis nur noch wenig gestiegen. Von Januar bis Mitte Mai legten die Notierungen europäischer Dividendenwerte – gemessen am Dow-Jones-Euro-STOXX-Kursindex – um 4% zu, nachdem sie im letzten Quartal des vergangenen Jahres mehr als 30 % gewonnen hatten. Diese Hausse, die auch in Europa wesentlich von den Hochtechnologie-Unternehmen getragen wurde, setzte sich zu Jahresbeginn - allerdings bei deutlich zunehmenden Kursschwankungen – zunächst weiter fort. Sie mündete aber Anfang März in eine bis Mitte April dauernde Korrekturphase, in der die Aktienkurse im Euro-Währungsgebiet gut ein Zehntel ihres Wertes einbüßten. Besonders bemerkenswert war, dass sich die europäischen Notierungen in diesen Phasen sichtbar vom Kurstrend in den USA abkoppeln konnten. Der übliche Gleichlauf in der Aktienkursentwicklung stellte sich erst mit der Erholungsphase an den Börsen in Europa und in Übersee Anfang Mai wieder ein. Gestützt werden die Kursniveaus europäischer Dividendenwerte gegenwärtig von der kräftigen Moderater Anstieg der Aktienkurse bei zunehmender Volatilität Wachstumsbelebung und dem nach wie vor vergleichsweise niedrigen Zinsniveau im Euro-Währungsgebiet. Kurssteigernd wirkt ferner die weiterhin rege Fusions- und Übernahmeaktivität, die auch Ausdruck des Strukturwandels im Euro-Raum und des weltweit gestiegenen Wettbewerbsdrucks ist.

Finanzmärkte in Deutschland

Kapitalmarkt- und Bankzinsen

Die deutschen Kapitalmarktzinsen bewegten sich im Frühjahr weiter in engem Gleichlauf mit den Renditen in den übrigen EWU-Ländern. Dabei rentierten zehnjährige Bundesanleihen – die auf Grund ihres Liquiditätsvorteils für den Euro-Raum marktführend sind – über die gesamte Zeit hinweg etwa 20 Basispunkte niedriger als der EWU-Durchschnitt (ohne Deutschland). Im Ergebnis lag die Umlaufsrendite zehnjähriger Bundesanleihen Mitte Mai bei zwischenzeitlich stärkeren Schwankungen mit knapp 5½% leicht über ihrem Stand von Ende 1999. Dagegen sind die Zinsen von Bundeswertpapieren mit kürzeren Restlaufzeiten im gleichen Zeitraum deutlich gestiegen, so dass die Zinsstrukturkurve am Rentenmarkt wesentlich flacher geworden ist. Mitte Mai betrug der am Markt beobachtbare Zinsvorsprung zehnjähriger Bundesanleihen gegenüber einjährigen Papieren nur noch zwei drittel Prozentpunkte, verglichen mit 1½ Prozentpunkten Ende vergangenen Jahres. Ferner hat sich die Zinsspanne zwischen zehnjährigen Schuldverschreibungen inländischer Banken und vergleichbaren Bundesanleihen im Frühjahr wieder etwas ausgeweitet. Der gegenwärtige Abstand von gut 50 Basispunkten deutet darauf hin, dass die Marktteilnehmer nach wie vor bereit sind, für eine höhere Liquidität bei festverzinslichen Wertpapieren deutliche Renditenabschläge in

Im internationalen Vergleich hat sich der Zinsvorsprung langfristiger Staatsanleihen der USA gegenüber Bundesanleihen in der Berichtsperiode zeitweise deutlich verringert.

Kauf zu nehmen.

Abflachung der Zinsstrukturkurve

Verringerter Zinsvorsprung der USA durch Anleiherückkäufe Zehnjährige US-Treasuries rentierten Anfang April nur noch gut einen halben Prozentpunkt höher als vergleichbare deutsche Papiere, gegenüber einem Prozentpunkt im Dezember 1999 und wieder seit Anfang Mai 2000. Diese temporäre Einengung der Zinsspanne hängt damit zusammen, dass die Zinsen für amerikanische Regierungsanleihen – abgesehen von Veränderungen in den gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten – auch auf Grund des angekündigten Anleihe-Rückkaufprogramms des US-Schatzamtes kräftig gefallen sind. Dieser strukturelle Einfluss erschwert die ökonomische Interpretation der Zinsdifferenz gegenüber dem US-Markt, etwa im Hinblick auf Wechselkurserwartungen, nach wie vor. Seine große Bedeutung wird im Vergleich zu anderen Segmenten des US-Finanzmarkts deutlich. So veränderte sich der Zinssatz für zehnjährige US-Dollar-Swapgeschäfte von Januar bis April nur wenig. 1) Dementsprechend blieb auch der Zinsvorsprung der USA gegenüber Deutschland am Swapmarkt in diesen Monaten mehr oder weniger unverändert bei etwa 1½ Prozentpunkten, obwohl er bei den Staatsanleihen stark rückläufig war.

Bankzinsen weiter gestiegen Im Gegensatz zu den Kapitalmarktrenditen haben die langfristigen Bankzinsen im Frühjahr im Ergebnis weiter angezogen, auch wenn die Sätze im April vielfach wieder etwas nachgaben. Im April kosteten Hypothekardarlehen mit zehnjähriger Zinsbindung im Durchschnitt 6½% und damit rund 0,1 Prozentpunkt mehr als im Dezember 1999. Um jeweils etwa einen viertel Prozentpunkt sind die effektiven Sätze für langfristige Festzinskredite an Unternehmen gestiegen. Sie lagen im



April im Durchschnitt bei fast 7 % (Kreditvolumen 200 000 DM bis unter 1 Mio DM) beziehungsweise 6 ¾ % (Kreditvolumen 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM). In ähnlichem Umfang wurden die Zinsen im kurzfristigen Aktivgeschäft der Kreditinstitute angehoben. Beispielsweise verlangten die Banken im April für Kontokorrentkredite (von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM) im Durchschnitt rund 9 ¼ % und für Dispositionskredite an Privatkunden durchschnittlich 11 ½ %. In einem vergleichbaren Ausmaß wurden auch die Konditionen für kurzfristige Einlagen bei Banken angepasst. So war etwa die Verzinsung von Festgeldern mit einmonatiger und dreimonatiger

¹ Im Rahmen von Zinsswaps werden zwischen den Vertragspartnern künftige Zinszahlungen getauscht. Swapgeschäfte werden hauptsächlich zwischen Banken abgeschlossen.



Laufzeit (Anlagebetrag 100 000 DM bis unter 1 Mio DM) im April mit fast 3 % beziehungsweise knapp über 3 % jeweils einen viertel Prozentpunkt höher als Ende 1999.

Flachere Zinsstrukturkurve als Reflex erfolgreicher Notenbankpolitik Die Abflachung der Zinsstrukturkurve am Markt für Bundeswertpapiere durch eine Erhöhung am kurzen Ende – das wesentlich von den aktuellen Geldmarktkonditionen bestimmt wird – spiegelt zinspolitische Maßnahmen des Eurosystems wider. Gleichzeitig deutet der nach wie vor steigende Verlauf der Zinsstrukturkurve darauf hin, dass am Markt ein weiteres Anziehen der Notenbankzinsen im Euro-Währungsgebiet erwartet wird. Die anhaltend niedrigen langfristigen Zinsen sprechen vor diesem Hintergrund für die Annahme der Marktteilnehmer, dass der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland wie

im gesamten Euro-Raum weitere Fahrt aufnehmen wird, ohne dabei das Ziel der Preisstabilität nachhaltig zu gefährden. Diese Einschätzung wird auch durch Indikatoren für die langfristigen Inflationserwartungen der Wirtschaftsakteure gestützt. So betrugen zum Beispiel die aus Umfragen (Consensus Forecast) ermittelten Inflationserwartungen für den Durchschnitt der nächsten zehn Jahre in Deutschland im April 2000 lediglich 1,6%. Der erwartete reale Kapitalmarktzins für zehn Jahre Laufzeit lag – unter Verwendung dieses Messkonzeptes – für den Monat März bei 33/4%, verglichen mit rund 4% im Durchschnitt der neunziger Jahre. Die Finanzierungskonditionen für die deutsche Wirtschaft sind damit sowohl nominal als auch real betrachet nach wie vor vergleichsweise günstig.

Aktienkurse

Am deutschen Aktienmarkt setzte sich der stürmische Kursaufschwung vom Herbst zu Jahresbeginn zunächst ungebremst fort. Gemessen am marktbreiten CDAX-Kursindex legten die Notierungen von Ende 1999 bis Anfang März noch einmal um 20 % zu, bei allerdings zunehmenden Kursausschlägen. Zugleich blieb die erwartete Kursvolatilität, die Ausdruck der Kursunsicherheit der Marktakteure ist, außergewöhnlich hoch. So stieg die im VDAX zusammengefasste implizite Volatilität für DAX-Werte bereits Ende Dezember um etwa zehn Prozentpunkte auf über 30% an. In der Anfang März einsetzenden weltweiten Korrekturphase – die ihren Anfang in einem drastischen Kursverfall an der US-amerikanischen Technologiebörse nahm -

Haussierender Aktienmarkt verloren die deutschen Dividendenwerte dann wieder 10 % an Wert. Bei Abschluss dieses Berichts Mitte Mai waren die Kurse am heimischen Aktienmarkt noch knapp 6 % höher als Ende 1999. Mit der Konsolidierung hat auch die Kursunsicherheit abgenommen; Mitte Mai lag der VDAX noch bei gut 24 %, obwohl die tatsächlichen Kursschwankungen nach wie vor vergleichsweise groß waren.

Technologieaktien als Haupttriebfedern der Kursentwicklung In Deutschland entwickelten sich die Aktienkurse – wie auch an anderen bedeutenden Börsen – in den verschiedenen Marktsegmenten sehr unterschiedlich. Verantwortlich für das ausgeprägte Auf und Ab am Gesamtmarkt waren dabei Titel aus den Branchen Technologie, Medien und Telekommunikation (TMT). Viele davon werden am Neuen Markt geführt. So stiegen die Kurse der deutschen TMT-Werte von Ende Dezember 1999 bis Anfang März um 50%, während die der übrigen Titel nur um 2 % zulegten; der Gesamtmarkt verzeichnete einen Wertzuwachs von rund 15%.2) Der Kursanstieg am Neuen Markt betrug - gemessen am NEMAX-All-Share-Kursindex, der alle dort gehandelten Titel umfasst - sogar fast 90 %. Umgekehrt traf der anschließende Kursrückgang weit überwiegend Unternehmen aus den Hochtechnologiesektoren. Während TMT-Aktien bis Mitte Mai Kursverluste in Höhe von knapp 30% erlitten, stiegen die Notierungen der nicht als TMT-Wert klassifizierten Aktien um gut 2 % an. Der NEMAX-All-Share-Index fiel um 27 %. Diese Entwicklung zeigt, dass eine fundamentale Bewertung gerade bei jungen, besonders zukunftsorientierten Unternehmen mit beträchtlichen Unsicherheiten verbunden ist. Zudem reagieren Titel, deren Gewinnpo-



tenzial von weiter in der Zukunft liegenden und entsprechend unsicheren Marktentwicklungen abhängt, häufiger und stärker auf neu eintreffende Informationen als Aktien etablierter Gesellschaften.

Mittelbeschaffung über die Wertpapiermärkte

Die Emissionstätigkeit am deutschen Anleihemarkt hat zu Jahresanfang kräftig angezogen. Der zu Kurswerten berechnete Brutto-Absatz von Rentenwerten inländischer Emittenten belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2000 auf 180 Mrd Euro (Vorquartal 130 Mrd Euro) und war damit ähnlich

Absatz von Rentenwerten zum Jahresanfang gestiegen

² Gemessen an den am Gesamtmarkt orientierten Branchenindizes von Primark-Datastream.

Mittelanlage an den deutschen Wertpapiermärkten

Mrd Furo

Wild Edito			
	1999	2000	1999
	Okt	Jan.–	Jan.–
Position	Dez.	März	März
Rentenwerte 1)			
Inländer	7,2	66,0	64,8
Kreditinstitute 2)	0,2	37,9	16,6
darunter:			
ausländische Renten-			
werte 3)	7,3	15,2	7,8
Nichtbanken 4)	7,1	28,2	48,1
darunter:	- ^	١ , ,	107
inländische Rentenwerte Ausländer 3)	5,0 29,5	9,3	19,7
	29,5	14,0	34,2
Aktien Inländer	25.0	0.7	20.5
Kreditinstitute 2)	25,9	- 0,7 45,8	39,5 21,9
darunter:	11,1	45,6	21,9
inländische Aktien	6,5	43,0	22,4
Nichtbanken 4)	14,8	- 46,6	17,6
darunter:	'.,"	.0,0	'''
inländische Aktien	- 36,8	- 98,9	- 1,9
Ausländer 3)	36,8	61,0	- 17,4
Investmentzertifikate			
Anlage in Spezialfonds	22,7	9,5	14,7
Anlage in Publikumsfonds	4,7	16,3	13,9
darunter: Aktienfonds	5,6	12,9	4,2

1 Seit Anfang 2000 mit Schuldverschreibungen von Nichtbanken bis einschl. einem Jahr Ursprungslaufzeit sowie Commercial Paper. — 2 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 3 Transaktionswerte. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

hoch wie im Vergleichszeitraum des letzten Jahres.3) Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten erbrachte der Absatz inländischer festverzinslicher Wertpapiere von Januar bis März netto 47 Mrd Euro; er war damit fast doppelt so hoch wie im Vierteljahr davor (27 Mrd Euro). Der deutliche Anstieg ist wohl nicht zuletzt auf Nachholeffekte bei der Begebung von Anleihen insbesondere privater Schuldner zurückzuführen, die sich nach einer zurückhaltenden Emissionstätigkeit zum Jahreswechsel wieder vermehrt Mittel am Rentenmarkt verschafft haben. Auch ausländische Rentenwerte wurden im ersten Quartal mit 34 Mrd Euro deutlich mehr im Inland verkauft als im Vierteljahr zuvor (9½ Mrd Euro); sie waren weit überwiegend in Euro denominiert.

Die höhere Mittelaufnahme am Rentenmarkt ist maßgeblich auf die verstärkte Emissionstätigkeit der Kreditinstitute zurückzuführen. Sie begaben eigene Schuldverschreibungen für netto 37 Mrd Euro, verglichen mit 17 Mrd Euro im Vorguartal. Im Vordergrund standen dabei Öffentliche Pfandbriefe (19 Mrd Euro). Aber auch Sonstige Bankschuldverschreibungen (9½ Mrd Euro) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (9 Mrd Euro) wurden vermehrt abgesetzt. Im Gegensatz zur Laufzeitverkürzung gegen Ende 1999 wurden wieder zunehmend Papiere mit mittleren und längeren Laufzeiten untergebracht. Die Emission von Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand blieb mit per saldo 8 Mrd Euro gegenüber den drei Monaten zuvor praktisch konstant. Der Schwerpunkt lag auch hier bei längerfristigen Anleihen. Industrieobligationen wurden per saldo für 2 Mrd Euro verkauft, was einen kräftigen Anstieg gegenüber dem Vorquartal und der Vergleichsperiode des Vorjahres bedeutet.

Inländische Unternehmen platzierten im ersten Quartal 2000 für 5 Mrd Euro junge Aktien und damit nur geringfügig weniger als im Vierteljahr zuvor (6½ Mrd Euro). Zu Beginn des Jahres war erneut eine große Anzahl von Börseneinführungen inländischer Unternehmen zu verzeichnen (insgesamt 40), wovon mehr als drei Viertel auf den Neuen Markt entfielen. Ungebremst war auch der hohe Absatz von ausländischen Beteiligungstiteln mit per saldo 55 Mrd Euro (nach 56 Mrd

Lebhafte Emissionstätigkeit der Banken

Mittelaufnahmen am Aktienmarkt

³ Die hier kommentierten Zahlen enthalten seit Anfang 2000 auch Schuldverschreibungen von Nichtbanken mit einer Ursprungslaufzeit bis einschl. einem Jahr sowie Commercial Paper.

Euro im Vorquartal), wobei es sich weit überwiegend um Portfolioinvestitionen handelte.

Mittelanlage an den Wertpapiermärkten

Erwerb von Rentenwerten Auf der Käuferseite des Rentenmarkts dominierten im ersten Quartal 2000 die inländischen Kreditinstitute. Sie stockten ihre Anleiheportefeuilles um 38 Mrd Euro auf. Etwa die Hälfte davon entfiel auf Bankschuldverschreibungen und mehr als ein Drittel auf ausländische Anleihen. Die heimischen Nichtbanken erwarben im Ergebnis für 28 Mrd Euro Schuldverschreibungen, und zwar zum grö-Beren Teil Titel ausländischer Emittenten (19 Mrd Euro), die im Ergebnis ausschließlich auf Euro lauteten. Somit setzte sich im ersten Quartal des Jahres 2000 bei inländischen Anlegern der Trend zur internationalen Diversifizierung ihrer Anleiheportefeuilles fort. Anders als bei den Kreditinstituten, die überwiegend Fremdwährungsanleihen erwarben, stand bei den Nichtbanken die Diversifizierung von Währungsrisiken aber eher im Hintergrund. Ausländische Erwerber kauften von Januar bis März für netto 15 Mrd Euro deutsche Schuldverschreibungen und damit insgesamt deutlich weniger als im Vorquartal (29 1/2 Mrd Euro). Zurückzuführen ist dieser Rückgang allein auf ein geringeres Interesse an Geldmarktpapieren deutscher Emittenten; solche Titel übernahmen Ausländer im Berichtszeitraum für 7 Mrd Euro, verglichen mit dem Spitzenwert von 221/2 Mrd Euro im vierten Ouartal von 1999.

Auf der Erwerberseite des deutschen Aktienmarkts standen im ersten Ouartal 2000 die

inländischen Kreditinstitute im Vordergrund, die für netto 46 Mrd Euro Beteiligungstitel kauften. Die Zunahme der Bestände an Aktien inländischer Unternehmen (netto 43 Mrd Euro) steht unter anderem im Zusammenhang mit Termingeschäften. Die Bestände ausländischer Anleger an inländischen Dividendenwerten stiegen um 61 Mrd Euro, verglichen mit einem Plus von 37 Mrd Euro im Dreimonatszeitraum zuvor. Der Zugang betraf ausschließlich Direktinvestitionen - größtenteils im Zusammenhang mit einer grenzüberschreitenden Unternehmensübernahme –, während sich die Portfolioinvestitionen stark verringerten. Die Aktienbestände der inländischen Nichtbanken gingen um 46 ½ Mrd Euro zurück.

> Investmentzertifikate

Bei den inländischen Investmentfonds kamen mit 26 Mrd Euro von Januar bis März etwa so viele Mittel auf wie im Vorguartal (271/2 Mrd Euro). Dabei standen – anders als in den drei Monaten zuvor - die Publikumsfonds im Vordergrund, die per saldo für 16½ Mrd Euro Zertifikate absetzten (Vorquartal: 4½ Mrd Euro). Bei den Spezialfonds kamen im Ergebnis 91/2 Mrd Euro auf, verglichen mit 221/2 Mrd Euro Ende 1999. Der starke Zuwachs bei den Publikumsfonds geht weit überwiegend auf Aktienfonds zurück, denen allein 13 Mrd Euro zuflossen. Offenbar wirkten sich hier die gestiegenen Aktienkurse sowie die zunehmende Popularität der Aktie als Vermögensanlage aus. Die Geldmarktfonds hatten im Gegensatz zum Vorquartal wieder Mittelzuflüsse in Höhe von netto 3 Mrd Euro zu verzeichnen. Bei den Spezialfonds wurden mit einem Netto-Absatz von 61/2 Mrd Euro Gemischte Fonds favorisiert.

Aktien

Entwicklung der Kredite und Einlagen der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland *)

Mrd Furo

IVITU EUTO		
	2000	1999
Position	Jan.– März	Jan.– März
Einlagen von inländischen Nicht- MFIs 1) täglich fällig mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren über 2 Jahre 2) mit vereinbarter Kündigungsfrist 3) bis zu 3 Monaten über 3 Monate 4)	+ 6,1 - 7,7 + 5,2 - 15,5 + 0,9	- 10,3 + 4,8 + 4,2 + 4,2 - 4,9
Kredite Kredite an inländische Unter- nehmen und Privatpersonen Buchkredite Wertpapierkredite Kredite an inländische öffentliche Haushalte Buchkredite Wertpapierkredite	+ 20,7 + 37,7 - 1,3 + 3,9	+ 28,1 + 18,3 + 6,4 - 4,9

* Zu den monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen hier neben den Banken (einschl. Bausparkassen, ohne Bundesbank) auch die Geldmarktfonds, s.a.: Tabelle IV.1 im Statistischen Teil des Monatsberichts. — 1 Unter-nehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte. — 2 Im Jahr 1998 ohne, 1999 mit Bauspareinlagen. — 3 Spareinlagen. — 4 Im Jahr 1998 mit, 1999 ohne Bauspareinlagen

Deutsche Bundesbank

Einlagen- und Kreditgeschäft der Monetären Finanzinstitute (MFIs) mit inländischen Kunden

Täglich fällige Einlagen stark zugenommen Im Einlagengeschäft der deutschen MFIs mit inländischen Kunden haben die täglich fälligen Einlagen im ersten Quartal 2000 in saisonbereinigter Betrachtung ungewöhnlich kräftig zugenommen. Neben Umschichtungen aus im Vorfeld des Jahrtausendwechsels aufgebauten Bargeldbeständen, die insbesondere im Januar eine Rolle gespielt haben dürften, hat hierzu im weiteren Quartalsverlauf wohl auch die Erwartung steigender Zinsen beigetragen. Neben den wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen haben vor allem auch die sonstigen Finanzierungsinstitutionen ihre täglich fälligen Gelder aufgestockt.

Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren wurden im Berichtszeitraum abgebaut. Der Rückgang beschränkte sich saisonbereinigt allerdings auf den Januar, als es zu Umschichtungen zu Gunsten der täglich fälligen Einlagen gekommen sein dürfte. Danach wurden die Bestände – anknüpfend an die Entwicklung im vierten Quartal 1999 - wieder aufgestockt. Vermutlich profitierten die kürzerfristigen Termineinlagen dabei von den steigenden Zinsen; im März lagen die Sätze für Dreimonatsfestgelder – wie erwähnt – um einen viertel Prozentpunkt über dem Stand von Dezember 1999. Auch Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahren waren von Januar bis März weniger gefragt als in den vorangegangenen drei Monaten. Sie nahmen um 5,2 Mrd Euro zu, verglichen mit 10,5 Mrd Euro im Vorquartal und 4,2 Mrd Euro vor Jahresfrist. Per saldo bildeten lediglich inländische Versicherungsunternehmen solche Einlagen.

Kürzerfristige Termineinlagen abgebaut, ...

... längerfristige Termineinlagen etwas gestiegen

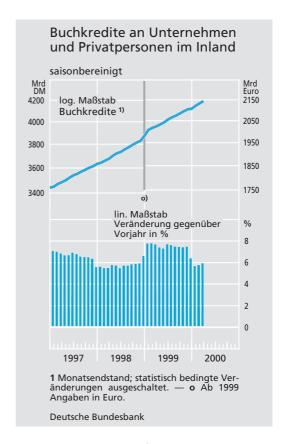
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist deutlich rückläufig

drei Monaten, die bereits Ende 1999 zur Schwäche neigten, wurden im ersten Quartal 2000 stark abgebaut. Die höherverzinslichen Sondersparformen, die in den vergangenen Jahren das Wachstum dieser Geldmengenkomponente getragen hatten, schmolzen deutlich ab. Ein Teil der abgebauten Spareinlagen dürfte in andere kürzerfristige Bankeinlagen umgeschichtet worden sein. Der seit langem zu beobachtende Abbau von Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von über drei Monaten kam saisonbereinigt betrachtet dagegen vorerst zum Stillstand. Sie wurden um 0,9 Mrd Euro aufgestockt, und zwar ausschließlich von den privaten

Die Einlagen mit einer Kündigungsfrist von

Haushalten. Angesichts der nach oben gerichteten Zinserwartungen blieb die Neigung zur Bildung längerfristiger Spar- und Termineinlagen insgesamt aber eher gering.

Kreditvergabe an den privaten Sektor dynamisch Die Kreditgewährung der MFIs an inländische Unternehmen und Privatpersonen verlief in den ersten drei Monaten dieses Jahres ausgesprochen dynamisch. Die saisonbereinigte Jahresrate war mit knapp 11 1/2 % nahezu doppelt so hoch wie im Vorguartal. Hierzu trugen umfangreiche Wertpapierkredite an den inländischen Unternehmenssektor maßgeblich bei. Die inländischen MFIs stockten im ersten Quartal 2000 ihre Bestände an Wertpapieren deutscher Unternehmen um insgesamt 37.7 Mrd Euro auf. Die Wertpapiere wurden überwiegend im März erworben; als Verkäufer traten dabei teilweise Angehörige von Nicht-EWU-Staaten auf. Soweit die Wertpapierkäufe der Banken am Sekundärmarkt stattfinden, ist mit ihnen kein Mittelzufluss an die Emittenten verbunden. Die Buchkredite an den inländischen privaten Sektor sind ebenfalls kräftig gestiegen. Dies gilt insbesondere für die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die sich saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet um 25% erhöhten. Kreditnehmer waren per saldo ausschließlich inländische Unternehmen, darunter vor allem auch die sonstigen Finanzierungsinstitutionen, die weder den Banken noch den Versicherungsunternehmen zugerechnet werden. Das Wachstumstempo bei



den mittel- und langfristigen Buchkrediten zog dagegen nur leicht an.

Die Verschuldung der inländischen öffentlichen Haushalte bei inländischen MFIs nahm im ersten Quartal 2000 um 2,6 Mrd Euro zu, verglichen mit 1,5 Mrd Euro vor Jahresfrist. Der Anstieg resultierte per saldo ausschließlich aus dem Erwerb inländischer Staatsanleihen durch die deutschen MFIs im Januar. Die Buchkredite an die öffentliche Hand wurden dagegen nach der Ausweitung im Vorquartal im ersten Vierteljahr 2000 um 1,3 Mrd Euro abgebaut.

Verschuldung der öffentlichen Haushalte etwas zugenommen

Konjunkturlage in Deutschland

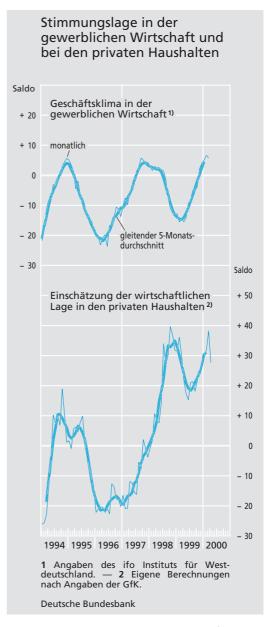
Grundtendenzen

Begleitet von einem günstigen internationalen und europäischen Umfeld hat die deutsche Wirtschaft einen recht guten Start in das Jahr 2000 gehabt. Die kräftige konjunkturelle Dynamik der jetzigen Wachstumsphase, die in den Sommermonaten letzten Jahres begonnen hatte, führte zu einer stetig steigenden Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten. Hiervon hat auch der Arbeitsmarkt sichtlich profitiert. Positiv fällt außerdem ins Gewicht, dass in der diesjährigen Lohnrunde bislang Abschlüsse für das laufende und das kommende Jahr vereinbart wurden, die den gesamtwirtschaftlichen Anforderungen an eine stabilitätsgerechte und beschäftigungsfördernde Tarifpolitik durchaus Rechnung tragen. Das Preisklima blieb weitgehend ruhig, was ebenfalls eine wichtige Bedingung für eine weitere Festigung des Aufschwungs darstellt. Auf der Verbraucherstufe verringerte sich der Preisanstieg zuletzt deutlich. Die gemessene Teuerungsrate hat sich wieder stärker an die statistische Kernrate, die temporäre Preisbewegungen auszuschalten versucht, angenähert.

In der Industrie sowie einigen anderen Wirtschaftszweigen kam es zwar um die Jahreswende 1999/2000 zu einer zeitweiligen Beruhigung im Produktionsprozess, weil wohl nicht wenige Firmen die Fertigung im Zusammenhang mit den vielfach erwarteten Computerproblemen bei der Umstellung auf das neue Jahrtausend kurzfristig drosselten und die Stillstandszeiten teilweise über die Feiertage hinaus verlängert wurden. Als sich dann aber schnell herausstellte, dass die Befürch-

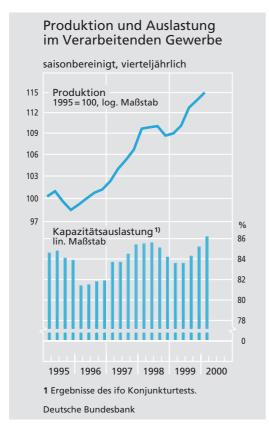
Kräftiges gesamtwirtschaftliches Wachstum tungen ernsthafter Störungen sich nicht bewahrheiteten und der kalendarische Übergang dank umfangreicher technischer und organisatorischer Vorbereitungen weitgehend reibungslos verlief, ist die Produktion wieder zügig ausgeweitet worden. Die gesamtwirtschaftliche Erzeugung dürfte sich nach ersten eigenen Einschätzungen im Durchschnitt der ersten drei Monate dieses Jahres gegenüber dem Schlussquartal 1999 um 3/4 % erhöht haben. Im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahrszeit bedeutet das eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts um rund 2 1/4 %; das war etwa ebenso viel wie im Herbst letzten Jahres. Dabei sind sowohl die jahreszeitlich üblichen Schwankungen der Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigt als auch der Einfluss einer unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen. 1) Kalendermonatlich gerechnet erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt im Vorjahrsvergleich um schätzungsweise knapp 3 1/2 % nach 2 1/2 % im vierten Quartal 1999.

Industrie erneut Wachstumsmotor Wesentliche Wachstumsimpulse gingen wiederum vom Verarbeitenden Gewerbe aus. Insbesondere die Geschäftsabschlüsse mit dem Ausland waren weiterhin sehr umfangreich. Nicht nur passte sich das Angebot der deutschen Industrie erfolgreich in eine kräftig wachsende Weltwirtschaft ein, hinzu dürfte auch eine derzeit hohe preisliche Attraktivität gekommen sein. Gleichzeitig nahmen die Inlandsaktivitäten deutlich zu. Eine stark steigende Auslastung ließ eine Aufstockung der Produktionskapazitäten immer dringlicher erscheinen. Wenngleich bei der Befriedigung der steigenden Inlandsnachfrage vielfach ausländische Anbieter den Zuschlag erhielten,



kamen vermehrt auch deutsche Lieferanten zum Zuge. So hat sich die Stimmung in der Industrie bis in die jüngste Zeit hinein verbessert. Nach den Umfragen des ifo Instituts erhöhte sich das Übergewicht der positiven Ein-

¹ Es ist allerdings nicht sicher, in welchem Umfang Besonderheiten, wie sie beispielsweise diesmal mit dem Schaltjahr verbunden waren, einkalkuliert werden können; auch ein vergleichsweise milder Winter wie in diesem Jahr hat für sich genommen produktionserhöhende Wirkungen, die die konjunkturelle Grundtendenz leicht überzeichnen dürften.



stufungen gegenüber den noch zurückhaltenden Urteilen bei der aktuellen Geschäftslage auf einen seit fast zwei Jahren nicht mehr erreichten Stand. Die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr wurden sogar so günstig eingestuft wie seit fünf Jahren nicht mehr.

Positive Impulse bei den Dienstleistern, Einzelhandel verhalten Mit der anhaltenden Belebung in der Industrie hellte sich auch die Lage bei den unternehmensnahen Dienstleistern weiter auf. Den Angaben des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) nach ist die aktuelle Entwicklung im ersten Vierteljahr 2000 nochmals etwas günstiger ausgefallen. Die Beschäftigung, für die bereits in der zweiten Jahreshälfte 1999 eine Wende zum Besseren zu erkennen war, soll weiter erhöht werden. Darüber hinaus blickte nach ifo-Angaben der

Einzelhandel in den ersten Monaten des laufenden Jahres vergleichsweise optimistisch in die Zukunft. Die Erwartungen mögen dabei durch die aus den Umfragen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) bekannten positiven Urteile der privaten Haushalte über die Einkommens- und Konjunkturaussichten gestützt worden sein. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten blieb allerdings zuletzt deutlich hinter den Spitzenwerten von Anfang 1999 zurück. Auch die Umsätze des Einzelhandels sind nach der amtlichen Statistik in den ersten Monaten 2000 merklich niedriger ausgefallen als im Herbst letzten Jahres.

Die Lageeinschätzungen in der Bauwirtschaft blieben zu Beginn des Jahres 2000 überwiegend pessimistisch. Zudem signalisiert der Anstieg der Produktion des Bauhauptgewerbes kaum eine nachhaltige positive Wende; vielmehr hing die Zunahme vornehmlich mit den bereits erwähnten Kalenderbesonderheiten sowie dem milden Winterwetter zusammen. Auch die Entwicklung der Auftragseingänge in den Wintermonaten deutet nicht auf einen baldigen Umschwung hin.

hat sich die Lage am Arbeitsmarkt gebessert. Der Arbeitskräfteeinsatz hat seit Herbstanfang 1999 deutlich zugenommen. Die Zahl der Arbeitslosen verringerte sich kräftig. Der Rückgang war auch zuletzt stärker, als der Beschäftigungsbelebung entsprochen hätte, weil das Arbeitskräfteangebot weiter abnahm. Ende April sank die Arbeitslosenquote in der Rechnung der Bundesanstalt für Arbeit

erstmals seit 1995 saisonbereinigt wieder

unter 10 %.

Trotz dieser Entwicklung in der Bauwirtschaft

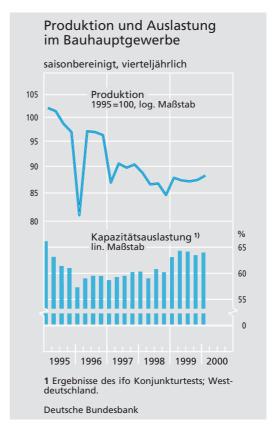
Ungünstige Lage in der Bauwirtschaft

Besserung am Arbeitsmarkt

Produktion und Arbeitsmarkt

Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im ersten Vierteljahr 2000 saisonbereinigt weiter um rund 11/2 % gegenüber dem Herbst 1999, in dem bereits ein ähnlich gutes Ergebnis erreicht worden war. Der Zuwachs im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahrszeit vergrößerte sich auf 6 1/2 %, nach 4 % im Herbst 1999.2) Die Kapazitätsauslastung hat spürbar zugenommen. Den Angaben des ifo Instituts nach erhöhte sich der Nutzungsgrad der Anlagen von Dezember 1999 bis zum März 2000 saisonbereinigt um einen Prozentpunkt. Er erreichte damit ein so hohes Niveau, wie es seit Anfang der neunziger Jahre, dem Beginn der Aufzeichnungen für Deutschland insgesamt, noch nicht festzustellen war. In den alten Bundesländern allein wurde der Bereich der mittelfristig durchschnittlichen Auslastung zuletzt um mehr als vier Prozentpunkte überschritten.

Einzelne Industriebranchen Am stärksten ausgeweitet wurde die Erzeugung bei den Herstellern von industriellen Gebrauchsgütern, die damit eine vorübergehende Beruhigung im Herbst vergangenen Jahres wieder wettmachten. Nicht nur im Bereich der Unterhaltungselektronik war die Produktion lebhafter als zuvor, auch die Automobilproduktion wurde erneut hochgefahren. Deutliche Zuwächse waren darüber hinaus bei den Produzenten von Investitionsgütern zu verzeichnen. Hier hat erstmals seit längerem der Maschinenbau seinen Absatz kräftig erhöht. Folgt man den Umsätzen, so legte neben dem Auslands- auch das Inlandsgeschäft merklich zu. Dagegen konnten die

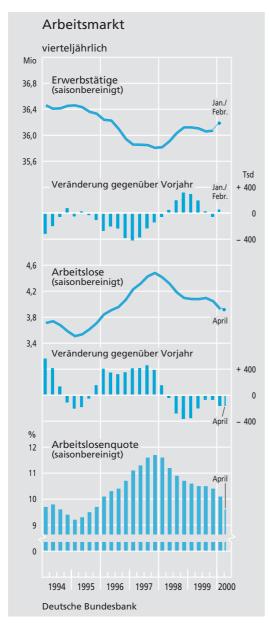


Hersteller von nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen nicht mehr ganz an die Erfolge des vergangenen Jahres anknüpfen, wenngleich sich die Produktionssteigerungen gegenüber dem Vorjahr weiterhin in einem hohen zweistelligen Bereich bewegten. Die Erzeugung von Vorleistungsgütern hielt sich in den Wintermonaten weitgehend auf dem Niveau vom Herbst letzten Jahres, was im Zwölfmonatsvergleich eine Zunahme um rund 6 % bedeutet.

Die Produktion des Bauhauptgewerbes ging im Mittel der ersten drei Monate 2000 nach

Produktion des Bauhauptgewerbes

² Diese Angaben müssen jedoch noch als vorläufig angesehen werden, da für die Anpassung der monatlichen Ergebnisse an die Vierteljährliche Erhebung noch keine exakten Informationen zur Verfügung stehen; verwendet wurden vielmehr Korrekturfaktoren vom vergangenen Jahr.



Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen um nahezu 1% über das vierte Quartal hinaus. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Zuwachs von ebenfalls 1%, nach 2½% im Herbst 1999. Dieses Ergebnis ist aber nicht als Zeichen einer positiven Entwicklung in der Bauwirtschaft zu werten; es hängt vielmehr vor allem mit dem guten Februar zusammen. In diesem Monat war die Erzeugung wegen der nur geringen witte-

rungsbedingten Behinderungen und wohl auch auf Grund des Schaltjahreffekts in der saisonbereinigten Betrachtung um mehr als ein Zehntel höher als in der restlichen Zeit des Vierteljahres. Der Vorjahrsabstand lag mit über 20 % gleichfalls weit über dem Niveau der beiden anderen Quartalsmonate, die im Schnitt das Ergebnis von 1999 nicht erreichten. Darüber hinaus mag eine Rolle gespielt haben, dass mit dem Gesetz zur Neuregelung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft die witterungsbedingten Entlassungen geringer als zuvor ausgefallen sind. Auch die Kapazitätsauslastung in den westdeutschen Betrieben übertraf im Februar nach den Angaben des ifo Instituts das Vergleichsniveau der letzten vier Jahre deutlich.

Die besondere Konstellation von milder Witterung und Neuregelung der Baubeschäftigung hat die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Monaten um die Jahreswende ebenfalls beeinflusst. Zumindest war der Anstieg der Zahl der Erwerbslosen in den Bauberufen vom Herbst 1999 an bis zum Februar 2000, in dem gewöhnlich der winterliche Höchststand erreicht wird, dieses Mal geringer als früher. Statt einer Zunahme wie beispielsweise im Winter 1996/97 um 215 000 kam es jetzt lediglich zu einem Anstieg um 135 000. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich bei einem in etwa gleichen Ausgangsniveau lediglich auf 325 000, gegenüber 400 000 damals. Damit hielt sich auch der spätere Abbau der Winterarbeitslosigkeit in vergleichsweise engen Grenzen. Ähnliches gilt für andere Außenberufe, zu denen neben den Bauhandwerkern insbesondere die landund forstwirtschaftlichen Berufsgruppen zäh-

Sondereinflüsse am Arbeitsmarkt len. Zwar lässt hier der Datenstand eine etwas weiter zurückreichende Betrachtung nicht zu; die vorliegenden Informationen deuten aber auf eine vergleichbare Entwicklung hin. Immerhin waren solchen Berufen im Februar 2000 rund zweieinhalb mal so viele Arbeitslose zuzuordnen wie dem unmittelbaren Baubereich.

wie auch durch berufliche Weiterbildung eingeschränkt worden ist. Zusammen ist die Zahl der an diesen Programmen Beteiligten binnen eines Jahres um rund 150 000 gesunken.

Rückgang der Arbeitslosigkeit Diese Vorgänge haben sicherlich wesentlich dazu beigetragen, dass die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt, also nach Ausschaltung der im mehrjährigen Durchschnitt üblichen Bewegungen, in den ersten Wintermonaten recht kräftig gesunken ist, mit Beginn des Frühjahrs aber kaum mehr abgenommen hat. Ende April meldete die Bundesanstalt für Arbeit saisonbereinigt 3,93 Millionen Arbeitslose. Das waren etwa 190 000 Personen weniger als im Herbst vorigen Jahres.

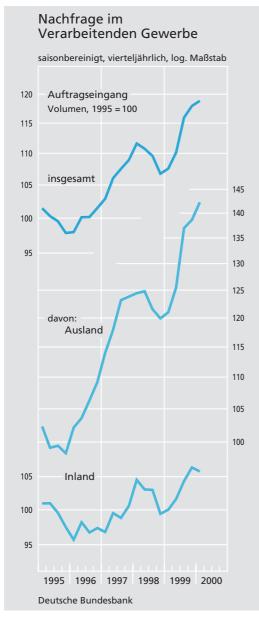
Zunahme der Erwerbstätigkeit

Regionale Differenzierung Die Arbeitslosenquote belief sich Ende April nach den Angaben der Bundesanstalt für Arbeit saisonbereinigt auf 9,6%, nach 10,1% im vorangegangenen Monat. Dieser Rückgang ist zu einem wesentlichen Teil auf eine statistisch bedingte, kräftige Erhöhung der Zahl der Erwerbspersonen zurückzuführen, die weit überwiegend durch eine stärkere Berücksichtigung geringfügig beschäftigter Personen bedingt ist. In Westdeutschland war der Arbeitsmarkt von der fortschreitenden Konjunktur deutlich begünstigt; hier betrug die Quote zuletzt 7,8 %. In Ostdeutschland dagegen lag der Arbeitslosenanteil Ende April bei 17,3 %. Das war ebenso viel wie zwölf Monate zuvor. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Arbeitsmarktförderung in Form von beschäftigungschaffenden Maßnahmen Die Beschäftigung in der deutschen Wirtschaft ist in den ersten beiden Monaten des Jahres weiter gestiegen. Im Februar, bis zu dem die Schätzungen des Statistischen Bundesamtes gegenwärtig reichen, betrug die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt 36,22 Millionen (verglichen mit 36,15 Millionen im ersten Quartal 1999). Damit wurde der Stellenabbau, der vom Winter bis in den Herbst vergangenen Jahres zu verzeichnen gewesen war, mehr als ausgeglichen.

Auftragslage

Der Auftragseingang beim Verarbeitenden Gewerbe hat sich nach einer vorübergehenden Beruhigung um die Jahreswende 1999/ 2000 in den folgenden Monaten wieder deutlich belebt. Im ersten Quartal insgesamt, dessen zusammenfassende Betrachtung sich zur Kennzeichnung der aktuellen Tendenz empfiehlt, wurde der schon hohe Vergleichsstand vom Herbst vergangenen Jahres saisonbereinigt um gut 1% übertroffen. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit haben sich die Geschäftsabschlüsse um 11% erhöht, was etwas mehr war als im vierten Ouartal 1999. Wie das ifo Institut berichtet, hielt sich die Reichweite der Auftragsbestände damit saisonbereinigt auf dem guten Niveau von Ende vergangenen Jahres. Ihre Beurteilung durch die Unternehmen verbesserte sich weiter.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe



Auslandsnachfrage Entscheidenden Anteil an der weiteren Ausweitung des Auftragsstroms hatten erneut die Bestellungen aus dem Ausland. Diese verzeichneten saisonbereinigt im Mittel der ersten drei Monate des Jahres eine Zunahme um 3 %, das Vorjahrsniveau übertrafen sie um 18 ¼ %. Weit überdurchschnittlich hat sich dabei die Nachfrage nach Erzeugnissen der Investitionsgüterproduzenten erhöht. Insbesondere der Maschinenbau, der längere

Zeit etwas im Schatten gestanden hatte, legte kräftig zu. Lebhaft gefragt blieben daneben nachrichtentechnische Einrichtungen sowie Geräte zur Mess- und Regelungstechnik sowie Optik. Sowohl der Bereich der Vorleistungsgüter, der über weite Strecken des vergangenen Jahres eine Spitzenposition eingenommen hatte, wie auch die Gebrauchs- und Verbrauchsgütersparte konnten damit nicht mithalten.

Die Inlandsnachfrage, die im Herbst 1999 deutlich zugelegt hatte, verlor in den ersten Monaten des Jahres - saisonbereinigt betrachtet – etwas gegenüber dem zuvor erreichten Niveau. Das Vorjahrsergebnis überschritt sie um 6%, was weniger war als im letzten Viertel des vergangenen Jahres. Vergleichsweise gut abgeschnitten hat der Investitionsgüterbereich, wobei Büromaschinen und Geräte der Nachrichtentechnik weiterhin vorne lagen. Daneben gewann der Maschinenbau etwas an Schwung, während der Fahrzeugbau zurückblieb. Bei den Gebrauchsgütern verzeichneten speziell die Hersteller von Radio- und Fernsehgeräten positive Akzente. Die Nachfrage nach Vorleistungsgütern blieb hoch.

Die Auftragslage in der Bauwirtschaft hat sich auch zu Jahresbeginn 2000 nicht gebessert. Die vom Bauhauptgewerbe gemeldeten Geschäftsabschlüsse waren saisonbereinigt im Zweimonatsabschnitt Januar/Februar nochmals etwas niedriger als im vierten Quartal vergangenen Jahres. Der Rückstand im Zwölfmonatsvergleich, der im Herbst bereits 6 1/4 % betragen hatte, vergrößerte sich auf über ein

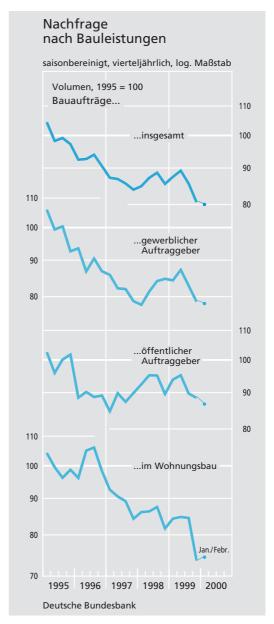
Zehntel. Am deutlichsten haben die öffent-

Inlandsnachfrage

Auftragseingang beim Bauhauptgewerbe lichen Auftraggeber zu Jahresbeginn ihre Vergabetätigkeit eingeschränkt, doch hielt sich auch die gewerbliche Wirtschaft mit Aufträgen an die Bauwirtschaft zurück. Orientiert man sich an den Baugenehmigungen, die allerdings gegenwärtig wegen statistischer Umstellungsarbeiten nur bis Ende 1999 vorliegen, so waren neben Büro- und Verwaltungsgebäuden auch Fabrik- und Werkstattgebäude wenig gefragt. Etwas günstiger war die Lage lediglich bei Handels- und Lagergebäuden. Im Wohnungsbau sind die Auftragseingänge im Januar/Februar saisonbereinigt zwar nicht geringer als im Jahresschlussguartal 1999 gewesen; bereits damals aber waren sie auf einen recht niedrigen Stand gesunken. Dies gilt insbesondere für die neuen Bundesländer. Hier hat sich das Ordervolumen nach einem beinahe stetigen Rückgang inzwischen gegenüber 1995 nahezu halbiert. Gleichzeitig ist die Zahl der leerstehenden Wohnungen gestiegen. In Westdeutschland stellt sich die Situation weitaus weniger ungünstig dar, aber auch hier sind die Genehmigungen für den Bau von Wohnungen im vergangenen Jahr rückläufig gewesen.

Preise und Löhne

Verringerter Anstieg der Verbraucherpreise Der Preisanstieg in Deutschland hat sich im April erstmals seit längerer Zeit wieder deutlich abgeschwächt. Gemessen an der Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Teuerung für die privaten Haushalte auf 1,5 %. Im Monat zuvor war mit 1,9 % der höchste Stand seit Ende 1997 erreicht worden. Gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, der gegenüber dem



nationalen Index einige Besonderheiten aufweist (vgl. Erläuterungen auf S. 40), zeigt sich ein ähnliches Muster.

Der aktuelle Preisanstieg näherte sich damit den Werten für Indikatoren der so genannten Kerninflation, welche die nicht durch Sondereinflüsse geprägte etwas längerfristige Preistendenz kennzeichnen soll, wieder merklich an. Wenngleich die Bestimmung solcher Kerninflation

Indikatoren für die Preisentwicklung in Deutschland

Veränderung gegen Vorjahr in %

	1999		2000			
5 10	2					
Position	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April		
Gemessene Teuerungsrate Verbraucherpreise Statistische Kernraten 1) Verbraucherpreise	0,7	1,0	1,7	1,5		
ohne Saison-Nah- rungsmittel und Energie Verbraucherpreise mit modifizierten	0,1	0,2	0,7	0,9		
Gewichten 2)	0,5	0,5	0,8	0,8		
5 %-getrimmter Mittelwert 3) Gewichteter Median 4)	0,6 0,9	0,6 0,7	0,8 1,0	0,8 0,9		

1 Eigene Berechnungen. — 2 Reduzierung der Gewichte volatiler Komponenten. — 3 5 %-Ausgrenzung von Komponenten mit starken/geringen Preisveränderungen. — 4 Preisveränderung der Komponente, die 50 % der kumulierten Einzelgewichte erreicht.

Deutsche Bundesbank

Kernraten nicht eindeutig ist und verschiedene Ansätze zu unterschiedlichen Ergebnissen führen,³⁾ so dürfte die Kerninflation gegenwärtig weitgehend einer Vorjahrsrate von knapp 1% entsprechen.

Wesentlich für die Abschwächung des Preisauftriebs war die Preisentwicklung im Energiebereich. Hier war zum einen der Basiseffekt der Anhebung der Energiesteuern vom April vergangenen Jahres zu verzeichnen, hinzu kamen zum anderen Preissenkungen für Heizöl und Benzin im Gefolge der auf den internationalen Märkten im April zurückgegangenen Ölpreise. Insgesamt verringerten sich die Verbraucherpreise für Energie gegenüber dem Vormonat um rund 1½ %, der Anstieg im Vorjahrsvergleich nahm von 18 % im März auf etwa 9¼ % ab.

Demgegenüber ist die Jahresteuerungsrate im Bereich der Dienstleistungen deutlich auf 2 1/4 % gestiegen. Dies hing vor allem damit zusammen, dass wegen des späten Ostertermins die sonst im April üblichen Preissenkungen bei Pauschalreisen nur gering ausfielen. Da bei vielen anderen Dienstleistungen aber keine besonderen Preisbewegungen zu verzeichnen waren, kann in der nächsten Zeit wohl wieder mit einer Beruhigung der Dienstleistungspreise gerechnet werden.

Wohnungsmieten

Dienst-

leistungen

Bei den Wohnungsmieten ergab sich auch zuletzt ein Anstieg im Vorjahrsvergleich von gut 1½%. Im Einzelnen standen dabei vergleichsweise geringe Anhebungen für Neubauwohnungen – hier wurden wahrscheinlich beim Erstbezug höhere Mietentgelte vereinbart – stärkere Verteuerungen im Bereich der vor 1948 errichteten Altbauten gegenüber. Auch die Nebenkosten, zu denen neben Frischund Abwasser unter anderem Gebühren für die Müllabfuhr sowie die Grundsteuer zählen, sind überdurchschnittlich heraufgesetzt worden.

Nahrungsmittel

Deutlich preisdämpfende Wirkungen gingen bis in die jüngste Zeit hinein von den Nahrungsmitteln aus. Insgesamt unterschritten deren Preise im April den Stand des Vorjahres um rund 1½%. Am stärksten waren die Preisrückgänge bei Obst und Gemüse, aber auch Fleisch und Fleischwaren sowie Zucker und Konfitüren waren preiswerter als 1999.

Energie

 $[{]f 3}$ Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Kerninflationsraten als Hilfsmittel der Preisanalyse, Monatsbericht, April 2000, S. 49 – 63.

Gewerbliche Waren Kaum teurer geworden sind binnen Jahresfrist gewerbliche Waren für die privaten Haushalte. Hier wurde das Preisniveau von 1999 im April um lediglich 0,2 % überschritten. Während für Bücher und Zeitungen sowie Tabakwaren mehr als vor zwölf Monaten bezahlt werden musste, blieben Haushaltsgeräte sowie Funk-, Fernseh- und Computerausrüstungen bis zuletzt merklich billiger als im Vorjahr.

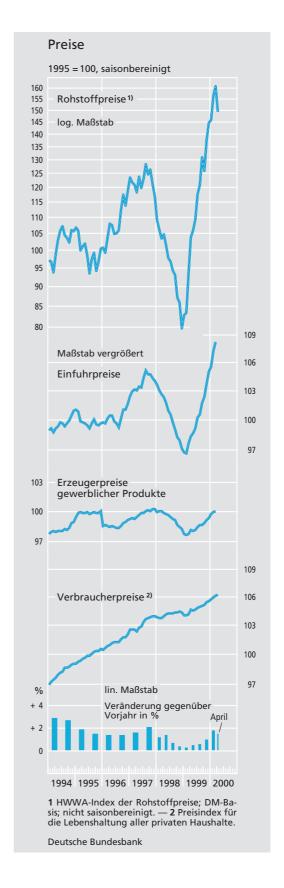
Industrielle Erzeugerpreise Auch die Abgabepreise der Industrie für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sind in den letzten zwölf Monaten nur wenig angehoben worden. Den Vorjahrsstand überschritten sie zusammen im März lediglich um 0,1 %. Nicht viel stärker waren mit einer Jahresrate von 0,4 % die Preisbewegungen im Bereich der Investitionsgüter. Wenn gleichwohl die Vorjahrsrate für die Erzeugerpreise der Industrie insgesamt im März 2,4 % betrug, so hängt das zu einem guten Teil mit den Nachwirkungen der vorausgegangenen starken Ölverteuerung bei Vorleistungsprodukten zusammen.

Einfuhrpreise

Bei den Einfuhrpreisen hat die Preisberuhigung im Ölbereich immerhin dazu geführt, dass der Vorjahrsabstand im März erstmals seit 15 Monaten nicht mehr zugenommen hat. Im Februar und März belief er sich auf knapp 11%. Die Mäßigung wäre noch stärker ausgefallen, wenn nicht der Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar weiter an Wert verloren hätte.

Ölpreise

Die internationalen Ölnotierungen sind von ihrem Höchststand Anfang März, als ein Barrel Nordseeöl der Marke Brent 32 ¼ US-\$ ko-



Harmonisierte Verbraucherpreisindizes

Die Preisentwicklung in der Europäischen Währungsunion wie auch in der Europäischen Union insgesamt wird anhand des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessen. Erstmals wurde ein solcher Index für Januar 1997 vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht. Er basiert auf den harmonisierten Indizes der 11 beziehungsweise 15 Mitgliedsländer der jeweiligen Wirtschaftsräume.

Die Verbraucherpreise werden dabei von den nationalen statistischen Ämtern für die einzelnen Gebiete nach einem einheitlichen Schema erhoben. Dies gilt einmal für die Auswahl der einbezogenen Güter und Dienste, den Warenkorb. Die Einteilung lehnt sich sehr stark an die Klassifikation des individuellen Verbrauchs nach Verwendungszwecken (COICOP) an. Zum anderen gibt es gemeinsame Verfahrensregelungen und Standards. Insbesondere geht es dabei um die Berücksichtigung von Qualitätsänderungen bei den beobachteten Waren und Diensten, um die Verknüpfung der ermittelten Einzelpreise zu einer Indexzahl sowie das Vorgehen bei einer zeitweise - zum Beispiel wegen Betriebsferien - nicht möglichen Preiserhebung. Ferner ist festgelegt, wie statistisch vorzugehen ist, wenn Produkte aus dem Markt genommen oder neue Erzeugnisse angeboten werden.

Schließlich ist entschieden worden, dass regionale Besonderheiten in den Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte zu wahren sind. Änderungen der Konsumgewohnheiten werden einmal jährlich berücksichtigt, was technisch gesehen zu einem Kettenindex führt. Im Hinblick auf die Zusammenfassung der Einzelpreise der Waren und Dienste zu einer einzigen Indexziffer gibt es kein gemeinsames EU- oder EWU-weites Wägungsschema. Die nationalen Preisindizes werden entsprechend den jeweiligen Konsumanteilen zu einem EWU- beziehungsweise EU-Index zusammengewogen.

Deutsche Bundesbank

Nationaler und harmonisierter Preisindex in Deutschland

Veränderungen gegen Vorjahr in %

	nationaler	harmo- nisierter	
	Preis- Preis-		
Zeit	index 1)	index ²⁾	
1996	1,4	1,2	
1997	1,9	1,5	
1998	1,0	0,6	
1999	0,6	0,7	
1. Vj. 2000	1,7	2,0	

1 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. — 2 Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Da in der ersten Zeit nach der Einführung des HVPI noch nicht alle Spielregeln für alle Güter gleichermaßen erfüllt werden konnten, wurde der Umfang der Erfassung zunächst begrenzt. Im Falle Deutschlands waren im Vergleich zum nationalen Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte anfangs 85% einbezogen. Der Repräsentationsgrad ist inzwischen in mehreren Schritten erhöht worden; er erreicht nach der Aufnahme weiterer wichtiger Gesundheitsdienstleistungen Ende 1999 nunmehr fast 90%. Noch nicht gelöst ist die indexadäquate Berücksichtigung des eigengenutzten Wohneigentums.

Mit der Ausweitung des Erfassungsgrades verringerten sich auch die Unterschiede zwischen dem HVPI und der nationalen Preisstatistik. Lag beispielsweise die jahresdurchschnittliche Teuerung im Jahr 1997 nach dem HVPI in Deutschland mit 1,5 % noch um fast einen halben Prozentpunkt unter der nationalen Rate, so verringerte sich die Differenz 1999 auf lediglich noch 0,1 Prozentpunkt.

stete, bis Mitte April deutlich zurückgegangen. Kurzfristig waren die Notierungen sogar leicht unter 21 US-\$ gesunken. Bei Abschluss dieses Berichts wurde das Barrel aber wieder mit rund 29 ½ US-\$ gehandelt. Die anhaltenden Schwankungen sind zu einem guten Teil auf Unsicherheiten an den Märkten über die Förderpolitik der OPEC-Länder zurückzuführen. Einerseits haben diese zwar eine Ausweitung der Produktion zugesagt, andererseits sollen die Preise aber nicht erneut so drastisch fallen wie 1999. Gleichzeitig steigt die Nachfrage im Zuge der internationalen Konjunkturbelebung. Die Spotmarktnotierungen für Benzin und Heizöl an dem für Europa wichtigen Markt in Rotterdam haben bisher die Preisbewegungen bei Rohöl nur teilweise nachvollzogen.

Lohnrunde 2000 Die bislang vorliegenden Tarifabschlüsse in der diesjährigen Lohnrunde sind niedriger ausgefallen als im letzten Jahr. Damit kehrten die Sozialpartner insgesamt betrachtet auf die früher verfolgte Grundlinie moderater Tarifanhebungen zurück. Dies bedeutet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des günstigen Preisklimas, sondern auch zur Verbesserung der Beschäftigung. Die Lohnstückkosten dürften insgesamt betrachtet im Jahr 2000 spürbar zurückgehen. Damit wird ein deutliches Gegengewicht zur Verteuerung importierter Rohstoffe und Energieprodukte gesetzt. Die Gesamtkostenbelastung der Unternehmen dürfte sich alles in allem wohl nicht verschlechtern, so dass auch von dieser Seite her die Investitionsbedingungen günstiger geworden sind. Bei den gesamtwirtschaftlich angemessenen Lohnabschlüssen mag ebenfalls eine Rolle gespielt haben, dass die Sozialpartner bestrebt waren, die Erklärung des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit vom 9. Januar 2000 für eine beschäftigungsfördernde und längerfristige Tarifpolitik in konkrete Vereinbarungen umzusetzen. Dies spiegelt sich auch in den längeren Laufzeiten der Tarifabschlüsse wider, die den Unternehmen mehr Planungssicherheit verschaffen. Fraglich ist allerdings, ob die erweiterten Regelungen zur Altersteilzeit dem Problembefund am Arbeitsmarkt gerecht werden. Auf längere Sicht gesehen sind hierdurch gewisse Kostenvorbelastungen für die Unternehmen zu erwarten, obgleich sich diese im Augenblick kaum quantifizieren lassen. Die Arbeitszeitverkürzung für Ältere ist gesamtwirtschaftlich betrachtet eine Umverteilungsmaßnahme zu Gunsten der Jüngeren, wohl aber kein Beitrag zur Stärkung der Gesamtbeschäftigung. Soll die hierdurch induzierte Verkürzung des Erwerbslebens nicht Wachstumspotenziale schmälern, bedarf es einer flexiblen Handhabung dieses Instruments.

Richtungsweisend für die Lohnrunde 2000 war der Tarifabschluss in der westdeutschen Chemischen Industrie. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 21 Monaten einigten sich die Sozialpartner im Ergebnis auf eine Anhebung der Tarifvergütungen in zwei Stufen, und zwar zum 1. Juni 2000 um 2,2 % und zum 1. Juni 2001 um 2,0 %. Weitere Kosten entstehen für die Unternehmen durch die Verbesserungen der Altersteilzeitregelungen, und hier insbesondere durch die Abfindungen zur Abfederung der Rentenabschläge am Ende der Altersteilzeit. Unter Einschluss der Kosten für die ebenfalls verabredete Auswei-

Abschluss Chemische Industrie

tung der zusätzlichen Altersvorsorge, die insbesondere den jüngeren Mitarbeitern eine kapitalgedeckte Zusatzversorgung ermöglichen soll, dürfte das Volumen des Abschlusses umgerechnet auf Zwölfmonatsbasis nicht ganz 3 % betragen. Darüber hinaus wurde in der Chemiebranche eine Öffnungsklausel zur Sicherung der Beschäftigung und der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit eingeführt. Sie erlaubt es, die Chemietarife an das Niveau konkurrierender Vereinbarungen anzupassen oder firmenbezogen abzuschließen. Für die ostdeutschen Arbeitnehmer wurde eine weitere Angleichung an die entsprechenden westdeutschen Grundverdienste vereinbart. Jeweils zum 1. Juli dieses und nächsten Jahres steigen die Tariflöhne und -gehälter um 2,8%. Ab Januar 2001 werden außerdem Vermögenswirksame Leistungen in Höhe von 312 DM gewährt. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 22 Monaten.

Metall- und Elektroindustrie In der Metall- und Elektroindustrie einigten sich die Sozialpartner auf einen zweijährigen Tarifvertrag, der für west- und ostdeutsche Arbeitnehmer eine Erhöhung der Tarifverdienste zum 1. Mai 2000 um 3,0 % und eine weitere Anhebung zum 1. Mai 2001 um 2,1% vorsieht. Unter Einschluss der Pauschalzahlungen für März und April 2000 beträgt das Volumen der "Lohnkomponente" auf ein Jahr gerechnet 2 ¾ %. Hinzu kommen – wie in der Chemischen Industrie – zusätzliche

Kostenkomponenten durch die künftige Ausweitung der Altersteilzeitregelungen und ab Mai 2001 in den neuen Bundesländern die stufenweise Einführung Vermögenswirksamer Leistungen.

Baugewerbe

Im westdeutschen Baugewerbe wurde ebenfalls ein Tarifvertrag über eine Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen. Mit einer Anhebung der Tarifentgelte um 2,0 % in diesem Jahr und 1,6 % im nächsten Jahr blieben die Erhöhungen hinter denen in anderen Wirtschaftszweigen zurück, fallen aber angesichts der weiterhin schwierigen Gesamtlage in dieser Branche nicht gering aus. Dem Beispiel in der Chemiebranche folgend, wird ab 2001 durch Aufstockung und Umwandlung der bisherigen Vermögenswirksamen Leistungen auf freiwilliger Basis eine kapitalgedeckte Zusatzrente eingeführt. Im Hinblick auf die tarifvertraglichen Regelungen zur neu eingeführten Altersteilzeit für Bauarbeiter gelten die gesetzlichen Mindeststandards. Die Tarifparteien streben darüber hinaus an, den gesetzlichen Mindestlohn am Bau zum 1. September im gleichen Umfang wie die Löhne und Gehälter anzuheben. Für das ostdeutsche Baugewerbe sieht der Schlichterspruch vor, die Tariflöhne in diesem Jahr unverändert zu lassen und ab 1. April 2001 um 1,4 % zu erhöhen. Für den Mindestlohn enthält der Vorschlag die gleichen Anpassungssätze wie in der westdeutschen Bauwirtschaft.

Außenwirtschaft

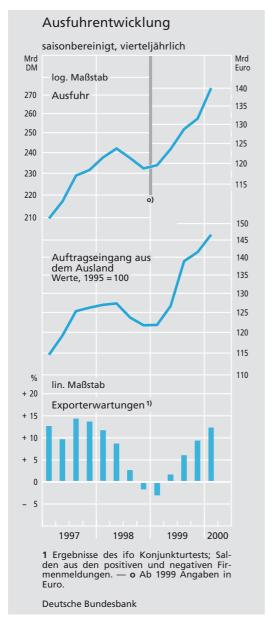
Außenhandel und Leistungsbilanz

Der Außenhandel blieb auch zu Beginn dieses Jahres der entscheidende Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Gestützt auf die Belebung an den europäischen und außereuropäischen Exportmärkten und begünstigt durch die Abwertung des Euro gegenüber den Währungen der Konkurrenzanbieter au-Berhalb der EWU, konnte die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2000 erneut hohe Umsatzzuwächse und weiter steigende Auftragseingänge im Auslandsgeschäft verzeichnen. Dementsprechend haben sich auch die Exporterwartungen der Industrie nach dem ifo Konjunkturtest weiter verbessert. In ihnen spiegelte sich ein so günstiges Meinungsbild wider wie zuletzt im Jahr 1997, als die Exporte besonders stark gestiegen waren.

Außenwirtschaftliche Tendenzen

Dem Wert nach nahmen die deutschen Warenausfuhren im ersten Vierteljahr 2000 gegenüber dem letzten Quartal 1999 saisonbereinigt um 6 1/2 % zu, ihren Vorjahrsstand übertrafen sie damit um gut 19%. Ähnlich kräftige Zuwächse ergaben sich in realer Rechnung (5 1/2 % bzw. 16 1/2 %). Dabei haben sich die regionalen Schwerpunkte des deutschen Exportgeschäfts in den letzten Monaten weiter zu Gunsten der Länder der Europäischen Währungsunion verschoben. In den letzten zwei Monaten, für die entsprechende Daten verfügbar sind (Januar/Februar), entfielen auf den Handel mit Abnehmern aus dem Euro-Raum mehr als drei Viertel des gesamten Ausfuhrwachstums, während in der Frühphase des Exportaufschwungs, der um die Jahreswende 1998/99 eingesetzt hatte, die Exporte in den Euro-Raum noch rückläufig

Ausfuhr



gewesen waren. Damals waren die expansiven Anstöße vor allem von den außereuropäischen Märkten ausgegangen, wo auch der vorangegangene Absatzeinbruch seinen Ursprung hatte.

Mit den geschilderten Gewichtsverschiebungen in der Auslandsnachfrage zu Gunsten der Exporte in die Euro-Länder relativierten sich auch die durch die Abwertung des Euro

bedingten preislichen Wettbewerbsvorteile. Die treibende Kraft der Nachfrage aus den Unionsländern ist offensichtlich das Wachstum der Märkte selbst. Von größerer Bedeutung sind die abwertungsbedingten Wettbewerbsvorteile naturgemäß im Handel mit Drittländern. Aber auch dort wird die Entwicklung vor allem vom jeweiligen Marktwachstum getragen. Besonders deutlich ist dies schon seit längerem an den Exporterfolgen der deutschen Wirtschaft in den USA abzulesen, auf die im Berichtszeitraum 15 % des gesamten Ausfuhrwachstums der deutschen Wirtschaft entfielen. Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich die Bedeutung des besonders dynamisch wachsenden US-Markts für die deutsche Exportwirtschaft von 7 1/2 % auf 10 1/2 % erhöht. Dagegen hat gleichzeitig Japan als Abnehmerland der deutschen Wirtschaft, trotz der ähnlich starken Abwertung des Euro gegenüber dem Yen wie gegenüber dem US-Dollar, auf Grund der schon länger andauernden Wachstumsschwächen an Gewicht verloren, und zwar von gut 21/2 % (1996) auf zuletzt 2 %. In letzter Zeit wieder deutlich gewachsen sind nach den vorausgegangenen Einbrüchen im Zusammenhang mit den Finanzkrisen in Ostasien die Anteile der südostasiatischen Schwellenländer (auf knapp 4%) sowie der Reformländer Mittelund Osteuropas (10%). Dagegen blieb die Aufnahmefähigkeit der Entwicklungsländer, darunter insbesondere der OPEC-Länder, trotz der kräftig gestiegenen Öleinnahmen dieser Staaten recht begrenzt; im Berichtszeitraum ging von dieser Ländergruppe lediglich ein schwacher Wachstumsimpuls auf die deutsche Ausfuhr aus.

Einfuhr

Parallel zu der lebhaften Ausfuhrtätigkeit sind im ersten Vierteljahr 2000 auch die Warenbezüge der deutschen Wirtschaft aus dem Ausland gewachsen. Dem Volumen nach stiegen die deutschen Einfuhren saisonbereinigt gegenüber dem Vorguartal um rund 5 %. Auf Grund der bis zum Frühjahr deutlich höheren Einfuhrpreise war der wertmäßige Anstieg mit knapp 81/2 % jedoch noch erheblich höher; ihren Vorjahrsstand übertrafen sie dem Wert nach sogar um 21 ½ %. Besonders kräftig sind die deutschen Einfuhrzahlungen an die OPEC-Länder gestiegen, nachdem die Einfuhrpreise für Rohöl im ersten Quartal 2000 ihren Vorjahrsstand um gut 160 % übertroffen hatten. Im Ergebnis waren die wertmäßigen Importe aus dieser Ländergruppe in den ersten beiden Monaten fast doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Aus den gleichen Gründen sind wohl auch die Einfuhrumsätze mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern kräftig gestiegen, so dass sich ihr Anteil an den deutschen Einfuhren in den letzten zwei Monaten auf 11 1/2 % erhöht hat, verglichen mit 10 % 1998 vor dem Anstieg der Ölpreise. Dementsprechend fielen dabei insbesondere die Energieimporte aus Russland ins Gewicht.

Handelsbilanz

Die kräftige Verteuerung der Öleinfuhren und die wechselkursbedingten Importpreissteigerungen prägten letztlich auch das Gesamtergebnis des deutschen Außenhandels. Trotz der anhaltend günstigen Exportkonjunktur hat sich der Überschuss im Warenhandel im ersten Vierteljahr 2000 gegenüber dem vierten Quartal 1999 saisonbereinigt um 1 Mrd Euro auf 16 Mrd Euro vermindert. Das entsprach dem Vergleichswert von vor einem Jahr

Leistungsbilanz

	_			
Mrd	Euro:	saison	bereiniat	

	1999		2000		
Position	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.		
1. Außenhandel Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	129,1 113,7	132,0 115,0	140,5 124,5		
Saldo	15,4	17,0	16,0		
2. Dienstleistungen (Saldo) darunter: Reiseverkehr (Saldo)	- 9,5 - 7,2	- 11,8 - 8,0	- 11,2 - 7,9		
3. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	- 3,5	- 4,3	- 2,4		
darunter: Vermögenseinkommen (Saldo)	- 3,3	- 4,0	- 2,2		
4. Laufende Übertragungen (Saldo)	- 6,8	- 7,5	- 5,5		
Saldo der Leistungsbilanz 1)	- 5,6	- 7,4	- 4,2		

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr.

Deutsche Bundesbank

Andererseits haben sich im Berichtszeitraum die traditionell hohen Defizite, die Deutschland im Dienstleistungsverkehr, bei den grenzüberschreitenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie bei den Laufenden Übertragungen zu verzeichnen hat, im Vergleich zum Vorquartal per saldo deutlich vermindert. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse sank der gesamte Minussaldo der unsichtbaren Leistungstransaktionen 23 1/2 Mrd Euro im vierten Quartal 1999 auf 19 Mrd Euro im Dreimonatszeitraum Januar bis März 2000. Dazu haben vor allem niedrigere Kapitalertragszahlungen an das Ausland sowie geringere Netto-Beiträge zum Haushalt der EU geführt. Insgesamt ist daher das deutsche Leistungsbilanzdefizit im ersten Quartal dieses Jahres auf saisonbereinigt 4 Mrd Euro

Leistungsbilanz

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Furo

Mrd Euro		_	_	_		_	
	199	99	_		2000		
Position	1. Vj.		4. Vj.		1. \	1. Vj.	
I. Leistungsbilanz							
1. Außenhandel Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)		118,5 103,3		137,9 119,5		141,2 125,2	
Saldo	+	15,2	+	18,4	+	15,	
2. Dienstleistungen (Saldo)	-	9,6	-	9,7	-	10,3	
Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	-	3,4	 -	5,3	-	2,9	
 Laufende Übertragungen (Saldo) 	_	5,4	_	7,6	_	5,4	
Saldo der Leistungsbilanz 1)	-	5,0	-	5,0	-	4,	
II. Saldo der Vermögensüber- tragungen	+	0,2	+	0,6	+	0,	
III. Kapitalbilanz 2) Direktinvestitionen Wertpapiere Deutsche Anlagen	 - -	10,2 42,3	- +	8,3 8,3		135, 178,	
im Ausland Ausländische Anlagen	-	61,2	-	38,4	-	101,	
im Inland	+	18,8	+	46,8	-	77,	
Finanzderivate Kreditverkehr 3)	+	1,4 6,1	-	4,2 16,0	-	3, 70,	
Saldo der gesamten Kapital- bilanz	-	45,0	+	<u> </u>		23,	
IV. Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktionswerten (Zunahme: –) 4)	+	13,3	-	0,1	-	0,	
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)		36,5	_	7,3	_	19,	

¹ Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. — 2 Nettokapitalexport: –. — 3 Einschl. Bundesbank sowie sonstige öffentliche und private Kapitalanlagen. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

zurückgegangen, nach $7\frac{1}{2}$ Mrd Euro im Vorquartal.

Kapitalverkehr

Der deutsche Kapitalverkehr stand zu Beginn des Jahres 2000 ganz im Zeichen einer spektakulären Firmenübernahme im Telekommunikationssektor. Mit einem Marktwert von über 170 Mrd Euro handelte es sich dabei um die bislang größte derartige Transaktion, an der ein inländisches Unternehmen beteiligt gewesen ist. Angesichts dieser Größenordnung wurden alle übrigen Kapitalbewegungen im Berichtszeitraum von Januar bis März 2000 hiervon in den Schatten gestellt. Wie in jüngster Zeit zunehmend üblich, wurde der Zusammenschluss in der Form eines Aktientauschs vollzogen, so dass in der deutschen Zahlungsbilanz nicht nur der Bereich der Direktinvestitionen, sondern – gleichsam als Gegenbuchung – auch der Wertpapierverkehr betroffen war.

Im Ergebnis kam es dabei – allein durch die genannte Großtransaktion – zu einem Zufluss an ausländischem Beteiligungskapital in Höhe von über 150 Mrd Euro.¹⁾ Nimmt man die übrigen Kapitalbewegungen zwischen Konzernunternehmen hinzu, dann summierten sich die ausländischen Direktinvestitionen im ersten Quartal auf 169 Mrd Euro. Dies war mehr als das gesamte Mittelaufkommen an

Tendenzen im Kapitalverkehr

Direktinvestitionen

¹ Eine bereits bestehende Direktinvestitionsbeziehung zwischen einem ausländischen Investor und dem inländischen Unternehmen wurde im Zuge der in Rede stehenden Firmenübernahme aufgelöst. Daher fällt der ausgewiesene Kapitalimport geringer aus als der oben genannte Marktwert der Transaktion.

ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland in den letzten 30 Jahren.

Bei der standortpolitischen Bewertung der in jüngster Zeit zunehmenden Auslandsinvestitionen in Deutschland sollte man sich allerdings nicht von den extrem hohen Beträgen leiten lassen. Die in der Zahlungsbilanz ausgewiesenen Direktinvestitionen bedeuten für das übernommene Unternehmen – gerade bei Fusionen durch Aktientausch – keinen unmittelbaren Zufluss an Mitteln zur Finanzierung von Investitionen in Sachkapital. Auch ist damit keine direkte Zunahme an inländischer Wertschöpfung – und damit kein sofortiger Wachstums- und Beschäftigungseffekt verbunden. Beides ist erst in einem zweiten Schritt möglich, aber auch dann keineswegs zwingend. Gleichwohl zeigen derartige Firmenübernahmen, dass deutsche Unternehmen und in Teilbereichen sicherlich auch der deutsche Markt Perspektiven bieten, die offenbar auch hohe Investitionen lohnen. Insofern ist der Markteintritt ausländischer Wettbewerber durchaus positiv zu bewerten.

Umgekehrt engagierten sich aber auch deutsche Firmen weiterhin recht kräftig im Ausland (33 ½ Mrd Euro), wenn auch der Wert aus dem Vorquartal (39 ½ Mrd Euro), in dem ebenfalls größere Unternehmenszusammenschlüsse eine wichtige Rolle gespielt hatten, nicht wieder erreicht wurde. Insbesondere Unternehmen aus dem Kreditgewerbe und aus dem Telekommunikationsbereich stärkten offenbar ihr ausländisches Standbein, um sich auf den Wachstumsmärkten gut zu positionieren. Bevorzugte Zielländer deutscher Direktinvestitionen waren dabei einmal mehr

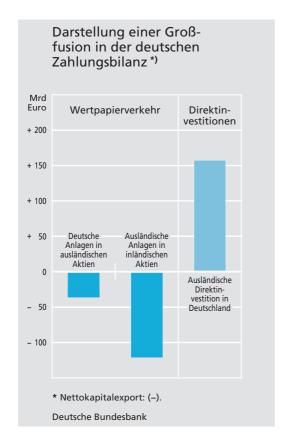
Kapitalverkehr

Mrd Euro; Netto-Kapitalexport: -

Till Laro, Netto Rapitalexp	1999		2000		
Position	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.		
1. Direktinvestitionen	- 10,2	- 8,3	+135,6		
Deutsche Anlagen im Ausland Ausländische Anlagen	- 21,3	- 39,6	- 33,5		
im Inland	+ 11,1	+ 31,3	+169,1		
2. Wertpapiere	- 42,3	+ 8,3	– 178,7		
Deutsche Anlagen im Ausland	- 61,2	- 38,4	- 101,2		
Aktien Investmentzertifikate Rentenwerte Geldmarktpapiere	- 20,1 - 3,6 - 36,5 - 1,0	- 23,0 - 5,6 - 9,5 - 0,3	- 49,8 - 17,3 - 33,0 - 1,1		
Ausländische Anlagen im Inland	+ 18,8	+ 46,8	- 77,4		
Aktien Investmentzertifikate Rentenwerte Geldmarktpapiere	- 17,4 + 2,5 + 31,9 + 1,8	+ 12,0 + 3,7 + 8,7 + 22,4	- 97,4 + 5,1 + 7,6 + 7,2		
3. Finanzderivate 1)	+ 1,4	- 4,2	- 3,3		
4. Kreditverkehr	+ 6,3	+ 16,2	+ 70,4		
Kreditinstitute	+ 22,2	+ 14,2	+ 58,5		
langfristig kurzfristig	+ 4,6 + 17,6	- 8,9 + 23,1	+ 6,5 + 52,0		
Unternehmen und Privatpersonen	+ 14,7	+ 18,1	- 20,8		
langfristig kurzfristig	+ 1,8 + 12,9	- 0,6 + 18,7	- 0,1 - 20,7		
Staat	- 1,1	- 2,9	- 0,0		
langfristig kurzfristig	- 2,5 + 1,4	- 3,2 + 0,3	- 0,2 + 0,1		
Bundesbank	- 29,5	- 13,3	+ 32,8		
5. Sonstige Kapitalanlagen	- 0,2	- 0,2	- 0,3		
6. Saldo aller statistisch erfaßten Kapital- bewegungen	- 45,0	+ 11,8	+ 23,7		
Nachrichtlich: Veränderung der Wäh- rungsreserven zu Trans- aktionswerten (Zunahme: –) 2)	+ 13,3	- 0,1	- 0,8		

1 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 2 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank



die weiterhin dynamisch expandierenden Vereinigten Staaten und Großbritannien. Alles in allem beliefen sich die Netto-Kapitalimporte durch Direktinvestitionen damit auf 135 1/2 Mrd Euro.

Wertpapierverkehr unter dem Einfluss der Fusion

Diesen Zuflüssen standen Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr in Höhe von 178½ Mrd Euro gegenüber, die – hauptsächlich durch die Fusion bedingt – überwiegend im Bereich der Dividendenwerte angefallen sind (147 Mrd Euro). Soweit durch den erwähnten Aktientausch inländische Anleger betroffen waren, schlug er sich als Erwerb ausländischer Aktien durch Inländer nieder; zusammen mit den "regulären" Engagements hiesiger Sparer an den ausländischen Aktienmärkten summierten sich die Käufe ausländischer Dividendenwerte von Januar bis März insgesamt auf 50 Mrd Euro.

Der größere Teil der Aktien der übernommenen deutschen Gesellschaft hatte sich zum Zeitpunkt der Fusion allerdings bereits im Besitz ausländischer Anleger befunden. Hier bedeutete der Aktientausch, dass diese Portfolioinvestments aufgelöst wurden.²⁾ Unter Einschluss aller übrigen Aktientransaktionen – insbesondere nach Gegenrechnung der kräftigen Aktienkäufe des Auslands im Vorfeld der Fusion – haben ausländische Portfolioinvestoren im ersten Quartal per saldo 97 ½ Mrd Euro vom deutschen Aktienmarkt abgezogen.

Die übrigen Bereiche des grenzüberschreitenden Portfolioverkehrs waren von den schon länger zu beobachtenden Entwicklungstendenzen geprägt. Deutsche Anleger erwarben erneut in relativ hohem Umfang ausländische Rentenwerte (33 Mrd Euro). Zu fast 90 % lauteten die erworbenen Schuldverschreibungen auf Euro. Vor allem Staatsschuldtitel aus anderen EWU-Ländern, deren Renditevorsprung gegenüber vergleichbaren Bundesanleihen sich nun recht stabil bei circa 20 Basispunkten eingependelt hat, standen dabei wieder hoch in der Gunst hiesiger Anleger. Der Anteil der Emissionen aus den anderen EWU-Ländern an den von Inländern erworbenen langfristigen Schuldverschreibungen lag bei gut 73 %. Nach wie vor sehr zurückhaltend waren inländische Investoren dagegen beim Erwerb von Fremdwährungsanleihen (3½ Mrd Euro), obwohl diese weiterhin einen

Deutsche Anlagen in

Renten-

werten ...

ausländischen

² An die Stelle vieler Portfolioinvestoren mit einer Beteiligungsquote von unter 10 % trat nun ein Direktinvestor.

deutlichen Zinsvorsprung gegenüber Euro-Anlagen boten.

... und Investmentzertifikaten Rund 17½ Mrd Euro wurden von Inländern darüber hinaus in ausländischen Investmentzertifikaten angelegt, die sich seit einiger Zeit wieder wachsender Beliebtheit erfreuen. Vermutlich erfolgte ein Teil der Investitionen hiesiger Anleger an ausländischen Aktienmärkten über dort ansässige Fondsgesellschaften.

Ausländische Wertpapieranlagen in Deutschland Das Engagement des Auslands am deutschen Kapitalmarkt hielt sich im ersten Quartal 2000 in engen Grenzen. Außerhalb des Aktienmarkts kamen Auslandsgelder in Höhe von lediglich 20 Mrd Euro auf (Vorquartal: 35 Mrd Euro). Vor allem die Nachfrage des Auslands nach Geldmarktpapieren, die Ende letzten Jahres unter anderem wegen der Jahr-2000-Problematik und der gestiegenen Zinsunsicherheit noch auffallend stark zugenommen hatte, scheint sich nun wieder etwas beruhigt zu haben (Januar bis März 2000: 7 Mrd Euro, verglichen mit 22 1/2 Mrd Euro im Dreimonatsabschnitt davor). Recht gedämpft blieb auch das Interesse ausländischer Anleger an Rentenwerten (7 1/2 Mrd Euro). Vor allem Bundesanleihen litten weiterhin unter der Konkurrenz ausländischer Staatspapiere, die etwas höhere Renditen aufweisen.

Kreditverkehr der Nichtbanken Im nicht verbrieften Kreditverkehr schlossen im Berichtsquartal die Transaktionen inländischer Nichtbanken per saldo mit einem Minus von 21 Mrd Euro ab, nachdem im Vorquartal unter dem Einfluss der Jahresabschlussdispositionen inländischer Anleger noch kräftig Mittel nach Deutschland geflossen waren (15 Mrd Euro). Der Kapitalexport erstreckte sich

dabei – wie üblich – fast ausschließlich auf das kurzfristige Segment des Kreditverkehrs (20½ Mrd Euro). Ausschlaggebend für die Umkehr der Kapitalströme war die saisonübliche Wiederaufstockung der Einlagen, die hiesige Unternehmen und Privatpersonen bei ausländischen Banken halten.

Die Netto-Auslandsposition des gesamten

Bankensystems (ohne die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank) nahm dagegen kräftig um 91 Mrd Euro ab, zum ganz überwiegenden Teil durch Netto-Kapitalimporte im kurzfristigen Bereich des Kreditverkehrs. Rund zwei Drittel davon entfielen auf die Geschäftsbanken. In der Saldenmechanik der Zahlungsbilanz sind diese Zuflüsse zunächst einmal als das Spiegelbild aller übrigen statistisch erfassten Transaktionen des Leistungsund Kapitalverkehrs anzusehen. Ob hinter dem Auflaufen der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei deutschen Kreditinstituten mehr steht als nur ein Reflex auf die beobachteten Netto-Kapitalexporte im langfristigen Segment des Kapitalverkehrs, und der hiesige Finanzplatz damit – wie schon im letzten Jahr – wieder die Funktion einer Verteilerstelle für Kapitalströme von außerhalb des Euro-Währungsgebiets in den übrigen EWU-Raum

Durch die dem Kreditverkehr zuzurechnenden Auslandstransaktionen schmolzen im ersten Quartal 2000 die Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank – ohne Währungsreserven gerechnet – um 33 Mrd Euro ab. Ausschlaggebend hierfür war, dass die Salden,

übernimmt, kann mit den bisher vorliegenden Zahlen allerdings noch nicht beurteilt

werden.

... und der Banken

Auslandstransaktionen der Deutschen Bundesbank

die im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET gegenüber anderen EU-Zentralbanken zuvor aufgelaufen waren, zu Jahresbeginn spürbar zurückgeführt werden konnten.

Währungsreserven Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank stiegen in den ersten drei Monaten dieses Jahres transaktionsbedingt um knapp 1 Mrd Euro. Außerdem wurden sie Ende März turnusmäßig zu Marktpreisen neu bewertet. Dies führte vor allem durch die Entwicklung des Dollarkurses zu einem Wertzuwachs in Höhe von 3 Mrd Euro. Im Ergebnis standen die deutschen Währungsreserven Ende März mit 97 Mrd Euro zu Buche.

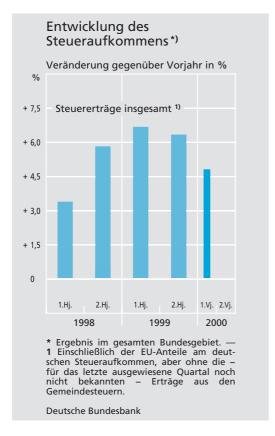
Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Laufende Entwicklung

Die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften (ohne die Gemeinden, für die noch keine Ergebnisse vorliegen) betrugen im ersten Quartal 16½ Mrd Euro, nachdem sie sich im gleichen Vorjahrszeitraum auf 15 Mrd Euro belaufen hatten. Allerdings kann die Entwicklung des Defizits im ersten Quartal auf Grund recht starker unterjähriger Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben nicht auf das gesamte Jahr hochgerechnet werden Grundtendenzen

Darüber hinaus ist vor allem der Umfang der nichtsteuerlichen Einnahmen aus heutiger Sicht mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden, was insbesondere auf die derzeit nicht verlässlich abzuschätzenden Einnahmen des Bundes aus der im Sommer anstehenden Versteigerung neuer Mobilfunklizenzen sowie aus Beteiligungsveräußerungen zurückzuführen ist. Bei den Steuereinnahmen ist nach der positiven Aufkommenstendenz des ersten Quartals damit zu rechnen, dass die ursprünglichen – den Haushaltsplänen zu Grunde liegenden – Erwartungen etwas übertroffen werden, wenngleich die aus der Versteigerung der Mobilfunklizenzen für die betreffenden Unternehmen entstehenden Kosten einen Risikofaktor darstellen. Alles in allem ist für das laufende Jahr zu erwarten, dass die Einnahmen – auch ohne Berücksichtigung der Lizenzverkäufe – die Planansätze beträchtlich überschreiten werden. Auf der Ausgabenseite schaffen die beschlossenen Sparmaßnahmen sowie die günstigeren Arbeitsmarkttendenzen



gute Voraussetzungen, um den Anstieg deutlich niedriger zu halten als im vergangenen Jahr, in dem er 3 % betragen hatte.

Steuereinnahmen im ersten Quartal 2000 ... Die Steuererträge¹⁾ der Gebietskörperschaften sind im ersten Quartal dieses Jahres weiterhin kräftig gewachsen, und zwar um fast 5 %. Ausschlaggebend hierfür waren die indirekten Steuern. Bei den speziellen Energieverbrauchsteuern begann sich die Anfang dieses Jahres in Kraft getretene zweite Stufe der "ökologischen Steuerreform" auszuwirken. Außerdem schlugen noch die zum 1. April 1999 wirksam gewordenen Steuererhöhungen zu Buche. Die Erträge aus der Energiebesteuerung (d. h. der Mineralölsteuer und der Stromsteuer zusammen genommen) gingen deshalb um ein Drittel über ihr entsprechendes Vorjahrsniveau hinaus. Die Umsatz-

steuer verzeichnete mit fast 6 % ebenfalls einen kräftigen Zuwachs. Hier wirkten sich weiterhin die im Frühjahr 1999 in Kraft getretenen Steuerrechtsänderungen²⁾ aus. Aufkommenssteigernd könnte sich auch der witterungsbedingte Anstieg der steuerbelasteten Investitionen im Wohnungsbau und seitens des Staates niedergeschlagen haben.

Die Erträge aus den Einkommensteuern haben demgegenüber im ersten Quartal nur um gut 3 % zugenommen. Dabei erbrachte die Lohnsteuer knapp 3 % mehr als vor Jahresfrist. Der Aufkommensanstieg wurde hier durch die zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Maßnahmen gedämpft, die neben einer weiteren Kindergelderhöhung die Tarifsenkung auf Grund der zweiten Stufe des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 umfassen. Dieser Effekt wurde allerdings vorübergehend dadurch überlagert, dass offenbar Sonderzahlungen teilweise in das neue Jahr verschoben wurden, um in den Genuss der niedrigeren Steuersätze zu gelangen. Bei der veranlagten Einkommensteuer überwogen zwar – wie in der entsprechenden Vorjahrszeit - die zu Lasten dieser Steuer verbuchten Auszahlungen. Doch war dies der starken Zunahme der Eigenheimzulage zuzuschreiben, die an die Stelle des früheren Sonderausgabenabzugs nach § 10e EStG getreten ist und hauptsächlich im März ausgezahlt wird. Da ein weiterer Jahrgang in diese Förderung hineingewachsen ist, beanspruchte die

¹ Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

² Diese umfassten eine Einschränkung bzw. Streichung des Vorsteuerabzugs bei Aufwendungen für nicht ausschließlich betrieblich genutzte Pkw, Verpflegungsmehraufwendungen sowie Reise- und Umzugskosten.

Eigenheimzulage mit 5½ Mrd Euro wesentlich höhere Mittel als ein Jahr zuvor (3¾ Mrd Euro). Bereinigt um diesen Faktor haben sich die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer weiterhin beträchtlich erhöht. Auch die Körperschaftsteuer war recht ergiebig (+ 11%). Dies war jedoch im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die – einem niedrigeren Steuersatz unterliegenden – Gewinnausschüttungen gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gesunken sind.

... und im Gesamtjahr Nach dem günstigen Ergebnis im ersten Quartal zeichnet sich ab, dass im Gesamtjahr die – den Haushaltsplänen weitgehend zu Grunde liegenden – Steuererwartungen vom Herbst vorigen Jahres noch deutlich übertroffen werden. Der Arbeitskreis "Steuerschätzungen" hat in seiner neuen Prognose den Aufkommenszuwachs auf 2,9% beziffert. Gegenüber der vergleichbaren Schätzung vom Herbst 1999 haben sich die Erwartungen damit um rund 2½ Mrd Euro verbessert, nachdem schon im vergangenen Jahr der damalige Prognosewert um 11/4 Mrd Euro übertroffen worden war. Dabei sind Mindereinnahmen auf Grund der Versteigerung der Mobilfunklizenzen noch nicht berücksichtigt.

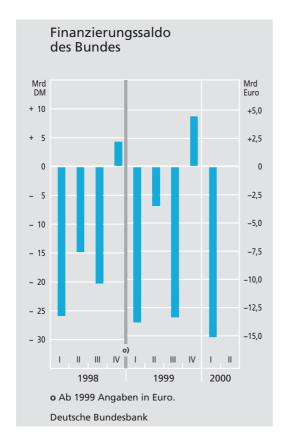
Das der neuen Steuerschätzung zu Grunde gelegte nominale Wirtschaftswachstum von fast 3½% entspricht nur knapp den Annahmen vom Herbst vorigen Jahres.³⁾ Gleichwohl zeichnet sich vor allem bei der veranlagten Einkommensteuer ein positiveres Aufkommensbild ab, als dies damals erwartet worden war. So ist hier mit weiterhin hohen Nachzahlungen für frühere Jahre zu rechnen; außerdem lassen die Steuervorauszahlungen auch

Aufkommensentwicklung wichtiger Einzelsteuern

Mrd Euro							
	Aufkomme 1. Viertelja	Verände- rung ge- genüber					
Steuerart	2000	Vorjahr in %					
Lohnsteuer	30,7	29,8	+ 2,8				
Veranlagte Einkommensteuer	- 0,2	- 0,2					
Körperschaftsteuer	6,2	5,6	+ 11,0				
Umsatzsteuer	35,5	33,5	+ 5,9				
Deutsche Bundesbank							

auf Grund des Wegfalls bisheriger Steuervergünstigungen eine deutliche Aufwärtstendenz erkennen. Auch bei der Umsatzsteuer sind deutliche Mehreinnahmen gegenüber der früheren Prognose wahrscheinlich. Dagegen dürften die Erwartungen vom Herbst insbesondere bei der Körperschaftsteuer nicht ganz erreicht werden. Alles in allem kommt die neue offizielle Steuerschätzung zu dem Ergebnis, dass sich die Steuererträge im laufenden Jahr etwas schwächer als das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhen werden; die Steuerquote wird deshalb mit

³ Dabei wird zwar das reale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2000 mit 2¾ % um einen viertel Prozentpunkt höher als im Herbst vorigen Jahres veranschlagt; dem steht jedoch ein im Vergleich zu den früheren Erwartungen niedrigerer gesamtwirtschaftlicher Preisanstieg (gemessen am BIP-Deflator) gegenüber.



22,8% (in finanzstatistischer Abgrenzung) um 0,1 Prozentpunkt zurückgehen.

Das Defizit des Bundes belief sich im ersten Quartal auf 15 Mrd Euro, nachdem es ein Jahr zuvor noch 14 Mrd Euro betragen hatte. Die Ergebnisse in den ersten drei Monaten sind allerdings noch nicht aussagekräftig für die Jahrestendenz, weil sich hier erhebliche temporäre Schwankungen bei verschiedenen Einnahmen- und Ausgabenkategorien niedergeschlagen haben.

Mehreinnahmen im Gesamtjahr

Rund

Für das gesamte Haushaltsjahr sehen die Planungen des Bundes einen leichten Rückgang des Defizits von 26 Mrd Euro im Vorjahr auf 25 Mrd Euro vor. Auch wenn man die Versteigerung von Mobilfunklizenzen außer Acht lässt, dürfte aus heutiger Sicht der Bundes-

haushalt eher besser abschließen als geplant. So werden die Steuern etwas stärker fließen, als dies noch bei der Aufstellung des Plans angenommen worden war. Der Arbeitskreis "Steuerschätzungen" rechnet nunmehr mit Steuermehreinnahmen des Bundes knapp 1½ Mrd Euro (einschl. einer Entlastung von 1 Mrd Euro bei den Abführungen an die EU) gegenüber dem Plan. Darüber hinaus könnten die Einnahmen aus Privatisierungserlösen, die insbesondere den Verkauf von weiteren Anteilen an den Postnachfolgegesellschaften umfassen, den im Etat veranschlagten Betrag von 5 Mrd Euro überschreiten, sofern nicht Privatisierungen in das kommende Jahr verschoben werden.

Auf der Ausgabenseite werden sich allerdings an verschiedenen Stellen auch Mehrbelastungen niederschlagen. So dürften die Ausgaben im Zusammenhang mit den Entschädigungsleistungen an ehemalige Zwangsarbeiter zum Teil schon im laufenden Jahr budgetwirksam werden. Zudem wurde vor allem der im Sparpaket enthaltene und im Bundeshaushalt mit einer Entlastung von gut 1 Mrd Euro veranschlagte Rückzug des Bundes aus der Finanzierung des pauschalierten Wohngeldes nicht umgesetzt. Auf der anderen Seite könnten die arbeitsmarktbedingten Ausgaben auf Grund des zu erwartenden Rückgangs der Zahl der Arbeitslosen niedriger ausfallen als veranschlagt, sofern die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesanstalt für Arbeit nicht wieder ausgeweitet wird. Auch die Zinsausgaben könnten sich günstiger entwickeln, da der Bund im Zusammenhang mit der Refinanzierung fällig werdender Altkredite weiterhin vom relativ niedrigen Zinsniveau profitiert.

Mehrausgaben ...

... und Entlastungen

Sondervermögen Das Defizit der Sondervermögen des Bundes hat sich im ersten Ouartal mit 1½ Mrd Euro gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum etwas vergrößert. Im gesamten Jahr wird sich die Finanzlage erheblich ungünstiger entwickeln als im Vorjahr, in dem noch ein Überschuss von 5 Mrd Euro entstanden war. Ausschlaggebend hierfür ist der Bundesbankgewinn, dessen über 7 Mrd DM (rd. 31/2 Mrd Euro) hinaus gehender Teil dem Erblastentilgungsfonds direkt zur Schuldentilgung zufließt. Die Gesamteinnahmen aus dieser Quelle haben sich auf 4 Mrd Euro halbiert, so dass dem Erblastentilgungsfonds im April nur noch ½ Mrd Euro zugewiesen wurde.

Länder

Die Länderhaushalte verzeichneten im ersten Quartal ein Defizit von 3 1/2 Mrd Euro. Der entsprechende Vorjahrswert wurde damit - vor allem dank eines kräftigen Einnahmenwachstums in den ostdeutschen Ländern – um gut ½ Mrd Euro unterschritten. Die Einnahmen wuchsen insgesamt um 21/2 % und damit etwas stärker als die Ausgaben, die ihr Vorjahrsniveau um 1½% übertrafen. Belastend wirkten dabei noch die hohen letztjährigen Tarifabschlüsse, zumal die Personalausgaben mehr als ein Drittel des Volumens der Länderhaushalte ausmachen. Für die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf sind der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst und insbesondere für die Länder die vom Gesetzgeber festzulegende Anpassung der Beamtenbesoldung von Bedeutung. Die positive Grundtendenz bei den Steuereinnahmen dürfte die Finanzlage weiter stabilisieren. Für das Gesamtjahr ist in den Etats ein Defizit von 15 Mrd Euro veranschlagt, das etwa dem Soll des vergangenen Jahres entspricht. Letztlich fiel jedoch der Abschluss im Jahr 1999 mit 10 Mrd Euro erheblich günstiger aus als geplant. Eine ähnliche Verbesserung gegenüber den Planungen könnte sich auch im laufenden Jahr ergeben.

Die Kommunalhaushalte konnten 1999 wie schon im vorangegangenen Jahr – bei großen Abweichungen zwischen den einzelnen Gemeinden – mit einem Überschuss von fast 2½ Mrd Euro abschließen. Dabei haben nicht zuletzt die Gewerbesteuereinnahmen deutlich zugenommen, obwohl nach dem teilweise auf umfangreichen Nachzahlungen beruhenden hohen Anstieg der vorangegangenen Jahre mit einem leichten Rückgang gerechnet worden war. Zudem wurde das Ausgabenwachstum auf gut 1½% begrenzt, wozu freilich auch die Ausgliederung von Einrichtungen aus den kommunalen Kernhaushalten beigetragen haben dürfte. Im laufenden Jahr dürften sich die Kommunalfinanzen bei nachlassender Einnahmendynamik und einem eher verstärkten Ausgabenzuwachs insgesamt verschlechtern. In West- und Ostdeutschland ist die Finanzlage weiterhin sehr unterschiedlich. Während die Gemeinden in Westdeutschland erneut mit - allerdings sinkenden – Überschüssen rechnen können, dürften die Kommunen in den neuen Bundesländern die Defizitzone nicht verlassen.

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften Verschuldung wuchs im ersten Quartal um 11½ Mrd Euro.

Dabei dominierte die Geldmarktverschuldung, die um 8½ Mrd Euro zunahm, während am Kapitalmarkt per saldo Mittel im Umfang von 3 Mrd Euro beschafft wurden.

Unter den einzelnen Haushaltsebenen weitete der Bund seine Verschuldung um 13 Mrd

Gemeinden

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Г		Dar		Nach-				
Zeit	Ins-	samt	We par	rt- piere	scho dar	uld- ein- - en 1)	richtlich: Erwerb staat- licher Schuld- titel durch das Ausland		
1991 2) 1992 1993 1994 3)	+ + + +	106,0 102,6 159,1 86,0	+ + + +	71,3 95,0 120,3 45,6	+ + + + +	34,9 8,1 39,3 40,8	+ + + -	50,9 59,4 109,1 20,9	
1995 4) 1996 1997 1998 1999 ts) darunter:	+ + + + +	97,7 123,8 95,5 66,9 34,1	+ + + + +	32,6 65,2 65,9 53,6 44,9	+ + + + -	81,4 74,1 39,9 15,6 10,6	+ + + + +	62,1 57,3 80,7 71,0 17,1	
1. Vj. 2000 1. Vj. ts)	+	12,7 11,7	+	14,1 7,5	-	2,0 4,2	+	1,7	

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite und Geldmarktkredite. — 2 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundesbahn. — 3 Ab 1994 einschl. Bundeseisenbahnvermögen. — 4 Ab 1995 einschl. Erblastentilgungsfonds.

Deutsche Bundesbank

Euro aus. Dabei griff er insbesondere auf Geldmarktkredite und die Ausgabe von Anleihen zurück. Dagegen führten die Länder ihre Verschuldung im ersten Quartal um 2 Mrd Euro zurück. Der kommunale Schuldenstand dürfte sich in den ersten drei Monaten des Jahres nur wenig ausgeweitet haben.

Perspektiven für die Gebietskörperschaften

Hohe ungeplante Lizenzeinnahmen ... Wie letztlich der Abschluss der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr aussehen wird, hängt wesentlich von den Einnahmen aus der für den Sommer anstehenden Versteigerung von Mobilfunklizenzen ab, die dem Bund zufließen werden, aber in dessen Haushalt noch nicht veranschlagt sind. Nachdem die Versteigerung ähnlicher Lizenzen in Großbritannien rund 38 Mrd Euro erbracht hatte, wird für Deutschland ein wesentlich höherer Erlös nicht ausgeschlossen. Unter diesen Umständen könnte der Bundeshaushalt einen so hohen Überschuss aufweisen, dass das Defizit der übrigen Haushaltsebenen mehr als kompensiert würde. Dies dürfte im zweiten Halbjahr auch zu einer wesentlichen Entlastung der Finanzmärkte seitens des Bundes führen. Dem steht allerdings ein erhöhter Finanzierungsbedarf der Lizenzkäufer gegenüber.

Freilich kann im Hinblick auf diese unerwarteten Mehreinnahmen nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, dass es sich hier um einmalige Entlastungen handelt, die nicht für eine dauerhafte Haushaltsfinanzierung zur Verfügung stehen. Die sich in jüngster Zeit mehrenden Vorschläge, zumindest einen Teil der Sondereinnahmen für spezielle Ausgabenzwecke zu verwenden, sind mit dem von der Bundesregierung verfolgten nachhaltigen Konsolidierungskurs nicht vereinbar. Dies gilt auch für die Forderung, diese Mittel für die Finanzierung weiter gehender Steuersenkungen zu nutzen. So erwünscht solche Reformen auch sind, müssen sie doch durch Einsparungen auf der Ausgabenseite der Etats oder durch eine Verbreiterung der Steuerbemessungsgrundlage dauerhaft abgesichert werden. Zwar kann durch effektive Steuerreformen das Wirtschaftswachstum und damit auch die Basis für künftige Steuermehreinnahmen gekräftigt werden. Doch entspricht es den Grundsätzen einer vorausschauenden und soliden Finanzpolitik, solche Mehrerträge nicht im Voraus, sondern erst

... sind keine dauerhafte Finanzierungsguelle dann zu verplanen, wenn sie tatsächlich anfallen.

Verwendung für Schuldentilgung ...

Dem einmaligen Charakter der Einnahmen entspricht es vielmehr, sie voll zur Schuldentilgung einzusetzen, wie dies auch von der Bundesregierung vorgesehen ist. Der Schuldenstand des Bundes ist von Ende 1990 bis Ende 1999 – wesentlich mitbedingt durch die Wiedervereinigung Deutschlands - von rund 540 Mrd DM auf fast 1400 Mrd DM (rd. 715 Mrd Euro) gestiegen, was über die wachsenden Zinsausgaben zu einer erheblichen Einengung des Haushaltsspielraums geführt hat. Auch überschreitet der Stand der öffentlichen Schulden in Deutschland noch die im Vertrag von Maastricht vorgesehene Obergrenze von 60 % des BIP. Nicht zuletzt sollte vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der im Zusammenhang mit dem bestehenden Alterssicherungssystem vorhandenen impliziten Verschuldung alles getan werden, um den Schuldenstand und damit die hohe Belastung künftiger Generationen zurückzuführen.

... würde zu dauerhaften Zinseinsparungen führen Zudem würde eine Schuldentilgung zu einer sofortigen und nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Bundesfinanzen beitragen, weil damit eine Verringerung der Zinsbelastung verbunden wäre. Beim derzeitigen Zinsniveau bedeutet eine Reduzierung der Verschuldung um 10 Mrd Euro eine langfristige Entlastung des Bundeshaushalts um jährlich etwa ½ Mrd Euro. Der hierdurch gewonnene Spielraum könnte dann zur Sicherung der finanzpolitischen Zielsetzungen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts und – sofern noch Spielraum verbleibt – zur Finan-

zierung neuer und dauerhafter haushaltspolitischer Initiativen eingesetzt werden, wobei vor allem auch weiter gehende Steuersenkungen in Betracht zu ziehen wären.

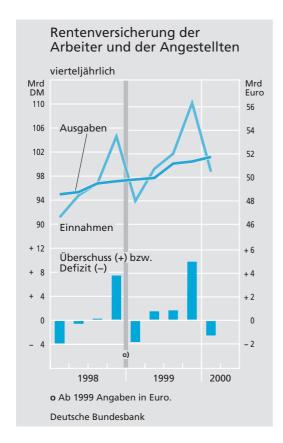
Freilich stehen diesen haushaltspolitisch positiven Auswirkungen auch Belastungen gegenüber. So ist zu bedenken, dass den Unternehmen, die sich erfolgreich an der Versteigerung der Lizenzen beteiligen, hohe zusätzliche Kosten vor allem durch Abschreibungen auf die Anschaffungskosten entstehen. Diese können als steuermindernder Aufwand geltend gemacht werden und schmälern insofern das Aufkommen aus der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Die Höhe und zeitliche Verteilung dieser Steuerausfälle ist freilich noch völlig ungewiss.

einnahmen verbundene Steuerausfälle

Mit Lizenz-

Mit Blick auf den Bund ist weiterhin zu beachten, dass die ihm zufließenden Mittel im Zusammenhang mit der Restrukturierung und Privatisierung der Postnachfolgegesellschaften dazu dienen sollen, die Deckungslücken der Postunterstützungskassen zu schließen. Diese Einrichtungen zahlen die Pensionen für die Beamten, die bei der früheren Post beziehungsweise den Postnachfolgegesellschaften beschäftigt waren. Dabei fließen den Postunterstützungskassen Beitragszahlungen der Postnachfolgegesellschaften für die noch beschäftigten Beamten zu. Da deren Zahl jedoch kontinuierlich zurückgeht, nehmen auch die Zuführungen ab, während die Pensionsverpflichtungen noch über Jahrzehnte fortbestehen. Dies hat zur Folge, dass der Zuschussbedarf des Bundes zukünftig stark ansteigen wird. Dabei stellen die diesbezüglichen Aufwendungen des Bundes bereits im

Mehrbelastungen durch Postunterstützungskassen



laufenden Jahr mit veranschlagten gut 3½ Mrd Euro eine erhebliche Belastung dar.

Jahr 2006 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, wird der Bund trotz der jüngsten positiven Einflüsse nur bei Beachtung eines strikten Konsolidierungskurses erreichen können. Die mit der Steuerreform im Jahr 2001 verbundenen Einnahmenausfälle werden auch die Länder und Gemeinden erheblich belasten und zu ungünstigeren Abschlüssen als im Jahr 2000 führen, was auf diesen Ebenen ebenfalls verstärkte Einsparbemühungen erfordert.

Sozialversicherungen

In der gesetzlichen Rentenversicherung ergab sich für das erste Quartal 2000 ein Defizit von 1½ Mrd Euro. Gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum bedeutet dies eine Verbesserung um ½ Mrd Euro. Die Ausgaben nahmen insgesamt um fast 4 % zu. Die Rentenzahlungen wuchsen um gut 3½ %, was neben der noch nettolohnbezogenen Rentenanpassung zur Mitte letzten Jahres (um 1,34 % in Westund 2,79 % in Ostdeutschland) auch auf die unvermindert kräftige Zunahme der Anzahl der Renten zurückzuführen ist.

der Arbeiter und der Angestellten

Rentenversicheruna

Im kommenden Jahr wird der Bundeshaushalt zudem - wie bereits erwähnt - erhebliche Einnahmenausfälle auf Grund der geplanten Unternehmensteuerreform und des Vorziehens der dritten Stufe des Steuerentlastungsgesetzes 1999/2000/2002 zu verkraften haben. Diese Mindereinnahmen können auch nicht durch die Auswirkungen des im vergangenen Jahr beschlossenen Sparpakets sowie des weiterhin niedrigen Zinsniveaus kompensiert werden. Das in der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2001 eingestellte Defizit in Höhe von knapp 24 Mrd Euro dürfte deshalb nur dann zu erreichen sein, wenn wiederum umfangreiche Vermögensveräußerungen vorgenommen werden. Das Ziel, bis spätestens zum

ger waren um gut 5 % höher als vor einem Jahr. Ausschlaggebend für diesen kräftigen Zuwachs waren die zusätzlichen Zahlungen für Kindererziehungszeiten, die seit Juni 1999 aus dem Bundeshaushalt geleistet und durch die stärkere Energiebesteuerung finanziert werden. Die Pflichtbeiträge haben dagegen nur um ½ % zugenommen, weil der Beitragssatz zum 1. April 1999 von 20,3 % auf 19,5 % und am Jahresbeginn 2000 weiter auf 19,3 % gesenkt worden ist. Bereinigt um

Die Einnahmen der Rentenversicherungsträ-

Mindereinnahmen

durch Steuerreform im

kommenden

Haushaltsjahr

die Beitragssatzveränderungen hätten sich die Pflichtbeiträge um gut 5 % erhöht. Einnahmensteigernd fielen hier nämlich die zusätzlichen Beiträge aus der seit dem 1. April 1999 geltenden Sozialversicherungspflicht für geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die den Jahresvergleich noch beeinflussenden kräftigen Tarifanpassungen vom Frühjahr 1999 ins Gewicht. Dagegen sind die Beitragseingänge für die Empfänger von Lohnersatzleistungen auf Grund der günstigeren Arbeitsmarktentwicklung und der Absenkung der Bemessungsgrundlage für diese Beiträge stark zurückgegangen. 4)

Im ganzen Jahr wird die Rentenversicherung voraussichtlich nur noch mit einem geringen Überschuss abschließen, nachdem 1999 die Einnahmen um 4½ Mrd Euro über die Ausgaben hinausgegangen waren. Ausschlaggebend hierfür ist, dass die Rentenversicherung nach der Auffüllung der erforderlichen Schwankungsreserve keine ins Gewicht fallenden Überschüsse mehr erwirtschaften muss und infolgedessen der Beitragssatz – wie erwähnt – gesenkt werden konnte. Bei der Festlegung des Beitragssatzes wurden auch die Einsparungen auf Grund der auf die Inflationsrate des Vorjahres (+ 0,6 %) begrenzten Rentenanpassung zum 1. Juli 2000 sowie die höheren Bundeszahlungen einkalkuliert. Andererseits ist ebenfalls berücksichtigt, dass sich die Senkung der Rentenbeiträge für die Bezieher von Arbeitslosenhilfe dämpfend auf die Einnahmenentwicklung auswirkt.

Bundesanstalt für Arheit Das Defizit der Bundesanstalt für Arbeit hat sich im ersten Quartal 2000 mit ¾ Mrd Euro gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsbe-



trag mehr als halbiert. Die Einnahmen wuchsen vor allem infolge der im ersten Quartal noch wirksamen vorjährigen Tarifanpassungen um knapp 5 %. Dagegen gingen die Aus-

⁴ Seit dem 1. Januar 2000 werden die Rentenversicherungsbeiträge für Bezieher von Arbeitslosenhilfe nicht mehr nach 80 % des vorherigen Bruttoentgelts bemessen, sondern nach dem tatsächlichen Zahlbetrag. Der Anspruch auf Arbeitslosenhilfe beträgt – Bedürftigkeit vorausgesetzt – 53 % des vorherigen Nettoentgelts beziehungsweise 57 %, sofern mindestens ein Kind zu versorgen ist.

gaben um annähernd 4% zurück. Die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld sanken sogar um fast 6½%. Auch die Ausgaben für die aktive Arbeitsmarktpolitik nahmen um insgesamt fast 3½% ab, was vor allem auf den geringeren Einsatz von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Dagegen wurde für die berufliche Aus- und Fortbildung, die auch die Fortführung des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit enthält, kaum weniger ausgegeben.

Die Bundesanstalt für Arbeit wird angesichts der günstigeren Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt auch im weiteren Jahresverlauf weniger für das Arbeitslosengeld aufwenden müssen. Da – vor allem in Ostdeutschland – die Zahl der im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik geförderten Personen gegenüber dem im vergangenen Jahr erreichten außerordentlich hohen Stand gesunken ist, dürfte auch dieser Ausgabenblock eher weniger Mittel erfordern. Mehrausgaben könnten sich hingegen auf Grund einer im Laufe dieses Jahres erwarteten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Berücksichtigung von Einmalzahlungen bei der Festlegung von Lohnersatzleistungen ergeben. Dennoch dürfte der im Haushaltsplan der Bundesanstalt für Arbeit vorgesehene Zuschussbedarf von fast 4 Mrd Euro. der aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren ist, reichlich bemessen sein.

Perspektiven der öffentlichen Haushalte insgesamt

Laufendes Jahr

Die staatlichen Haushalte zusammengenommen dürften im Jahr 2000 in der Abgrenzung

der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen - ohne Berücksichtigung der zusätzlichen Einnahmen aus der Versteigerung der Mobilfunklizenzen - mit einer annähernd unveränderten Defizitguote abschließen (für 1999 weist das Statistische Bundesamt ein Defizit in Höhe von 1,1% des BIP aus). Dabei werden sowohl die Ausgaben- als auch die Einnahmenquote deutlich zurückgehen. Auf der Einnahmenseite dürften die Steuern etwas schwächer als das nominale BIP zunehmen. und das Wachstum der nichtsteuerlichen Einnahmen wird vermutlich erheblich dahinter zurückbleiben. So wurde unter anderem der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung gesenkt. Auch fiel der Bundesbankgewinn deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Auf der Ausgabenseite wirkt sich insbesondere das im vergangenen Jahr beschlossene Sparpaket dämpfend auf die Zuwachsraten aus. Unter Einrechnung der Einnahmen aus den Mobilfunklizenzen könnte freilich im laufenden Jahr vorübergehend ein Überschuss entstehen. Dies hängt neben der Höhe der Einnahmen auch von deren – noch nicht geklärter – statistischer Erfassung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ab.

Für das kommende Jahr ist mit einer merklichen Verschlechterung des staatlichen Finanzierungssaldos zu rechnen, obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorteilhaft für die öffentlichen Finanzen darstellen dürften. Ausschlaggebend sind hier die mit der Steuerreform verbundenen Einnahmenausfälle, die sich auf gut 1% des BIP belaufen dürften. Die Bundesregierung rechnet in ihrem im Januar ergänzten Stabili-

tätsprogramm für das Jahr 2001 mit einer

Ausblick

Defizitquote in Höhe von 1½%, die bis zum Jahr 2003 auf ½% reduziert werden soll. Durch die Privatisierungserlöse, die im Bundeshaushalt 2001 die Steuerausfälle teilweise auffangen sollen, lässt sich dieser vorübergehende Wiederanstieg der Defizitquote nicht vermeiden, da diese Einnahmen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht defizitmindernd zu Buche schlagen. Umso notwendiger ist deshalb eine

strikte Fortsetzung des Sparkurses über das kommende Jahr hinaus, um mittelfristig einen nahezu ausgeglichenen oder einen Überschuss aufweisenden Haushalt entsprechend den Anforderungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts zu erreichen. Dies gilt auch für die anderen Haushaltsebenen, denen bei der konsequenten nationalen Umsetzung der Ziele des Stabilitäts- und Wachstumspakts eine Mitverantwortung zukommt.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion	
 Monetäre Entwicklung und Zinssätze Außenwirtschaft Allgemeine Wirtschaftsindikatoren 	6* 6* 7*
II. Bankstatistische Gesamtrechnunge in der Europäischen Währungsunic	
 Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) 	8* 10*
Liquiditätsposition des Bankensystems	14*
III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	
1. Aktiva 2. Passiva	16* 18*
IV. Banken	
 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland Wichtige Aktiva und Passiva der 	20*
Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland	24*
gegenüber dem Inland 4. Forderungen und Verbindlichkeiten	26*
der Banken (MFIs) in Deutschland	

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken

30*

(Nicht-MFIs)

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutsch-		2. Diskont- und Lombardsatz der	
land an inländische Unternehmen		Deutschen Bundesbank	43*
und Privatpersonen, Wohnungsbau-		3. Basiszinssatz gemäß DÜG	43*
kredite, Wirtschaftsbereiche	32*	4. Geldpolitische Geschäfte des Euro-	
7. Einlagen und aufgenommene Kredite		systems (Tenderverfahren)	43*
der Banken (MFIs) in Deutschland		5. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
von inländischen Nichtbanken		6. Zinssätze im Kundengeschäft der	
(Nicht-MFIs)	34*	Banken im Euro-Währungsgebiet	44*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite		7. Soll- und Habenzinsen der Banken	
der Banken (MFIs) in Deutschland von		(MFIs) in Deutschland	45*
inländischen Privatpersonen und		8. Ausgewählte Notenbankzinsen im	
Organisationen ohne Erwerbszweck	36*	Ausland	47*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite		9. Geldmarktsätze im Ausland	47*
der Banken (MFls) in Deutschland von			
inländischen öffentlichen Haushalten			
nach Gläubigergruppen	36*		
10. Spareinlagen und an Nichtbanken	•	VII. Kapitalmarkt	
(Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe		•	
der Banken (MFls) in Deutschland	38*	1. Absatz und Erwerb von festverzins-	
11. Begebene Schuldverschreibungen		lichen Wertpapieren und Aktien in	
und Geldmarktpapiere der Banken		Deutschland	48*
(MFIs) in Deutschland	38*	2. Absatz festverzinslicher Wert-	
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*	papiere von Emittenten mit Sitz in	
13. Aktiva und Passiva der Auslands-		Deutschland	49*
filialen und Auslandstöchter		3. Umlauf festverzinslicher Wert-	
deutscher Banken (MFIs)	40*	papiere von Emittenten mit Sitz in	
		Deutschland	50*
		4. Umlauf von Aktien in Deutschland	
		ansässiger Emittenten	50*
V. Mindestreserven		5. Renditen und Indizes deutscher	
		Wertpapiere	51*
1. Reservesätze	42*	6. Absatz und Erwerb von Investment-	
2. Reservehaltung in Deutschland bis		zertifikaten in Deutschland	51*
_	42*		
3. Reservehaltung in der Europäischen			
	42*		
g The state of the	•	VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschl	and
		1. Finanzielle Entwicklung der öffent-	
VI. Zinssätze		lichen Haushalte	52*
		2. Finanzielle Entwicklung von Bund,	
1. EZB-Zinssätze	43*	Ländern und Gemeinden	52*

3. Finanzielle Entwicklung des Staates		7. Preise	65*
in den Volkswirtschaftlichen		8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
Gesamtrechnungen	53*	9. Tarif- und Effektivverdienste	66*
4. Steuereinnahmen der Gebiets-			
körperschaften	53*		
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*		
6. Einzelne Steuern des Bundes, der			
Länder und der Gemeinden	54*	X. Außenwirtschaft	
7. Verschuldung der öffentlichen			
Haushalte	55*	1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	67.1
8. Entwicklung der öffentlichen Ver-		für die Europäische Währungsunion	67*
schuldung	57*	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	C0*
9. Von öffentlichen Stellen aufge-		der Bundesrepublik Deutschland	68*
nommene Schuldscheindarlehen	57*	Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach	
10. Verschuldung des Bundes	58*	Ländergruppen und Ländern	69*
11. Kassenmäßige Entwicklung des		4. Dienstleistungsverkehr der Bundes-	05
Bundeshaushalts	58*	republik Deutschland mit dem Aus-	
12. Entwicklung der Einnahmen und		land, Erwerbs- und Vermögens-	
Ausgaben sowie des Vermögens der		einkommen	70*
Rentenversicherung der Arbeiter		5. Laufende Übertragungen der	
und der Angestellten	59*	Bundesrepublik Deutschland an das	
13. Entwicklung der Einnahmen und		bzw. vom Ausland	70*
Ausgaben der Bundesanstalt für		6. Vermögensübertragungen	70*
Arbeit	59*	7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik	
		Deutschland mit dem Ausland	71*
		8. Auslandsposition der Deutschen	
		Bundesbank	72*
		9. Auslandsposition der Deutschen	
IX. Konjunkturlage		Bundesbank in der Europäischen	- 0.
		Währungsunion	72*
1. Entstehung und Verwendung des		10. Forderungen und Verbindlichkeiten von	1
Inlandsprodukts, Verteilung des		Unternehmen in Deutschland (ohne	72*
Volkseinkommens	60*	Banken) gegenüber dem Ausland 11. DM-Wechselkurse für die nationalen	73*
2. Produktion im Produzierenden		Währungen der EWU-Länder und	
Gewerbe	61*	DM-Wert der ECU sowie Euro-	
3. Auftragseingang im Verarbeitenden		Umrechnungskurse	74*
Gewerbe	62*	12. DM- und Euro-Wechselkurse für	
4. Auftragseingang im Bauhaupt-		andere Währungen	74*
gewerbe	63*	13. Effektive Wechselkurse für den	
5. Einzelhandelsumsätze	63*	Euro und ausgewählte fremde	
6. Arbeitsmarkt	64*	Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- **p** vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die H\u00e4lfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

	Geldmenge in ve				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)						Zinssätze		
	M1	M2	M3	MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapital- bildung 2)	EONIA 3) 5)	3–Monats- EURIBOR 4) 5)	Umlaufsrendite europäischer Staatsanleihen 6)				
Zeit	Veränderung ge	gen Vorjahr in %					% p. a. im Monat	sdurchschnitt					
1998 Sept.	8,0	4,6	4,7	7,3	9,6	5,7			4,3				
Okt.	7,8	4,5	5,0	7,3	9,5	5,0			4,2				
Nov.	8,5	4,9	4,7	7,3	9,9	4,8			4,3				
Dez.	9,2	6,0	4,7	7,3	9,7	4,3			4,0				
1999 Jan.	14,7	7,8	5,8	8,1	10,8	5,3	3,14	3,13	3,8				
Febr.	12,6	6,5	5,3	7,6	10,0	4,9	3,12	3,09	3,9				
März	11,7	6,8	5,4	7,8	10,1	4,9	2,93	3,05	4,2				
April	11,5	6,3	5,3	7,4	9,9	5,8	2,71	2,70	4,0				
Mai	12,1	6,4	5,4	8,0	10,5	5,2	2,55	2,58	4,2				
Juni	11,5	6,3	5,5	8,0	11,1	5,2	2,56	2,63	4,5				
Juli	14,1	7,7	5,9	7,9	11,0	5,4	2,52	2,68	4,8				
Aug.	12,8	7,0	5,7	8,0	11,1	5,3	2,44	2,70	5,0				
Sept.	12,8	6,9	5,9	8,0	10,6	5,5	2,43	2,73	5,2				
Okt.	13,0	7,0	5,6	8,1	10,6	6,8	2,50	3,38	5,5				
Nov.	11,8	6,3	6,1	8,5	11,0	7,2	2,94	3,47	5,2				
Dez.	9,8	5,1	6,2	8,1	10,5	7,8	3,04	3,45	5,3				
2000 Jan.	9,1	4,0	5,3	7,4	9,5	7,2	3,04	3,34	5,7				
Febr.	10,4	5,1	6,1	7,9	10,4	7,3	3,28	3,54	5,7				
März	9,9	5,1	6,5	7,7	10,9	6,8	3,51	3,75	5,5				
April							3,69	3,93	5,4				

1 Quelle: EZB. — **2** Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — **3** Euro OverNight Index Average. — **4** Euro Interbank Offered Rate. — **5** Siehe auch Anmerkungen

zu Tab. VI.5, S.44*. — 6 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen; ohne Luxemburg.

2. Außenwirtschaft *

	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU														Wechselkurse des Euro			
	Leistur	ngsbilanz		Kapita	Kapitalbilanz 1)										effektiver Wechselkurs			
			darunter Handelsbilanz		Saldo		Direktinvesti- tionen		Wertpapier- verkehr 2)		Kreditverkehr		Währungs- reserven		Dollarkurs	nominal	real	
Zeit	bis Ende 1998 Mio ECU, ab 199		9 Mio I	Euro									Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100				
1998 Sept.	_	283	+	7 936	-	37 198	-	6 472	-	12 337	-	22 913	+	4 524		104,6	104,3	
Okt.	+	2 927	+	10 575	-	9 741	_	17 970	_	33 583	+	44 752	-	2 940		105,7	105,2	
Nov.	+	3 582	+	10 182	+	7 351	-	35 332	+	723	+	47 809	-	5 849		103,6	103,2	
Dez.	+	5 323	+	10 273	-	33 785	-	3 193	-	12 169	-	33 866	+	15 443		103,4	103,2	
1999 Jan.	-	2 370	+	4 799	+	399	_	4 741	+	6 944	+	324	_	2 128	1,1608	102,0	101,8	
Febr.	+	2 289	+	6 921	+	6 783	-	6 195	-	26 814	+	34 836	+	4 956	1,1208	99,9	99,9	
März	+	6 436	+	9 793	-	40 308	-	4 623	-	36 215	-	2 128	+	2 658	1,0883	98,3	98,3	
April	+	4 756	+	7 980	_	5 078	_	14 562	+	17 040	_	9 337	+	1 781	1,0704	97,1	96,9	
Mai	-	1 549	+	5 852	-	11 013	-	19 125	-	32 432	+	36 997	+	3 547	1,0628	96,6	96,5	
Juni	+	5 377	+	11 008	-	12 168	-	18 905	+	7 757	-	2 325	+	1 305	1,0378	94,7	94,7	
Juli	+	6 428	+	14 589	-	24 420	_	9 842	-	2 307	-	11 469	-	803	1,0353	94,8	95,2	
Aug.	+	1 276	+	6 488	+	27 165	-	7 230	+	13 881	+	20 027	+	486	1,0604	95,4	95,6	
Sept.	-	3 184	+	5 563	-	9 456	-	6 267	+	19 702	-	24 627	+	1 735	1,0501	93,6	93,4	
Okt.	+	2 239	+	10 451	+	14 683	_	7 302	-	15 331	+	37 184	+	132	1,0706	94,4	94,2	
Nov.	+	1 628	+	8 391	-	4 512	-	19 376	+	15 231	-	975	+	608	1,0338	92,0	92,0	
Dez.	-	504	+	7 663	-	6 351	-	20 638	+	2 589	+	12 246	-	548	1,0110	90,1	90,3	
2000 Jan.	-	6 580	+	917	+	17 107	+	2 019	-	18 818	+	35 527	-	1 621	1,0137	90,2	90,8	
Febr.	+	2 415	+	6 265	+	9 709	+	144 737	-	136 079	+	239	+	812	0,9834	89,2	89,8	
März															0,9643	87,7	88,3	
April															0,9470	86,1	86,5	

^{*} Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar sind mit denen früherer Zeiträume. — 2 Einschließlich Finanzderivate.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	EWU
		uttoinland		1)			3					
1997 1998 1999 1998 3.Vj. 4.Vj. 1999 1.Vj.	3,5 2,7 2,5 2,2 0,9 1,0	1,5 2,2 1,5 2,0 1,9 0,8	6,3 5,0 3,5 4,1 4,3	1,9 3,2 2,9 3,2 3,0	10,7 8,9 10,3 6,7 9,0	1,8 1,5 1,4 1,5 0,3	7,3 5,0 4,9	3,8 3,7 3,6 3,0 3,3	1,2 2,9 2,2 2,3 2,0	3,5 3,5 3,1	3,8 4,0 3,7 4,0 3,4	2,3 2,7 2,4 2,6 2,0
2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	1,4 3,2 4,5	0,8 1,3 1,5 2,3 produktior	3,9 3,7 3,0 3,5	2,7 2,7 3,2 3,1	7,8 	0,5 1,0 1,8 2,3		3,0 3,1 3,6 4,6	1,3 1,2 2,8 3,2		3,4 3,7 3,9 4,0	1,9 2,0 2,5 3,1
1997 1998 1999 1998 4.Vj. 1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2000 1.Vj.		3,5 4,2 1,6 1,5 - 0,4 0,8 2,0 3,7 6) p) 5,2	5,5 4,4 5,8 5,2 3,8 7,0 7,2	3,9 4,6 2,1 2,3 0,9 1,3 2,8 3,6	15,3 15,7 15,3 9,1 7,9 	3,8 1,2 - 0,1 - 2,7 - 1,6 - 2,9 1,4 3,4 2,4	5,8 - 0,1 - 8,9 - 0,8 4,5 22,0	3,1 1,4 0,5 0,1 - 0,3 0,0 0,9 1,4	6,4 8,2 5,5 5,9 3,2 4,5 4,3 9,4	2,6 5,7 2,9 4,2 3,1 2,4 2,8 3,5	6,8 5,4 2,6 3,0 1,3 2,4 3,5 3,4	4,3 4,3 1,8 1,7 0,5 0,7 2,3 3,9
		tsauslastur										
1997 1998 1999 1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2000 1.Vj.	81,4 82,7 80,9 79,6 80,8 81,5 81,5 82,9 84,5	84,0 84,3 83,7 83,6 84,2	87,2 88,9 86,1 85,1 86,5 86,4 87,0 87,7	86,0 84,7 85,5 84,9	75,9 76,6 75,9 73,1 73,2 78,4 78,8 76,5	76,4 78,5 76,0 76,0 76,3 75,9 75,8 77,4 79,1	82,4 88,0 84,9 85,5 83,1 84,6 86,3 86,8 87,9	84,4 85,3 84,0 84,1 84,3 83,8 83,9 84,7 84,6	82,0 83,7 81,9 82,0 81,4 81,1 83,1 83,3 84,6	81,2 80,2 80,5 81,1	78,3 80,3 79,7 80,8 80,0 79,5 78,5 80,8 80,8	82,0 81,8 81,6 81,9
2.Vj.		86,1 senquote 4			77,7	79,1	87,9	84,6	84,6	l	80,5	83,5
1997 1998 1999 1999 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März	9,4 9,5 9,0 9,1 9,0 8,9 8,8 8,7 8,6 8,5	9,9 9,4 8,7 8,7 8,7 8,7 8,7 8,6 8,5 8,4	12,7 11,4 10,2 10,0 10,0 10,0 10,1 10,2 10,3 10,5 10,6			11,7 11,8 11,3 11,3 11,2 11,1 11,1 11,2 11,2	2,7 2,7 2,3 2,3 2,3 2,2 2,2 2,2 2,2 2,2 2,2	5,2 4,0 3,3 3,3 3,2 2,9 2,7 2,8 2,7 2,8	4,4 4,5 3,7 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,6 3,3	6,8 5,2 4,5 4,4 4,3 4,2 4,1 4,1 4,1 4,1 4,2 4,1	20,8 18,8 15,9 15,7 15,5 15,2 15,3 15,2 15,1 14,9	10,0 9,9 9,8 9,7 9,7 9,6 9,5
		ierter Verl	-									
1997 1998 1999 1999 Sept. Okt. Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März April	1,5 0,9 1,1 1,3 1,4 1,6 2,1 1,8 2,1 2,5 2,3				1,2 2,1 2,5 2,6 2,8 3,0 3,9 4,4 4,6 5,0	1,9 2,0 1,7 1,9 2,0 2,1 2,2 2,4 2,6 2,4	1,4 1,0 1,0 1,6 1,9 2,3 3,5 2,6 3,0	1,9 1,8 2,0 2,0 1,8 2,0 1,9 1,6 1,5 1,6	1,2 0,8 0,5 0,6 0,8 1,0 1,7 1,4 2,0 2,0	1,9 2,2 2,2 1,9 1,8 1,9 1,7 1,7 1,6 1,4	1,9 1,8 2,2 2,5 2,4 2,7 2,8 2,9 3,0 3,0 3,0	1,6 1,1 1,1 1,2 1,4 1,5 1,7 1,9 2,0 2,1
		er Finanzie		_								
1997 1998 1999	- 2,0 - 1,0 - 0,9			- 3,0 - 2,7 - 1,8	0,8 2,1 2,0	- 2,7 - 2,8 - 1,9	3,6 3,2 2,4	- 1,2 - 0,8 0,5	- 1,9 - 2,5 - 2,0	- 2,6 - 2,1 - 2,0	- 3,2 - 2,6 - 1,1	- 2,6 - 2,0 - 1,2
1997		Verschuld		59 n	65.3	119 8	6.0	703	63.9	l 60 ३	l 66.7	746
1998 1999	123,0 117,4 114,4	60,9 60,7 7) 61,0	54,1 49,0 47,1	59,0 59,3 58,6	65,3 55,6 52,4	119,8 116,3 114,9	6,0 6,4 6,2	70,3 67,0 63,8	63,9 63,5 64,9	60,3 56,5 56,8	66,7 64,9 63,5	74,6 73,0 72,1

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in %; Bruttoinlandsprodukt Frankreichs, Portugals, Spaniens und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt (Frankreich und Spanien kalender-

monatlich). — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in %; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in % der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 In % des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition, ESVG'95. — 6 Schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Verarbeitendes Gewerbe: + 0,8 %). — 7 Ergebnis VGR März 2000.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

	I. Kredite an im Euro-Wäh			s)			erungen geg uro-Währun		III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet					
		Unternehmen öffentliche und Privatpersonen Haushalte		Forde- rungen an das		Verbind- lichkeiten gegen- über dem		Einlagen	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist	Schuldver-				
			darunter Wert-		darunter Wert-		Nicht-Euro- Währungs-	Nicht-Euro- Währungs-		als 2 Jahren	von mehr als 3 Mo-	mehr als 2 Jahren	Kapital und	
Zeit	Europäis	zusammen che Wäh	Tpapiere Trungsuni	zusammen on (Mrd		insgesamt	gebiet	gebiet	4)	4) 5)	naten 6)	(netto) 7)	Rücklagen	
1998 Okt.	49,6	37,9	4,8	11,7	7,5	- 61,9	- 18,1	43,8	- 18,7	- 4,1	- 0,2		- 3,3	
Nov. Dez.	58,9 40,2	57,9 72,1	8,0	1,0 - 31,9	- 32,1	- 17,8 - 20,9	22,3 -102,5	40,1 - 81,6	6,0 17,6	- 5,8 9,9	0,4 5,5	5,7	- 1,9 - 3,5	
1999 Jan. Febr. März	102,4 15,1 84,4	91,1 - 0,6 63,5		11,3 15,7 20,9	12,6 15,7 24,1	- 35,8 - 52,7 - 2,6	120,7 –114,2 52,9	156,5 – 61,5 55,6	36,1 13,1 21,6	1,3 4,1 4,7	- 1,1 - 1,3 - 0,8	25,7 11,0 5,3	10,3 - 0,8 12,5	
April Mai	29,1 67,6	39,4 50,9	18,2	- 10,3 16,7	- 1,6 16,6	- 13,3 - 39,9	- 6,8 - 59,3	6,6 – 19,4	25,1 4,0	1,7	- 2,2 - 3,6	14,3 4,4	11,2 5,9	
Juni Juli	75,0 19,2	89,8 38,4	- 4,9	- 14,8 - 19,2	- 21,4 - 11,2	18,0	127,0 - 35,3	109,0 - 45,5	27,1 12,3	9,3 5,2	- 1,0 - 2,3	5,7	13,1	
Aug. Sept.	0,2 51,6	0,6 30,7	6,4	- 0,3 20,9	3,8	- 37,1 18,8	- 42,1 23,1	- 5,0 - 4,3	8,4 27,3	5,7 2,3	- 0,9 - 0,2	4,0 19,6	- 0,4 5,2	
Okt. Nov.	63,1 92,4	42,3 82,8	22,0	20,8 9,5	11,7 - 3,2	- 35,5 - 11,7	19,0 20,6	54,5 32,2	25,0 18,4	6,1 8,1	- 0,6 0,1	12,6 6,2	7,0 4,1	
Dez. 2000 Jan.	16,5 50,9	51,8 45,3	1	- 35,3 5,6	- 25,1 13,7	9,1 – 46,7	- 76,8 21,4	- 85,9 68,1	39,0 18,8	13,2	2,1 – 0,9	- 3,4 - 1,1	27,1 18,9	
Febr. März	57,5 72,8	53,0 97,2		4,5 – 24,3	9,1	7,9 – 67,5	32,9 33,4	25,0 100,9	18,3 5,4	0,7 - 2,4	1,0 0,8		5,4 10,3	
	Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ²⁾													
1998 Okt. Nov. Dez.	24,7 27,9 41,1	10,4 19,8 51,8	8,6	14,3 8,1 – 10,6	11,0 6,3 – 15,6	- 21,9 4,8 - 7,9	- 2,2 22,0 - 3,8	19,7 17,3 4,1	- 9,9 3,9 - 1,5	- 2,2 - 2,1 - 3,3	- 0,2 0,2 5,4	4,7	1,2 1,1 0,5	
1999 Jan. Febr. März	20,5 11,6 30,2	16,8 5,7 28,5	0,8	3,7 6,0 1,8	0,1 1,4 3,6	- 20,4 - 26,0 24,3	13,3 - 35,1 28,7	33,7 - 9,1 4,4	18,9 14,6 10,4	3,8 3,3 3,3	- 1,3 - 1,7 - 0,5	15,8 9,7 3,9	0,5 3,3 3,7	
April Mai Juni	15,6 27,6 – 3,4	12,4 13,1 4,9	5,1	3,2 14,5 – 8,2	6,6 15,1 – 10,8	- 2,4 - 16,0 21,9	6,8 - 10,3 17,9	9,2 5,8 – 4,0	13,1 1,3 5,3	0,1 - 1,4 2,6	- 2,3 - 3,5 - 1,6	10,8 2,5 1,6	4,5 3,7 2,8	
Juli Aug. Sept.	7,8 4,4 23,9	5,8 6,2 15,5	1,4	1,9 – 1,8 8,4	3,0 - 1,0 8,0	22,6 - 27,0 5,5	24,7 - 13,3 0,1	2,0 13,8 – 5,5	5,3 8,2 19,8	2,7 3,1 1,9	- 2,1 - 0,9 0,7	3,5 5,5 15,8	1,2 0,4 1,4	
Okt. Nov. Dez.	27,3 23,1 18,3	10,5 18,7 31,3	5,7	16,8 4,4 – 13,0	6,3 0,9 – 5,2	- 10,3 - 23,8 - 5,7	2,5 1,4 – 1,8	12,8 25,2 3,9	5,0 10,2 4,4	2,0 3,3 3,4	- 0,6 0,1 2,1	1,3 5,6 – 5,1	2,2 1,1 4,1	
2000 Jan. Febr. März	17,7 15,0 38,2	5,3 14,0 42,5	5,7	12,4 1,1 – 4,3	10,7 5,8 – 5,7	– 15,3 4,7 – 25,5	2,0 18,5 7,8	17,3 13,9 33,3	- 3,4 6,1 5,8	2,4 1,9 – 0,1	- 0,9 1,0 0,8		2,2 0,8 4,6	
	Deutsche	er Beitra	g (Mrd D	M) ²⁾										
1998 Okt. Nov. Dez.	48,3 54,7 80,5	20,3 38,8 101,3	16,8	28,0 15,9 – 20,8		- 42,9 9,3 - 15,5	- 4,4 43,1 - 7,5	38,5 33,8 8,0	- 19,3 7,6 - 2,8	- 4,2 - 4,1 - 6,5	- 0,4 0,5 10,6	9,1	2,4 2,2 1,0	
1999 Jan. Febr. März	40,1 22,7 59,1	32,8 11,1 55,7	1,6	7,3 11,7 3,5	0,2 2,7 7,0	- 39,8 - 50,9 47,6	26,1 - 68,6 56,1	65,9 - 17,7 8,6	36,9 28,6 20,3	7,4 6,4 6,4	- 2,6 - 3,3 - 1,0	19,0	1,1 6,5 7,3	
April Mai Juni	30,5 54,0 – 6,6	24,3 25,7 9,5	9,9	6,2 28,3 – 16,1	12,9 29,6 – 21,0	- 4,6 - 31,4 42,8	13,3 - 20,0 35,0	18,0 11,3 – 7,8	25,7 2,6 10,4	0,2 - 2,7 5,1	- 4,5 - 6,8 - 3,2		8,9 7,3 5,5	
Juli Aug. Sept.	15,2 8,6 46,8	11,4 12,1 30,3	2,6	3,8 - 3,5 16,5	5,8 - 2,0 15,6	44,3 - 52,9 10,8	48,2 - 25,9 0,2	4,0 26,9 – 10,7	10,3 16,0 38,6	5,3 6,0 3,6	- 4,1 - 1,7 1,4	6,9 10,8 30,9	2,3 0,9 2,7	
Okt. Nov.	53,3 45,2	20,5 36,6	11,2	32,8 8,6		- 20,2 - 46,6	4,8 2,7	25,0 49,3	9,7 19,9		- 1,2 0,3		4,4 2,2	
Dez. 2000 Jan.	35,7 34,7	61,2 10,4	3,2	- 25,5 24,3	- 10,2 21,0	- 11,1 - 29,9	- 3,5 3,9	7,6 33,8	8,6 - 6,7	6,6 4,7 3,7	4,1	- 14,1	8,0 4,4	
Febr. März	29,4 74,6	27,3 83,1	11,2 61,1	2,1 - 8,4	11,3 - 11,1	9,2 – 49,9	36,3 15,3	27,1 65,2	11,8 11,4	3,7 - 0,3	2,0 1,6	4,7 1,0	4,4 1,5 9,1	

^{*} Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab.II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für

deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 5 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 6 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 5). — 7 Abzüglich Bestand der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 8 Für Europäische Währungsunion: einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 9 Die

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

					VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V) 9)																									
					Geldmenge M2																									
														Geldn	nenge	M1				Einlag mit ve		Einlage mit ver				Geldm fonds-		Schuld schreib		
	IV. Ein-														einbar Laufze		einbar Kündig	ungs-			anteile und G	eld-	gen mi Laufze							
- 1	lagen v Zentral	-	V. Son								Bargel		täglich fällige	•	bis zu 2 Jahr	en	frist bi	o-	Repo- geschä	ifte	markt papier	re	bis zu 2 Jahre							
L	staaten		Einflüs	se 8)	insges	amt	zusam	men	zusam	men	umlau	f 10)	Einlag	en 11)	11) 12)	Euro	naten			n 01511	(netto		(netto) Euro		Zeit					
		4.21		24.4		20.0		42.0		2.0		4.5		0.5			paiscr		anru	_	nion		ı Euro		1000 01 1					
	=	1,3 6,8 1,5	- -	21,1 16,8 71,9		28,8 25,1 72,1		12,8 45,2 132,2		2,0 47,2 75,3		1,5 0,9 9,2		0,5 46,3 66,1	-	7,1 2,7 18,9		3,8 0,7 38,0	<u> </u>	10,8 20,0 25,1	_	4,7 3,1 24,8	<u> </u>	3,2 10,3	1998 Okt. Nov. Dez.					
	-	5,4 8,8 7,6	<u> </u>	4,1 43,0 52,3	-	40,0 16,5 15,4	_	33,2 45,3 15,0	-	21,1 31,6 19,3	-	9,2 0,4 4,7	-	30,3 31,2 14,6	<u>-</u>	3,2 16,3 1,7	_	15,3 2,6 2,6	-	1,4 12,6 5,6		13,6 15,1 6,4	- _	5,5 1,1 0,4	1999 Jan. Febr. März					
	-	17,6 4,9	<u>-</u>	25,7 12,6		34,0 31,4		18,6 24,9		14,0 30,5		2,1 1,7		11,9 28,8	_ _	0,4 10,2		5,0 4,7	_	6,6 0,8		20,9		1,1 4,4	April Mai					
		4,2 10,0	_	40,3 6,0		21,3 13,1		24,6 20,8		42,5 1,6		2,4 8,0	_	40,0 6,4	-	23,7 14,4		5,8 4,8	- -	6,0 2,8	_	1,3 7,8		1,4 2,9	Juni Juli					
	-	2,9 4,7	-	26,9 33,5	-	21,4 14,3	_	34,5 9,0	-	36,3 25,4	-	5,5 0,9	-	30,8 24,5	-	2,0 13,9	-	0,1 2,5	-	1,1 2,0		13,1 6,5		1,0 0,8	Aug. Sept.					
	_	1,8 11,0 2,8	- -	16,8 6,5 93,2		17,7 44,8 82,6		16,1 25,1 92,0		5,8 32,7 50,0		2,2 0,5 19,6		3,6 32,2 30,4	-	12,7 2,5 19,6	_	2,4 5,2 22,4	_	3,2 1,1 13,4	_	6,6 17,8 5,1	_	1,8 0,8 9,1	Okt. Nov. Dez.					
	-	8,4 10,8 11,8	-	8,6 15,6 20,1		2,3 20,6 31,8	<u>-</u>	7,2 5,8	-	9,7 11,4	-	16,9 1,8	-	26,6 9,6 10,0	-	17,7 16,8 12,9	_	0,8 11,2 10,2		10,7 4,5 8,4		1,0 18,4	-	2,1 3,6 1,8	2000 Jan. Febr. März					
	_	11,8 - 20,1 31,8 16,1 13,4 3,4 10,0 12,9 - 10,2 8,4 9,1 - 1 Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ²											IVIdiz																	
ı	_	0,4 0,2		0,3 0,9	l	12,8		11,4	I	8,0	l	0,4 1,1	l	7,7	l	1,7	l	1,7 1,6				0,8 2,2		0,6	1998 Okt.					
		1,6	=	14,8		29,5 47,9		27,7 50,3		26,2 12,0		0,7		25,1 11,3	-	0,1 23,0		15,3		- -	-	2,6	-	0,4 0,2	Nov. Dez.					
	_	0,9 0,9 1,0	=	18,1 36,8 44,7	-	1,5 6,9 0,4	_	0,6 2,9 3,4	_	9,1 2,0 1,4	-	2,5 0,3 2,4	_	6,5 1,7 3,8	-	6,4 1,9 0,2	_	2,1 2,8 2,2	_	0,1 0,5 0,2	-	2,1 2,5 2,1		1,1 1,0 1,9	1999 Jan. Febr. März					
		0,1 0,0	- -	8,3 12,1		8,4 22,4		3,1 13,9		7,6 11,8	_	0,4 0,1		7,2 11,9	-	5,5 0,1		1,1 2,2	-	0,5 0,2		3,4 3,5		2,3 4,8	April Mai					
	-	1,1 0,6 0,5	_	10,2 29,4 34,3	-	1,8 3,6 3,0	_	3,0 3,1 0,8	_	10,3 4,6 1,0	_	0,1 1,6 1,0	-	10,2 6,2 0,0	-	6,2 2,1 1,8	_	1,0 0,6 1,6	_	0,1 0,6 0,5	-	2,1 0,8 4,7	_	3,4 0,9 1,4	Juni Juli Aug.					
	-	0,3 0,4 0,7	_	2,0		8,1 9,1	_	1,8 5,4	-	6,0 0,8	_	0,3		5,7 0,6	-	2,6 6,1	- - -	1,5 1,5	-	0,3 0,4 0,7		4,9 2,1	_	1,9	Sept. Okt.					
	-	0,4 0,1	=	47,3 13,3		36,8 21,3		25,4 16,9	-	27,8 6,7		1,2 4,8	_	26,6 11,6		0,8 14,0	-	3,2 9,7	-	0,1 0,3		13,0 1,9	-	1,4 2,2	Nov. Dez.					
	-	1,2 0,8 0,6		23,1 5,3 15,2	- _	16,0 7,5 7,8	_ _	12,6 1,7 9,6	_	2,0 4,7 4,4	=	5,0 0,7 0,9	_	6,9 5,4 5,3	-	10,3 2,0 1,2	=	4,3 5,0 6,4	- - -	0,1 0,8 0,3	- _	4,8 5,0 1,0		1,5 1,7 3,1	2000 Jan. Febr. März					
																		De	utsch	er B	eitrag	g (Mı	d DM) 2)						
	-	0,8 0,4	_	0,5 1,7		25,0 57,6		22,2 54,2		15,7 51,3		0,7 2,1		15,0 49,2	-	3,3 0,2		3,3 3,1		<u>-</u>		1,5 4,2	_	0,8	1998 Okt. Nov.					
		3,1 1,7	- - -	28,9 35,4	_	93,6 3,0	_	98,3	-	23,6 17,7	_	1,4 5,0	_	22,1 12,8 3,4		44,9 12,6		29,9 4,0		0,2	-	5,1 4,1			Dez. 1999 Jan.					
	-	1,7 1,9 0,1	_	71,9 87,4 16,2		13,5 0,9 16,3	_	5,6 6,6 6,2	-	4,0 2,8 14,9		0,6 4,6 0,7	-	3,4 7,4 14,2	_	3,8 0,4 10,8	-	5,5 4,2 2,1	-	1,0 0,3 1,0		4,9 4,1 6,7		2,0 3,6 4,5	Febr. März April					
		0,1 0,0 2,2	=	23,7		43,7 3,6		27,2 5,9		23,1 20,1	-	0,7 0,2 0,2		23,3 19,9	=	0,2	_	4,2 2,0	_	0,4 0,2		6,7 6,9 4,1	_	9,4 6,6	Mai Juni					
	-	1,2 1,0 0,7	_	57,4 67,2 3,9	-	7,1 5,9 15,8	<u>-</u>	6,1 1,6 3,5	=	9,0 2,0 11,7	-	3,1 2,0 0,5	-	12,1 0,0 11,2	_	4,2 3,4 5,2	<u>-</u>	1,2 3,1 3,0	- _	1,1 1,1 0,9	-	1,7 9,1 9,5	-	1,7 2,7 3,6	Juli Aug. Sept.					
	_	1,3 0,8	_	4,3 92,5		17,8 72,0		10,5 49,7		1,5 54,4		0,4 2,4		1,1 52,0		11,9 1.6	_	2,9 6,3	_	1,3 0,3		4,2 25,3	_	1,8 2,7	Okt. Nov.					
	_	0,3 2.4	- -	25,9 45,2	_	41,7 31,3	_	33,1 24,7 3,3	-	13,2 3,8 9,2	_	9,4 9,7	-	22,6 13,5	_	27,4 20,2	_	18,9 8,3	_	0,6 0,2 1,6	_	3,7 9,3 9,7		4,3 3,0	Dez. 2000 Jan.					
	-	1,6 1,1		10,4 29,7	-	14,7 15,3	_	3,3 18,8	-	9,2 8,7	-	1,4 1,8	-	10,6 10,4		3,9 2,4	_	9,8 12,5	_	1,6 0,5	-	9,7 2,0		3,2 6,0	Febr. März					

deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 10 Abzüglich der Kassenbestände der MFIs im Euro-Währungsgebiet in Euro bzw. Währungen des Euro-Währungsgebiets; für deutschen Beitrag: DM-Bargeldumlauf abzüglich der Kassenbestände

deutscher MFIs an Bargeldbeständen in allen Währungen der EWU-Mitgliedstaaten. — 11 Für Europäische Währungsunion: einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit bis zu unter 4 Jahren. — 13 In Deutschland nur Spareinlagen. — 14 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

		Aktiva 3)									
		Kredite an Nic									
			Unternehmen	und Privatper	sonen		öffentliche Ha	ushalte			
Stand am	Aktiva 3) /				Schuld-	Aktien und sonstige			Schuld-	Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-	sonstige
Jahres- bzw. Monatsende	Passiva 7) insgesamt	insgesamt	zusammen	Buch- kredite 4)	verschrei- bungen 5)	Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite 4)	verschrei- bungen 6)	Währungs- gebiet	Aktiv- positionen
				Mrd Euro)						3	
1998 Okt.	10 548,2	7 533,0	5 471,1	4 993,8	203,0	274,3	2 061,9	835,2	1 226,7	1 968,6	1 046,6
Nov.	10 668,8	7 590,0	5 526,9	5 041,3	196,7	288,8	2 063,1	841,5	1 221,6	2 008,4	1 070,4
Dez.	10 564,4	7 619,7	5 589,6	5 095,9	189,2	304,5	2 030,1	841,6	1 188,5	1 902,2	1 042,4
1999 Jan.	10 933,9	7 669,7	5 640,0	5 110,1	209,8	320,0	2 029,8	839,4	1 190,4	2 047,8	1 216,4
Febr.	10 878,4	7 687,7	5 641,9	5 111,3	203,9	326,8	2 045,8	839,6	1 206,2	1 958,8	1 231,8
März	10 967,0	7 761,6	5 702,5	5 158,3	197,2	347,0	2 059,1	837,2	1 221,9	2 053,6	1 151,9
April	10 969,7	7 791,3	5 741,9	5 179,5	202,6	359,9	2 049,4	830,0	1 219,4	2 058,4	1 119,9
Mai	10 976,7	7 860,2	5 794,0	5 211,8	208,9	373,3	2 066,2	830,2	1 236,0	2 009,4	1 107,0
Juni	11 220,8	7 935,6	5 883,3	5 305,2	213,5	364,5	2 052,3	836,9	1 215,5	2 145,4	1 139,8
Juli	11 166,3	7 951,6	5 918,8	5 340,2	216,9	361,7	2 032,8	828,8	1 204,0	2 082,2	1 132,5
Aug.	11 123,1	7 953,7	5 920,7	5 335,2	225,0	360,4	2 033,0	824,8	1 208,2	2 056,0	1 113,5
Sept.	11 186,1	8 004,1	5 949,9	5 375,1	218,5	356,3	2 054,2	829,8	1 224,4	2 081,2	1 100,7
Okt.	11 325,4	8 071,3	5 995,7	5 421,3	216,6	357,8	2 075,6	839,1	1 236,5	2 119,1	1 135,0
Nov.	11 544,2	8 168,9	6 082,8	5 486,0	224,2	372,7	2 086,1	852,1	1 234,0	2 175,2	1 200,1
Dez.	11 538,0	8 192,1	6 135,9	5 522,1	222,0	391,8	2 056,2	842,1	1 214,1	2 103,5	1 242,4
2000 Jan.	11 657,4	8 244,7	6 185,5	5 567,4	222,6	395,5	2 059,2	834,2	1 225,0	2 148,2	1 264,5
Febr.	11 769,7	8 302,8	6 239,4	5 601,5	228,8	409,0	2 063,4	829,5	1 233,8	2 186,2	1 280,7
März	11 915,0	8 382,9	6 342,4	5 664,1	234,3	444,1	2 040,4	831,7	1 208,7	2 243,7	1 288,4
	Deutschei	r Beitrag (N	الارماط (Mrd Euro	2)							
1998 Okt.	3 603,7	2 919,8	2 191,8	2 006,7	44,7	140,4	728,0	496,0	232,0	518,0	166,0
Nov.	3 660,6	2 948,0	2 211,8	2 018,1	43,3	150,4	736,1	497,9	238,3	543,9	168,8
Dez.	3 695,0	2 987,3	2 261,7	2 056,7	40,3	164,8	725,6	502,8	222,8	539,5	168,2
1999 Jan.	3 673,8	2 940,8	2 235,5	2 010,4	48,5	176,5	705,3	505,5	199,9	560,9	172,1
Febr.	3 657,5	2 953,3	2 241,9	2 016,0	46,5	179,3	711,4	510,2	201,3	531,0	173,2
März	3 724,4	2 983,5	2 270,4	2 025,0	49,0	196,4	713,2	508,4	204,8	565,4	175,4
April	3 746,8	2 999,3	2 282,9	2 029,7	49,1	204,1	716,4	506,5	209,9	574,7	172,8
Mai	3 771,8	3 027,4	2 296,4	2 038,2	48,2	210,0	731,0	505,9	225,1	567,0	177,4
Juni	3 791,1	3 024,3	2 301,5	2 060,1	48,6	192,8	722,9	508,5	214,4	586,1	180,7
Juli	3 810,3	3 032,8	2 308,1	2 066,2	48,1	193,7	724,7	507,4	217,3	604,1	173,4
Aug.	3 810,9	3 038,0	2 314,8	2 071,5	49,6	193,6	723,2	506,7	216,5	594,2	178,7
Sept.	3 835,7	3 062,0	2 330,3	2 085,2	48,4	196,6	731,7	507,2	224,5	596,9	176,9
Okt.	3 877,3	3 089,9	2 341,2	2 095,7	47,6	197,9	748,6	517,7	230,9	603,6	183,8
Nov.	3 923,9	3 114,4	2 361,0	2 109,6	47,5	203,9	753,4	521,4	232,0	612,7	196,7
Dez.	3 941,9	3 131,8	2 391,7	2 129,3	46,4	216,0	740,1	513,6	226,5	612,2	197,9
2000 Jan.	3 967,7	3 152,3	2 400,0	2 136,2	45,6	218,1	752,3	515,4	237,0	618,7	196,7
Febr.	4 003,5	3 167,2	2 414,0	2 144,5	47,2	222,3	753,2	510,7	242,5	638,3	198,0
März	4 057,6	3 206,9	2 457,9	2 156,7	46,1	255,1	748,9	512,1	236,8	651,8	198,8
	Deutschei	r Beitrag (N	Mrd DM) ²⁾								
1998 Okt.	7 048,3	5 710,6	4 286,8	3 924,8	87,4	274,7	1 423,7	970,0	453,7	1 013,1	324,6
Nov.	7 159,6	5 765,7	4 325,9	3 947,1	84,6	294,2	1 439,8	973,7	466,0	1 063,8	330,1
Dez.	7 226,7	5 842,6	4 423,5	4 022,5	78,7	322,3	1 419,1	983,4	435,7	1 055,1	329,0
1999 Jan.	7 185,4	5 751,7	4 372,2	3 932,1	94,9	345,3	1 379,5	988,6	390,9	1 097,0	336,6
Febr.	7 153,4	5 776,1	4 384,7	3 943,0	91,0	350,8	1 391,4	997,8	393,6	1 038,5	338,8
März	7 284,3	5 835,3	4 440,4	3 960,5	95,8	384,1	1 394,9	994,4	400,5	1 105,9	343,1
April	7 328,2	5 866,2	4 465,0	3 969,8	96,1	399,1	1 401,2	990,7	410,6	1 124,1	337,9
Mai	7 376,9	5 921,1	4 491,4	3 986,3	94,3	410,8	1 429,7	989,5	440,2	1 108,9	346,9
Juni	7 414,8	5 915,1	4 501,3	4 029,3	95,0	377,0	1 413,8	994,5	419,3	1 146,3	353,4
Juli	7 452,3	5 931,6	4 514,2	4 041,2	94,1	378,9	1 417,4	992,4	425,0	1 181,5	339,2
Aug.	7 453,5	5 941,7	4 527,3	4 051,5	97,1	378,7	1 414,5	991,0	423,4	1 162,2	349,6
Sept.	7 502,1	5 988,7	4 557,6	4 078,4	94,7	384,5	1 431,1	991,9	439,1	1 167,4	346,0
Okt.	7 583,3	6 043,3	4 579,0	4 098,8	93,1	387,1	1 464,2	1 012,6	451,6	1 180,5	359,5
Nov.	7 674,4	6 091,3	4 617,7	4 126,1	92,8	398,8	1 473,6	1 019,8	453,8	1 198,4	384,7
Dez.	7 709,6	6 125,3	4 677,8	4 164,6	90,8	422,4	1 447,5	1 004,5	443,0	1 197,3	387,0
2000 Jan.	7 760,1	6 165,4	4 693,9	4 178,0	89,3	426,7	1 471,4	1 008,0	463,5	1 210,0	384,8
Febr.	7 830,2	6 194,6	4 721,4	4 194,3	92,2	434,9	1 473,2	998,8	474,4	1 248,3	387,3
März	7 935,9	6 272,1	4 807,3	4 218,2	90,1	498,9	1 464,8	1 001,6	463,2	1 274,9	388,9

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandvermögen

und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 5 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 6 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. — 7 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandverbindlichkeiten und Indossamentsverbindlichkeiten aus

Passiva 7)										
	Einlagen von N	ichtbanken (Nic	ht-MFIs) im Euro	-Währungsgebi	et 9)					
			Unternehmen	und Privatpersor	nen T			ı		
					mit vereinbarte Laufzeit	er		mit vereinbarte Kündigungsfris		
Bargeld- umlauf 8)	insgesamt	darunter auf Euro 10)	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 11)	von mehr als 2 Jahren 9) 12) 13)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten 15)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
						Europäis	che Währur	ngsunion (N	Ird Euro) 1)	
313,3 314,2 323,4	4 684,3 4 718,6 4 848,8	4 381,2 4 419,8 4 554,0	4 427,7 4 551,8	1 231,2 1 274,2 1 337,6	755,2 756,5 768,3	90,3 86,5 83,2	971,0 965,3 978,5	1 136,7	208,4	1998 Okt. Nov. Dez.
313,2 312,8 317,4	4 843,7 4 823,8 4 824,4	4 558,8 4 533,4 4 540,9	4 584,9 4 555,6 4 573,6	1 364,9 1 338,0 1 349,8	769,7 756,5 759,7	73,8 71,9 72,0	1 068,6 1 080,3 1 085,7	1 185,5 1 187,9 1 186,1	122,4 121,1 120,2	1999 Jan. Febr. März
319,5 321,2 323,7	4 827,7 4 852,8 4 893,7	4 556,7 4 576,3 4 610,4	1	1 360,1 1 392,2 1 436,5	759,8 746,9 722,6	72,0 72,0 72,6	1 088,2 1 085,7 1 095,4	1 191,6 1 195,6 1 201,1	117,9 114,4 113,4	April Mai Juni
331,7 326,2 327,1 329,4	4 910,2 4 891,9 4 901,4 4 922,6	4 618,2 4 591,9 4 609,8 4 626,5	4 651,0 4 627,9 4 642,7	1 425,0 1 395,8 1 424,6 1 425,6	734,7 735,9 725,9 740,5	74,2 73,8 70,6	1 100,5 1 106,6 1 108,4 1 113,7	1 205,5 1 205,5 1 202,7 1 199,9	111,1 110,2 110,4 109,8	Juli Aug. Sept. Okt.
329,9 329,9 349,7 332,7	4 971,4 4 971,4 5 046,5 5 052,2	4 658,5 4 741,4 4 749,1	4 661,0 4 691,3 4 766,7 4 781,3	1 423,6 1 456,4 1 485,1 1 511,2	736,4 736,4 748,6 734,5	71,5 71,5 74,9 75,5	1 122,5 1 135,3 1 137,5	1 194,7 1 194,7 1 210,8 1 211,7	109,8 109,8 111,9 111,0	Nov. Dez. 2000 Jan.
330,9 334,3	5 063,1	4 749,9	4 779,4	1 504,7	747,2 759,9	75,7 75,7 76,4	1 139,3 1 137,7	1 200,6 1 190,3	112,0 112,8	Febr. März
							Deutsche	r Beitrag (N	1rd Euro) ²⁾	
121,9 123,0 123,7	1 891,0 1 916,4 1 969,5	1 803,9 1 830,1 1 880,9	1 750,2 1 772,4 1 820,2	342,8 366,7 376,3	187,9 186,0 203,1	12,9 13,2 13,3	517,6 515,4 515,9	483,7	207,1 207,3 212,3	1998 Okt. Nov. Dez.
120,2 120,5 122,9	1 932,9 1 945,4 1 942,0	1 855,6 1 864,0 1 862,2	1 831,3 1 831,2	371,7 371,4 370,2	210,3 209,6 209,1	8,1 7,9 8,0	608,2 619,1 623,1	501,2 503,9 502,1	121,0 119,4 118,7	1999 Jan. Febr. März
123,2 123,1 123,2	1 942,9 1 952,3 1 957,6	1 862,9 1 871,4 1 872,3	1 833,4 1 837,1 1 840,6	377,4 388,2 397,8	204,5 200,0 193,5	8,2 8,2 8,4	623,8 622,7 625,5	503,1 505,1 504,1	116,4 112,9 111,3	April Mai Juni
124,8 123,8 124,1	1 952,2 1 955,5 1 959,2	1 868,5 1 870,2 1 874,7	1 837,5 1 838,5 1 843,4	393,1 392,0 398,5	195,3 196,3 194,2	8,5 8,4 8,2	628,0 631,6 633,0	503,4 501,9 500,5	109,2 108,3 109,1	Juli Aug. Sept.
124,2 125,5 130,3	1 966,9 1 995,1 2 012,9	1 880,9 1 908,8 1 927,8	1	397,9 424,7 412,6	201,0 198,7 208,3	9,1 9,4 9,6	634,1 637,8 640,7	499,2 496,0 505,6		Okt. Nov. Dez.
125,3 124,6 125,5	2 006,0 2 012,3 2 002,5	1 921,9 1 928,4 1 917,4	1 886,4 1 892,0 1 884,3	421,5 427,0 422,5	200,6 201,5 203,1	9,9 9,3 9,7	643,2 646,9 647,4	501,4 496,4 490,1	109,7 110,8 111,6	2000 Jan. Febr. März
							Deutsch	er Beitrag (I	Mrd DM) ²⁾	
238,5 240,6 242,0	3 748,2	3 528,1 3 579,4 3 678,8	3 466,4	670,4 717,3 736,0	367,4 363,7 397,3	25,3 25,9 25,9	1 012,3 1 008,1 1 009,1	942,7 946,0 976,5	405,0 405,4 415,3	1998 Okt. Nov. Dez.
235,1 235,7 240,3	1	3 629,3 3 645,7 3 642,1	3 581,7 3 581,5	1	411,3 410,0 408,9	15,8 15,4 15,7	1 189,6 1 210,8 1 218,7	980,2 985,6 982,0	233,5 232,2	1999 Jan. Febr. März
241,0 240,8 241,0	3 828,7	3 643,4 3 660,2 3 661,9	3 593,0 3 599,8	778,1	400,0 391,2 378,5	16,0 16,0 16,4	1 220,0 1 217,8 1 223,4	983,9 987,9 985,9	220,9 217,7	April Mai Juni
244,1 242,1 242,6	1	3 654,4 3 657,7 3 666,7	3 595,9 3 605,4	768,8 766,7 779,3	382,0 384,0 379,8	16,5 16,4 16,0	1 228,4 1 235,2 1 238,0	984,6 981,7 978,9	211,9 213,3	Juli Aug. Sept.
243,0 245,4 254,8	3 936,9	3 678,7 3 733,3 3 770,5	3 667,6 3 691,5	807,0	393,2 388,6 407,3	17,9 18,4 18,8	1 240,1 1 247,5 1 253,1	976,3 970,1 988,9	212,2 216,3	Okt. Nov. Dez.
245,1 243,7 245,5	3 923,5 3 935,7 3 916,6	3 758,9 3 771,5 3 750,2	3 700,3	835,1	392,4 394,0 397,1	19,4 18,3 18,9	1 258,0 1 265,3 1 266,2	971,0	216,6	2000 Jan. Febr. März

weitergegebenen Wechseln. — **8** Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFls; für deutschen Beitrag: DM-Bargeldumlauf abzüglich Kassenbestände deutscher MFls an Bargeldbeständen in allen Währungen der EWU-Mitgliedstaaten. — **9** Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — **10** Ohne Einlagen von Zentralstaaten. —

¹¹ Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — 13 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 14 In Deutschland nur Spareinlagen. — 15 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 13).

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

	noch: Passiva										
	noch: Einlage	n von Nichtbar	nken (Nicht-MF	ls) im Euro-Wä	hrungsgebiet	3)					
	öffentliche Ha	ushalte							Repogeschäft Nichtbanken i		
		sonstige öffer	ntliche Haushal	te					Euro-Währun	gsgebiet 9)	
				mit vereinbar Laufzeit	ter		mit vereinbar Kündigungsfr			darunter mit	Geldmarkt-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zentral- staaten	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 4)	von mehr als 2 Jahren 3) 5) 6)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten 8)	insgesamt	Unterneh- men und Privat- personen	fondsanteile und Geld- marktpapiere (netto) 10) 11)
	Europäiso	he Währu	ngsunion (Mrd Euro)	1)						
1998 Okt.	155,1	137,4	44,8	31,8	1,0	55,0	3,5	1,2	221,8	216,7	325,4
Nov.	148,2	142,6	49,1	32,7	1,0	55,2	3,4	1,2	201,8	198,7	328,8
Dez.	149,7	147,3	48,6	41,4	1,1	51,7	3,4	1,2	176,7	174,5	303,5
1999 Jan.	132,3	126,5	50,4	42,7	0,9	27,8	4,0	0,7	171,2	169,2	340,0
Febr.	141,1	127,0	51,0	42,9	1,0	27,5	3,8	0,7	183,9	180,5	355,4
März	133,4	117,4	45,8	39,4	0,8	27,2	3,6	0,7	178,3	175,4	366,1
April	115,8	122,2	51,0	39,1	1,0	26,7	3,7	0,7	171,7	168,5	387,6
Mai	120,7	125,3	50,6	42,6	0,8	26,7	3,9	0,7	172,4	169,7	389,1
Juni	124,9	127,2	52,0	43,1	0,9	26,5	3,9	0,8	166,4	164,6	391,5
Juli	134,9	124,3	49,8	42,8	0,9	26,1	3,9	0,8	163,6	160,8	383,3
Aug.	137,9	126,2	49,9	44,8	1,0	26,0	3,7	0,8	162,6	160,0	396,6
Sept.	133,2	125,5	49,8	43,9	1,0	26,4	3,6	0,8	160,6	157,9	403,5
Okt.	135,0	126,6	51,3	44,0	1,0	26,0	3,5	0,8	157,4	153,9	410,5
Nov.	146,0	134,1	55,3	47,1	1,2	26,2	3,4	0,9	158,6	155,8	428,9
Dez.	143,2	136,6	53,4	51,2	1,1	26,6	3,4	0,9	145,3	143,1	434,8
2000 Jan.	134,9	136,1	55,8	47,5	1,6	26,8	3,3	0,9	156,0	151,0	439,9
Febr.	145,7	138,0	55,3	49,3	1,8	27,5	3,3	0,8	160,5	156,2	458,3
März	134,0	135,8	52,1	50,7	1,7	27,2	3,3	0,9	168,9	165,6	466,4
	Deutsche	r Beitrag (I	Mrd Euro)	2)							
1998 Okt. Nov. Dez.	55,1 55,3 56,9	85,7 88,7 92,3	10,3 11,6 13,4	19,0 20,5 26,2	0,4 0,4 0,4	52,2 52,5 48,6	2,6 2,5 2,6	1,2 1,2 1,2	- -	- -	35,9 38,2 35,5
1999 Jan.	45,8	66,6	11,5	26,5	0,3	24,8	2,7	0,7	1,5	1,5	34,5
Febr.	46,7	67,5	13,7	25,5	0,3	24,5	2,8	0,7	2,0	2,0	37,0
März	45,5	65,3	11,3	26,3	0,3	24,1	2,6	0,7	1,9	1,9	39,2
April	45,6	64,0	11,4	25,3	0,3	23,6	2,7	0,7	1,3	1,3	42,7
Mai	45,6	69,6	12,5	29,7	0,3	23,6	2,8	0,7	1,5	1,5	46,2
Juni	46,7	70,3	13,2	29,8	0,3	23,5	2,8	0,7	1,6	1,6	48,4
Juli	46,1	68,6	11,5	30,0	0,3	23,2	2,8	0,7	1,0	1,0	47,4
Aug.	46,6	70,4	12,8	30,8	0,4	23,0	2,7	0,7	1,6	1,6	52,2
Sept.	46,2	69,5	12,0	30,5	0,4	23,4	2,6	0,7	1,2	1,2	56,9
Okt.	46,9	70,3	13,3	30,4	0,4	23,0	2,5	0,7	1,8	1,8	59,1
Nov.	46,5	73,4	13,3	33,4	0,4	23,1	2,4	0,8	1,7	1,7	72,2
Dez.	46,7	78,8	13,9	37,6	0,4	23,7	2,4	0,8	2,0	2,0	74,1
2000 Jan.	45,4	74,2	12,1	34,3	0,9	23,9	2,4	0,8	1,9	1,9	69,3
Febr.	46,2	74,1	12,0	34,2	1,0	23,8	2,4	0,8	1,1	1,1	74,3
März	45,8	72,4	11,3	33,5	0,9	23,6	2,3	0,8	0,8	0,8	73,6
	Deutsche	r Beitrag (I	Mrd DM) ²⁾								
1998 Okt. Nov. Dez.	107,8 108,2 111,3	167,6 173,5 180,6	20,1 22,8 26,1	37,2 40,2 51,2	0,7 0,7 0,8	102,2 102,6 95,0	5,1 4,9 5,0	2,4 2,4 2,4	- -	- - -	70,3 74,7 69,5
1999 Jan.	89,6	130,2	22,5	51,8	0,5	48,6	5,4	1,4	2,9	2,9	67,4
Febr.	91,3	132,0	26,8	49,9	0,5	48,0	5,4	1,4	4,0	4,0	72,4
März	89,0	127,7	22,1	51,5	0,6	47,1	5,0	1,4	3,6	3,6	76,7
April	89,1	125,1	22,3	49,4	0,6	46,2	5,2	1,4	2,6	2,6	83,5
Mai	89,1	136,2	24,5	58,1	0,6	46,2	5,5	1,4	3,0	3,0	90,4
Juni	91,3	137,5	25,8	58,3	0,6	46,0	5,4	1,4	3,1	3,1	94,6
Juli	90,1	134,1	22,6	58,6	0,6	45,4	5,5	1,4	2,0	2,0	92,8
Aug.	91,1	137,6	25,0	60,2	0,8	45,1	5,3	1,4	3,1	3,1	102,0
Sept.	90,4	136,0	23,4	59,6	0,7	45,8	5,1	1,4	2,2	2,2	111,3
Okt.	91,7	137,5	26,0	59,5	0,8	45,0	4,8	1,4	3,6	3,6	115,6
Nov.	91,0	143,5	26,0	65,3	0,7	45,2	4,7	1,5	3,3	3,3	141,2
Dez.	91,2	154,1	27,1	73,5	0,9	46,3	4,8	1,6	3,9	3,9	144,9
2000 Jan.	88,8	145,1	23,6	67,0	1,7	46,7	4,6	1,6	3,6	3,6	135,6
Febr.	90,4	144,9	23,5	66,8	1,9	46,5	4,6	1,5	2,1	2,1	145,3
März	89,5	141,7	22,2	65,4	1,8	46,1	4,6	1,5	1,6	1,6	143,9

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 5 Für deutschen Beitrag: bis Dezember

1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — **6** Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — **7** In Deutschland nur Spareinlagen. — **8** Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 6). **9** Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr enthalten. — **10** Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — **11** In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit

									Nachrichtl	ich				
									Geldmeng	enaggregat	e 13)			
Begeben	e Schuldvers	mit Laufze			Verbind- lichkeiten gegen- über		Über-						Monetäre Verbind- lich- keiten der	
insgesam	darunter t auf Euro	bis zu 1 Jahr 11)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet 12)		schuß der Inter- MFI- Verbind- lichkeiten		M1 14)	M2 15)	M3 16)		Zentral- staaten (Post, Schatz- ämter) 18)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		_		_	_	_	_	_		_		on (Mrd		
1 391, 1 402, 1 398,	8 1 214,2 9 1 222,5	19,4 19,0	60,3 50,7	1 308,7 1 323,1 1 329,2	1 552,2 1 606,9 1 519,0	720,0 717,3 714,3	23,4 19,7	1 355,0 1 260,1	1 654,0 1 702,0 1 776,9	3 775,2 3 905,8	4 357,9 4 385,5 4 455,6	3 270,6 3 288,5	120,9 120,9 128,3	1998 Okt. Nov. Dez.
1 417, 1 433, 1 436,	9 1 239,4 9 1 240,6	21,6 17,1	34,0 34,5 32,0	1 363,3 1 377,7 1 387,8	1 682,6 1 642,9 1 716,0	755,2 753,5 767,1	- 19,7 - 7,3 11,7	1 429,7 1 379,5 1 349,2	1 796,3 1 765,9 1 786,5	3 934,1 3 891,5 3 909,3	4 499,8 4 486,9 4 502,8	3 337,9 3 360,9 3 388,7	129,0 125,7 134,7	1999 Jan. Febr. März
1 453, 1 463, 1 472,	8 1 257,2 5 1 259,2	19,3	36,8 42,6 39,9	1 400,4 1 406,3 1 413,3	1 731,0 1 720,7 1 838,0	778,0 783,0 793,6	0,6 15,4 12,5		1 800,9 1 831,9 1 874,8	3 929,0 3 955,0 3 980,7	4 541,3 4 574,2 4 597,9	3 443,0	131,0 129,1 124,4	April Mai Juni
1 477, 1 484, 1 505,	8 1 267,2 2 1 284,5	23,4 20,8		1 415,3 1 421,8 1 429,7	1 770,4 1 776,9 1 777,3	797,8 796,7 807,3	13,7 0,9 16,2	1 287,4	1 875,3 1 839,8 1 864,6	3 999,0 3 966,2 3 974,5	4 607,6 4 588,5 4 614,1	3 451,6 3 462,1 3 483,1	130,5 129,6 125,3	Juli Aug. Sept.
1 518, 1 529, 1 534,	3 1 306,5 8 1 308,5	24,0 29,0	54,3 51,6 55,4	1 444,7 1 453,8 1 450,4	1 847,6 1 909,0 1 826,4	816,7 821,6 865,1	21,6 18,4 11,5	1 377,1 1 323,9	1 871,4 1 905,8 1 956,1	3 994,3 4 023,0 4 115,1	4 636,2 4 686,1 4 779,6	1	127,6 127,0 136,9	Okt. Nov. Dez.
1 533, 1 548, 1 547,	3 1 308,3	28,0	55,7 58,1 59,8	1 450,7 1 462,1 1 462,4	1 912,0 1 941,5 2 062,7	881,6 885,4 894,6	4,7	1 358,9 1 377,1 1 386,1	1 966,7 1 955,4 1 970,1	4 109,9 4 102,7 4 121,5	4 788,2 4 807,6 4 841,8		135,9 133,9 135,0	2000 Jan. Febr. März
										Deutsch	ner Beitr	ag (Mrd	Euro) 2)	
659, 663, 660,	8 579,1	-	19,4 19,0 19,2	639,6 644,8 641,3	363,0 382,9 386,4	216,1 217,2 217,7	- 12,8 - 1,6 - 6,7		474,9 501,4 513,4	1 179,8 1 207,7 1 258,2	1 235,2 1 264,9 1 313,0	1 638,4	=	1998 Okt. Nov. Dez.
674, 687, 694,	0 609,1	=	10,5 11,6 13,5	664,2 675,4 680,6	415,2 410,5 418,3	243,6 246,9 252,2	- 55,0 - 67,6 - 42,5	306,2 275,6 296,3	503,5 505,6 504,4	1 252,5 1 255,6 1 252,8	1 299,0 1 306,3 1 307,3	1 662,7 1 686,0 1 699,4	- -	1999 Jan. Febr. März
707, 715, 714,	6 632,7	-	18,5 23,3 20,0	689,1 692,2 694,5	429,2 436,8 434,6	256,8 260,5 262,4	- 37,9 - 33,4 - 27,7	281,0 269,1 276,6	512,0 523,9 534,2	1 256,0 1 270,0 1 273,1	1 318,5 1 341,1 1 343,1	1 710,5 1 712,6 1 717,8	- -	April Mai Juni
717, 723, 740,	1 636,9	-	20,9 19,5 21,5	696,8 703,6 719,4	432,0 448,0 441,5	263,8 264,2 269,2	- 8,4 - 41,4 - 48,2	279,9 284,0 291,0	529,4 528,6 534,5	1 269,7 1 269,1 1 270,8	1 339,0 1 342,3 1 350,4	1 731,5	- -	Juli Aug. Sept.
744, 749, 747,	3 666,1	-	22,5 21,2 23,4	721,9 728,2 723,9	457,7 489,3 494,1	271,5 272,6 277,0	- 45,6 - 77,1 - 88,5	297,3 295,3 292,8	535,4 563,5 556,8	1 278,0 1 303,8 1 320,8	1 361,4 1 398,8 1 420,2	1 759,6 1 771,0 1 776,7	- - -	Okt. Nov. Dez.
744, 748, 754,	5 661,1	=	24,9 26,6 29,7	719,1 722,0 724,6	515,5 530,5 568,8	279,4 280,1 284,9	- 62,5 - 53,0 - 43,1		558,9 563,6 559,4	1 308,4 1 308,4 1 299,0	1 404,5 1 410,3 1 403,0		- -	2000 Jan. Febr. März
										Deutso	her Beit	rag (Mrd	d DM) ²⁾	
1 288, 1 298, 1 291,	3 1 132,6	-	38,0 37,3 37,6	1 250,9 1 261,0 1 254,3	709,9 748,8 755,8	422,8 424,9 425,9	- 25,0 - 3,2 - 13,0	627,4	928,9 980,6 1 004,0	2 307,4 2 362,0 2 460,8	2 415,8 2 473,9 2 568,1		-	1998 Okt. Nov. Dez.
1 319, 1 343, 1 357,	7 1 180.8	-	20,6 22,7 26,4	1 299,1 1 321,0 1 331,0	812,1 803,0 818,2	476,4 483,0 493,4	_ 107.6	598.8	984.7	2 449,6 2 455,8 2 450,2		3 251.9	- -	1999 Jan. Febr. März
1 384, 1 399, 1 397,	1 1 227,5 5 1 237,4		36,2 45,7 39,1	1 347,8 1 353,9 1 358,2	839,4 854,4 850,0	502,2 509,5 513,1			1 001,4 1 024,6 1 044,9	2 456,5 2 483,8 2 489,9	2 578,8 2 622,9 2 626,8	3 345,4 3 349,6	<u>-</u>	April Mai Juni
1 403, 1 414, 1 449,	7 1 239,9 3 1 245,7	1	40,8 38,2 42,0	1 362,9 1 376,2 1 407,1	844,8 876,2 863,5	515,9 516,7 526,5	- 16,5 - 81,0 - 94,2	547,5 555,4	1 035,5 1 033,8 1 045,4	2 483,3 2 482,1 2 485,5	2 618,9 2 625,3 2 641,1	3 367,5 3 386,5	- -	Juli Aug. Sept.
1 455, 1 465, 1 461,	8 1 285,8 5 1 302,7	_	43,9 41,4 45,7	1 411,9 1 424,2 1 415,8	895,2 957,0 966,3	530,9 533,1 541,8	- 89,3 - 150,7	581,5 577,6 572,7	1 047,2 1 102,1 1 089,0	2 499,6 2 550,0 2 583,2	2 662,7 2 735,8 2 777,6	3 441,4 3 463,7	- -	Okt. Nov. Dez.
1 455, 1 464, 1 475,	1 1 283,2 0 1 292,9	-	48,7 52,0	1 406,4 1 412,0	1 008,3 1 037,6	546,4 547,9	- 122,2 - 103,7	564,7 557,7	1 093,1 1 102,4	2 558,9 2 559,0	2 746,9 2 758,4	3 473,6 3 489,9	- - -	2000 Jan. Febr. März

bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 12 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 13 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 14 Bargeldumlauf, täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 15 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter

Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten). — 16 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 17 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 18 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd Euro; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

	ivira Euro, Per			inict aus rag	eswerten							
	Liquiditätszuf			des Eurosyst		Liquiditatsa	bschöpfende	Faktoren 				
		Gelapolitisa	ne Geschafte	des Eurosyst	ems						Guthaben	
Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 3)	Bank- noten- umlauf	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)	der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Eurosyste	em ²⁾										
1999 Febr. März	328,2 323,6	104,6 136,4	34,2 45,0	3,8 0,4	30,2 -	1,3 1,4	0,2	329,3 326,9	41,0 49,8	28,9 25,0	100,3 102,2	430,9 430,5
April Mai Juni	338,4 342,5 339,8	130,1 121,6 132,0	45,0 45,0 45,0	0,7 0,8 0,4	- - -	0,3 0,4 0,6	- - -	331,0 333,9 337,0	42,9 36,3 40,4	39,0 38,0 37,2	101,1 101,2 101,9	432,3 435,5 439,6
Juli Aug. Sept.	342,4 343,2 343,5	143,1 150,1 150,4	45,0 45,0 45,0	0,4 0,5 0,2	- - -	0,5 1,0 0,7	- -	342,1 344,8 342,1	45,7 47,3 51,4	39,5 42,1 41,6	102,9 103,6 103,2	445,6 449,4 446,0
Okt. Nov. Dez.	349,7 351,8 351,7	143,0 140,5 150,4	45,0 53,7 65,0	0,3 0,3 0,3	- - -	0,6 0,4 1,0	- - -	342,5 343,1 354,3	45,4 51,5 59,0	45,9 47,3 47,5	103,5 104,2 105,6	446,7 447,6 460,8
2000 Jan. Febr. März	362,3 367,8 369,2	138,5 130,9 136,1	75,0 70,5 66,2	1,9 0,1 0,2	- - -	0,5 0,2 0,3	3,3 - -	363,0 347,6 347,6	41,0 49,2 51,7	61,2 64,2 63,5	108,7 108,1 108,6	472,3 455,9 456,4
April Mai Juni	377,1	136,7	61,0	0,2	- :	0,9	- :	349,7	45,6	69,1	109,7	460,3
Juli Aug. Sept.	· .							· .	· ·			: : :
Okt. Nov. Dez.	· .	: :	· :	: :	· :		:		:			
	Deutsche	Bundesk	oank									
1999 Febr. März	80,5 79,1	55,0 64,2	18,2 26,1	2,0 0,3	19,4 	0,9 0,6		127,2 126,7	0,2 0,1	16,4 11,4	30,5 30,9	158,5 158,2
April Mai Juni	83,0 84,6 84,7	67,7 60,0 67,5	27,7 25,5 25,0	0,5 0,6 0,3	- - -	0,2 0,2 0,4	- - -	128,1 128,9 129,4	0,1 0,1 0,1	19,9 10,9 16,9	30,6 30,5 30,8	158,9 159,7 160,6
Juli Aug. Sept.	85,1 85,3 85,6	70,3 71,7 68,5	26,5 29,2 28,3	0,3 0,3 0,1	- - -	0,2 0,2 0,3	- - -	129,9 130,4 130,3	0,1 0,1 0,1	20,6 24,4 20,5	31,3 31,4 31,2	161,4 162,0 161,8
Okt. Nov. Dez.	87,3 87,8 88,0	66,6 68,7 57,5	25,6 28,6 34,7	0,2 0,2 0,2	- - -	0,2 0,2 0,6	- - -	130,2 130,5 134,4	0,1 0,1 0,1	17,8 22,8 13,1	31,4 31,7 32,1	161,8 162,3 167,1
2000 Jan. Febr. März	90,6 91,5 91,9	49,0 65,4 61,8	32,7 33,5 34,4	1,4 0,1 0,1	- - -	0,3 0,2 0,2	0,5 - -	136,6 132,0 131,6	0,1 0,1 0,1	3,0 24,5 22,7	33,3 33,7 33,6	170,2 165,8 165,4
April Mai Juni	93,7	62,0	43,2	0,2	- :	0,6	- :	131,8	0,1	32,7	34,0	166,4
Juli Aug. Sept.	·				:						:	
Okt. Nov. Dez.	:	· .	· .						:		: :	

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Die Mindestreserveerfüllungs-

periode beginnt am 24. eines Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Quelle: EZB. — 3 Einschließlich geldpolitischer Geschäfte, die von den nationalen Zentralbanken in der zweiten Stufe abgeschlossen wurden und zu Beginn der dritten Stufe noch ausstanden (ohne

Veränderungen

Liquidi	tätszu	führende F	aktoren						Liquic	litäts	abschöpt	fende	Faktore	en									
"		Geldpolit		schäfte	e des Eu	rosvst	ems						1										
Nettoa in Gold und De	t	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länge fristig Refina zierur gesch	e an- igs-	Spitzer refinar zierun fazilitä	n- gs-	Sonstig liquidi zuführ Geschä	täts- ende	Einlag fazilit		Sonstig liquidit ab- schöpfe Geschä	äts- ende	Bank- noten umlau	-	Einlage von Zer regieru	ntral-	Sonstig Faktore (netto)	en	Guthab der Kre institut auf Gire konten (einsch Mindes reserve	dit- e o- l. t- n) 5)	Basisge systen		Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
_	4,6	+ 31,	. +	10,8	_	3,4	_	30,2	+	0,1	_	0,2	_	2,4	.	8,8	_	3,9	+	1,9	_	0,4	1999 Febr. März
+ +	14,8 4,1 2,7	- 6, - 8, + 10,	3 -	0,0 0,0 0,0	++	0,3 0,1 0,4		- - -	- + +	1,1 0,1 0,2		- - -	+ + +	4,1 2,9 3,1		6,9 6,6 4,1	+ 1	14,0 1,0 0,8	- + +	1,1 0,1 0,7	+ + + +	1,8 3,2 4,1	April Mai Juni
+ + + +	2,6 0,8 0,3	+ 11,	1 +	0,0 0,0 0,0	++	0,0 0,1 0,3		=	- + -	0,1 0,5 0,3		=	+ + -	5,1 2,7 2,7	+ +	5,3 1,6 4,1	++	2,3 2,6 0,5	+ + -	1,0 0,7 0,4	+ + -	6,0 3,8 3,4	Juli Aug. Sept.
++	6,2 2,1 0,1	- 7, - 2, + 9,	4 5 ±	0,0 8,7 11,3	+ + -	0,1 0,0 0,0		-	- - +	0,1 0,2 0,6		-	+ + +	0,4 0,6 11,2	- + +	6,0 6,1 7,5	+ +	4,3 1,4 0,2	+ + +	0,3 0,7 1,4	+ + +	0,7 0,9 13,2	Okt. Nov. Dez.
+ + +	10,6 5,5 1,4	- 11, - 7, + 5,	5 -	10,0 4,5 4,3		1,6 1,8 0,1		-	- - +	0,5 0,3 0,1	+ -	3,3 3,3 -	+ - +	8,7 15,4 0,0	- + +	18,0 8,2 2,5	+	13,7 3,0 0,7	+ - +	3,1 0,6 0,5	+ - +	11,5 16,4 0,5	2000 Jan. Febr. März
+	7,9	+ 0,	5 –	5,2	+	0,0		-	+	0,6		-	+	2,1	-	6,1	+	5,6	+	1,1	+	3,9	April Mai Juni
																							Juli Aug. Sept.
			:	:														•		:		•	Okt. Nov. Dez.
																		De	utsche	e Bur	ndesba	ank	
_	1,4	+ 9,	<u>:</u> +	7,9	_	1,7	_	19,4	_	0,3		_	_	0,5	-	0,0	_	5,0	+	0,4	_	0,4	1999 Febr. März
+ + +	3,9 1,5 0,2	+ 3, - 7, + 7,	7 -	1,6 2,2 0,5	+ + -	0,2 0,1 0,4		-	- - +	0,4 0,0 0,2		- -	+ + +	1,4 0,8 0,5	+ -	0,0 0,0 0,0	-	8,5 9,0 6,0	- - +	0,3 0,0 0,3	+ + +	0,7 0,8 0,9	April Mai Juni
+ + +	0,4 0,2 0,3	+ 2, + 1, - 3,	4 +	1,5 2,7 0,9	- + -	0,0 0,1 0,2		- -	- + +	0,1 0,0 0,1		- -	+ + -	0,5 0,5 0,1	+ - +	0,0 0,0 0,0	+	3,7 3,8 3,8	+ + -	0,5 0,2 0,3	+ + -	0,9 0,6 0,3	Juli Aug. Sept.
+ + +	1,7 0,6 0,2	- 1, + 2, - 11,	1 +	2,7 3,0 6,1	+ - +	0,1 0,1 0,0		- -	- - +	0,1 0,0 0,4		- -	- + +	0,1 0,3 3,9	- + ±	0,0 0,0 0,0	- + -	2,8 5,0 9,7	+ + +	0,2 0,3 0,5	+ + +	0,0 0,5 4,8	Okt. Nov. Dez.
+ + +	2,6 0,9 0,4	- 8, + 16, - 3,	4 +	2,0 0,8 0,9	+ - +	1,2 1,4 0,1		=	- -	0,3 0,1 0,0	+ -	0,5 0,5 –	+ - -	2,2 4,6 0,3	-	0,0 0,0 0,0	+ 2	10,1 21,5 1,8	+ + -	1,2 0,3 0,1	+ - -	3,1 4,4 0,4	2000 Jan. Febr. März
+	1,8	+ 0,	3 + :	8,8	+	0,0		:	+	0,4		:	+	0,2	-	0,0	+	9,9 ·	+	0,4	+	1,0	April Mai Juni
	:		:	:				:												:		•	Juli Aug. Sept.
								:														•	Okt. Nov. Dez.

"Outright"-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen); für Bundesbank einschl. Refinanzierungen im Rahmen von Rediskontkontingenten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und

der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — $\mathbf{6}$ Berechnet als Summe der Positionen "Einlagefazilität", "Banknotenumlauf", "Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten" oder als Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der Einlagen von Zentralregierungen und der Sonstigen Faktoren (netto).

1. Aktiva *)

Mrd Euro

				Fremdwährung ar uro-Währungsgeb			Forderungen in des Euro-Währu	Euro an Ansässig ngsgebiets	e außerhalb
Stand am Aus- weisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva	Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite 2)	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
	Eurosyster	n ¹⁾							
1999 Jan. Febr. März	694 692 699	6 99,6	228,	3 26,	202,8	7,4 9,3 8,9	9,1 4,4 3,8	9,1 4,4 3,8	_ _ _
April Mai Juni	698 705 695	1 105,3	237,	5 29,	208,1	11,7 12,4 11,9	4,0 4,4 3,9	4,0 4,4 3,9	-
Juli Aug. Sept.	739 734 728	0 101,8	245,	4 28,	216,7	12,8 12,6 13,1	4,2 4,1 4,9	4,2 4,1 4,9	- - -
Okt. Nov. Dez.	742 743 3) 803	1 115,0	239,	6 27,	211,7	13,7 12,8 3) 14,4	5,7 5,3 4,8	5,7 5,3 4,8	- - -
2000 Jan. Febr. März	772 752 3) 774	2 115,9	255,	5 29,3	2 226,4	14,8 15,5 3) 16,9	4,8 4,7 4,1	4,8 4,7 4,1	- - -
April	783	0 115,7	267,	4 27,	240,0	17,3	4,8	4,8	-
2000 Febr. 4. 11. 18. 25.	762 759 755 752	4 116, ² 9 116,0	257, 256,	1 29, 5 29,	2 227,9 2 227,3	15,3 16,0 15,4 15,5	4,5 4,6 4,8 4,7	4,5 4,6 4,8 4,7	- - - -
März 3. 10. 17. 24.	777 760 757 761	0 115,9 2 115,9 2 115,9	255, 256, 255,	29, 7 28, 5 29,	225,9 227,9 226,4	16,1 15,5 15,3 15,5	4,7 4,5 4,6 4,1	4,7 4,5 4,6 4,1	- - - -
31. April 7. 14. 21.	3) 774 770 765 777	4 115,7 6 115,7 2 115,7	267, 268, 267,	2 28, 0 27, 4 27,	238,9 5 240,4 5 239,9	3) 16,9 16,7 16,7 17,3	4,1 4,6 4,6 4,8	4,1 4,6 4,8	- - -
28.	783	0 115,7 Bundesbank	267,	4 27,·	1 240,0	17,3	4,8	4,8	-1
1999 Jan.	221		5 54,	0 8,	5 45,6		4,5	4,5	I -I
Febr. März	214 215	8 27,5 2 27,5	53, 53,	7,	45,9 45,9	=	3,7 13,7	3,7 13,7	-
April Mai Juni	214 218 228	9 29,0	57,	2 8,	48,4	=	18,7 12,8 33,1	18,7 12,8 33,1	- - -
Juli Aug. Sept.	255 230 231	3 28,	59,	0 8,	2 50,8	=	34,2 18,0 25,5	34,2 18,0 25,5	- - -
Okt. Nov. Dez.	235 229 3) 242	.1 31,8	57,	3 7,	49,8	=	15,3 3,1 9,1	15,3 3,1 9,1	- - -
2000 Jan. Febr. März	235 243 3) 242	2 32,3 2 32,3	60, 61,	7 8, 1 8,	52,4 52,9	- -	0,8 6,2 10,5	0,8 6,2 10,5	- - -
April	239	1	1	1	1	-	8,3	8,3	-
2000 Febr. 4. 11. 18. 25.	247 244 242 243	7 32,3 0 32,3	60, 61,	8,1 1 8,1	52,6 52,9	- - -	3,6 3,7 3,0 6,2	3,6 3,7 3,0 6,2	- - - -
März 3. 10. 17. 24.	240 235 235 231	5 32,3 7 32,3 6 32,3 5 32,3	61, 61, 61, 61,	2 8,; 3 8,; 3 8,; 4 8,	53,0 53,0 53,0 53,0 53,0 53,0	- - - -	8,6 9,3 9,9 12,9	8,6 9,3 9,9 12,9	- - -
31. April 7. 14. 20. 28.	3) 242 249 247 255 239	7 32,2 1 32,2 9 32,2	64, 2 63, 2 63,	8,0 8 7,7 5 7,7	56,4 56,1 55,8	- - - -	10,5 12,7 12,4 13,6 8,3	10,5 12,7 12,4 13,6 8,3	- - - -

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

Forderungen	in Euro an den	Finanzsektor i	m Euro-Währu	ıngsgebiet]
	Hauptre- finanzie-	Länger- fristige Refinanzie-	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten	Struktu- relle Ope- rationen in Form von befristeten	Spitzenre- finanzie-	Forderungen aus		Wertpapiere in Euro von An- sässigen im	Forderungen in Euro an		Stand am
insgesamt	rungsge- schäfte	rungsge- schäfte	Trans- aktionen	Trans- aktionen	rungs- fazilität	Margen- ausgleich	Sonstige Forderungen	Euro-Wäh- rungsgebiet	öffentliche Haushalte	Sonstige Aktiva	Aus- weisstichtag
									Euro	osystem 1)	
182,9 186,4 192,2	128,0 139,9 146,0	45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	8,7 0,4 0,2	0,1 0,1 0,1	1,1 1,0 0,9	22,1 24,3 26,1	60,2	79,6	Febr.
174,3 184,9 170,6	128,0 139,0 125,0	45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	0,5 0,4 0,2	0,0 0,1 0,0	0,8 0,5 0,4	26,1 25,8 26,1	60,2	74,4 79,2	Mai Juni
214,0 205,2 198,5	167,0 159,1 153,0	45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	1,5 0,3 0,0	0,1 0,1 0,1	0,5 0,7 0,4	25,8 26,0 25,4	60,2	78,8	Aug.
205,3 209,0 250,1	149,0 143,0 162,0	55,0 65,0 75,0	- - -	- - -	0,7 0,0 11,4	0,1 0,2 0,4	0,6 0,7 1,3	23,4 23,9 23,5	60,1	77,3	Nov.
216,7 193,3 201,7	146,0 122,0 140,9	70,0 70,0 60,0	- - -	- - -	0,0 0,0 0,1	0,1 0,1 0,1	0,6 1,3 0,7	24,0 24,6 25,3	59,3	83,3	
209,9	147,2	60,0	-	-	1,6	0,0	1,2	24,9	1	83,8	1 '
202,3 199,3 196,1 193,3	131,1 128,1 125,1 122,0	70,0 70,0 70,0 70,0	- - - -	- - - -	0,0 0,1 0,0 0,0	0,1 0,1 0,0 0,1	1,1 1,0 1,0 1,3	24,4 24,2 24,1 24,6	59,3 59,3	82,9 83,7	11. 18.
218,3 201,9 197,8	152,0 136,1 132,0	65,0 65,0 65,0	- - -	- - -	0,4 0,1 0,0	0,1 0,1 0,1	0,8 0,7 0,7	24,9 24,9 24,7	59,0 59,0	84,2 83,2	März 3. 10.
202,9 201,7	137,0 140,9	65,0 60,0	-	_	0,0 0,1	0,1 0,1	0,7 0,7	25,2 25,3	59,0	83,0	24.
197,5 191,0 201,8	136,8 129,9 140,1	60,0 60,0 60,0	- - -	- - -	0,1 0,3 0,4	0,1 0,1 0,1	0,6 0,8 1,2	25,0 25,0 24,9	59,0 59,0	84,7 85,6	April 7. 14.
209,9	147,2	60,0	-	l -	1,6	0,0	1,2				28.
05.4	71.0								eutsche Bui		1000 1
95,4 92,4 99,5	71,0 65,9 71,5	26,2 27,8	- - -	- -	0,4 0,3 0,2	- - -	0,0 0,0 0,0	- -	4,4	33,8 17,1	Febr. März
88,5 98,3 87,5	63,0 72,9 62,3	25,0 25,0 25,0	- - -	- - -	0,4 0,3 0,2	- - -	0,0 0,0 0,0	- - -	4,4	17,2 17,4	Mai Juni
112,6 103,2 97,2	81,6 74,8 68,9	29,6 28,2 28,2	- - -	- - -	1,5 0,3 0,0	- - -	0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4	17,6 17,5	Aug. Sept.
108,9 84,1 90,6	79,6 49,1 48,4	29,1 35,0 32,7	- - -	- - -	0,1 0,0 9,4	- - -	0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4	47,8 3) 45,0	Nov. Dez.
102,8 93,0 112,5	69,2 59,4 67,2	33,6 33,6 45,3	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0	- -	0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4	46,1 3) 18,4	März
103,9	64,2	38,9	-	-	0,9	-	0,0	-	4,4	1	
91,5 101,2 104,0 93,0	57,8 67,6 70,3 59,4	33,6 33,6 33,6 33,6	- - - -	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	42,2 37,1	18.
102,1 95,5 93,9	67,0 60,8 59,2	34,7 34,7 34,7	_ -	- -	0,4 0,1 0,0	- -	0,0 0,0 0,0	- -	4,4 4,4	31,8 32,9	März 3. 10.
98,2 112,5	63,4 67,2	34,7 45,3	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0	- - -	0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4	22,3	24. 31.
107,1 102,8 106,2 103,9	61,7 57,2 60,7 64,2	45,3 45,3 45,3 38,9	- - - -	- - - -	0,1 0,3 0,3 0,9	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -		31,5 35,9	14. 20.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

2. Passiva *)

IV/	ıra	

				eiten in Euro · im Euro-Wäh	gegenüber d nrungsgebiet	em				Verbindlichk gegenüber si im Euro-Wäh	onstigen Ans	issigen
Stand am Aus- weisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	Verbind- lichkeiten aus Margen- ausgleich	Verbind- lichkeiten aus der Begebung von Schuld- verschrei- bungen	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	sonstige Verbind- lichkeiten
	Eurosyst											
1999 Jan.	694,6	326,5	85,4	84,6	0,7	-	-	0,0	11,7	56,7	52,4	4,3
Febr.	692,6	325,2	100,0	99,3	0,7	-	-	0,0	11,7	62,1	57,4	4,7
März	699,4	327,1	100,4	100,3	0,1	-	-	0,0	11,7	64,3	60,7	3,6
April	698,3	332,3	104,4	104,2	0,1	-	-	0,0	10,2	45,0	41,6	3,4
Mai	705,1	335,1	109,5	109,3	0,1	-	-	0,0	10,2	43,9	40,4	3,5
Juni	695,6	337,9	97,5	97,4	0,1	-	-	0,0	10,2	40,9	37,6	3,4
Juli	739,7	345,8	109,8	109,8	0,0	-	-	0,0	10,2	62,1	58,7	3,4
Aug.	734,0	340,6	110,5	110,4	0,0	-	-	0,0	10,2	57,8	54,3	3,5
Sept.	728,6	340,3	104,0	103,9	0,1	-	-	0,0	10,2	59,0	55,0	4,0
Okt. Nov. Dez.	742,6 743,1 3) 803,2	343,6 343,3 375,0	109,9 106,3 117,1	109,4 106,1 114,5	0,4 0,1 2,6	_ 	- - -	0,1 0,2 0,0	8,6 7,9 7,9	59,5 65,7 60,6	55,3 61,7 56,5	4,1 4,0 4,1
2000 Jan. Febr. März	772,7 752,2 3) 774,4	348,0 345,0 347,9	115,7 95,5	115,5 95,4 110,1	0,1 0,1	_ _ _	- -	0,0 0,0 0,0	7,9 7,9	56,8 60,8 52,3	52,3 57,3 48,7	4,5 3,5 3,6
April	783,0	354,3	111,2 111,9	101,5	1,1 10,4	_	_	0,0	6,3 6,3	53,8	50,3	3,6
2000 Febr. 4.	762,5	350,0	108,0	108,0	0,0	-	-	0,0	7,9	50,7	46,8	3,9
11.	759,4	348,7	107,7	107,6	0,0	-	-	0,0	7,9	50,8	46,9	3,9
18.	755,9	346,1	109,5	109,4	0,1	-	-	0,0	7,9	48,6	45,1	3,5
25.	752,2	345,0	95,5	95,4	0,1	-	-	0,0	7,9	60,8	57,3	3,5
März 3.	777,6	349,7	122,9	122,8	0,0	-	-	0,0	7,9	55,2	51,7	3,5
10.	760,0	350,0	105,4	105,4	0,0	-	-	0,0	7,9	54,6	51,0	3,6
17.	757,2	347,7	106,2	105,8	0,3	-	-	0,0	7,9	51,6	47,8	3,8
24.	761,2	345,9	103,2	103,0	0,2	-	-	0,0	7,9	61,0	57,4	3,6
31.	3) 774,4	347,9	111,2	110,1	1,1	-	-	-	6,3	52,3	48,7	3,6
April 7.	770,4	351,0	112,3	112,2	0,0	-	-	-	6,3	46,8	43,1	3,7
14.	765,6	351,0	101,2	101,2	0,0	-	-	-	6,3	51,1	47,5	3,6
21. 28.	777,2 783,0	355,7 354,3	113,9 111,9	109,4 101,5	4,4 10,4	_	_	0,0 0,0	6,3 6,3	45,7 53,8	41,9 50,3	3,8 3,6
		e Bundesb										
1999 Jan.	221,8	126,0	31,1	30,4	0,7	-	-	-	-	0,8	0,1	0,7
Febr.	214,8	125,9	28,2	27,6	0,5	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
März	215,2	126,7	28,6	28,5	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
April	214,9	128,3	33,4	33,3	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai	218,9	128,8	27,7	27,6	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juni	228,6	128,9	25,9	25,8	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3
Juli	255,4	130,2	33,8	33,7	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Aug.	230,3	129,7	29,6	29,6	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Sept.	231,8	129,7	25,7	25,6	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
Okt.	235,2	130,2	42,1	41,7	0,4	-	-	-	-	0,7	0,2	0,4
Nov.	229,1	131,0	31,1	31,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Dez.	3) 242,2	140,2	41,9	39,8	2,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
2000 Jan.	235,2	131,8	30,1	30,0	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Febr.	243,2	130,9	29,1	29,0	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
März	3) 242,7	131,2	39,0	38,0	1,0	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
April	239,8	132,5	42,2	31,8	10,4	_	_	-	-	0,5	0,1	0,4
2000 Febr. 4.	247,2	132,9	36,4	36,4	0,0	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
11.	244,7	132,5	36,9	36,9	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
18.	242,0	131,8	29,9	29,9	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
25.	243,2	130,9	29,1	29,0	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
März 3. 10. 17. 24. 31.	240,5 235,7 235,6 231,5 3) 242,7	132,5 132,4 131,7 130,9 131,2	35,0 36,5 33,2 26,9 39,0	35,0 36,5 32,9 26,7 38,0	0,0 0,0 0,3 0,2 1,0	- - - -	- - - -	- - - - -	- - - - -	0,5 0,6 0,5 0,5 0,6	0,1 0,2 0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,5
April 7. 14. 20. 28.	249,7 247,1 255,9 239,8	132,4 132,0 133,6	33,2 37,2 39,8	33,1 37,1 37,9	0,0 0,0 1,9	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	0,5 0,5 0,5 0,5	0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,4

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

	Verbind-			en in Fremdwährun issigen außerhalb d gebiets								
i i	verbind- ichkeiten n Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 2)	Verbindlich- keiten in Fremdwährung gegenüber An- sässigen im Euro-Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen, Guthaben und sonstige Verbind- lichkeiten	Verbind- lichkeiten aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II	Ausgleichs- posten für vom IWF zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte		onstige assiva		Ausgleichs- posten aus Neubewertun		Stand am Aus- weisstichtag
										E	urosystem 1)	
	14,0 7,7 7,7	1,6 0,8 0,9	4, 6, 7,	6,4 7,8	= =	5	,8 ,8 ,8		77,8 62,1 62,9	59 59 59	7 51,3	1999 Jan. Febr. März
	7,2 7,8 7,1	1,0 0,9 0,7	7,' 8,' 9,	8,8 9,3	- - -	6 6	,0 ,0 ,0		51,2 49,5 54,3	78 78 78	5 54,8 5 53,2	April Mai Juni
	6,7 7,5 7,3	0,9 1,0 0,9	10, 9, 10,	3 9,3	- - -	6	,2 ,2 ,2		51,8 55,2 54,7	82 82 82	5 53,2	Juli Aug. Sept.
	7,1 7,3 7,8	1,3 1,0 0,9	9, 8, 3) 11,	8,7 9 3) 11,9	- - -	6 6	·	3)	53,5 53,6 54,7	89 89 3) 107	8 53,2 3 53,4	Okt. Nov. Dez.
	7,0 7,8 7,0	1,2 0,8 0,9	13, 10, 9,	5 10,5	- - -	6	,5 ,5 ,8		55,6 55,7 59,9	107 107 3) 118	4 54,2 0 54,3	2000 Jan. Febr. März
	7,7 7,0	0,8 1,0	13, 14,	1	-	l	,8 ,5		55,3 55,9	118 107		1
	7,0 6,9 7,1 7,8	1,0 1,0 0,8 0,8	13,	1 13,1 9 11,9	- - -	6	,5 ,5 ,5		55,2 55,8 55,7	107 107 107 107	4 54,2 4 54,2	11. 18. 25.
	7,0 7,1	0,8 0,8	10, 9,		_	6	,5 ,5		55,9 56,2	107 107		März 3. 10.
	6,9 7,1 7,0	0,9 0,9 0,9	11, 9, 9,	3 11,3 5 9,6	_	6	,5 ,5		56,6 57,5 59,9	107 107 107 3) 118	4 54,3 4 54,2	17. 24. 31.
	7,5 7,1 7,3 7,7	0,9 0,9 1,0		13,0 13,0	-	6	,8 ,8 ,8		55,0 55,6 55,0	118 118 118	0 54,6 0 54,6	April 7. 14. 21.
1	7,7	0,8	13,	5 13,5	-	l 6	,8		55,3	Doutscho	0 54,6 Bundesbank	28.
ī	14,6	0,0	J 0,	0,0	-	1	,5		17,4			1999 Jan.
	14,5 7,0	0,0 0,0			-	1 1	,5 ,5 ,5		13,8 20,6	25 25 25	3 5,1 3 5,1	Febr. März
	7,4 8,9 7,0	0,0 0,0 0,0	0, 0, 0,	0,0	- - -	1	,5 ,5 ,5		10,0 17,6 31,0	28 28 28	7 5,1	April Mai Juni
	6,0 13,3 16,7	0,0 0,0 0,0	0, 0, 0,	0,0	- - -	1	,6 ,6 ,6		48,9 21,1 23,3	29 29 29	4 5,1	Juli Aug. Sept.
	6,2 18,0 6,2	0,0 0,0 0,0	0, 0, 0,	0,0	-	1 1	,6 ,6 ,7		18,0 10,4 11,7	31 31 3) 35	4 5,1	Okt. Nov. Dez.
	18,9 28,1 13,5	0,0 0,0 0,0	0,	0,0	-	1	,7 ,7 ,7		12,3 12,8 13,6	35 35 3) 38	0 5,1	2000 Jan. Febr. März
	10,5	0,0			1	I	,7		9,3	38		1
	23,1 20,6 25,2 28,1	0,0 0,0 0,0 0,0	0,	0,0 0 0,0	-	1 1	,7 ,7 ,7 ,7		12,5 12,6 12,8 12,8	35 35 35 35	0 5,1 0 5.1	2000 Febr. 4. 11. 18. 25.
	17,7 11,4 15,3	0,0 0,0 0,0	0, 0,	0,0	-	1 1	,7 ,7 ,7		13,1 13,1 13,2	35 35 35	0 5,1 0 5,1	1
	18,3 13,5	0,0 0,0	0,0 0,	0,0	1	1	,, ,7 ,7		13,2 13,6	35 3) 38	0 5,1 0 5,1	24. 31.
	29,7 23,2 27,9 10,5	0,0 0,0 0,0 0,0	0, 0,	0,0 0,0	_	1 1	,7 ,7 ,7 ,7		9,1 9,3 9,3 9,3	38 38 38 38	0 5,1 0 5,1	April 7. 14. 20. 28.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

			Kredite an	Banken (MFI	s) im Euro-V	Vährungsgel	oiet 3)			Kredite an	Nichtbankeı	n (Nicht-MFIs	s) im
				an Banken	im Inland		an Banken i	n anderen Mitg	liedsländern		an Nichtba	nken im Inla	nd
												Unternehm	en und
						Wert- papiere			Wert- papiere			personen	
Zeit	Bilanz- summe 2)	Kassen- bestand	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite 3)	von Banken	zu- sammen	Buch- kredite 3)	von Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	Buch- kredite 3)
Zeit	Summe 7	bestaria	mageaune	Jannieri	Ricuite 17	Durikeri	Jannieri	Ricarce 3				zw. Mona	
1990	5 412,4	22,1	1 706,8	1 573,7 1 576,9	1 146,0	427,8	133,1	115,6	17,4	3 134,8	J 3 081,4		2 336,4
1991	5 751,6	23,9	1 713,9	1 576,9	1 122,9	454,0	137,0	117,2	19,8	3 437,9	3 380,2	2 665,2	2 573,7
1992	6 143,1	27,8	1 779,6	1 638,4	1 168,0	470,4	141,2	116,8	24,3	3 727,7	3 665,2	2 898,1	2 775,0
1993	6 799,5	27,8	1 940,4	1 757,5	1 212,6	544,9	182,9	151,9	31,0	4 085,0	4 005,8	3 156,8	2 980,3
1994	7 205,7	26,2	2 030,1	1 854,1	1 285,1	569,1	175,9	145,0	30,9	4 411,4	4 333,2	3 391,3	3 143,2
1995	7 778,7	27,3	2 210,2	2 019,0	1 399,8	619,3	191,2	158,0	33,2	4 723,3	4 635,0	3 548,8	3 298,7
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
1998 Juni	9 851,7	26,6	3 036,4	2 745,8	1 857,7	888,0	290,6	230,6	60,0	5 614,3	5 439,4	4 165,8	3 805,5
Juli	9 834,4	25,6	3 017,5	2 747,4	1 837,4	910,1	270,1	216,2	53,9	5 621,6	5 445,9	4 169,7	3 815,4
Aug.	9 982,9	26,1	3 106,4	2 825,9	1 895,1	930,8	280,5	224,9	55,6	5 640,4	5 462,6	4 184,9	3 830,8
Sept.	9 982,8	26,7	3 104,5	2 820,8	1 889,9	930,9	283,6	227,6	56,1	5 652,5	5 473,0	4 211,5	3 857,0
Okt.	10 122,0	25,8	3 193,9	2 899,1	1 947,3	951,8	294,8	234,5	60,3	5 701,9	5 506,0	4 230,5	3 873,5
Nov.	10 309,8	25,2	3 277,2	2 958,9	1 996,5	962,4	318,3	255,6	62,7	5 757,0	5 555,9	4 267,3	3 894,6
Dez.	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999 Jan.	5 306,1	13,3	1 720,8	1 516,4	1 015,4	501,1	204,4	178,4	26,1	2 936,4	2 812,4	2 182,4	1 980,0
Febr.	5 258,1	12,9	1 686,2	1 494,5	988,1	506,4	191,7	165,6	26,1	2 948,8	2 828,6	2 190,7	1 986,9
März	5 297,8	12,8	1 681,5	1 493,9	977,8	516,1	187,6	160,0	27,5	2 979,1	2 846,1	2 213,6	1 992,6
April	5 351,8	12,7	1 711,3	1 518,3	993,2	525,2	193,0	163,1	29,8	2 994,9	2 857,3	2 227,8	1 999,1
Mai	5 394,1	13,4	1 723,0	1 528,3	998,2	530,1	194,7	163,9	30,8	3 023,0	2 877,5	2 239,2	2 006,4
Juni	5 412,9	13,5	1 735,4	1 536,2	1 001,2	534,9	199,2	167,1	32,1	3 019,9	2 871,9	2 243,1	2 027,3
Juli	5 437,2	13,1	1 749,2	1 546,1	1 010,1	536,1	203,1	168,9	34,1	3 028,3	2 877,2	2 248,1	2 032,2
Aug.	5 486,7	13,2	1 782,1	1 576,3	1 035,3	541,0	205,8	170,9	34,9	3 033,5	2 879,8	2 255,0	2 038,3
Sept.	5 541,7	13,3	1 818,2	1 605,2	1 056,8	548,4	213,0	175,9	37,1	3 057,5	2 900,4	2 271,4	2 052,1
Okt.	5 612,0	13,5	1 840,1	1 624,7	1 070,0	554,7	215,3	176,7	38,6	3 085,4	2 922,3	2 280,6	2 060,3
Nov. Dez.	5 697,7 5 678,5	13,2 17,2	1 868,8 1 836,9	1 645,3 1 635,0	1 070,0 1 086,2 1 081,4	559,1 553,6	223,5 201,9	176,7 184,2 161,8	39,3 40,1	3 110,0 3 127,4	2 944,7 2 958,6	2 298,3 2 326,4	2 000,3 2 073,7 2 093,4
2000 Jan.	5 706,5	13,5	1 836,5	1 624,2	1 065,9	558,3	212,2	171,2	41,0	3 147,9	2 975,0	2 333,3	2 098,5
Febr.	5 725,8	13,5	1 823,6	1 611,1	1 047,1	564,0	212,5	169,2	43,3	3 162,8	2 986,2	2 345,6	2 106,7
März	5 806,8	13,1	1 858,6	1 641,3	1 062,5	578,8	217,2	171,9	45,3	3 202,4	3 022,9	2 388,6	2 118,1
												eränderu	_
1991 1992	70,2 7,5	3,3	12,6 - 31,5	11,8 - 29,1	7,4 - 29,2	4,4 0,1	0,8 - 2,3	0,5 - 2,6	0,3 0,2	52,5 49,9	52,0 50,9	46,3	39,5
1993	135,5	2,1	16,2	0,4	- 12,9	13,3	15,8	14,7	1,1	71,8	67,1	67,9	54,6
1994	115,6	2,1	31,5	19,3	22,1	– 2,8	12,2	12,5	- 0,3	45,6	46,8	39,9	15,0
1995	107,8	3,7	41,8	36,5	26,8	9,7	5,3	5,5	- 0,2	47,7	46,2	43,0	41,0
1996	111,6	6,7	18,1	7,7	5,6	2,1	10,4	9,8	0,7	58,0	53,1	74,2	73,7
1997	41,8	6,2	2,0	- 3,3	- 0,4	- 2,9	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7
1998	52,7	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2
1999	- 18,3	4,0	- 31,2	- 9,6	- 4,8	- 4,8	- 21,6	– 22,4	0,8	18,3	14,7	28,3	19,7
1998 Juli	- 9,1	- 1,0	- 20,2	0,2	- 21,8	22,1	- 20,4	– 14,4	- 6,0	11,2	10,0	7,4	11,7
Aug.	145,2	0,6	88,8	78,4	57,7	20,7	10,4	8,7	1,7	18,2	16,2	14,8	14,9
Sept.	20,2	0,6	- 1,7	– 5,0	– 5,1	0,1	3,3	2,7	0,6	14,5	11,7	27,9	27,5
Okt.	135,5	- 1,0	89,2	78,2	57,4	20,8	11,0	6,9	4,0	48,3	32,5	18,5	16,0
Nov.	180,9	- 0,6	83,3	59,8	49,2	10,6	23,5	21,1	2,4	54,6	49,7	36,5	20,8
Dez.	52,7	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2
1999 Jan.	109,5	- 2,0	63,8	20,9	15,3	5,6	42,8	42,9	- 0,1	20,5	14,4	15,6	15,7
Febr.	- 53,5	- 0,4	- 34,6	- 21,8	- 27,3	5,5	- 12,8	- 12,8	0,0	11,6	15,7	7,8	6,4
März	35,7	- 0,2	- 4,8	- 0,6	- 10,3	9,7	- 4,2	- 5,5	1,3	30,2	17,9	23,1	6,0
April	52,0	- 0,1	29,8	24,4	15,4	9,0	5,3	3,1	2,3	15,6	11,2	14,2	6,4
Mai	40,1	0,8	11,7	10,0	5,1	4,9	1,7	0,7	1,0	27,6	19,8	11,1	7,0
Juni	16,2	0,0	12,3	7,8	3,0	4,8	4,5	3,2	1,3	- 3,4	– 5,7	3,7	20,8
Juli	28,4	- 0,4	13,8	10,0	8,8	1,1	3,9	1,8	2,0	7,8	4,3	4,1	4,0
Aug.	45,8	0,1	32,7	30,1	25,3	4,8	2,6	1,9	0,7	4,4	2,3	6,6	5,8
Sept.	55,6	0,1	36,0	28,8	21,4	7,4	7,2	5,0	2,2	23,9	20,5	16,4	13,7
Okt. Nov.	66,3 77,8 – 18,3	0,1 - 0,3	21,8 28,6	19,5 20,6	13,3 16,2 – 4,8	6,3 4,4 – 4,8	2,3 8,0 – 21.6	0,9 7,4	1,4 0,6	27,3 23,1	21,6 21,6	8,9 16,9	8,0 12,7 19,7
Dez. 2000 Jan.	23,6	4,0 - 3,7	- 31,2 1,1	- 9,6 - 9,2	- 15,5	6,3	10,3	- 22,4 9,4	0,8 0,9	18,3 17,7	14,7 13,9		2,0
Febr.	19,2	- 0,0	- 12,3	- 12,6	– 18,8	6,2	0,3	- 2,0	2,3	15,0	11,3		8,2
März	74,8	- 0,4	34,9	30,3	15,5	14,8	4,6	2,8	1,9	38,2	35,8		10,5

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Ab-

weichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Ver-

Euro-Währ	ungsgebiet ³)		an Nichthai	nken in ande	eren Mitalie	dsländern			Aktiva geg dem Nicht- Währungsc	Euro-		
Privat-	öffentliche Haushalte			un vicitadi	Unternehm Privatperso	en und	öffentliche Haushalte			vvain ungsg	Jesiet	1	
Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere 4)	zu- sammen	zu- sammen	darunter Buch- kredite 3)	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere	ins- gesamt	darunter Buch- kredite 3)	Sonstige Aktiv- positionen	Zeit
Stand a	m Jahres-	bzw. Mo	natsende	9									
76,1 91,5 123,1 176,5 248,1	715,0 767,1 849,0	527,3 582,9 556,3 599,6 650,1	141,6 132,1 210,8 249,4 291,8	53,4 57,7 62,5 79,1 78,2	34,7 35,2 35,1 44,5 39,6	34,7 35,2 35,1 44,5 39,6	27,5 34,6	6,6 6,7 6,7 8,4 8,3	12,1 15,8 20,8 26,3 30,3	425,1 437,1 446,1 565,2 548,8	399,8 398,5 504,8	138,7 162,0 181,1	1990 1991 1992 1993 1994
250,0 269,7 300,6 394,5 233,0	1 169,1 1 228,2 1 254,9 632,1	792,2 857,8 911,0 939,1 488,4	294,1 311,4 317,2 315,8 143,7	88,2 102,8 139,2 218,0 168,8	39,4 36,8 41,9 62,5 65,3	39,2 36,8 41,2 56,0 35,9	66,0 97,3 155,5 103,6	11,3 17,2 23,4 35,6 20,7	37,6 48,8 73,9 119,9 82,8	608,5 678,1 839,6 922,0 511,2	526,0 575,3 710,2 758,0 404,2	224,4 253,1 302,2 185,8	1995 1996 1997 1998 1999
360,2 354,3		918,2 927,0	355,4 349,2	174,9 175,6	47,2 48,5	45,1 45,9	127,7 127,1	26,9 27,3	100,8 99,8	898,5 884,9	745,8 734,1	276,0 284,9	1998 Juni Juli
354,2 354,5	1 277,6	930,4 927,5	347,2 334,0	177,8 179,5	51,5 54,6	48,2 51,2		29,0 27,3	97,3 97,6	922,5 904,0	773,0 751,9	287,5	Aug. Sept.
357,0 372,7 394,5	1 288,6	933,7 937,2 939,1	341,7 351,4 315,8	195,9 201,1 218,0	56,3 58,6 62,5	51,2 52,5 56,0	139,6 142,5 155,5	27,6 27,8 35,6	112,0 114,7 119,9	900,8 945,3 922,0	743,1 782,7 758,0	299,7 305,1 302,2	Okt. Nov. Dez.
202,4 203,7 220,9	637,9	482,8 487,6 485,6	147,2 150,3 147,0	124,0 120,3 133,0	53,1 51,2 56,8	30,5 29,1 32,3	70,8 69,0 76,2	18,2 18,1 18,4	52,6 51,0 57,8	475,8 447,6 459,8	396,4 365,7 378,0	162,5	1999 Jan. Febr. März
228,7 232,8 215,8	638,3	483,5 482,7 483,8	146,1 155,6 145,1	137,6 145,5 148,0	55,1 57,2 58,4	30,7 31,8 32,9	82,5 88,3 89,6	18,6 18,8 20,2	63,8 69,5 69,3	470,9 468,1 474,2	387,8 377,5 374,3	166,6	April Mai Juni
215,8 216,6 219,3	624,9	483,0 482,3 482,7	146,2 142,6 146,3	151,1 153,7 157,1	60,0 59,8 58,9	34,0 33,2 33,2	91,1 93,9 98,3	20,0 20,0 20,0	71,1 73,8 78,3	484,0 490,0 486,6	383,4 387,4 382,2	167,9	Juli Aug. Sept.
220,3 224,5 233,0	646,5 632,1	493,2 496,2 488,4	148,5 150,3 143,7	163,1 165,2 168,8	60,6 62,7 65,3	35,3 35,9 35,9	102,5 103,6	20,1 20,8 20,7	82,4 81,7 82,8	500,0 519,8 511,2	396,9 415,1 404,2	185,8 185,8	Okt. Nov. Dez.
234,8 238,8 270,5	640,6	490,2 485,5 487,1	151,5 155,2 147,2	172,9 176,6 179,5	66,7 68,4 69,4	37,7 37,8 38,6			85,5 87,4 89,6	524,0 539,9 545,6		186,0	2000 Jan. Febr. März
	erungen ¹					. 0.1							1001
1,4 6,8 13,3 24,9	4,5 - 0,8	5,9 - 9,9 4,9 4,1	- 2,3 14,5 - 5,7 2,8	0,5 - 1,0 4,8 - 1,3	0,1 - 0,8 3,3 - 1,3	0,1 - 0,8 3,3 - 1,3	- 0,2 1,4	- 0,0 - 0,1 0,5 0,0	- 0,3 - 0,1 0,9 0,0	2,4 - 9,3 39,1 29,2	1,7 - 9,4 36,9 26,5	- 4,8 6,3	1991 1992 1993 1994
1,9 0,6 2,1 21,8 8,6	- 21,2 - 35,8 - 33,6	10,0 - 10,1 - 19,4 1,9 - 7,2	- 6,7 - 11,1 - 16,4 - 35,5 - 6,3	1,5 5,0 3,5 15,1 3,5	0,8 1,8 0,9 2,2 2,5	0,8 1,9 0,8 1,8 – 0,0	3,2 2,6	1,5 1,5 4,3 7,8 – 0,1	- 0,7 1,7 - 1,7 5,0 1,1	4,3 22,7 11,2 – 22,2 – 9,3	- 0,6 20,9 13,7 - 23,7 - 11,7	6,0 1,9	1995 1996 1997 1998 1999
- 4,3 - 0,1 0,3	2,5 1,4	8,8 3,5 – 2,9	- 6,3 - 2,0 - 13,2	1,2 2,0 2,8	1,5 2,9 3,4	1,0 2,2 3,5	- 0,2 - 1,0	0,5 1,7 – 1,4	- 0,7 - 2,6 0,7	- 8,0 35,0 - 0,8	- 7,1 36,7	8,8 2,6 7,6	1998 Juli Aug. Sept.
2,5 15,7 21,8	14,0 13,2	6,2 3,5 1,9	7,8 9,6 – 35,5	15,8 4,9 15,1	1,7 2,2 2,2	0,0 1,1 1,8	14,1 2,7	0,3 0,1 7,8	13,7 2,6 5,0	- 5,6 38,3 - 22,2	- 10,5	4,6 5,4	Okt. Nov. Dez.
- 0,1 1,4 17,0	- 1,2 7,9 - 5,2	3,7 4,8 – 2,1	- 4,8 3,1 - 3,1	6,1 - 4,1 12,4	1,2 - 2,1 5,4	1,8 - 1,5 3,1	- 2,0	- 0,0 - 0,2 0,3	5,0 - 1,7 6,7	21,9 - 32,9 8,3	26,7 - 34,8 9,1	5,3	1999 Jan. Febr. März
7,8 4,1 – 17,1	- 3,0 8,7 - 9,4	- 3,6 - 0,8 1,1	0,6 9,5 – 10,5	4,4 7,8 2,3	- 1,8 2,0 1,1	- 1,7 1,1 1,0	5,8	0,1	6,0 5,6 – 0,2	9,2 - 4,4 4,0	8,3 - 11,8 - 4,9	4,5	April Mai Juni
0,1 0,8 2,7	- 4,3 4,1	- 0,8 - 0,8 0,5	1,1 - 3,5 3,6	3,4 2,1 3,4	1,8 - 0,4 - 0,9		2,5 4,3	- 0,0	1,8 2,5 4,3	14,5 3,3 – 2,7	13,1 1,7 – 4,6	5,3 – 1,8	Juli Aug. Sept.
0,9 4,2 8,6	- 13,5	10,5 2,9 – 7,2	2,2 1,8 – 6,3	5,6 1,5 3,5	1,6 1,8 2,5	- 0,0	- 0,3 1,0	1	4,0 - 0,9 1,1	10,2 13,6 – 9,3	- 11,7	12,8 - 0,0	Okt. Nov. Dez.
2,0 4,1 31,6	- 1,0	1,8 - 4,8 1,7	8,1 3,8 – 7,9	3,9 3,7 2,3	1,3 1,7 0,4	1,7 0,1 0,7	2,0	0,1	2,7 2,0 2,3	9,6 15,2 1,0	9,9	1,3	2000 Jan. Febr. März

änderungswerten ausgeschaltet. — $\bf 2$ Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhand-

vermögen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland*
 Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS ENGC 15	36 IVII U DIVI,											
			n Banken (N hrungsgebie		Einlagen vo	n Nichtbank	en (Nicht-M	Fls) im Euro-	Währungsge	biet 4)		1	
						Einlagen vo	n Nichtbank	en im Inland	l			Einlagen vo	n Nicht-
			von Banken	ı				mit vereinb Laufzeit 5)	arter	mit vereinb Kündigung			
Zeit	Bilanz- summe 2)	ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern	ins- gesamt	zu- sammen	täglich fällig	zu- sammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 7)	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten	zu- sammen	täglich fällig
									St	tand am .	Jahres- b	zw. Mona	tsende
1990	E 412.4	1 250 0	I 1 201 A	79.0	1 2.470.0	1 22525	1 400 4	1 1069 2					
1991 1992 1993 1994	5 412,4 5 751,6 6 143,1 6 799,5 7 205,7	1 359,9 1 365,7 1 405,6 1 556,3 1 650,9	1 281,0 1 282,7 1 304,2 1 438,2 1 483,5	78,9 83,0 101,4 118,1 167,4	2 479,9 2 617,5 2 743,6 2 981,8 3 082,2	2 352,5 2 482,5 2 585,3 2 810,6 2 894,4	400,4 410,5 444,5 489,6 510,4	1 068,2 1 182,8 1 228,2 1 312,6 1 288,3	432,5 511,7 563,5 628,5 549,2	883,9 889,3 912,6 1 008,4 1 095,8	515,6 513,4 522,4 587,7 654,6	47,2 49,7 60,6 70,4 79,6	2,3 2,4 3,0 3,5 4,1
1995 1996 1997 1998 1999	7 778,7 8 540,5 9 368,2 10 355,5 5 678,5	1 761,5 1 975,3 2 195,6 2 480,3 1 288,1	1 582,0 1 780,2 1 959,1 2 148,9 1 121,8	179,6 195,1 236,5 331,4 166,3	3 260,0 3 515,9 3 647,1 3 850,8 2 012,4	3 038,9 3 264,0 3 376,2 3 552,1 1 854,7	549,8 638,1 654,5 751,6 419,5	1 289,0 1 318,5 1 364,9 1 411,0 820,6	472,0 430,6 426,8 461,5 247,0	1 200,1 1 307,4 1 356,9 1 389,6 614,7	749,5 865,7 929,2 971,9 504,4	110,1 137,3 162,5 187,4 111,1	4,5 7,5 7,3 9,4 6,5
1998 Juni	9 851,7	2 333,3	2 029,6	303,7	3 661,1	3 369,9	654,7	1 365,9	410,8	1 349,3	936,3	183,0	9,9
Juli Aug. Sept.	9 834,4 9 982,9 9 982,8	2 295,8 2 361,5 2 360,1	2 010,6 2 073,3 2 059,6	285,2 288,2 300,6	3 656,8 3 686,5 3 680,9	3 364,8 3 388,3 3 384,2	641,5 659,2 665,1	1 377,1 1 384,3 1 376,0	418,1 422,2 415,4	1 346,3 1 344,8 1 343,1	935,5 935,9 935,3	184,1 190,0 188,4	8,0 9,3 9,2
Okt. Nov. Dez.	10 122,0 10 309,8 10 355,5	2 426,4 2 510,6 2 480,3	2 107,0 2 155,3 2 148,9	319,3 355,4 331,4	3 697,7 3 747,2 3 850,8	3 402,3 3 450,5 3 552,1	679,1 726,5 751,6	1 377,4 1 374,6 1 411,0	419,1 418,0 461,5	1 345,8 1 349,4 1 389,6	938,5 941,6 971,9	187,7 188,6 187,4	10,7 12,6 9,4
1999 Jan. Febr. März	5 306,1 5 258,1 5 297,8	1 273,9 1 220,2 1 210,7	1 068,3 1 042,4 1 031,8	205,6 177,8 179,0	1 932,1 1 945,0 1 941,3	1 786,6 1 790,3 1 786,1	374,7 378,5 374,4	791,1 790,1 792,5	238,4 237,6 238,1	620,8 621,7 619,2	500,5 503,2 501,2	99,8 108,0 109,8	7,8 6,3 6,5
April Mai Juni	5 351,8 5 394,1 5 412,9	1 228,7 1 244,6 1 242,4	1 045,0 1 064,2 1 062,7	183,7 180,5 179,7	1 942,4 1 951,8 1 956,9	1 786,5 1 796,5 1 796,6	382,2 393,5 400,8	786,1 786,0 781,6	232,7 232,8 226,2	618,2 616,9 614,2	502,2 504,4 503,4	110,3 109,8 113,6	6,1 6,8 9,5
Juli Aug.	5 437,2 5 486,7 5 541,7	1 265,1 1 279,9 1 293,4	1 087,9 1 100,4 1 102,8	177,3 179,5 190,5	1 951,7 1 955,0 1 958,6	1 795,6 1 798,9 1 802,5	397,9 398,6 404,2	786,1 791,1 790,0	227,7 229,8 227,1	611,6 609,1 608,3	502,8 501,2 499,6	110,0 109,6 109,9	6,3 5,7 5,6
Sept. Okt. Nov.	5 612,0 5 697,7	1 317,8 1 326,1	1 130,9 1 132,2	186,9 193,8	1 966,3 1 994,4	1 808,1 1 834,0	405,2 428,8	796,7 802,1	232,2 234,1 247,0	606,2 603,1	498,1 494,9	111,3 114,0	5,3 8,6 6,5
Dez. 2000 Jan. Febr.	5 678,5 5 706,5 5 725,8	1 288,1 1 311,9 1 297,9	1 121,8 1 124,7 1 105,2	166,3 187,2 192,6	2 012,4 2 005,4 2 011,7	1 854,7 1 848,8 1 855,1	419,5 424,4 431,2	820,6 814,9 818,3 818,2	239,0 240,3	614,7 609,5 605,6	504,4 500,2 495,2	111,1 111,2 110,3	8,5 7,2 7,4
März	5 806,8	1 329,8	1 137,4	192,4	2 001,9	1 844,2	426,0	010,2	239,4	600,0		112,0 'eränderu	
1991 1992 1993	70,2 7,5 135,5	2,4 - 14,7 23,2	4,1 - 15,6 20,2	- 1,7 0,9 3,0	82,4 38,8 102,1	82,0 35,7 98,2	16,5 - 1,1 7,7	25,7 - 1,0 37,9	19,9 - 2,1 35,2	39,7 37,8 52,6	23,0 20,2 33.2	- 1,0 0,6 1.8	- 0,1 0,0 0,1
1994	115,6	30,0	11,9	18,1	37,2	44,2	3,8	1,8	- 7,4	38,6	22,4	- 8,9	- 0,9
1995 1996 1997 1998 1999	107,8 111,6 41,8 52,7 – 18,3	23,6 17,4 - 7,0 - 30,3 - 38,0	27,7 15,5 5,9 – 6,3 – 10,5	- 4,1 1,8 - 12,9 - 24,0 - 27,5	86,8 118,0 74,9 103,9 17,8	74,0 109,3 72,8 101,9 20,6	19,7 46,7 12,9 25,2 – 9,4	8,4 20,7 21,8 36,5 18,4	1,2 14,0 16,5 43,6 13,0	45,9 41,9 38,0 40,2 11,6	32,8 32,0 27,1 29,6 9,5	9,8 4,7 0,8 – 1,1 – 3,0	0,4 2,0 - 0,1 - 3,3 - 2,1
1998 Juli Aug. Sept.	- 9,1 - 9,1 145,2 20,2	- 35,9 - 35,7 - 1,4	- 17,4 62,7 - 13,7	- 18,5 3,0 12,3	- 3,6 29,3 - 3,1	- 4,8 23,3 - 3,2	- 12,9 17,6 6,9	11,1 7,2 – 8,3	7,3 4,1 – 6,8	- 3,1 - 1,5 - 1,7	- 0,8 0,4 - 0,5	1,6 5,6 – 0,1	- 1,9 1,2 - 0,0
Okt. Nov.	135,5 180,9	66,2 84,2	47,5 48,2	18,8 36,0	16,6 48,6	18,1 47,8	13,9 47,0	1,4 - 2,8	3,7 - 1,1	2,8 3,5	3,2 3,1	- 0,8 0,4	1,4 2,0
Dez. 1999 Jan. Febr.	52,7 109,5 – 53,5	- 30,3 49,7 - 46,9	- 6,3 13,5 - 25,8	- 24,0 36,2 - 21,0	103,9 5,2 5,3	101,9 - 0,9 3,5	25,2 - 9,8 3,7	36,5 8,1 – 1,1	43,6 5,4 – 0,9	40,2 0,8 0,9	3,6 2,8	- 1,1 5,1 1,0	- 3,3 3,0 - 1,6
März April Mai	35,7 52,0 40,1	– 9,5 18,0 15,9	- 10,7 13,3 19,1	1,2 4,7 – 3,2	- 4,2 0,9 9,1	- 4,6 0,4 9,8	- 4,2 7,7 11,2	2,1 - 6,3 - 0,2	0,4 - 5,5 0,0	- 2,6 - 1,0 - 1,3	- 2,1 1,1 2,2	1,5 0,4 – 0,7	- 0,3 0,7
Juni Juli Aug.	16,2 28,4 45,8	- 2,2 22,1 14,8	- 1,5 24,6 12,5	- 0,7 - 2,5 2,3	4,8 - 4,5 3,0	0,0 - 0,7 3,1	7,2 - 2,8 0,6	- 4,5 4,7 4,9	- 6,6 1,6 2,1	- 2,7 - 2,6 - 2,5	- 1,0 - 0,6 - 1,6	3,6 - 3,2 - 0,6	2,8 - 3,2 - 0,6
Sept. Okt. Nov.	55,6 66,3 77,8	13,5 24,4 8,3	2,5 28,0 1,3	11,0 - 3,6 7,0	3,6 7,2 27,2	3,7 5,4 25,5	5,7 0,9 23,3	- 1,2 6,6 5,3	- 2,7 5,0 1,8	- 0,8 - 2,1 - 3,1	- 1,5 - 1,5 - 3,3	0,3 1,2 2,2	- 0,1 - 0,3 3,3
Dez.	- 18,3	- 38,0	- 10,5	- 27,5	17,8	20,6	- 9,4	18,4	13,0	11,6	9,5	- 3,0	- 2,1
2000 Jan. Febr. März	23,6 19,2 74,8	21,4 - 14,1 31,9	2,7 - 19,5 32,2	18,7 5,4 – 0,2	- 7,5 6,2 - 10,4	- 6,1 6,3 - 11,1	4,8 6,8 – 5,5	- 5,8 3,5 - 0,1	- 8,0 1,3 - 0,9	- 5,1 - 4,0 - 5,5	- 4,2 - 5,0 - 6,3	- 0,1 - 0,9 1,3	2,0 - 1,3 0,1

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der

Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandverbindlichkeiten. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus

				ı				Begebene S verschreibu					
banken in a	anderen Mito	gliedsländerr I	1 8)	Einlagen vo Zentralstaa		Verbind- lichkeiten	Begebene						
mit vereink Laufzeit	oarter	mit vereinb Kündigung				aus Repo- geschäften	Geľd- markt-			Passiva gegenüber			
	darunter			1	darunter	mit Nicht- banken	papiere und Geld-		darunter mit	dem Nicht-			
zu-	bis zu 2 Jahren	zu-	darunter bis zu	ins-	inländische Zentral-	im Euro- Währungs-	markt- fonds-	ins-	Laufzeit bis zu	Euro- Währungs-	Kapital und	Sonstige Passiv-	
sammen 4)		sammen	3 Monaten	1-	staaten	gebiet 9)	anteile	gesamt	2 Jahren	gebiet 10)	Rücklagen	positionen	Zeit
	m Jahres-		natsende										
40,5 42,6 52,0	4,8 5,9	4,4 4,6 5,6	4,4 4,6 5,6	85,3 97,6	80,2 85,3 97,6	- - -	2,8 4,4 9,4	918,3 1 054,8 1 165,7	33,9 36,0 44,6	203,1 213,7 260,9	209,6 229,2 256,6	238,9 266,3 301,4	1990 1991 1992
60,3 68,5	11,8	6,5 7,0	6,5 7,0	108,2	100,8 108,2	=	18,7 53,8	1 309,0 1 418,7	66,8 59,4	302,5 337,3	278,3 305,2	353,0 357,8	1993 1994
97,3 120,6	9,0	8,3 9,2	8,3 9,2	111,0 114,6	111,0 114,6	_	60,5 53,2	1 586,7 1 785,1	48,9 35,2 37,5	393,9 422,1	325,0 350,0	391,0 438,8	1995 1996
145,8 168,3 99,7	13,8	9,4 9,7 4,8	9,4 9,7 3,7	108,3 111,2 46,6	108,3 111,2 45,9	_ _ 2,0	54,6 84,1 96,1	1 973,3 2 209,9 1 274,0	41,9 47,8	599,2 739,8 487,9	387,2 415,9 237,0	511,3 574,8 281,1	1997 1998 1999
163,7		9,3	9,3	108,1	108,1		65,5	2 111,8	40,3	674,8	406,4	598,8	1998 Juni
166,8 171,5 169,9	11,3	9,3 9,3 9,3	9,3 9,3 9,3	107,8 108,3 108,4	107,8 108,3 108,4	- - -	68,1 71,2 72,0	2 153,8 2 172,2 2 187,6	42,2 42,0 41,7	659,6 673,0 657,7	407,6 407,0 406,8	592,6 611,3 617,7	Juli Aug. Sept.
167,7 166,5 168,3	12,4	9,4 9,4 9,7	9,4 9,4 9,7	107,7 108,1 111,2	107,7 108,1 111,2	- -	74,1 81,0 84,1	2 196,1 2 215,2 2 209,9	42,5 41,5 41,9	697,5 741,7 739,8	409,1 411,3 415,9	621,0 602,8 574,8	Okt. Nov. Dez.
87,1 96,8	6,7	4,9 5,0	3,4 3,5	1	45,2 44,6	1,5 2,0	42,1 44,6	1 153,9 1 172,1	17,3 19,4	400,7 396,0	213,2 216,5	288,8 261,7	1999 Jan. Febr.
98,5 99,5	5,5	4,9 4,7	3,5 3,5 3,5		44,8 44,8	1,9 1,3 1,5	45,5 50,4	1 188,5 1 211,3	22,5 28,3	411,4 421,8	218,4 222,9	280,1 272,9	März April
98,4 99,4	5,8	4,6 4,6	3,5	46,7	44,8 45,6	1,6	53,5 55,6	1 225,4 1 232,9	33,9 32,6	429,9 428,0	226,7 227,9	260,6 267,7	Mai Juni
99,2 99,3 99,6	6,0	4,5 4,6 4,6	3,5 3,5 3,5	46,0 46,5 46,2	45,1 45,4 44,9	1,0 1,6 1,2	55,1 61,6 69,2	1 238,0 1 248,1 1 270,3	34,7 34,5 37,5	426,0 436,4 435,4	229,3 229,7 232,7	271,0 274,4 281,1	Juli Aug. Sept.
101,4 100,7	8,8	4,6 4,6	3.5	46.9	45,1 45,1	1,8	73,9 91.4	1 278,4 1 285,5	43,3 46,0	451,5 477,7	235,0 236,1	287,4 284,8	Okt. Nov.
99,7 97,9	8,9	4,8 4,8	3,5 3,7 3,6	1	45,9 44,3	2,0	96,1 90,2	1 274,0	47,8 50,6	487,9 504,1	237,0	281,1 276,4	Dez. 2000 Jan.
98,3 99,9	5,6	4,8 4,7	3,6 3,5	46,2 45,7	44,7 44,8	1,1 0,8	96,4	1 288,2	55,1 58,4	518,3	240,1 241,8	272,2	Febr. März
	erungen ¹												
- 0,9 0,5 1,3	0.1	- 0,1 0,1	- 0,1 0,1	2,5	1,5 2,5 2,1	_	0,7 - 1,4 0,6	1,2 - 8,4 - 4.8	0,7 - 1,7 9,8	- 4,4 2,0	1,4 4,1 2,4	- 13,5 - 12,8	1991 1992 1993
- 8,1	1,3	0,4 0,2	0,4 0,2	1,8	1,8	-	21,9	12,5	- 16,7	6,2 15,7	1,4	5,8 - 3,2	1994
9,0 2,4	0,4	0,4 0,3	0,4 0,3	3,0 4,0	3,0 4,0	_	7,6 - 2,0	9,6 - 0,2 - 12,5	- 0,7 0,7	- 3,8 4,5	2,8 1,7	- 18,8 - 27,9 - 18,4	1995 1996 1997
0,6 2,0 - 1,0	1,3	0,3 0,2 0,2	0,3 0,2 0,1	1,4 3,1 0,1	1,4 3,1 0,8	- - 0,3	0,0 3,2 4,7	- 12,5 - 6,1 - 11,7	- 0,5 0,4 1,8	1,3 - 0,4 9,3	3,4 4,6 0,9	- 18,4 - 22,0 - 1,6	1997 1998 1999
3,5 4,3	1,8	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	- 0,3 0,5	- 0,3 0,5	_	2,6 3,1	45,0 17,0	1,9 - 0,2	- 10,9 11,3	1,2 - 0,6	- 7,7 19,3	1998 Juli Aug.
- 0,1 - 2,4	0,8 - 0,4	- 0,0 0,1	- 0,0 0,1	0,1	0,1	- -	0,9 2,3	20,8 4,4	- 0,1 0,6	- 1,6 38,4	- 0,3 2,4	4,9 5,2	Sept. Okt.
- 1,6 2,0	0,9 1,3	0,1 0,2	0,1 0,2	0,4 3,1	0,4 3,1	- -	6,7 3,2	17,7 – 6,1	- 1,0 0,4	38,6 - 0,4	2,2 4,6	- 17,1 - 22,0	Nov. Dez.
2,2 2,4 1,4	- 1,1 - 1,0 - 0,1	- 0,1 0,2 - 0,1	- 1,5 0,0 - 0,0		0,3 - 0,6 0,4	0,1 0,5 – 0,2	- 0,9 2,4 0,9	23,1 16,7 15,0	2,6 2,1 3,1	26,4 - 9,0 11,9	0,5 3,3 1,9	5,4 - 25,9 19,8	1999 Jan. Febr. März
0,9		- 0,2 - 0,1	0,0 0,0	0,1	- 0,1 0,0	- 0,5 0,2	4,8 3,0	22,3 13,5	3,1 5,6	8,8 6,5	4,5 3,7	- 6,8 - 11,8	April Mai
0,9	0,4	0,0	- 0,0 - 0,0	1,2	0,8	0,1 - 0,6	2,1 - 0,4	6,7 6,4	- 1,3 2,1	- 4,0 2,7	1,2	7,6	Juni Juli
- 0,1 0,4	- 0,3 0,1	0,0 0,0	0,0 0,0	0,5 - 0,4	- 0,3 - 0,5	0,5 - 0,4	6,4 7,6	8,6 22,2	- 0,3 3,0	- 8,2 - 0,0	0,4 3,0	3,9 6,1	Aug. Sept.
1,5 - 1,2 - 1,0	- 1,0	0,0 0,0 0,2	0,0 0,0 0,1	- 0,4	0,2 - 0,1 0,8	0,7 - 0,1 0,3	4,7 17,3 4,7	6,8 4,7 – 11,7	5,7 2,6 1,8	12,8 19,8 9,3	2,2 1,1 0,9	7,5 - 0,4 - 1,6	Okt. Nov. Dez.
- 2,1	- 2,3	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	- 1,3	- 1,5	- 0,1	- 5,9	2,6 10,8	2,8	12,1	2,2	- 1,2	2000 Jan.
0,4 1,2	2,1	- 0,0	- 0,0	- 0,9 - 0,6	0,4	- 0,8 - 0,3	6,3 2,7	10,8	4,5 3,2	13,0 32,1	0,8 1,7	- 3,0 6,9	Febr. März

Treuhandkrediten und Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln (Indossamentsverbindlichkeiten). — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 5 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 6 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 5). — 7 Bis Dezember 1998 Laufzeit

bis unter 4 Jahre. — $\bf 8$ Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — $\bf 9$ Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — $\bf 10$ Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren.

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

NΛ	rd	Fi	ırı

	IVII LUIO												
				Kredite an I	Banken (MFI:	s)	Kredite an I	Nichtbanken	(Nicht-MFIs))			
					darunter:			darunter:					
	ļ		Kassenbe- stand und					Buchkredite mit Befristu					
C. I	Anzahl der		Guthaben bei			Wert-					Wert- papiere		Sonstige
Stand am Monats- ende	berich- tenden Institute	Bilanz- summe 1)	Zentral- noten- banken	incascomt	Guthaben und Buch- kredite	papiere von	incascomt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Wechsel	von Nicht- banken	Beteili-	Aktiv- posi- tionen
ende		kengrup		insgesamt	Kredite	Banken	insgesamt	emscni.	1 Jani	vvecnsei	Danken	gungen	tionen
1999 Okt.	3 012			1 980,9	1 413,6	555,1	3 252,7	399,0	2 370,7	8.5	425,8	105,1	269,7
Nov. Dez.	2 998 2 999	5 758,1 5 740,7	53,9 62,9	2 031,4 1 984,0	1 459,0 1 416,8	555,6 547,4	3 284,0 3 300,5	403,0 396,8	2 389,4 2 407,4	8,5 8,5 8,2	435,2 440,2	105,4 109,5	283,4 283,9
2000 Jan.	2 987	5 767,2	56,7	1 988,2	1 416,1	553,7	3 329,1	403,5	2 415,5	8,0	453,8	110,1	283,1
Febr. März	2 986 2 980	5 785,6 5 864,3	47,5 55,0	1 991,6 2 011,0	1 411,9 1 414,4	560,4 573,5	3 347,6 3 397,3	406,0 419,9	2 420,1 2 426,3	7,9 8,0	465,8 496,3	110,6 111,2	288,3 289,8
	Kreditba		_	_									
2000 Febr. März	289 289	1 512,7 1 565,0	15,8 22,9	495,9 502,6	381,6 379,6	108,4 116,2	831,3 866,9		474,1 473,3	4,0 4,0	132,2 161,4	68,8 69,2	100,8 103,3
	Großb	anken ⁷⁾											
2000 Febr. März	4 4	866,7 906,1	6,2 13,1	255,9 253,7	199,2 190,1	52,2 58,4	488,0 517,5	111,8 115,0	289,8 289,8	2,2 2,2	79,5 106,4	59,2 59,7	57,3 62,2
	Regior	nalbanke			editbanke	en ^{8) 9)}							
2000 Febr. März	198 198		7,4 9,3	184,0 191,4	132,9 138,4	49,8 51,6	298,3 302,3	74,7 76,2	172,0 171,0	1,2 1,2	40,8 44,4	8,0 8,0	33,3 31,5
	Zweigs		ısländisch										
2000 Febr. März	87 87	115,0 116,4	2,3 0,6	55,9 57,5	49,6 51,1		45,0 47,1	20,3 23,4	12,3 12,5	0,5 0,6	11,9 10,6	1,6 1,6	10,2 9,7
		anken ¹⁰⁾			,	-,_,	,		,.	,-,	12,2	,	-,-,-
2000 Febr. März	13 13	1 136,8 1 146,5		541,6 542,5	442,7 440,1	90,0 91,9	513,0 519,2	47,7 50,8	376,6 378,7	0,6 0,6	73,0 73,5	17,4 17,5	63,2 64,2
Willia	Sparkass		3,2	342,3	110,11	31,31	313,21	30,0	3,0,7	0,0	, 5,5	17,5	04,21
2000 Febr.	567	912,6				155,3 156,2	645,3		483,4 484,6		84,4 85,2	10,2 10,3	26,4 25,8
März	566						,			1,9	85,2	10,3	25,81
					ı (einschl.								
2000 Febr. März	4 4	215,6 213,0	1,0 0,7	133,9 132,2	91,9 90,8	41,5 40,9	65,6 65,5	16,0 15,5	28,1 28,6	0,3 0,3	14,5 14,5	7,5 7,5	7,6 7,2
	Kreditge	enossenso											
2000 Febr. März	2 035 2 031	526,3 524,9	10,2 10,2	135,4 133,3	60,2 57,7	74,8 75,2	359,0 359,6	49,9 50,6	270,7 271,0	1,1 1,2	36,4 36,0	3,0 3,1	18,6 18,7
	Realkred	ditinstitut	:e										
2000 Febr. März	32 31	835,8 846,6		205,3 213,2	158,4 163,5	46,2 48,2	602,3 605,4	7,1 7,4	519,2 521,2	_	73,2 74,4	1,9 1,9	25,7 25,4
	Bausparl	kassen 11)											
2000 Febr. März	32 32	146,2 146,8	0,0 0,0	31,7 32,1	22,3 22,4	8,8 8,9	106,8 106,9		95,4 95,8		9,7 9,3	0,6 0,6	7,1 7,2
	Banken		eraufgab			•		•	•		•	•	, -
2000 Febr. März	14 14	499,7 508,0		234,8 243,5		35,4 36,1	224,3 224,7	6,5 6,9	172,6 173,1	0,0 0,0	42,5 42,1	1,2 1,2	38,9 37,9
Willia			slandsbaı		203,3	30,11	22-1,7	0,5	1,3,1	0,0	72,1	1,2	37,31
2000 Febr. März	144 144				91,0 95,9	15,6 15,7	104,8 105,7	35,1 38,2	44,6 45,3	0,9 0,9	20,9 18,0	2,6 2,6	24,0 23,3
ividí∠					sitz ausläi				45,3	0,9	16,0	2,6	23,3
2000 Febr.	57 57								32,2 32,8	0,3 0,3	9,1 7,4	1,0	13,8 13,6
März	ı 57	130,3	2,8	54,3	44,8	9,5	58,6	14,8	32,8	0,3	7,4	1,0	13,6

^{*} Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV.3. — 1 Bis Dezember 1998 Geschäfts-

volumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 2 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 In den Termineinlagen enthalten. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 6 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldver-

		nd aufgenc n Banken (N		Einlagen u	nd aufgenc	ommene Kre	edite von Ni	chtbanken	(Nicht-MFIs) 4)			Kapital einschl.		
ı		darunter:			darunter:					-		1	offener Rück-		
						Termineinl mit Befrist		Nach- richtlich: Verbind-	Spareinlag	en 5)		Inhaber- schuld-	lagen, Genuss- rechts- kapital,		
	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- ein- lagen	insgesamt	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)	lich- keiten aus Repos 3)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	verschrei- bungen im Umlauf 6)	Fonds für allgemeine Bank- risiken	Passiv- posi- tionen	Stand am Monats- ende
												Alle	Bankeng	gruppen	
	1 620,0 1 633,4 1 605,7	193,8 221,8 180,0	1 425,9 1 411,4 1 425,3	2 121,9 2 171,2 2 189,7	429,5 456,8 444,2	277,3 281,6 295,4	680,9 701,6 707,2	13,8 15,7 9,2	617,8 614,7 626,6	503,7 513,5	116,5 116,4	1 323,3 1 348,8 1 343,0	235,0 236,1 237,0	368,5 365,4	1999 Okt. Nov. Dez.
	1 639,4 1 638,4 1 688,9	234,1 223,1 237,0	1 405,0 1 415,1 1 451,6	2 189,0 2 195,5 2 202,0	456,4 465,0 467,8	281,6 278,8 282,0	714,8 720,1 726,5	15,7 15,2 15,0	621,5 617,5 611,9	509,2 504,2 497,8	114,2	1 338,7 1 354,8 1 370,0	239,3 240,1 241,8	360,8 356,8 361,6	2000 Jan. Febr. März
													Kredit	tbanken	
	578,0 616,5			548,6 557,2	201,8 206,9		120,4 121,0								2000 Febr. März
												G	roßbank	cen ⁷⁾	
	324,2 350,6	69,7 85,1	254,4 265,5	285,1 295,2	99,3 105,2	64,0 68,7	86,7 86,9	12,5 12,2	33,0 32,5	30,2 29,7	2,0 1,9	143,6 143,6	54,5 55,0	59,3 61,7	2000 Febr. März
		_			_			Re	_		nd sonst				
	174,7 186,7	35,3 40,4	139,3 146,1	251,7 250,6	97,2 96,6	43,9 43,9	30,6 30,9	0,7 0,6	69,1 68,2		10,9		28,7		2000 Febr. März
	70.4	10.3	50.0	110						_	gstellen a				2000 5 1
	79,1 79,2	18,3 16,1		11,8 11,3	5,3 5,1	3,4 3,0	3,1 3,1		0,0 0,0			0,1	3,5		2000 Febr. März
		_	_		_	_			_	_				nken ¹⁰⁾	
	408,2 410,7	49,7 49,5	358,5 361,2	269,7 272,6	33,3 33,1	34,1 35,7	185,6 187,3	1,7 1,4				354,5 358,9	43,4 44,0	61,1	2000 Febr. März
	204.4	. 76	102.5	500.0	1250				. 242.0			15.0	•	arkassen	2000 5 1
	201,1 205,4	7,6 7,5	193,5 197,8	588,8 583,7	135,9 135,0	62,4 60,6	7,2 7,2	_	313,9 311,5	252,3 249,6		45,9 45,9	38,3 38,4	38,5 40,2	2000 Febr. März
						Genoss	enschaft	liche Zer	ntralban	ken (eins	chl. Deut	sche Geno	ossenscha	ftsbank)	
	125,8 122,0	27,6 22,1	98,2 99,9	27,3 27,6	5,6 4,8		17,4 17,8	0,0 0,6							2000 Febr. März
												Kreditge	enossens	chaften	
	74,4 74,9	1,8 2,2	72,5 72,7	379,4 376,9	85,2 85,4		20,0 20,1	_	185,5 183,9	155,2 153,1		28,9	26,3	17,9	2000 Febr. März
		_			_				_			Re	alkrediti	_	
	93,8 94,0	7,4 8,1	86,4 85,9	140,0 139,7	1,1 0,9	2,5 2,3	136,2 136,3	_	0,1 0,1			572,4	•	24,2	2000 Febr. März
	24.2	1 24] 21.0	. 07.7	. 04	0.4	06.6				. 01		•	assen 11)	2000 Febr.
	24,2 24,5	2,4 2,5	21,8 22,1	97,7 97,7	0,4 0,3	0,4 0,4	96,6 96,7	_	0,3 0,3	0,3 0,3					März
	422.0		120.6	4440			126.6						_	jaben ¹²⁾	2000 5 1
	133,0 141,0	3,3 3,5	129,6 137,5	144,0 146,8		5,7 5,2	136,6 140,2	_	_			•			2000 Febr. März
											Nachrich [.]				
	119,5 124,7	30,6 32,9	88,9 91,8	58,0 56,4		13,9 13,1	12,8 12,8	0,5 0,2	5,3 5,2	4,3 4,1	1,4 1,4	16,0 15,4	10,4 10,4		2000 Febr. März
											besitz a		her Ban	ken ¹⁴⁾	
	40,4 45,6	12,3 16,8	28,1 28,8	46,2 45,0		10,5 10,1	9,7 9,7	0,2	5,3 5,2	4,3 4,1	1,3 1,3	15,8 15,3	6,8 6,8	17,3 17,6	2000 Febr. März

schreibungen. — 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und ab 1999 Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. — 8 Ab Januar 1999 einschl. der Institute der aufgelösten Bankengruppe "Privatbankiers" und einschl. Deutsche Postbank AG. — 9 Bis Dezember 1998 einschl. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG; s. a. Anm. 7. — 10 Frühere Bezeichnung; "Girozentralen". — 11 Aktiva und Passiva der Bausparkassen erst ab 1999 einbezogen. — 12 Bis Dezember 1998 einschl. Deutsche Postbank AG; s. a.

Anm. 8. — 13 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". — 14 Ausgliederung der in den Bankengruppen "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken", bis Dezember 1998 "Privatbankiers" und "Realkreditinstitute" enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	BIS Ende 19	198 IVITA DIVI,	ab 1999 Mr	a Euro									
	Ĭ		Kredite an	inländische	Banken (MFI	s) 2) 3)			Kredite an	inländische	Nichtbanker	n (Nicht-MFIs)	3) 8)
Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Euro-Wäh- rungen 1)		insgesamt	Guthaben und Buch- kredite		börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Banken 5)	Wert- papiere von Banken 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Buch- kredite	Wechsel 4)	Schatzwech- sel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken 9)
									S.	tand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende *)
1990 1991 1992 1993 1994	21,1 22,8 26,8 26,7 25,0	96,6 90,0 88,2 75,3 61,5	1 420,8 1 424,9 1 483,5 1 596,8 1 695,6	1 001,7 976,5 1 020,8 1 076,2 1 150,6	16,8 22,5 19,0 14,7 17,4	- - 3,3 4,6	396,8 419,5 435,1 493,2 513,6	5,5 6,3 8,6 9,3 9,5	2 875,0 3 147,0 3 478,2 3 826,4 4 137,2	2 546,9 2 813,8 3 034,9 3 291,6 3 502,8	61,1 62,5 52,1 44,7 45,9	19,7 11,7 9,6 5,6 2,2	171,7 181,5 237,8 327,7 433,7
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
1998 Okt.	24,4	50,7	2 714,3	1 798,5	16,3	8,9	881,0	9,5	5 297,6	4 519,2	46,4	8,0	543,1
Nov.	23,9	57,1	2 767,9	1 842,3	16,0	11,4	888,8	9,4	5 348,0	4 548,1	42,8	7,0	569,1
Dez.	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999 Jan.	12,8	37,0	1 450,7	976,3	0,1	6,0	468,2	4,4	2 765,0	2 449,3	7,5	4,3	267,3
Febr.	12,4	37,2	1 427,9	948,4	0,1	5,6	473,8	4,5	2 781,3	2 460,7	8,1	3,1	272,9
März	12,1	37,4	1 427,2	938,1	0,1	4,7	484,3	4,4	2 798,1	2 464,1	8,4	3,8	285,2
April	12,0	40,7	1 449,2	950,0	0,1	5,6	493,4	4,3	2 808,1	2 468,6	8,2	5,7	287,3
Mai	12,8	39,2	1 459,8	956,0	0,1	5,0	498,6	4,2	2 827,5	2 475,3	8,0	4,6	301,2
Juni	12,8	34,3	1 472,6	964,5	0,1	4,9	503,1	4,1	2 821,9	2 497,6	7,9	4,1	274,0
Juli	12,4	39,4	1 477,3	968,6	0,0	5,1	503,6	3,9	2 826,6	2 502,0	7,7	4,4	275,4
Aug.	12,6	40,0	1 506,0	992,4	0,0	6,9	506,6	4,1	2 829,6	2 507,6	7,5	4,1	273,1
Sept.	12,8	44,1	1 529,0	1 010,0	0,0	9,5	509,5	4,1	2 846,8	2 521,9	7,4	3,7	276,5
Okt.	13,0	48,7	1 543,9	1 019,0	0,0	11,8	513,0	4,0	2 868,4	2 540,8	7,3	4,5	278,5
Nov.	12,7	40,4	1 572,7	1 043,5	0,0	16,3	512,9	4,0	2 890,9	2 557,2	7,3	3,8	285,2
Dez.	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000 Jan.	13,0	43,1	1 547,4	1 019,8	0,0	17,9	509,7	4,1	2 922,0	2 576,5	6,8	4,2	297,0
Febr.	13,0	34,0	1 542,8	1 010,2	0,0	18,7	513,9	3,8	2 933,2	2 580,1	6,7	3,6	305,3
März	12,6	41,7	1 563,5	1 016,5	0,0	22,2	524,8	3,8	2 969,8	2 593,2	6,8	2,7	329,6
												Veränder	ungen *)
1991 1992 1993 1994	+ 1,7 + 2,8 - 0,1 - 1,7	- 6,6 + 6,3 - 12,9 - 13,8	+ 46,4 + 77,6 + 133,3 + 99,1	+ 13,4 + 61,0 + 75,2 + 73,6	+ 5,8 - 3,5 - 4,3 + 2,7	- + 0,1 + 1,3	+ 26,5 + 17,8 + 61,5 + 21,3	+ 0,8 + 2,3 + 0,7 + 0,1	+ 285,7 + 294,3 + 339,8 + 320,5	+ 281,1 + 249,2 + 259,1 + 240,2	+ 1,3 - 10,4 - 7,4 + 1,2	- 8,0 - 2,2 - 4,5 - 3,3	+ 13,4 + 57,1 + 102,0 + 86,7
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	- 0,5	+ 54,3	+ 0,2	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	- 0,8	+ 2,9
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	- 1,1	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
1998 Okt.	- 0,0	- 7,2	+ 83,7	+ 63,5	- 0,3	+ 1,5	+ 19,0	+ 0,0	+ 32,7	+ 23,6	- 0,3	+ 5,6	+ 3,6
Nov.	- 0,6	+ 6,4	+ 53,2	+ 43,4	- 0,3	+ 2,5	+ 7,8	- 0,1	+ 49,9	+ 28,4	- 3,6	- 1,0	+ 26,0
Dez.	+ 4,6	+ 6,5	- 28,7	- 26,8	- 1,5	+ 0,7	- 1,0	- 0,2	+ 37,3	+ 97,1	- 10,0	- 2,0	- 41,2
1999 Jan.	- 1,8	+ 4,5	+ 17,6	+ 11,9	+ 0,1	- 0,2	+ 5,8	- 0,2	+ 18,4	+ 19,4	+ 3,2	+ 1,7	- 5,9
Febr.	- 0,4	+ 0,2	- 23,1	- 28,4	- 0,0	- 0,5	+ 5,7	+ 0,0	+ 15,8	+ 10,8	+ 0,6	- 1,2	+ 5,7
März	- 0,2	+ 0,2	- 1,1	- 10,7	- 0,0	- 0,9	+ 10,5	- 0,1	+ 17,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 12,3
April	- 0,1	+ 3,4	+ 21,8	+ 11,7	- 0,0	+ 1,0	+ 9,2	- 0,2	+ 9,9	+ 4,4	- 0,2	+ 1,9	+ 3,6
Mai	+ 0,7	- 1,5	+ 10,4	+ 5,8	- 0,0	- 0,6	+ 5,2	- 0,1	+ 19,0	+ 6,4	- 0,2	- 1,1	+ 13,9
Juni	- 0,0	- 4,9	+ 12,6	+ 8,3	- 0,0	- 0,1	+ 4,4	- 0,1	- 5,6	+ 22,2	- 0,1	- 0,5	- 27,2
Juli	- 0,3	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,4	- 0,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 3,7	+ 3,4	- 0,2	+ 0,2	+ 1,4
Aug.	+ 0,2	+ 0,7	+ 28,4	+ 23,6	- 0,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,7	+ 5,3	- 0,2	- 0,3	- 2,3
Sept.	+ 0,1	+ 4,0	+ 23,0	+ 17,6	- 0,0	+ 2,4	+ 3,0	- 0,0	+ 17,1	+ 14,2	- 0,1	- 0,4	+ 3,4
Okt.	+ 0,2	+ 4,6	+ 14,5	+ 8,6	+ 0,0	+ 2,3	+ 3,5	- 0,0	+ 21,2	+ 18,5	- 0,0	+ 0,8	+ 2,0
Nov.	- 0,2	- 8,3	+ 28,1	+ 23,7	-	+ 4,5	- 0,1	- 0,1	+ 21,6	+ 15,6	- 0,0	- 0,7	+ 6,8
Dez.	+ 4,1	+ 5,2	- 15,3	- 10,2	- 0,0	+ 2,9	- 7,9	- 0,1	+ 15,2	+ 13,2	- 0,3	- 0,8	+ 3,0
2000 Jan. r)	- 3,7	- 2,5	- 8,4	- 14,2	- 0,0	- 1,3	+ 7,1	+ 0,1	+ 14,9	+ 3,8	- 0,1	+ 1,2	+ 10,0
Febr.	- 0,0	- 9,1	- 4,2	- 9,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 4,6	- 0,2	+ 11,3	+ 3,6	- 0,1	- 0,6	+ 8,4
März	- 0,4	+ 7,7	+ 20,2	+ 5,6	- 0,0	+ 3,5	+ 11,1	- 0,0	+ 36,4	+ 12,9	+ 0,1	- 0,9	+ 24,4

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Ver-

fall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus

				ınd aufgend lischen Bank						ommene Kr otbanken (N		3) 17)		
Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 13)	Termin- ein- lagen 15) 18)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Zeit
Stand a	m Jahre	s- bzw. M	lonatsen	de *)										
1,7 2,4 64,3 75,3 68,1	73,9 75,1 79,5 81,6 84,4	39,5 41,3 49,4 59,5 70,7	1 249,7 1 249,6 1 266,2 1 395,2 1 427,9	256,4 226,9 301,2 380,2 342,8	878,1 913,1 864,7 917,9 976,9	93,4 87,8 78,0 69,2 75,2	21,9 21,7 22,4 27,9 33,1	2 334,5 2 462,7 2 570,4 2 788,1 2 875,7	424,6 431,3 468,3 513,6 540,2	866,3 976,6 1 020,9 1 123,6 1 109,3	755,2 754,1 770,7 859,4 940,5	236,7 240,0 219,1	61,8 64,0 70,4 72,4 78,8	1990 1991 1992 1993 1994
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
73,5	107,5	98,8	2 049,1	456,7	1 469,3	74,4	48,8	3 370,4	705,0	1 165,6	1 174,0	238,5	87,3	1998 Okt.
73,4	107,7	100,4	2 098,4	472,1	1 505,5	72,3	48,5	3 418,5	754,1	1 163,4	1 177,1	236,2	87,7	Nov.
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	Dez.
36,5	58,0	66,4	1 067,6	152,9	914,3	0,4	30,6	1 835,4	376,5	720,5	620,8	117,6	41,6	1999 Jan.
36,5	58,1	66,6	1 041,5	135,1	906,0	0,4	30,6	1 838,8	379,4	722,1	621,7	115,6	41,7	Febr.
36,6	58,2	67,4	1 031,5	128,9	902,2	0,4	30,5	1 835,2	375,5	725,9	619,2	114,6	41,2	März
38,3	57,9	66,8	1 045,1	135,6	909,1	0,3	30,4	1 835,8	382,9	720,7	618,2	114,1	41,6	April
38,3	58,1	67,7	1 063,2	132,7	930,2	0,3	30,0	1 845,9	394,3	721,4	616,9	113,3	41,6	Mai
38,3	58,1	67,9	1 062,3	126,3	935,7	0,3	29,9	1 846,8	401,9	718,0	614,2	112,7	41,7	Juni
37,2	58,2	68,8	1 087,2	113,0	973,8	0,3	29,9	1 845,4	398,6	723,5	611,6	111,8	41,5	Juli
37,4	57,9	68,1	1 099,3	115,1	983,9	0,3	29,9	1 849,4	399,5	729,4	609,1	111,4	41,6	Aug.
37,4	57,6	73,3	1 102,3	119,2	982,9	0,2	29,9	1 852,5	405,2	728,1	608,3	110,8	41,4	Sept.
37,4	57,8	74,0	1 130,9	115,1	1 015,4	0,3	29,7	1 858,1	406,1	734,9	606,2	110,9	41,7	Okt.
37,4	57,8	74,3	1 132,6	126,6	1 005,7	0,3	29,7	1 884,1	429,7	740,5	603,1	110,9	42,0	Nov.
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	Dez.
37,5	57,8	74,1	1 125,2	125,7	999,2	0,3	29,8	1 897,5	424,9	754,1	609,6	108,4	42,1	2000 Jan.
37,5	58,1	74,5	1 105,8	119,7	985,9	0,2	29,7	1 904,2	432,1	758,1	605,6		42,4	Febr.
37,5	57,9	74,8	1 135,8	126,9	1 008,7	0,2	29,6	1 893,4	426,6	759,0	600,0		42,3	März
Verände	erungen	*)												
- 0,3 - 1,0 - 11,4 - 6,9	- 1,9 + 1,5 + 2,1 + 2,6	+ 3,9 + 7,9 + 9,8 + 11,3	+ 37,8 + 39,7 + 145,3 + 32,4	- 7,9 + 74,0 + 75,1 - 31,4	+ 51,3 - 25,5 + 77,1 + 53,0	- 5,6 - 9,8 - 8,8 + 6,0	- 0,2 + 1,0 + 1,9 + 4,9	+ 125,0 + 126,0 + 216,7 + 85,0	+ 4,6 + 33,6 + 43,8 + 28,3		+ 0,9 + 16,3 + 88,7 + 81,2		- 0,9 + 3,2 + 2,0 + 1,8	1991 1992 1993 1994
- 1,2	+ 7,3	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 0,7	+ 6,3	1995
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9		+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1		+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9		- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5		+ 0,7	1999
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 48,0	+ 7,0	+ 41,0	+ 0,0	- 0,1	+ 16,5	+ 13,4	+ 1,1	+ 3,1		+ 0,5	1998 Okt.
- 0,0	+ 0,2	+ 1,6	+ 48,8	+ 14,9	+ 36,2	- 2,0	- 0,3	+ 47,7	+ 48,7	- 2,2	+ 3,2		+ 0,4	Nov.
- 1,8	- 4,9	+ 28,8	- 11,2	+ 0,8	- 0,4	- 12,9	+ 1,3	+ 101,9	+ 45,6	+ 30,7	+ 33,8		- 6,8	Dez.
- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 18,9	+ 39,2	- 9,4	- 10,9	- 0,1	- 1,0	- 9,6	+ 9,3	+ 1,7		+ 0,2	1999 Jan.
- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 26,5	- 18,2	- 8,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,9		+ 0,0	Febr.
+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	- 10,4	- 6,6	- 3,9	+ 0,0	- 0,1	- 3,8	- 4,1	+ 3,8	- 2,6		- 0,4	März
+ 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 13,4	+ 6,5	+ 7,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 7,3	- 5,2	- 1,0		+ 0,3	April
- 0,0	+ 0,1	+ 0,8	+ 17,4	- 3,1	+ 20,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 9,9	+ 11,2	+ 0,7	- 1,3		+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 1,0	- 6,5	+ 5,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	+ 7,5	- 3,3	- 2,7		+ 0,1	Juni
- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	+ 24,7	- 12,8	+ 37,6	- 0,0	- 0,1	- 1,1	- 3,0	+ 5,4	- 2,6	- 0,9	- 0,1	Juli
+ 0,2	- 0,2	- 0,7	+ 11,9	+ 1,9	+ 10,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,9	+ 0,7	+ 5,9	- 2,5	- 0,4	+ 0,0	Aug.
- 0,0	- 0,4	+ 5,1	+ 2,9	+ 4,0	- 1,0	- 0,0	- 0,0	+ 3,1	+ 5,8	- 1,3	- 0,8	- 0,6	- 0,2	Sept.
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,8	+ 27,3	- 4,5	+ 31,8	+ 0,0	- 0,2	+ 5,4	+ 0,6	+ 6,8	- 2,1	+ 0,1	+ 0,4	Okt.
- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 10,7	- 9,7	- 0,0	- 0,0	+ 25,5	+ 23,1	+ 5,6	- 3,1	- 0,0	+ 0,3	Nov.
+ 0,1	+ 0,2	+ 1,3	- 10,7	- 12,3	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 21,2	- 9,4	+ 19,1	+ 11,6	- 0,2	+ 0,1	Dez.
+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,3 - 0,2	- 1,5 + 0,4 + 0,3		+ 10,8 - 6,2 + 6,7	- 8,4 - 13,3 + 22,8	- 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,1 - 0,1	- 8,1 + 6,6 - 11,1	+ 4,2 + 7,2 - 5,9	- 5,4 + 4,0 + 0,8	- 5,1 - 4,0 - 5,5		+ 0,0 + 0,2 - 0,1	2000 Jan. r Febr. März

Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Sola-

wechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — r Berichtigungen in einigen Positionen.

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS LIIGE I	J JO WILL DI	vi, ab 1555	IVII U LUI O					1					
		Kredite an	ausländisc	he Banken	(MFIs) 2)				Kredite an	ausländisc	he Nichtbar	nken (Nicht	-MFIs) 2)	
	Kassen- bestand an Noten		Guthaben Wechsel 3)	und Buchk	redite,	börsen- fähige				Buchkredi	te, Wechsel	3)	Schatz- wechsel und bör-	
Zeit	und Münzen in Nicht- Eurowäh-	insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	Geld- markt- papiere von Banken 4)	Wert- papiere von Banken 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken
										Star	nd am Ja	hres- bz	w. Monat	sende *)
1990 1991 1992 1993 1994	1,0 1,1 1,0 1,2 1,2	422,4 419,6 405,6 533,8 492,3	400,6 395,8 377,4 498,3 455,0	303,3 266,5 250,0 360,5 309,0	97,3 129,3 127,4 137,7 146,0	- - 0,1 0,1	14,6 17,5 21,3 24,3 23,7	7,2 6,4 6,8 11,2 13,5	167,5 188,7 217,8 262,5 257,4	130,9 142,6 157,3 184,0 173,0	29,2 27,7 30,2 48,3 35,0	101,7 114,8 127,1 135,7 138,0	0,6 1,4 0,4 0,0 0,6	
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
1998 Okt.	1,5	732,2	667,0	478,6	188,4	0,5	54,9	9,9	576,8	348,5	105,6	242,9	9,2	196,7
Nov.	1,4	789,0	720,1	533,2	186,9	0,4	58,6	9,9	591,9	356,8	107,3	249,5	11,2	201,8
Dez.	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999 Jan.	0,5	455,7	426,6	336,6	90,1	0,2	28,9	4,9	307,2	192,6	49,7	142,9	7,2	107,4
Febr.	0,6	409,5	380,8	291,0	89,8	0,1	28,6	4,9	308,0	193,9	46,3	147,6	5,5	108,6
März	0,6	413,3	383,1	291,7	91,4	0,2	30,1	4,2	324,6	202,0	49,1	153,0	6,1	116,4
April	0,6	420,6	388,0	294,6	93,4	0,3	32,3	4,6	337,6	208,6	52,2	156,4	6,2	122,8
Mai	0,7	406,4	372,3	275,5	96,8	0,6	33,4	4,1	352,8	216,0	56,0	160,0	5,2	131,6
Juni	0,7	415,2	379,1	280,8	98,2	0,2	36,0	4,2	350,4	212,3	48,2	164,1	5,2	132,9
Juli	0,7	423,5	385,5	285,9	99,5	0,2	37,8	4,0	357,6	217,3	53,5	163,9	4,5	135,7
Aug.	0,6	428,5	389,8	289,3	100,5	0,2	38,5	4,1	362,3	217,9	50,5	167,4	6,4	138,0
Sept.	0,6	424,8	384,2	283,1	101,1	0,3	40,3	4,1	372,7	223,1	52,9	170,3	7,0	142,6
Okt.	0,5	437,0	394,7	293,1	101,6	0,3	42,1	4,2	384,3	230,1	56,4	173,7	6,9	147,3
Nov.	0,5	458,7	415,6	314,7	100,9	0,4	42,7	4,2	393,1	236,4	57,6	178,8	6,7	150,0
Dez.	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000 Jan.	0,5	440,8	396,4	292,2	104,2	0,4	44,0	4,2	407,1	243,6	56,7	186,9	6,7	
Febr.	0,5	448,8	401,8	294,2	107,6	0,5	46,5	4,3	414,4	247,1	59,5	187,7	6,8	
März	0,5	447,4	398,0	288,6	109,5	0,7	48,7	4,2	427,5	254,3	62,9	191,4	6,6	
													Veränderi	ungen *)
1991 1992 1993 1994	+ 0,1 - 0,1 + 0,1 + 0,0	- 3,6 - 18,4 + 117,3 - 24,0	- 5,9 - 22,6 + 117,2 - 27,5	- 38,1 - 20,4 + 103,9 - 41,4	+ 32,2 - 2,2 + 13,3 + 13,9	- 0,0 - 0,0	+ 3,2 + 3,8 + 0,5 + 0,1	- 0,9 + 0,4 - 0,4 + 3,4	+ 22,6 + 28,6 + 31,9 - 1,6	+ 12,3 + 13,6 + 12,6 - 5,5	- 1,3 + 2,5 + 6,2 - 12,3	+ 13,7 + 11,0 + 6,3 + 6,7	+ 0,7 - 1,0 - 0,4 + 0,6	+ 8,0 + 14,1 + 19,5 + 5,1
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	+ 0,0	+ 2,9	- 1,4	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	+ 1,1	+ 16,1
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
1998 Okt.	- 0,8	+ 13,1	+ 10,2	+ 11,0	- 0,8	+ 0,1	+ 2,8	- 0,0	+ 8,7	- 11,8	- 14,8	+ 3,1	+ 3,3	+ 17,2
Nov.	- 0,1	+ 52,6	+ 49,3	+ 52,0	- 2,7	- 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 11,2	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	+ 2,0	+ 4,7
Dez.	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	+ 0,9	- 1,5	+ 0,0	+ 0,2	- 0,9	+ 8,2	- 2,2	- 13,2	+ 11,1	+ 0,3	+ 9,0
1999 Jan.	- 0,2	+ 60,8	+ 62,0	+ 61,1	+ 0,9	- 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 11,1	+ 10,6	+ 7,7	+ 3,0	+ 1,2	- 0,8
Febr.	+ 0,1	- 48,9	- 48,4	- 47,5	- 0,8	- 0,1	- 0,4	+ 0,0	- 1,6	- 0,7	- 3,8	+ 3,2	- 1,8	+ 0,8
März	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,1	- 1,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,2	- 0,7	+ 14,6	+ 6,6	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,6	+ 7,4
April	+ 0,0	+ 6,1	+ 3,7	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,4	+ 11,9	+ 5,6	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,0	+ 6,2
Mai	+ 0,0	- 15,9	- 17,2	- 19,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 1,1	- 0,0	+ 14,0	+ 6,4	+ 3,5	+ 2,8	- 1,0	+ 8,7
Juni	+ 0,0	+ 8,0	+ 5,9	+ 4,7	+ 1,2	- 0,4	+ 2,4	+ 0,1	- 3,4	- 4,4	- 8,0	+ 3,6	- 0,1	+ 1,1
Juli	- 0,0	+ 10,5	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	- 0,1	+ 9,3	+ 6,9	+ 5,8	+ 1,1	- 0,6	+ 3,0
Aug.	- 0,1	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 2,9	- 0,6	- 3,2	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,6
Sept.	- 0,0	- 3,8	- 5,8	- 6,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,8	- 0,0	+ 10,5	+ 5,4	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,7	+ 4,5
Okt.	- 0,0	+ 10,3	+ 8,8	+ 8,8	- 0,0	- 0,0	+ 1,5	+ 0,0	+ 9,2	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,9	- 0,1	+ 4,3
Nov.	- 0,0	+ 18,2	+ 17,9	+ 19,4	- 1,5	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 4,4	+ 3,0	+ 0,6	+ 2,4	- 0,3	+ 1,7
Dez.	- 0,0	- 32,2	- 32,7	- 35,7	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,4	- 0,0	+ 2,8	- 1,2	- 4,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,2
2000 Jan.	+ 0,0	+ 11,6	+ 10,9	+ 11,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 8,6	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,7	- 0,9	+ 4,3
Febr.	+ 0,0	+ 7,8	+ 5,1	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,0	+ 7,1	+ 3,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 4,0
März	+ 0,0	- 4,4	- 6,4	- 7,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,8	- 0,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 2,8	+ 1,8	- 0,3	+ 5,0

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

		Einlagen u von auslär	ınd aufgend ndischen Ba	ommene Kr nken (MFIs)	edite 2)					ommene Kro chtbanken (2)		
	Beteili- gungen an			Terminein (einschl. Sp							agen (einsc ind Sparbrie			
kredite 6)		insgesamt		zusam- men 9)	kurz- fristig 9)	mittel- und lang- fristig	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 8)	zusam- men 9)	kurz- fristig 9)	mittel- und lang- fristig	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	Zeit
Stand a	m Jahres	- bzw. M	lonatsen	de *)										
11,9	20,9	246,0		182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
13,5	22,8	253,3		184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
14,8	25,8	297,0		219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
15,5	30,1	328,1		236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
17,3	34,0	402,3		283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
22,4	65,0	824,5	258,1	563,4	368,9	194,5	2,9	386,8	50,1	326,4	73,1	253,3	10,2	1998 Okt.
22,0	65,2	895,8	288,1	605,0	408,8	196,2	2,7	396,5	53,7	332,6	76,4	256,2	10,2	Nov.
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	Dez.
11,6	22,4	491,5	152,4	339,1	241,9	97,2	1,9	217,4	25,8	191,6	49,6	142,0	4,9	1999 Jan.
11,8	22,7	449,0	112,6	336,4	248,6	87,8	1,9	237,7	27,0	210,7	54,5	156,2	5,1	Febr.
13,0	22,8	457,2	112,5	344,7	259,3	85,4	2,0	245,4	23,7	221,7	54,4	167,3	6,1	März
13,3	23,4	467,2	96,9	370,4	283,4	87,0	2,0	250,4	22,5	227,9	58,5	169,4	6,2	April
13,4	23,5	473,0	95,5	377,5	288,4	89,2	2,0	250,1	24,0	226,1	57,2	168,9	6,2	Mai
13,7	29,9	471,3	112,8	358,6	266,6	91,9	2,0	252,6	26,8	225,8	54,7	171,1	6,4	Juni
13,5	30,5	464,8	80,4	384,4	288,2	96,2	2,0	250,7	23,0	227,8	56,1	171,7	6,2	Juli
12,6	30,8	476,4	90,4	385,9	288,2	97,8	1,9	252,2	24,9	227,3	53,4	173,9	5,3	Aug.
12,7	30,8	478,7	96,8	381,9	284,7	97,2	1,9	259,6	26,2	233,4	56,0	177,4	5,2	Sept.
12,9	31,1	489,1	78,7	410,4	311,7	98,7	2,0	263,8	23,4	240,4	60,8	179,5	5,5	Okt.
13,3	31,1	500,8	95,1	405,7	319,0	86,7	2,0	287,1	27,1	260,0	63,9	196,1	5,7	Nov.
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	Dez.
13,7 13,8 13,9	36,0 36,1 36,3	514,2 532,6 553,0	103,5	405,8 429,1 442,9	314,9 335,3 347,5	90,8 93,8 95,3	2,0 2,0 2,0	291,4 291,3 308,6	31,5 32,8 41,2		61,6 58,3 62,0	198,4 200,1 205,4	5,9 5,9 5,9	2000 Jan. Febr. März
Verände	erungen '	*)												
+ 1,6	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 1,9	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 0,2	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
- 1,7	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
- 0,2	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
+ 0,0	+ 1,1	+ 47,5	+ 3,5	+ 44,2	+ 44,3	- 0,1	- 0,2	+ 11,6	+ 3,3	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,0	1998 Okt.
- 0,6	+ 0,1	+ 65,5	+ 28,5	+ 37,3	+ 36,5	+ 0,7	- 0,3	+ 7,4	+ 3,3	+ 4,4	+ 2,7	+ 1,8	- 0,4	Nov.
+ 1,0	- 2,3	- 17,5	+ 21,9	- 40,4	- 48,0	+ 7,7	+ 1,0	- 5,4	- 2,3	- 2,6	- 4,3	+ 1,7	- 0,5	Dez.
- 0,2	+ 0,3	+ 43,7	+ 79,8	- 36,1	- 30,6	- 5,4	- 0,0	+ 23,3	+ 10,0	+ 13,3	+ 3,3	+ 10,0	- 0,1	1999 Jan.
+ 0,1	+ 0,2	- 39,5	- 40,3	+ 0,8	+ 4,0	- 3,2	+ 0,0	+ 11,8	+ 1,0	+ 10,8	+ 4,4	+ 6,4	+ 0,1	Febr.
+ 1,0	- 0,0	+ 4,9	- 0,5	+ 5,4	+ 8,4	- 3,0	- 0,0	+ 6,7	- 3,4	+ 10,1	- 0,4	+ 10,5	+ 0,9	März
+ 0,2	+ 0,6	+ 8,3	- 15,9	+ 24,2	+ 22,9	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,0	- 1,3	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	- 0,0	April
+ 0,1	+ 0,0	+ 3,9	- 1,6	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	- 0,0	- 1,1	+ 1,5	- 2,6	- 1,6	- 1,0	+ 0,0	Mai
+ 0,1	+ 6,3	- 3,0	+ 17,2	- 20,2	- 22,7	+ 2,5	+ 0,0	+ 2,1	+ 2,7	- 0,7	- 2,6	+ 1,9	+ 0,1	Juni
- 0,0	+ 0,9	- 2,3	- 31,7	+ 29,4	+ 24,4	+ 5,0	+ 0,0	- 0,8	- 3,7	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,8	- 0,1	Juli
- 1,0	+ 0,2	+ 9,7	+ 9,8	- 0,1	- 1,3	+ 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 1,8	- 1,6	- 2,9	+ 1,4	- 0,9	Aug.
+ 0,2	+ 0,0	+ 2,6	+ 6,3	- 3,7	- 3,2	- 0,5	+ 0,0	+ 7,5	+ 1,4	+ 6,1	+ 2,6	+ 3,4	- 0,0	Sept.
+ 0,0	+ 0,1	+ 8,3	- 18,5	+ 26,8	+ 25,8	+ 1,0	+ 0,0	+ 2,6	- 2,9	+ 5,5	+ 3,8	+ 1,7	+ 0,1	Okt.
+ 0,2	- 0,3	+ 18,9	+ 15,9	+ 3,0	+ 3,7	- 0,7	- 0,0	+ 8,3	+ 3,5	+ 4,7	+ 2,5	+ 2,3	- 0,0	Nov.
+ 0,3	+ 2,7	- 18,2	- 29,7	+ 11,4	+ 12,7	- 1,3	+ 0,0	- 3,4	- 3,3	- 0,1	+ 0,8	- 0,9	+ 0,1	Dez.
- 0,0	+ 1,9	+ 24,6	+ 42,5	- 17,8	- 20,7	+ 2,9	- 0,0	+ 4,9	+ 7,6	- 2,7	- 3,8	+ 1,1	- 0,1	2000 Jan. r)
+ 0,0	- 0,0	+ 17,7	- 5,0	+ 22,7	+ 19,8	+ 2,9	+ 0,0	- 0,3	+ 1,3	- 1,6	- 2,7	+ 1,1	- 0,1	Febr.
- 0,0	- 0,0	+ 16,2	+ 6,0	+ 10,1	+ 9,3	+ 0,8	- 0,0	+ 14,6	+ 8,2	+ 6,4	+ 3,3	+ 3,1	- 0,1	März

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — **5** Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — **6** Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm.

^{2. — 7} Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — r Berichtigungen in einigen Positionen.

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 1998 Mrd DM, ab									
		Kurzfristige	1						Mittel- und la	
	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2		an Unternehr	nen und Privat	personen 1)	an öffentliche	e Haushalte			an Unter-
Zeit	mit ohne börsenfähige(n) Geld- marktpapiere(n), Wert- papiere(n), Ausgleichs- forderungen	insgesamt	zu- sammen	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel 5)	insgesamt	zu- sammen
Zen	Torderungen	Inisgesanie	Janninen	Weensel -7	pupiere	Julililen		am Jahres-	_	
1990 1991 1992 1993	2 875,0 2 68 3 147,0 2 95 3 478,2 3 16(3 826,4 3 41)	,4 602,0 ,6 597,2	575,8 571,2	520,9 575,5 571,0 540,8	0,1 0,4 0,2 3,4	27,1 26,1 26,0 19,0	7,5 14,7 16,7 16,8	19,6 11,4 9,3 2,2	2 326,9 2 545,0 2 881,0 3 263,2	1 750,5 1 941,8 2 167,5 2 441,8
1994	4 137,2 3 633			548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	3 553,7	2 661,9
1995 1996 1997 1998 1999 1998 Okt. Nov.	4 436,9 3 934 4 773,1 4 244 5 058,4 4 504 5 379,8 4 775 2 904,5 2 576 5 297,6 4 675 5 348,0 4 698	,7 662,2 ,2 667,8 ,4 704,3 ,5 355,3 ,1 690,3	617,2 625,8 661,3 328,9 636,7	583,3 616,2 624,8 660,8 328,7 635,2 638,0	0,7 1,0 1,0 0,5 0,2 1,4 1,3	31,3 45,1 41,9 43,0 26,4 53,6 55,9	30,5 40,2 40,1 38,5 23,6 47,1 50,2	0,8 4,9 1,9 4,5 2,8 6,6 5,7	3 821,7 4 110,8 4 390,6 4 675,5 2 549,2 4 607,3 4 652,9	2 785,5 3 007,2 3 223,4 3 482,4 1 943,6 3 404,7 3 438,3
Dez.	5 379,8 4 77!	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999 Jan. Febr. März	2 765,0 2 456 2 781,3 2 466 2 798,1 2 472	,8 352,2	319,4	318,8 318,9 320,2	1,1 0,4 0,5	28,0 32,9 34,0	24,8 30,2 30,7	3,2 2,6 3,3	2 417,0 2 429,1 2 443,4	1 815,3 1 824,3 1 845,1
April Mai Juni	2 808,1 2 476 2 827,5 2 483 2 821,9 2 509	,3 348,5	318,6	317,3 317,9 329,7	0,9 0,7 0,7	31,7 30,0 29,5	26,9 26,0 26,1	4,8 4,0 3,4	2 458,2 2 478,9 2 461,9	1 860,6 1 870,8 1 862,8
Juli Aug. Sept.	2 826,6 2 509 2 829,6 2 519 2 846,8 2 529	,1 343,5	316,5	320,9 315,9 321,1	0,5 0,7 0,7	28,5 27,0 26,9	24,6 23,6 23,9	3,9 3,4 3,0	2 476,7 2 486,1 2 498,0	1 876,2 1 888,4 1 896,1
Okt. Nov. Dez.	2 868,4 2 544 2 890,9 2 564 2 904,5 2 576	,5 357,7	324,4	319,9 323,9 328,7	0,5 0,5 0,2	35,1 33,2 26,4	31,1 29,9 23,6	3,9 3,3 2,8	2 512,9 2 533,2 2 549,2	1 906,4 1 920,1 1 943,6
2000 Jan. Febr. März	2 922,0 2 58: 2 933,2 2 58: 2 969,8 2 600	,8 357,9	332,4	328,3 331,8 340,9	0,5 0,6 0,4	30,1 25,6 26,4	26,5 22,6 24,2	3,6 3,0 2,3	2 563,1 2 575,2 2 602,1	1 951,6 1 960,4 1 994,3
									Verände	erungen *)
1991 1992 1993 1994	+ 285,7 + 281 + 294,3 + 241 + 339,8 + 253 + 320,5 + 244	,3 + 16,9 ,7 – 15,1	+ 18,1 - 9,2	+ 71,7 + 18,3 - 11,9 + 9,9	+ 0,2 - 0,1 + 2,7 - 2,9	- 1,0 - 1,2 - 5,9 + 6,2	+ 7,2 + 0,8 + 1,2 + 6,6	- 8,2 - 2,0 - 7,2 - 0,4	+ 214,7 + 277,4 + 354,9 + 307,2	+ 186,9 + 229,7 + 251,7 + 249,1
1995 1996 1997 1998 1999	+ 312,8 + 311 + 336,3 + 311 + 285,2 + 256 + 335,3 + 281 + 156,1 + 131	,9 + 44,3 ,9 + 2,7 ,5 + 51,7	+ 32,6 + 5,9 + 50,6	+ 37,7 + 32,2 + 5,9 + 51,2 + 6,4	+ 0,2 + 0,4 + 0,0 - 0,6 - 0,0	- 1,9 + 11,7 - 3,2 + 1,1 + 3,3	- 1,0 + 7,4 - 0,1 - 1,6 + 2,9	- 1,0 + 4,3 - 3,0 + 2,7 + 0,4	+ 276,9 + 292,0 + 282,5 + 283,6 + 146,4	+ 185,1 + 221,5 + 219,9 + 258,3 + 146,4
1998 Okt. Nov. Dez.	1 2721 0	,5 + 3,5 ,0 + 4,4 ,2 + 14,2	+ 2,1	- 3,7 + 2,3 + 27,9	+ 0,4 - 0,1 - 0,9	+ 6,8 + 2,2 – 12,9	+ 1,6 + 3,1 – 11,8	+ 5,2 - 0,9 - 1,1	+ 29,3 + 45,6 + 23,1	+ 22,4 + 33,6 + 44,4
1999 Jan. Febr. März	+ 15,8 + 1	,6 + 4,5 ,4 + 3,7 ,9 + 2,8	- 1,2	- 1,3 - 0,5 + 1,6	+ 0,8 - 0,6 + 0,1	+ 5,0 + 4,8 + 1,2	+ 4,1 + 5,4 + 0,5	+ 0,8 - 0,6 + 0,6	+ 13,8 + 12,2 + 14,2	+ 18,1 + 9,1 + 20,6
April Mai Juni	+ 19,0 + 6	,2 – 4,9 ,2 – 1,7 ,1 + 11,3	+ 0,1	- 3,0 + 0,3 + 11,7	+ 0,4 - 0,2 + 0,1	- 2,3 - 1,8 - 0,5	- 3,8 - 0,9 + 0,1	+ 1,5 - 0,9 - 0,6	+ 14,8 + 20,7 - 17,0	+ 15,4 + 10,2 - 8,1
Juli Aug. Sept.	+ 2,7 + !	,2 – 10,2 ,1 – 6,7 ,1 + 5,2	- 5,2	- 8,9 - 5,4 + 5,2	- 0,3 + 0,2 + 0,1	- 1,0 - 1,5 - 0,1	- 1,5 - 1,1 + 0,4	+ 0,5 - 0,5 - 0,5	+ 13,9 + 9,4 + 11,9	+ 12,6 + 12,1 + 7,7
Okt. Nov. Dez.	+ 21,6 + 1	,4 + 6,4 ,5 + 1,3 ,8 - 2,1	+ 3,1	- 1,6 + 3,1 + 5,1	- 0,2 + 0,0 - 0,3	+ 8,2 - 1,9 - 6,8	+ 7,2 - 1,2 - 6,4	+ 1,0 - 0,7 - 0,5	+ 14,8 + 20,3 + 17,3	+ 10,3 + 13,7 + 24,5
2000 Jan. r) Febr. März	+ 11,3 +	,7 + 2,7 ,5 - 1,0 ,0 + 9,6	+ 3,5	- 1,3 + 3,5 + 8,9	+ 0,3 + 0,0 - 0,1	+ 3,7 - 4,5 + 0,9	+ 2,9 - 3,9 + 1,6	+ 0,8 - 0,6 - 0,7	+ 12,1 + 12,3 + 26,9	+ 6,0 + 8,8 + 33,9

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — **2** Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — **3** Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — **5** Ab Dezember 1993 einschl.

Kredite 2) 6)												
nehmen und	d Privatpersor	nen 1) 2)			an öffentlich	ne Haushalte	2)					
Buchkredite						Buchkredite						
zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)	Wert- papiere 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)	Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen 11)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	Zeit
Stand an	n Jahres- b	zw. Mona	itsende *)									
1 635,9 1 814,1 2 011,5 2 241,5 2 390,4	159,9 213,7 263,5 253,9 228,3	1 476,0 1 600,3 1 748,0 1 987,5 2 162,0	53,1 65,8 90,3 134,2 203,2	61,5 62,0 65,7 66,1 68,3	637,1 682,9 734,1 821,4 891,8		42,8 51,3 47,6 36,8 34,5	420,8 440,2 500,3	118,7 115,5 147,2 193,5 230,5	1,7 2,4 64,3 75,3 68,1	12,4 13,1 13,9 15,5 16,1	1990 1991 1992 1993 1994
2 522,0 2 713,3 2 900,0 3 104,5 1 764,8	214,1 215,8 216,2 206,8 182,5	2 307,9 2 497,5 2 683,8 2 897,8 1 582,3	192,9 205,9 234,1 292,4 178,9	70,6 88,0 89,3 85,4 49,2	1 036,2 1 103,6 1 167,2 1 193,2 605,6	773,0 833,8 868,8	74,5 69,5 53,0 33,1 30,9	703,6 780,8 835,7	234,4 231,3 239,2 235,4 108,6	71,3 81,3 76,0 71,6 37,5	17,5 18,0 18,3 17,3 8,7	1995 1996 1997 1998 1999
3 031,9 3 050,4 3 104,5	213,0 210,7 206,8	2 818,9 2 839,7 2 897,8	283,0 297,9 292,4	89,9 90,1 85,4	1 202,6 1 214,6 1 193,2	851,4 852,3 868,8	35,8 34,4 33,1		260,1 271,2 235,4	73,5 73,4 71,6	17,6	1998
1 661,1 1 668,0 1 672,5	181,4 186,1 187,8	1 479,8 1 481,9 1 484,7	154,1 156,3 172,7	49,1 49,2 49,3	601,8 604,8 598,3	452,1 451,7 449,1	34,9 34,5 32,0	417,2	113,2 116,6 112,5	36,5 36,5 36,6	8,9 8,9 8,8	1999
1 681,8 1 688,4 1 697,5	189,0 186,7 186,3	1 492,7 1 501,8 1 511,2	178,8 182,4 165,2	49,0 49,1 49,1	597,6 608,1 599,2	451,0	32,2 32,0 31,7	418,6 419,0 420,4	108,5 118,9 108,8	38,3 38,3 38,3	8,9 8,9 9,0	
1 711,3 1 722,5 1 730,9	188,2 189,4 186,3	1 523,1 1 533,1 1 544,6	164,9 165,9 165,2	49,4 49,1 48,8	600,5 597,8 601,9	452,8 453,2 453,3	31,9 31,6 31,8		110,5 107,2 111,3	37,2 37,4 37,4	8,8 8,8 8,7	
1 740,4 1 749,8 1 764,8	185,9 182,7 182,5	1 554,5 1 567,1 1 582,3	166,0 170,3 178,9	49,0 49,1 49,2	606,5 613,1 605,6	456,6 460,8 459,5	32,4 33,5 30,9	424,3 427,2 428,6	112,5 114,9 108,6	37,4 37,4 37,5	8,7 8,8 8,7	
1 770,2 1 774,9 1 777,2	183,1 183,0 183,3	1 587,0 1 591,9 1 593,9	181,4 185,5 217,1	49,1 49,4 49,3	611,4 614,9 607,8	457,5	31,0 30,2 31,1	427,4	115,6 119,8 112,5	37,5 37,5 37,5	8,7 8,7 8,6	2000
/erändei	rungen *)											
+ 175,2 + 204,1 + 214,1 + 198,7	+ 39,4 + 29,6 - 28,9 - 29,2	+ 135,8 + 174,5 + 243,0 + 227,9	+ 14,2 + 24,8 + 37,1 + 48,5	- 2,4 + 0,8 + 0,5 + 1,9	+ 33,1 + 41,2 + 104,1 + 58,2	+ 15,7 + 48,2	+ 8,5 - 3,6 - 10,8 - 2,4	+ 19,3 + 59,0			+ 0,7 + 1,6	1991 1992 1993 1994
+ 176,0 + 204,4 + 189,0 + 205,7 + 121,8	- 1,9 + 1,6 + 0,3 - 8,9 + 25,1	+ 177,9 + 202,8 + 188,7 + 214,6 + 96,8	+ 3,3 + 14,0 + 29,5 + 56,5 + 24,6	+ 5,9 + 3,1 + 1,4 - 3,9 + 0,3	+ 91,8 + 70,4 + 62,6 + 25,3 + 0,0	+ 65,7 + 60,6 + 35,0	+ 15,3 - 5,5 - 18,0 - 20,0 + 6,2	+ 71,2 + 78,6 + 55,0	- 0,4 - 3,3 + 7,0 - 4,4 - 7,8	- 4,4	+ 1,5 + 0,1 + 0,2 - 0,9 - 0,1	1995 1996 1997 1998 1999
+ 20,9 + 18,5 + 54,5	- 0,5 - 2,3 - 3,8	+ 21,4 + 20,8 + 58,3	+ 1,3 + 14,9 - 5,5	+ 0,2 + 0,2 - 4,6	+ 6,9 + 12,0 - 21,3	+ 4,6 + 1,0 + 16,5	+ 0,1 - 1,5 - 1,2	+ 4,4 + 2,5 + 17,7	+ 2,3 + 11,1 - 35,7	+ 0,0 - 0,0 - 1,8	- 0,0 + 0,0 - 0,3	1998
+ 18,7 + 6,9 + 4,4		+ 2,1 + 0,5 + 2,8	- 0,6 + 2,2 + 16,2	+ 0,2 + 0,0 + 0,2	- 4,3 + 3,1 - 6,4		+ 10,5 - 0,4 - 2,6	- 9,4 + 0,0 - 0,0	- 5,3 + 3,5 - 3,9		+ 0,0 + 0,0 - 0,1	1999 .
+ 9,3 + 6,7 + 9,1	+ 0,7 - 1,2 - 0,2	+ 8,6 + 7,9 + 9,3	+ 6,2 + 3,5 – 17,2	- 0,4 + 0,1 - 0,0	- 0,7 + 10,5 - 8,9	+ 1,7 + 0,2 + 1,2	- 0,4 + 0,0 + 0,1	+ 2,2 + 0,2 + 1,1	- 2,5 + 10,4 - 10,1	+ 0,2 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 - + 0,0	
+ 12,9 + 11,2 + 8,5	+ 1,0 + 1,3 - 0,0	+ 11,9 + 9,9 + 8,5	- 0,3 + 1,0 - 0,7	+ 0,3 - 0,2 - 0,3	+ 1,3 - 2,7 + 4,2		+ 0,1 - 0,3 + 0,2	+ 0,5 + 0,7 - 0,1	+ 1,7 - 3,3 + 4,1	- 1,1 + 0,2 - 0,0	- 0,2 - 0,0 - 0,1	
+ 9,5 + 9,4 + 15,4		+ 9,8 + 11,7 + 13,9	+ 0,8 + 4,3 + 9,1	+ 0,2 + 0,0 + 0,2	+ 4,5 + 6,6 - 7,2	+ 4,2	+ 0,4 + 1,2 - 2,7	+ 2,9 + 3,0 + 1,4	+ 1,2 + 2,5 - 6,0	+ 0,0 - 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	
+ 3,2 + 4,7 + 2,3	- 0,1	+ 4,2 + 4,8 + 2,0	+ 2,8 + 4,0 + 31,6	- 0,1 + 0,3 - 0,1	+ 6,1 + 3,6 - 7,1		+ 0,1 - 0,8 + 0,9					2000

sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittelund langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4

Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — **9** Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — **10** Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — **11** Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — r Berichtigungen in einigen Positionen.

 Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 19	998 Mrd DN	/I, ab 1999 I	Mrd Euro											
	Kredite an	inländische	Unternehi	men und Pri	vatpersone	n (ohne Bes	tände an bö	örsenfähige	n Geldmark	tpapieren ι	und ohne W	/ertpapierb	estände) 1)		
		darunter:													
			Kredite fü	r den Wohn	ungsbau	Kredite an	Unternehm	nen und Sel	bständige						
Zeit	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 2)	Bau- gewerbe	Handel 3)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierung institu- tionen 4 (ohne MFIs) ur Versiche rungs- gewerb	4) nd e-
		insgesar								-			. Quarta		
1007				1 069.2	575.7	I 2.225.2	L 574.4	J 210 F							
1997 1998	3 614,1 3 850,8	1 335,7 1 430,2	1 543,9 1 654,9	968,2 1 040,9	575,7 614,0	2 225,2 2 367,1	574,4 614,9	318,5 331,5	66,6 70,7	122,7 124,2	334,9 343,1			116	2,8
1999 März Juni Sept.	1 993,5 2 028,1 2 052,8	837,3 854,1 877,1	924,4 940,2 960,7	629,1 644,9 662.2	295,3 295,4 298,5	1 159,2 1 178,6 1 184,7	315,3 317,9 323,0	163,8 168,6 166,5	32,1 31,9 32,3 33,7	67,7 68,3 68.1	173,8 172,6 172,2	30,3 30,4 30,9 31,1	39,9 40,7 41,5	25 25 30	5,6 9,4 0,0
Dez.	2 094,2	899,3	991,3	662,2 691,5	299,9	1 209,0	332,0	166,2		68,1 67,1	173,0			27	7,5
2000 März	2 118,8		997,2	706,7	290,4	1 228,1	335,0	166,8	33,1	67,4	173,8	31,0	54,9	33	3,7
1997	Kurzfristig	je Kredite I _	I 34.6		1 346	I 534.4	26.3	l 1145	I 61	l 375	l 132.0	l 87	l 11 8	l 2 ⁻	7 9
1997 1998	624,8 660,8	_	34,6 36,7	-	34,6 36,7	534,4 561,3	26,3 27,9	114,5 120,6	6,1 8,8	37,5 36,1	132,0 133,9	8,7 8,8	11,8 12,1		7,9 8,5
1999 März Juni	321,0 330,5	_	19,7 18,7	_	19,7 18,7	269,6 279,1	13,6 12,8	57,6 62,5	3,4 3,0	19,2 19,4	62,7 62,1	4,4 4,7	6,4 6,8	1 1	9,4 2,1
Sept. Dez.	321,9 329,4	- - - -	18,0 17,6	- -	18,0	270,3 276,9	12,2 11,8	58,6 57,3	3,6 4,3	18,9 17,9	60,8 61,4	4,6 4,5	6,9 10,6	11	1,7 8,8
2000 März	341,5	_		1	17,6 16,3		11,0								5,8
		ige Kredite					,	,				. ,-			
1997 1998	216,2 206,8	_	42,3 39,3	=	42,3 39,3	137,8 132,2	17,8 17,4	17,6 16,1		10,0 9,3	16,7 16,1		7,7 6,8		7,0 7,3
1999 März Juni	187,8 186,3	- - -	49,4 47,9	=	49,4 47,9	108,6 108,0	15,1 14,9	16,1 16,3	1,3 1,3 1,3 1,7	7,3 7.4	14,2 13,9	3,5 3,5 3,6 3,4	5,6 5,4	4	4,3 4,3 4,5 4,0
Sept. Dez.	186,3 182,5	_	46,0 42,6	_	46,0 42,6	109,1 109,1	14,6 13,4	16,6 16,7	1,3	7,4 7,2 6,9	13,7 13,0	3,6	5,5 6,3	4	4,5
2000 März	183,3	_	1	1	40,9	110,1	13,1	16,8							3,5
	Langfristig	ge Kredite 1	1) 9)												
1997 1998	2 773,1 2 983,2	1 335,7 1 430,2	1 467,0 1 578,9	968,2 1 040,9	498,8 538,0	1 553,0 1 673,5	530,3 569,6	186,5 194,8	58,9 60,4	75,2 78,8	186,1 193,1	47,2 50,4	57,7 62,0	71	1,1 7,0
1999 März	1 484,7		1	629,1						41,2					1.8
Juni Sept.	1 511,2 1 544,6	837,3 854,1 877,1	855,3 873,7 896,8	644,9	226,2 228,8 234,6	781,0 791,6 805,2	286,6 290,2 296,2	90,0 89,8 91,2 92,3	27,4 27,7 27.4	41,6 42,0	96,9 96,7 97,7	22,4 22,3 22,8 23,3	27,9 28,5 29,1	13	3,0 3,7
Dez.	1 582,3	899,3	931,1	662,2 691,5	239,7	823,0	306,8			42,2	98,7			14	4,7
2000 März	1 593,9	917,4	939,9	706,7	233,2	828,6	310,7	92,1	27,6	42,4	98,6	23,4	31,5	14	4,4
	Kredite	insgesar	mt								Veränd	erungen	im Vier	teljahr	*)
1999 2.Vj. 3.Vj.	+ 34,0 + 23,4	+ 12,8 + 22,4	+ 14,6 + 20,4	+ 11,4 + 16,8	+ 3,2 + 3,6		+ 2,7 + 5,4	+ 4,9 - 2,2 - 0,1	- 0,1 + 0,4	+ 0,6 - 0,2 - 1,0	- 1,1 - 0,7	+ 0,3 + 0,5	+ 0,3 + 0,8	+ 3	3,5
4.Vj. 2000 1.Vj.	+ 40,9 + 21,2	+ 22,1	1	+ 18,3 + 8,4	+ 2,8	+ 23,6 + 17,5	+ 5,5 + 1,8			- 1,0 + 0,4		1	1		2,2 6,5
2000	Kurzfristig		,0	,.	5,0	, , 5	,0	. 5,5	. 5/5	,.	. 57.	,.	,,,		,,,
1999 2.Vj. 3.Vj.	+ 9,0 - 9,2	_		-	- 0,7 - 0,1 - 0,1	+ 8,9 - 9,5 + 5,7	- 0,5 + 0,0	+ 4,9 - 3,9 - 1,3	- 0,4 + 0,6	+ 0,2 - 0,5	- 0,6 - 1,6	+ 0,2 - 0,1	+ 0,4 + 0,1	+ 2 - 0 - 2	2,8 0,7
4.Vj.	+ 6,6	-	1	1			- 0,1 - 0,8			- 1,0					2,8
2000 1.Vj.	+ 11,0	ı – ige Kredite	– 1,3 .8)	-	– 1,3	+ 11,2	- 0,8	+ 0,6	– 0,7	+ 0,3	- 0,1	– 0,2	+ 5,5	+ 7	7,0
1999 2.Vj.	- 0,7	-		ı -	- 1,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ (0,2
3.Vj. 4.Vj.	+ 2,2	-	- 1,2 - 0,5 - 1,8	-	- 1,2 - 0,5 - 1,8	+ 2,0 + 1,2	- 0,1 - 0,7	+ 0,5 + 0,3	+ 0,0 + 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ (0,2 0,5
2000 1.Vj.	- 0,7		1		1,2					1	1		1		0,5
-	Langfristig	ge Kredite 1	1) 9)												
1999 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 25,7 + 30,3 + 35,3	+ 12,8 + 22,4 + 22,1	+ 16,5 + 21,0 + 23,0	+ 11,4 + 16,8 + 18,3	+ 5,1 + 4,2 + 4,6	+ 9,9 + 12,4 + 16,8	+ 3,1 + 5,5 + 6,3	- 0,1 + 1,1 + 0,8	+ 0,3 - 0,3 + 0,2	+ 0,4 + 0,3 + 0,1	- 0,3 + 0,9 + 0,7	+ 0,1 + 0,5 + 0,4	+ 0,1 + 0,5 + 1,3	+ 0	0,5 0,7 1,1
2000 1.Vj.	+ 11,0														0,0

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Bis Dezember 1998: Kredite der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab 1999: Kredite der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland; Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; ab 1999 werden Treuhandkredite nicht mehr in die Kredite einbezogen. — 2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Bis Dezember 1998: ohne

_																										
													ite an v				elbständ	dige					te an nisatio Erwer		ck	
Diens	tleistur	ngsgev	werbe (einschl	I. freier	Beru	fe) 5)	nach	richtlich	ղ։		<u></u>	.054.9				tige Kre	dite				0	2			
		daruı	nter:															daru	ınter:							
	nmen		ıs- r- nen	Beteil gungs gesell schaft	s- - ten	Sonst Grun stück wese	d- s- n			Kredit an das Handv	s	zusar	nmen	Kredit für de Woh- nungs	en	zusa	mmen	Rate kred	en-	Debetsalden Lohn-, Gehalt Renter und Pensio	ts-, n- ons-		nmen		te en sbau	Zeit
		n Jar	nres-	DZW.		artai		e ′	704.4		120.01		260.4		000 01		200.6		204 7		-	rea	ite ir	isges		4007
	128,8 220,2		277,6 305,9		56,3 70,1		270,9 285,8		781,1 821,2		139,8 143,6		360,4 455,0		960,8 031,2		399,6 423,7		201,7 207,7		42,6 44,6		28,5 28,8		8,6 8,8	1997 1998
	625,9 636,6 643,2 663,1		147,4 153,0 155,8 154,1		33,3 38,3 36,7 42,8		145,6 147,1 162,3 168,3		435,9 444,9 447,6 449,4		75,4 74,1 73,6 73,9		821,5 836,2 854,7 871,4		605,4 618,8 634,2 655,7		216,0 217,4 220,5 215,7		101,1 103,0 106,2 105,7		23,5 23,8 24,3 23,6		12,8 13,3 13,5 13,7		3,6 3,5 3,6 3,6	1999 März Juni Sept. Dez.
	667,4		154,8		46,7		168,1		449,5		74,8		876,7	(658,6		218,1		107,3		23,9	 	13,9 urzfrist		3,6	2000 März
	195,9		34,9		21,5		54,2		103,4		33,0		87,3		8,2		79,1		4,2		42,6		3,1	lige Ki	0,1	1997 1998
	212,6 106,3		41,5 20,1		26,6 11,9		54,2 26,0		106,6 55,5		32,3 16,7		97,0 50,3		8,8 6,1		88,2 44,2		4,4 2,4		44,6 23,5		2,5 1,2		0,0	1999 März
	108,5 105,2 112,2		20,2 19,9 18,6		15,5 13,0 17,1		25,8 26,7 27,5		57,4 56,5 55,9		16,9 16,5 15,6		50,0 50,2 51,1		5,9 5,7 5,7		44,2 44,5 45,4		2,2 2,4 2,5		23,8 24,3 23,6		1,5 1,3 1,3		0,0 0,0 0,0	Juni Sept. Dez.
	111,5		18,0		19,7		26,0		55,7		16,4		50,7		5,1		45,6		2,4		23,9		1,4		0,0	2000 März
	62,6	I	10,8	l	5,1		13,5		40,2		6,6		77,8	l	24,3		53,4	l	39,3		-1	Mittel	fristig 0,7	e Krec I	lite 8) 0,1	1997
	60,5 56,4		10,0 7,1		5,3		12,5 10,3		36,8 36,1		6,4 6,3		74,0 78,6		21,8		52,2 44,4		37,6 30,8		-		0,6 0,6		0,1	1998 1999 März
	56,0 56,7		7,1 7,1 7,1 7,1		3,8 4,4		10,5 10,6 12,8		36,5 35,7		61		77,7 76,6		32,9 31,4		44,8 45,2		31,4 32,3		=		0,6 0,6		0,1 0,1 0,1	Juni Sept.
	57,0 57,4		7,1 7,0		4,0 4,3		12,3 12,0		33,3 33,0		5,9 5,6 5,6		72,7 72,5		29,2 27,8		43,5 44,7		31,0 32,4		-		0,7 0,6		0,1 0,1	Dez. 2000 März
	37,41	•	7,0	ı	1,51		12,01		33,01		3,01		, 2,3		27,01		,,		32,41		Li	angfri	stige k			2000 101412
	870,4 947,1		231,8 254,4		29,8 38,1		203,2 219,1		637,5 677,9		100,2 104,9		195,4 283,9		928,3 000,6		267,1 283,3		158,3 165,8		-		24,7 25,7		8,5 8,7	1997 1998
	463,3 472,0		120,2 125,7		17,4 19,0		109,3 110,7		344,3 351,0		52,4 51,1		692,6 708,4	!	565,2 580,0		127,4 128,4		67,9 69,4		-		11,1 11,2		3,5 3,4	1999 März Juni
	481,3 493,9		128,7 128,5		19,4 21,8		122,7 128,5		355,5 360,1		51,2 52,7		727,9 747,5	۱ ۱	597,1 620,8		130,8 126,7		71,5 72,2		=		11,5 11,7		3,5 3,5	Sept. Dez.
-	498,5		129,7		22,7		130,2		360,8		52,9		753,5		625,7		127,8		72,5		-1		11,9		3,5	2000 März
Vera		rung	gen ir	n Vie	-	ahr															k -	(red	ite ir	nsges		
+ + + +	10,5 6,1 18,7	+ + +	3,4 2,7 1,7	+ - +	4,9 1,9 6,1	+ + +	1,9 4,0 2,9	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	7,7 2,2 1,9	+ - +	0,1 0,4 0,0	++++++	15,0 18,3 17,0	+ + +	12,0 14,9 15,6	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	3,0 3,4 1,5	+	1,7 1,9 0,0	+ + -	0,1 0,5 0,7	+ + +	0,1 0,3 0,3	- + +	0,0 0,1 0,0	1999 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
+		+	1,0		3,9		0,4		0,1		0,9		3,6		2,8		0,7		0,5		0,4		0,2	ı	-	2000 1.Vj.
+	15	+	0.11	+	351		0.21	+	161	+	0.21	_	0.3	ı _	0.21		0.01		0.21	+	0 1 1	Κι +	urzfrist 0 3	_	edite 0,0	1999 2.Vj.
-	1,5 3,5 5,7	=	0,1 0,2 0,2	- +	3,5 2,4 4,1	+	0,2 0,1 0,4	-	1,6 1,3 0,4	-	0,2 0,4 0,9	+	0,3 0,5 1,0	- - +	0,2 0,1 0,0	+	0,0 0,6 0,9	++	0,2 0,1 0,1	+	0,1 0,5 0,7	<u>-</u>	0,3 0,1 0,0	<u>-</u>	0,0 0,0	3.Vj. 4.Vj.
-	1,2		0,1		2,6	-	1,2	-	0,2		0,8		0,3		0,5		0,2	-	0,1	+	0,4		0,1	-	0,0	2000 1.Vj.
+	0,0	+	0,2	_	0,1 0,5	+	0,1	+	0,5 0,0	+	0,0	_	0,8 0,2	-	1,2	+	0,4 0,6	+	0,5		-1	+	fristig 0,0	-	0,0	1999 2.Vj.
+ +	1,0 1,0	_	0,0 0,1	+	0,5 0,4	+	0,5 0,2	-	0,0 1,5	_	0,0 0,2	+	2,3	- - -	0,4 1,0	+	0,6 1,2	+	0,5 0,6 0,8		-	++	0,0	<u>+</u> 	0,0	3.Vj. 4.Vj.
+	0,1	l –	0,1	+	0,3	-	0,2	-	0,6	-	0,0	-	1,2	-	0,9	-	0,2	+	0,1		- Li		0,0 stige k		0,0	2000 1.Vj.
+	8,9 8,5	<u>+</u>	3,0 3,0	+	1,5 0,0	+	2,1 3,3	++	5,6 3,6	_	0,1 0,0	+	16,0 17,6	+ +	13,4 15,4	+	2,6 2,1	+	1,4 1,2		-	-	0,1 0,4		0,0	1999 2.Vj. 3.Vj.
+ +	12,0	+	2,0	+	2,4	+	3,6	+	3,8	+	1,2	+	18,3	+	16,6	+	1,7	+	0,6		-	++	0,2	+	0,1 0,0	4.Vj.
+	4,4	+	1,2	+	0,9	+	1,8	+	0,7	+	0,2	+	5,0	+	4,3	+	0,8	+	0,5		-1	+	0,1	l +	0,0	2000 1.Vj.

Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen), ab 1999: ohne Banken (MFIs) und ohne Institutionen für Finanzierungsleasing; s. a. Anm. 5. — 5 Ab 1999 einschl. Institutionen für Finanzierungsleasing. — 6 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute; bis Dezember 1998 wurden Einzelkaufleute den Unternehmen zugeordnet. — 7 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für

den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 9 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende	1998 Mrd [M, ab 199	9 Mrd Eur	0										
		Sichteinla	gen 2)		Termineir	nlagen 3) 4)	5)						Nachricht	lich:	
	Einlagen und aufge-			mit		mit	mit Befris über 1 Jah							Nach- rangige Verbind- lichkei-	in Termin- einlagen enthal-
7-14	nomme- ne Kredite insge-	ins-	täglich	Befri- stung bis unter	ins-	Befri- stung bis 1 Jahr	zu-	bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter	4 Jahre und dar- über	Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	Treu- hand- kre- dite 8)	ten (ohne börsenfähi- ge Schuld- verschrei-	ten: Ver- bindlich- keiten aus Repos 9)
Zeit	samt 1) Inländi	gesamt sche Nic	fällig htbank	1 Monat en insg	-		sammen	emschi. 37	4 Janre	uber				bungen) w. Mona	
1997	3 341,9	689,8	659,7	30,2	1 146,9	382,0	765,0	I	10,9	754,0	1 182,1	236,9	86,1		iseriae
1998 1999	3 520,3 1 905,3	799,5 420,4	760,2 420,4	39,3	1 194,1 759,6	398,8 239,7	795,3 519,9	4,5	13,4	781,9	1 211,0 614,7	234,9 110,7	80,9 42,1	40,9 45,6 25,6	0,4
1999 Mai Juni	1 845,9 1 846,8	394,3 401,9	394,3 401,9		721,4 718,0	225,2 219,4	496,1 498,6	3,8 4,0			616,9 614,2	113,3 112,7	41,6 41,7	24,8 24,7	0,4 0,4
Juli Aug. Sept.	1 845,4 1 849,4 1 852,5	398,6 399,5 405,2	398,6 399,5 405,2		723,5 729,4 728,1	220,9 223,3 220,5	502,6 506,1 507,6	4,1 4,2 4,1			611,6 609,1 608,3	111,8 111,4 110,8	41,5 41,6 41,4	24,7 24,9 25,0	0,5 0,9 0,8
Okt. Nov. Dez.	1 858,1 1 884,1 1 905,3	406,1 429,7 420,4	406,1 429,7 420,4		734,9 740,5 759,6	225,4 226,6 239,7	509,5 513,9 519,9	4,1 4,3 4,5			606,2 603,1 614,7	110,9 110,9 110,7	41,7 42,0 42,1	25,2 25,6 25,6	0,7 0,6 0,4
2000 Jan. Febr. März	1 897,5 1 904,2 1 893,4	424,9 432,1 426,6	424,9 432,1 426,6		754,1 758,1 759,0	229,1 229,5 229,0	525,0 528,6 530,0	5,0 5,3			609,6 605,6 600,0	109,0 108,4 107,8	42,1 42,4 42,3	25,8 25,8 25,9	0,0
	, .	,.	,.		,.	,	,-	, .			,-	,.		Veränder	ungen *)
1998 1999	+ 179,3 + 67,3			+ 9,1	+ 47,2 + 48,4	+ 16,8 + 18,6	+ 30,4 + 29,8		+ 2,5	+ 27,9	+ 28,9 - 4,5	- 2,1 - 9,3	- 5,3 + 0,7	+ 4,7 + 2,3	
1999 Mai Juni	+ 67,3 + 9,9 + 0,8	+ 32,7 + 11,2 + 7,5	+ 32,7 + 11,2 + 7,5		+ 40,4 + 0,7 - 3,3	+ 10,0 + 0,4 - 5,8	+ 29,8 + 0,3 + 2,5	- 0,3 + 0,2			- 4,3 - 1,3 - 2,7	- 9,5 - 0,8 - 0,6	+ 0,7 + 0,0 + 0,1	+ 2,3 + 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,1
Juli Aug. Sept.	- 1,1 + 3,9 + 3,1	- 3,0 + 0,7 + 5,8	- 3,0 + 0,7 + 5,8	:	+ 5,4 + 5,9 - 1,3	+ 1,5 + 2,4 - 2,7	+ 4,0 + 3,5 + 1,4	+ 0,0 + 0,1 - 0,1	:		- 2,6 - 2,5 - 0,8	- 0,9 - 0,4 - 0,6	- 0,1 + 0,0 - 0,2	- 0,0 + 0,3 + 0,1	+ 0,1 + 0,4 - 0,1
Okt. Nov.	+ 5,4 + 25,5	+ 0,6 + 23,1	+ 0,6 + 23,1		+ 6,8 + 5,6	+ 4,9 + 1,2	+ 1,9 + 4,4	+ 0,1 + 0,2			- 2,1 - 3,1	+ 0,1 - 0,0	+ 0,4 + 0,3	+ 0,2 + 0,3	- 0,1 - 0,1
Dez. 2000 Jan. Febr.	+ 21,2 - 8,1 + 6,6	- 9,4 + 4,2 + 7,2	- 9,4 + 4,2 + 7,2	·	+ 19,1 - 5,4 + 4,0	+ 13,1 - 10,6 + 0,4	+ 6,0 + 5,1 + 3,6	+ 0,2 + 0,5 + 0,3			+ 11,6 - 5,1 - 4,0	- 0,2 - 1,7 - 0,6	+ 0,1 + 0,0 + 0,2	+ 0,1 + 0,1 + 0,0	- 0,2 - 0,4 + 0,0
März	– 11,1 Inländi	l – 5,9 sche öff	l – 5,9 entliche	ı e Haush	l + 0,8 alte	– 0,5	+ 1,3	+ 0,2			Stan	l – 0,5 d am Jal		+ 0,2 w. Mona	- 0,0 tsende *)
1997 1998	280,0 288,3	36,7	24,1 29,1	7,5 7,6	162,2 170,3	37,8 44,8	124,4 125,5	:	0,8 1,0	123,6 124,5	5,9 6,4 3,2	6,3 6,3	74,0 68,7	2,6 2,6	
1999 1999 Mai Juni	124,4 114,0 115,5	14,7 13,2 14,1	14,7 13,2 14,1		104,4 95,3 95,9	42,0 33,4 34,5	62,4 61,9 61,4	0,4 0,3 0,3			3,2 3,5 3,5	2,0 2,0 2,0	35,9 35,2 35,3	1,2 1,1 1,1	- - -
Juli Aug.	113,2 115,2	12,2 13,6	12,2 13,6 13,0		95,5 96,3 95,9	34,4 35,1	61,1 61,2	0,3 0,4 0,4	:		3,5 3,4	2,0 2,0 2,0	35,2 35,2 35,1	1,1 1,1	-
Sept. Okt. Nov.	114,2 115,0 118,1	13,0 14,0 14,1	14,0 14,1		95,8 98,9	34,8 34,7 37,2	61,1 61,1 61,6	0,4 0,4			3,3 3,2 3,2	2,0 2,0	35,4 35,6	1,1 1,1 1,2	- - -
Dez. 2000 Jan. Febr.	124,4 118,4 118,6	14,7 12,5 12,9	14,7 12,5 12,9		104,4 100,8 100,6	42,0 37,3 36,8	62,4 63,5 63,8	0,4 0,8 0,9			3,2 3,2 3,1	2,0 2,0 2,0	35,9 36,0 36,2	1,2 1,3 1,3	- - -
März	117,2				100,1						3,1	2,0	36,2	1,3	-
1998	+ 8,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 0,1	+ 8,3	+ 7,2	+ 1,1	I	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,1	- 5,7	Veränder – 0,0	ungen "/
1999 1999 Mai	+ 12,4	- 0,2 + 1,2	- 0,2 + 1,2		+ 13,7	+ 15,3	- 1,5 - 0,2	- 0,1			- 0,0 + 0,1	- 1,2 - 0,0	+ 0,7	- 0,2 - 0,0	
Juni	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,9		+ 0,6	+ 1,1	- 0,5	+ 0,0			- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	-
Juli Aug. Sept.	- 2,3 + 2,1 - 1,0	- 1,9 + 1,4 - 0,6	- 1,9 + 1,4 - 0,6		- 0,4 + 0,8 - 0,3	- 0,1 + 0,7 - 0,2	- 0,3 + 0,1 - 0,1	- 0,0 + 0,1 - 0,0			+ 0,0 - 0,1 - 0,1	- 0,0 + 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,0 - 0,2	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	-
Okt. Nov. Dez.	+ 0,8 + 3,2 + 6,2	+ 1,0 + 0,1 + 0,6	+ 1,0 + 0,1 + 0,6	: :	- 0,1 + 3,0 + 5,5	- 0,1 + 2,5 + 4,8	+ 0,1 + 0,5 + 0,7	+ 0,0 - 0,0 + 0,1	· .		- 0,1 - 0,0 + 0,1	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,3 + 0,2 + 0,2	- 0,0 + 0,0 + 0,0	- - -
2000 Jan. Febr. März	- 6,0 + 0,2 - 1,4	- 2,3 + 0,4	- 2,3 + 0,4 - 0,9	:	- 3,6 - 0,2 - 0,5	- 4,7 - 0,5 + 0,1	+ 1,1 + 0,3 - 0,6	+ 0,4 + 0,1 - 0,0	:		- 0,1 - 0,0 - 0,0	- 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,2 + 0,0	+ 0,2 + 0,0 + 0,0	- - -

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 8. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder unter

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

		Sichteinla	gen 2)		Termineir	ılagen 3) 4) 5)						Nachricht	lich:	
	Einlagen						mit Befris über 1 Ja							Nach- rangige	in Termin-
	und aufge-			mit		mit	450 54	darunter:						Verbind- lichkei-	einlagen enthal-
	nomme- ne Kredite			Befri- stung bis		Befri- stung bis		bis	bis	4 Jahre und	Cnar		Treu- hand-	börsenfähi-	ten: Ver- bindlich- keiten
Zeit	insge- samt 1)	ins- gesamt	täglich fällig		ins- gesamt	1 Jahr einschl. 4)	zu- sammen	2 Jahre einschl. 5)	unter	dar- über	Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	kre-	verschrei- bungen)	aus Repos 9)
	Inländi			men un										w. Mona	
1997 1998	3 061,8 3 231,9	658,2 762,8	635,5 731,2	22,7 31,7	984,7 1 023,8	344,2 354,0	640,5 669,8	:	10,1 12,4	630,4 657,4	1 176,2 1 204,6	230,6 228,6	12,1 12,1	43,0	.
1999 1999 Mai	1 781,0 1 731,8	405,7 381,0	405,7 381,0		655,2 626,0	197,6 191,8	457,6 434,2	4,1 3,5			611,4 613,4	108,7 111,4	6,2 6,4	24,5 23,7	0,4 0,4
Juni Juli	1 731,3 1 732,2	387,7 386,4	387,7 386,4		622,1 628,0	184,9 186,5	437,3 441,5	3,7 3,8			610,7 608,1	110,7 109,8	6,4 6,3	23,6 23,6	0,4 0,5
Aug. Sept.	1 734,2 1 738,3	385,9 392,3	385,9 392,3	•	633,1 632,2	188,2 185,7	445,0 446,5	3,8 3,7	:		605,7 605,0	109,4 108,8	6,4 6,3	23,8 23,9	0,9 0,8
Okt. Nov. Dez.	1 743,2 1 765,9 1 781,0	392,1 415,5 405,7	392,1 415,5 405,7		639,1 641,6 655,2	190,7 189,3 197,6	448,4 452,2 457,6	3,7 3,9 4,1			603,0 599,9 611,4	108,9 108,9 108,7	6,3 6,4 6,2	24,1 24,4 24,5	0,7 0,6 0,4
2000 Jan. Febr.	1 779,1 1 785,6	412,4 419,3	412,4 419,3		653,4 657,6	191,8 192,7	461,6 464,9	4,2 4,4			606,4 602,4	107,0 106,4	6,2 6,2	24,4 24,4	0,0
März	1 776,3	414,6	414,6		658,9	192,1	466,8	4,6			596,9	105,8		l 24,6 Veränder	
1998	+ 171,0	+ 105,5	+ 96,5	+ 9,0	+ 38,8	+ 9,6	+ 29,3		+ 2,3	+ 26,9	+ 28,4	- 2,2	+ 0,4	+ 4,7	
1999 1999 Mai	+ 54,9	+ 32,8 + 10,1	+ 32,8 + 10,1		+ 34,7	+ 3,4	+ 31,3	- 0,2			- 4,5 - 1,4	- 8,1 - 0,8	+ 0,0	+ 2,4 + 0,1	+ 0,1
Juni Juli	- 0,6 + 1,2	+ 6,6 - 1,1	+ 6,6 - 1,1		- 3,9 + 5,8	- 6,9 + 1,6	+ 3,0 + 4,3	+ 0,2 + 0,1			- 2,7 - 2,7	- 0,7 - 0,9	+ 0,0 - 0,1	- 0,1 - 0,0	+ 0,1 + 0,1
Aug. Sept.	+ 1,8 + 4,1	- 0,7 + 6,4	- 0,7 + 6,4		+ 5,2 - 1,0	+ 1,7 - 2,5	+ 3,4 + 1,5	+ 0,0 - 0,1			- 2,3 - 0,7	- 0,4 - 0,6	+ 0,0 - 0,0	+ 0,2 + 0,1	+ 0,4 - 0,1
Okt. Nov. Dez.	+ 4,6 + 22,3 + 14,9	- 0,4 + 22,9 - 10,0	- 0,4 + 22,9 - 10,0		+ 6,9 + 2,5 + 13,6	+ 5,0 - 1,3 + 8,3	+ 1,9 + 3,9 + 5,3	+ 0,0 + 0,2 + 0,1	:	· .	- 2,0 - 3,1 + 11,5	+ 0,1 - 0,0 - 0,2	+ 0,0 + 0,0 - 0,1	+ 0,2 + 0,3 + 0,1	- 0,1 - 0,1 - 0,2
2000 Jan. Febr.	- 2,1 + 6,4	+ 6,5 + 6,8	+ 6,5 + 6,8		- 1,8 + 4,2	- 5,9 + 0,9	+ 4,0 + 3,3	+ 0,1 + 0,2			- 5,1 - 3,9	- 1,7 - 0,6	- 0,1 + 0,0	- 0,0 + 0,0	- 0,4 + 0,0
März	- 9,7 darupt	- 5,0	- 5,0	∣ Unterne	+ 1,3	- 0,6	+ 1,9	+ 0,2	ا. ا		- 5,5	- 0,5	- 0,1	+ 0,2 w. Monat	- 0,0 tsende *)
1997	1 020,8	244,4	227,1	17,3	713,5	123,9	589,6		4,6	585,0	3tanu 9,7	41,7		vv. ivioria 20,7	isende /
1998 1999	1 108,1 593,2	292,1 142,1	267,8 142,1	24,3	748,9 421,8	128,9 82,3	620,0 339,5	1,5	5,9	614,0	11,1 5,5	44,3 23,7	11,8 6,1	24,1 13,7	0,4
1999 Mai Juni	552,4 553,8	129,4 132,6	129,4 132,6		393,8 392,0	75,2 70,3	318,7 321,7	1,5 1,6	:		5,5 5,5	23,7 23,8	6,2 6,2	13,2 13,0	0,4 0,4
Juli Aug. Sept.	559,7 564,5 569,5	131,8 131,5 135,7	131,8 131,5 135,7		398,8 403,8 404,6	72,4 73,5 73,2	326,4 330,3 331,5	1,6 1,6 1,5			5,5 5,5 5,6	23,7 23,7 23,7	6,1 6,2 6,1	13,1 13,4 13,4	0,5 0,9 0,8
Okt. Nov.	573,9 584,3	133,0 141,4	133,0 141,4		411,7 413,7	77,8 76,4	333,9 337,3	1,4 1,5			5,6 5,5	23,6 23,7	6,1 6,2	13,5 13,6	0,7 0,6
Dez. 2000 Jan.	593,2 596,7	142,1 145,2	142,1 145,2		421,8 422,3	82,3 78,2	339,5 344,1	1,5 1,6			5,5 5,5	23,7 23,7	6,1 6,0	13,7 13,8	0,4
Febr. März	600,4 598,7	145,0 141,4	145,0 141,4		426,1 428,0	79,2 79,5	346,9 348,5	1,7	:		5,5 5,5	23,7 23,8			
														Veränder	
1998 1999	+ 88,6 + 43,7	+ 48,5 + 6,6	+ 41,6 + 6,6	+ 7,0	+ 35,5 + 36,0	+ 5,0 + 7,5	+ 30,5 + 28,5		+ 1,3	+ 29,2	+ 1,4	+ 2,5 + 1,2	+ 0,6 + 0,0	+ 3,4 + 1,3	:
1999 Mai Juni	+ 3,0 + 1,9	+ 4,2 + 3,3	+ 4,2 + 3,3		- 1,2 - 1,4	- 2,3 - 4,4	+ 1,2 + 3,0	- 0,1 + 0,1			- 0,1 - 0,0	+ 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,0
Juli Aug. Sept.	+ 6,2 + 4,3 + 5,1	- 0,5 - 0,5 + 4,2	- 0,5 - 0,5 + 4,2		+ 6,8 + 4,7 + 0,8	+ 2,0 + 1,1 - 0,3	+ 4,7 + 3,6 + 1,2	+ 0,0 - 0,0 - 0,1		·	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,0 - 0,0	+ 0,1 + 0,2 + 0,1	+ 0,1 + 0,4 - 0,1
Okt. Nov.	+ 4,1 + 10,0	- 2,9 + 7,9	- 2,9 + 7,9		+ 7,1 + 2,1	+ 4,6 - 1,4	+ 2,4 + 3,4	- 0,1 + 0,1			- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,1	- 0,1 - 0,1
Dez. 2000 Jan.	+ 8,7	+ 0,6 + 2,8	+ 0,6 + 2,8		+ 8,1 + 0,5	+ 5,9	+ 2,2	- 0,0 + 0,1			- 0,0 + 0,0	+ 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0,1	- 0,2 - 0,4
Febr. März	+ 3,5 + 3,6 - 2,0	- 0,2	- 0,2 - 3,9		+ 0,5 + 3,8 + 1,9	+ 1,0 + 0,2	+ 2,8	+ 0,1			+ 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0

1 Monat; s. a. Anm. 2. — **5** Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — **6** Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 5. — **7** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — **8** Ab 1999 nicht mehr in die Termin-

einlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — **9** Erst ab 1999 gesondert erfragt. — **10** Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — **11** Bis Ende 1998 einschl. Einzelkaufleute.

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen	Sichteinlag	en 2)					Termineinla	igen 4) 5) 6)				
	und aufge- nommene		nach Gläub	igergrupper	1				nach Gläub	igergrupper	1		
	Kredite von inländischen		inländische	Privatperso	nen		inländi-		inländische	Privatperso	nen		inländi-
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt 1)	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige 3)	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	insgesamt		Selb- ständige 3)	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck
				-					Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Mona	tsende *)
1997	2 041,0	413,8	396,5	79,7	264,3	52,4	17,3	271,2	240,9	73,3	129,8	37,8	30,3
1998	2 123,9	470,8	452,1	93,4	298,0	60,7	18,6	275,0	243,5	72,3	132,6	38,7	31,4
1999	1 187,8	263,5	254,6	50,2	170,3	34,1	9,0	233,4	216,6	35,2	161,6	19,9	16,8
1999 Okt.	1 169,3	259,1	249,7	50,5	165,8	33,4	9,5	227,4	211,0	34,9	156,8	19,4	16,4
Nov.	1 181,6	274,2	264,7	53,6	176,2	34,9	9,5	227,8	211,4	35,0	157,0	19,5	16,4
Dez.	1 187,8	263,5	254,6	50,2	170,3	34,1	9,0	233,4	216,6	35,2	161,6	19,9	16,8
2000 Jan.	1 182,4	267,2	257,6		171,8	35,0	9,6	231,1	214,6	34,6	160,4	19,6	16,5
Febr.	1 185,2	274,2	264,3		177,3	36,0	9,9	231,5	214,6	34,3	160,6	19,6	16,9
März	1 177,5	273,2	263,5		177,8	36,4	9,7	230,9	213,6	34,1	160,1	19,4	17,3
											\	√eränder	ungen *)
1998	+ 82,5	+ 57,0	+ 55,6	+ 13,7	+ 33,5	+ 8,4	+ 1,3	+ 3,3	+ 2,8	- 1,0	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,6
1999	+ 11,2	+ 26,2	+ 25,9	+ 3,7	+ 18,8	+ 3,4	+ 0,3	- 1,3	- 1,0	- 2,6	+ 2,1	- 0,5	- 0,3
1999 Okt.	+ 0,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 12,3	+ 15,0	+ 15,0	+ 3,1	+ 10,4	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Dez.	+ 6,2	– 10,6	– 10,1	- 3,4	- 5,9	- 0,8	- 0,5	+ 5,5	+ 5,2	+ 0,2	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,4
2000 Jan.	- 5,4	+ 3,7	+ 3,1	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,6	- 2,3	- 2,0	- 0,5	- 1,2	- 0,3	- 0,3
Febr.	+ 2,8	+ 7,0	+ 6,7	+ 0,2	+ 5,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
März	- 7,7	- 1,0	– 0,8	- 1,6	+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 1,0	- 0,3	- 0,5	- 0,2	+ 0,4

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen und	aufgenomm	ene Kredite	1)									
		Bund und s	eine Sonder	vermögen 2)				Länder					
				Termineinla	igen 4)					Termineinla	igen 4)		l
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)		zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)
									Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Mona	tsende *)
1997 1998 1999	280,0 288,3 124,4	108,3 111,2 45,9	1,9 4,0 1,0	3,6 1,9 4,6	79,8 80,9 40,3	0,1 0,0 0,0	23,0 24,3 12,7	83,0 80,1 21,0	4,5 6,8 2,8	1,1 1,9 4,2	26,5 27,1 14,0	0,1 0,2 0,1	50,8 44,2 23,1
1999 Okt. Nov. Dez.	115,0 118,1 124,4	45,1 45,1 45,9	0,9 0,9 1,0	4,4 3,9 4,6	39,8 40,2 40,3	0,0 0,0 0,0	12,4 12,5 12,7	20,1 19,1 21,0	3,0 2,1 2,8	3,3 3,1 4,2	13,6 13,8 14,0		22,9 23,0 23,1
2000 Jan. Febr. März	118,4 118,6 117,2	44,3 44,7 44,8	0,5 1,0 0,7		40,7 41,0 40,6	0,0 0,0 0,0	12,8 12,9 12,9	19,7 18,1 18,8	2,2 1,8 2,1	2,5 1,3 1,9	14,9 14,9 14,8		23,1 23,2 23,1
											,	Veränder	ungen *)
1998 1999	+ 8,3 + 12,4	+ 2,5 + 1,6	+ 2,2 - 0,9	- 1,7 + 3,5	+ 1,1 - 1,0	- 0,0 + 0,0	+ 0,9 + 0,3	- 2,9 + 2,6	+ 2,4 - 0,4	+ 0,8 + 3,0	+ 0,6 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	
1999 Okt. Nov. Dez.	+ 0,8 + 3,2 + 6,2	+ 0,2 - 0,1 + 0,8	- 0,1 - 0,0 + 0,1	- 0,1 - 0,5 + 0,6	+ 0,4 + 0,4 + 0,1	- 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,2 + 0,2 + 0,1	+ 2,2 - 0,9 + 1,9	+ 1,0 - 0,9 + 0,7	+ 1,2 - 0,2 + 1,0	+ 0,0 + 0,1 + 0,2	+ 0,0 - - 0,0	+ 0,1
2000 Jan. Febr. März	- 6,0 + 0,2 - 1,4	- 1,5 + 0,3 + 0,1	- 0,5 + 0,5 - 0,3	- 1,4 - 0,5 + 0,8	+ 0,4 + 0,3 - 0,4	+ 0,0 - 0,0	+ 0,1 + 0,1 + 0,1	- 1,4 - 0,6 + 0,7	- 0,6 - 0,3 + 0,3	- 1,7 - 0,2 + 0,5	+ 0,9 - 0,0 - 0,1	- 0,0 + 0,0 - 0,0	+ 0,1

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche

sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 6. — 2 Bundeseisenbahnvermögen,

¹ Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 9. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute. — 4 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Bis Dezember 1998

					Spareinlage	n 7)			Nachrichtlic	h:		
nach Befrist	ung											
	über 1 Jahr	6)]		inländi-			nachrangige Verbindlich-	in Termin-	
		darunter:]	inlän-	sche Orga- nisatio-			keiten (ohne börsenfä-	einlagen enthalten:	
bis 1 Jahr einschl. 5)	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl.	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	dische Privat- personen	nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 8)	Treuhand- kredite 9)	hige Schuld- verschrei- bungen) 10)	Verbind- lichkeiten aus Repos 11)	Zeit
Stand an	n Jahres- l	ozw. Mor	atsende '	')								
220,3 225,1 115,4	49,9		5,5 6,5	45,4 43,4		1 174,1	17,9 19,4 10,4		0,4	17,6 18,9 10,8		1997 1998 1999
112,9 112,9 115,4	114,9	2,4			597,4 594,4 605,9	584,1	10,5 10,3 10,4	85,2	0,2 0,2 0,2	10,6 10,8 10,8	-	1999 Okt. Nov. Dez.
113,6 113,4 112,6	118,0	2,7	· :	· :	600,9 596,9 591,4	586,6	10,3	82,6	0,2 0,2 0,2	10,6 10,6 10,6	-	2000 Jan. Febr. März
Verände	rungen *)											
+ 4,6			+ 1,0	- 2,3	+ 27,1 - 4,3		+ 1,6 + 0,5	- 4,7 - 9,3	- 0,3 - 0,0	+ 1,3 + 1,1] :	1998 1999
+ 0,4 + 0,0 + 2,4	+ 0,4	+ 0,1 + 0,1 + 0,1	:	:	- 2,0 - 3,1 + 11,6	- 2,8	- 0,0 - 0,3 + 0,1	+ 0,2 - 0,1 - 0,3	+ 0,0 - - 0,0	+ 0,1 + 0,3 - 0,0	- - -	1999 Okt. Nov. Dez.
- 1,8 - 0,1 - 0,8	+ 0,5	+ 0,1 + 0,1 + 0,1	:	:	- 5,1 - 3,9 - 5,5	- 3,9	- 0,1 - 0,0 + 0,0	- 1,7 - 0,6 - 0,6	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,2 - 0,0 + 0,1	- - -	2000 Jan. Febr. März

ohne Termingelder unter 1 Monat; s. a. Anm. 2. — 6 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 7 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 6. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 10 In den Termineinlagen enthalten. — 11 Erst ab 1999 gesondert erfragt.

Gemeinden	und Gemein	deverbände (einschl. kom	munaler Zweck	verbände)	Sozialversich	nerung					
		Termineinla	gen 4) 7)					Termineinla	gen 4)			
zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 5) 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	Zeit
Stand an	n Jahres- l	ozw. Mon	atsende '	')								
39,8 45,3 28,5	16,5		2,0 2,4 2,2	6,1 6,6 3,7	0,0 0,1 0,1	48,9 51,7 28,9	10,8 9,3 2,8	16,0 21,2 18,9	16,2 15,2 5,8	5,8	0,2 0,2 0,1	1997 1998 1999
26,2 27,5 28,5	8,4	12,8 13,6 14,4	1,9 1,9 2,2	3,6 3,6 3,7	0,1 0,1 0,1	23,6 26,5 28,9	2,2 2,7 2,8	14,2 16,6 18,9	5,8 5,8 5,8	1,5 1,4 1,4	0,1 0,1 0,1	1999 Okt. Nov. Dez.
25,8 27,2 26,0	7,3	13,3 14,2 13,6	2,0 2,0 2,0	3,7 3,7 3,7	0,1 0,1 0,1	28,6 28,5 27,5	3,0 2,7 2,5	18,4 18,5 18,0	5,9 5,9 5,8	1,4 1,4 1,3	0,1 0,1 0,1	2000 Jan. Febr. März
Verände	rungen *)											
+ 5,5 + 4,6		+ 2,7 + 3,1	+ 0,3 + 0,4	+ 0,5 + 0,4	+ 0,0 + 0,0		- 1,4 + 0,5	+ 5,4 + 5,6	- 0,9 - 1,0	+ 0,1 - 1,6	+ 0,0 - 0,0	1998 1999
- 0,3 + 1,3 + 1,0	+ 0,4 + 0,5 - 0,2	- 0,8 + 0,8 + 0,7	+ 0,0 - 0,1 + 0,3	- 0,0 - + 0,1	+ 0,0 - + 0,0	- 1,3 + 2,9 + 2,4	- 0,3 + 0,5 + 0,1	- 0,5 + 2,4 + 2,4	- 0,4 + 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	1999 Okt. Nov. Dez.
- 2,8 + 1,5 - 1,3	+ 0,6	- 1,1 + 0,9 - 0,6	- 0,2 + 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,0 + 0,0	- + 0,0	- 0,3 - 1,0 - 1,0	+ 0,2 - 0,3 - 0,3	- 0,5 - 0,7 - 0,6	+ 0,0 + 0,0 - 0,1	- 0,0	- 0,0	2000 Jan. Febr. März

Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder bis unter 1 Monat; s. a. Anm 3. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 7 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen. — 8 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 7.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Spareinlager	1)								Sparbriefe 3) , abgegebe	n an	
		von Inländer	n				von Auslär	ndern			inländische Nichtbanke	_	
			mit dreimor Kündigungs		mit Kündigı von über 3 l			darunter	Nach- richtlich:			darunter	
				darunter Sonder-		darunter Sonder-		monatiger Kündi-	auf	Nicht- banken		mit Laufzeit von	auslän- dische
Zeit	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	spar- formen 2)	zu- sammen	spar- formen 2)	zu- sammen	gungs- frist	. 1	ins- gesamt	zu- sammen	über 2 Jahren 4)	Nicht- banken
	Stand am	Jahres- b	zw. Mona	atsende *									
1997 1998 1999	1 205,0 1 234,2 626,6	1 182,1 1 211,0 614,7	928,8 971,4 504,4	531,7 582,8 338,8	253,2 239,6 110,2			16,9 17,3 9,1	38,8 39,5 20,0	244,6 243,9 116,4	236,9 234,9 110,7	216,7 211,1 101,8	7,7 9,1 5,7
1999 Nov. Dez.	614,7 626,6	603,1 614,7	494,9 504,4	332,0 338,8	108,2 110,2	86,7 88,3	11,6 11,9	8,8 9,1	0,7 14,3	116,5 116,4	110,9 110,7	102,1 101,8	5,6 5,7
2000 Jan. Febr. März	621,5 617,5 611,9	609,6 605,6 600,0	500,2 495,2 488,9	336,1 333,4 329,2	109,4 110,4 111,2	89,4 90,6 91,5	11,9 11,9 11,9	9,0 9,0 8,9	0,7 0,5 0,5	114,7 114,2 113,8	109,0 108,4 107,8	99,8 99,0 98,3	
	Veränder	ungen *)											
1998 1999	+ 29,2 - 4,4	+ 28,9 - 4,5	+ 41,6 + 7,3	+ 51,2 + 14,6	- 12,7 - 11,8	- 12,1 - 8,4	+ 0,3 + 0,1	+ 0,4 + 0,3		- 0,7 - 8,2	- 2,1 - 9,3	- 5,6 - 8,9	+ 1,4 + 1,1
1999 Nov. Dez.	- 3,1 + 11,9	- 3,1 + 11,6	- 3,3 + 9,6	- 2,2 + 6,8	+ 0,1 + 2,0	+ 0,5 + 1,6	+ 0,0 + 0,3	+ 0,0 + 0,3		+ 0,2 - 0,1	- 0,0 - 0,2	- 0,0 - 0,3	+ 0,2 + 0,1
2000 Jan. Febr. März	- 5,2 - 4,0 - 5,6	- 5,1 - 4,0 - 5,5	- 4,2 - 5,0 - 6,3	- 3,2 - 2,9 - 4,2	- 0,9 + 1,0 + 0,8	+ 1,0 + 1,2 + 1,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,1 - 0,1		- 1,6 - 0,5 - 0,4	- 1,7 - 0,6 - 0,5	- 2,0 - 0,8 - 0,7	+ 0,1 + 0,1 + 0,1

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet

werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998: von 4 Jahren und darüber.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS LITUE 13.	JO IVII G DIVI,	ub 1555 IVI	Tu Luio										
	Börsenfähig	je Inhaberso	chuldversch	reibungen ı	und Geldma	ırktpapiere			enfähige Inl Jen und Gel			Nachrangi begebene	9	
		darunter:								darunter				nicht
		variabel		Fremd-		mit Laufze	it:			mit Laufze	it:		börsen- fähige	börsen- fähige
		verzins- liche	Null- Kupon-	wäh- rungs-	Certi- ficates	bis				bis			Schuld- ver-	Schuld- ver-
Zeit	ins- gesamt	Anlei- hen 1)	Anlei- hen 1) 2)	anlei- hen 3) 4)	of Deposit		über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6)	ins- gesamt	1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6)	schreibun- gen	schreibun- gen
	Stand an	n Jahres-	bzw. M	onatsen	de *)									
1997 1998 1999	1 942,2 2 200,4 1 310,3	217,7 289,2 208,2	7,8 10,6 14,7	160,5 204,3 98,7	11,8 14,3 13,1	24,1 47,2 73,6	1 914,9 2 147,0 1 189,8	1 539,6 1 787,7	5,1 4,7 2,6	0,9 1,0 0,5	4,2 3,6 1,3	1,8 1,5	45,5 46,6 32,7	2,6 2,9 2,5
1999 Nov. Dez.	1 317,0 1 310,3	201,7 208,2	14,3 14,7	97,8 98,7	12,1 13,1	67,9 73,6	1 203,9 1 189,8		2,4 2,6	0,3 0,5	1,3 1,3		31,8 32,7	2,5 2,5
2000 Jan. Febr. März	1 305,5 1 321,4 1 335,7	211,7 215,9 227,3	14,4 15,9 16,4	99,4 100,2 102,8	5,7 5,5 4,2	65,9 71,2 74,2	1 189,8 1 195,9 1 203,9		2,6 2,6 2,5	0,5 0,5 0,4	1,3 1,3 1,3	· :	33,2 33,4 34,3	2,5 2,5 2,5
	Verände	rungen '	')											
1998 1999	+ 258,3 + 183,5	+ 67,5 + 56,2	+ 2,8 + 9,3	+ 38,8 + 20,0	+ 2,5 + 5,8	+ 23,1 + 49,5	+ 232,2 + 96,4	+ 250,1	- 0,3 + 0,3	+ 0,1 + 0,0	- 0,6 - 0,5	- 0,3	+ 1,2 + 8,8	+ 0,3 + 1,0
1999 Nov. Dez.	+ 24,6 - 6,7	+ 12,9 + 4,7	+ 1,5 + 0,3	+ 1,7 + 0,9	+ 6,1 + 1,0	+ 18,6 + 5,7	+ 3,4 - 14,2		+ 0,0 + 0,2	- 0,0 + 0,2	+ 0,0 - 0,0	:	+ 0,8 + 0,9	+ 0,2 + 0,0
2000 Jan. Febr. März	- 4,8 + 15,9 + 14,3	+ 3,4 + 4,2 + 4,8	- 0,3 + 1,5 + 0,6	+ 0,7 + 0,8 + 2,6	- 7,4 - 0,2 - 1,3	- 7,7 + 5,3 + 3,0	+ 0,1 + 6,1 + 8,0	· 	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,0 - 0,1	- 0,0 + 0,0 - 0,0		+ 0,5 + 0,2 + 0,9	+ 0,0 - 0,0 + 0,0

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissions-

wert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Ab 1999 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Bis Dezember 1998: 2 Jahre und darüber. — 6 Ab 1999 nicht mehr erfragt. — 7 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd Euro

			Kredite a	n Banken	(MFIs)	Kredite a	n Nichtba	nken (Nich	t-MFIs)			Einlagen				
						Baudarlel	hen			Einlagen aufgenor	nmene	aufgenor Kredite v	on			Nach- richtlich:
			Gut-						Wert- papiere	Kredite v Banken (I		Nichtban (Nicht-Mi				lm Jahr bzw.
Monats-		Bilanz-		Baudar-	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Bauspar-			Schätze)		Sicht- und Termin-		Sicht- und Termin-	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im	(ein- schl. offener Rück- lagen)	Monat neu abge- schlos- sene Verträge
ende		summe	lehen) 1)		3)	darlehen	kredite	lehen 4)	5)	einlagen	gelder	einlagen	gelder 7)	Umlauf	8)	9)
	Alle	Bauspa	rkassen													
1999	33	146,3	22,0	0,1	9,1	44,2	47,4	5,8	9,6	1,2	23,0	95,3	2,7	3,1	6,8	85,2
2000 Jan.	32	146,3	22,0	0,1	9,2	44,3	47,0	5,9	9,9	1,2	23,3	94,9	2,8	3,1	6,8	5,6
Febr.	32	146,2	22,2	0,1	9,4	43,8	47,4	5,9	9,7	1,1	23,1	95,0	2,7	3,4	6,7	5,8
März	32	146,8			9,7	43,7	47,9	6,0	9,3	1,1	23,5	95,1	2,6	3,4	6,7	6,5
	Privat	te Baus	sparkass	sen												
2000 Jan. Febr. März	20 20 20	104,6 104,3 104,8	18,2 18,5	0,1 0,1	4,4 4,4 4,7	28,9	32,6	5,4	7,9	0,8	17,0 16,6 17,1	65,6	2,7	3,1 3,4 3,4	4,1	3,8
	Öffer	ntliche	Bauspa	rkassen												
2000 Jan. Febr. März	12 12 12	41,7 41,9 41,9	3,9 4,0 3,9	0,1 0,1 0,1	4,8 5,0 5,0	14,9	14,8	0,5	1,8	0,3 0,3 0,3	6,3 6,4 6,3	29,5	0,0	- - -	2,6 2,6 2,6	1,8 2,0 2,1

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd Euro

	Umsätze im Sparverkehr 10) Kapitalzusagen Kapitalauszahlungen Noch bestehen-															
	Umsätze i	im Sparve	kehr 10)	Kapitalzu	sagen	Kapitalaus	zahlunger	า						Ĺ		
							Zuteilung	jen			neu ge-	verpflich	ntungen	Zins- und Tilgungse	eingänge	
			Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	arlehen	Vor- und	am Ende Zeitraun		auf Bausp darlehen		
Zeit	zahlte Bauspar- beträge	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	teilten Ver-	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs-	finan- zie- rungs- kredite und sonstige	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	im s	Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prämien 13)
	Alle Ba	auspark	assen													
1999	24,6	2,7	4,8	48,9	30,5	45,0	18,7	4,7	9,2	3,3	17,1	11,0	7,1	16,9	14,2	0,4
2000 Jan.	1,8	0,0	0,3	4,2	3,3	3,8	1,8	0,7	0,9	0,5	1,0	11,0	7,3	1,1		0,0
Febr. März	1,8 2,3	0,0 0,0	0,4 0,5	3,0 4,2	2,0 3,0	3,0 3,9	1,3 1,8	0,3 0,3	0,7 0,9	0,2 0,3	1,0 1,3	10,8 10,9	7,2 7,4	1,3 1,3		0,0
IVIAI 2			arkasse		3,0	3,9	1,0	0,5	0,5	0,5	1,3	10,3	1 7,4	[,]		0,0
2000 Jan. Febr. März	1,2 1,2 1,5 Öffent	0,0 0,0	0,3 0,3	2,2 3,1	2,5 1,4 2,1	2,1	1,4 0,9 1,3	0,6 0,2 0,3	0,7 0,4 0,6	0,4 0,1 0,2	0,8 0,8 1,0	6,4	3,5	0,9		0,0 0,0 0,0
2000 Jan. Febr. März	0,6 0,6 0,7	0,0 0,0	0,1 0,2 0,2	1,0 0,9 1,1	0,8 0,6 0,9	0,9 0,9 1,0	0,4 0,4 0,4	0,1 0,1 0,1	0,2 0,2 0,3	0,1 0,1 0,1	0,3 0,2 0,3	4,5	3,7 3,7 3,7	0,4		0,0 0,0 0,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genussrechtskapi

tal; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	BIS Ende I	998 IVITA D	M, ab 1999	ivira Euro											
	Anzahl de	er		Kredite ar	n Banken (f	√IFIs)			Kredite ar	n Nichtban	ken (Nicht-	MFIs)			
					Guthahen	und Buchkr	edita 3)			Buchkredi					
	daut				Guthaben	aria baciiki	cuite -			Buchkicui		h.a			
	deut- schen										an deutsc Nichtbank				
	Banken							Cald				daruntar	1	Cald	
	(MFIs) mit	Auslands-						Geld- markt-				darunter Unter-	an	Geld- markt-	Sonstige
		filialen 1)	 				1.0	papiere,				nehmen	auslän-	papiere,	Aktiv-
	filialen bzw.	bzw. Auslands-	Bilanz- summe	ins-	zu-	deutsche Banken	auslän- dische	Wert- papiere	ins-	zu-	zu-	und Privat-	dische Nicht-	Wert- papiere	posi- tionen
Zeit	-töchtern			gesamt		4)	Banken	5) 6)	gesamt		sammen	personen		5)	7)
	Ausland	dsfiliale	n								Stand a	m Jahre	s- bzw.	Monatse	ende *)
1997	62		1 837,4	1 068,1	927,0	207,5	719,4	141,1	728,4	505,8	68,1	35,2	437,7	222,6	40,9
1998 1999	68 66	183 187	2 195,3 1 311,9	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7 533,9	624,7	66,1 26,6	37,0	558,6	251,0	89,6
				714,6	614,2	177,0	437,2	100,4		386,2		20,8	359,6	147,7	63,4
1999 Juli Aug.	66 65	186 183	1 202,3 1 230,3	670,7 691,9	572,9 591,1	141,9 149,8	431,0 441,3	97,8 100,9	475,6 478,3	353,1 356,2	30,3 29,8	19,2 19,1	322,9 326,4	122,4 122,1	56,0 60,1
Sept.	66	184	1 257,7	704,2	597,9	153,0	444,9	106,3	492,1	367,1	28,3	18,8	338,8	125,0	61,4
Okt.	66	186	1 299,3	722,1	612,6	157,2	455,4	109,5	513,5	384,0	28,7	20,0	355,3	129,6	63,6
Nov.	67	187	1 350,8	743,1	641,0	166,7	474,4	102,0	546,9	397,7	26,3	20,0	371,4	149,2	60,8
Dez.	66	187	1 311,9	714,6	614,2	177,0	437,2	100,4	533,9	386,2	26,6	20,8	359,6	147,7	63,4
2000 Jan.	68	192	1 389,6	781,8	674,9	190,2	484,8	106,9	556,7	410,6	28,7	21,6	381,9	146,1	51,0
Febr.	68	193	1 411,7	787,5	678,8	188,4	490,5	108,6	564,8	416,7	27,8	20,9	388,9	148,1	59,5
													Ver	änderur	ngen *)
1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8
1999	- 2	+ 4	+ 73,2	+ 5,3	+ 7,7	+ 18,1	- 10,3	- 2,5	+ 52,2	+ 33,5	- 8,1	+ 1,0	+ 41,6	+ 18,8	+ 15,6
1999 Juli	+ 1 - 1	+ 3	- 1,4	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0 + 2,4	+ 7,9 - 3,5	+ 0,5 - 1,3	- 1,2 - 0,6	- 0,5 - 0,2	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5
Aug. Sept.	- I + 1	- 3 + 1	+ 15,2 + 26,0	+ 14,6 + 11,8	+ 12,2 + 6,2	+ 7,8 + 3,2	+ 4,4 + 3,1	+ 2,4 + 5,5	+ 12,9	+ 10,3	- 0,6 - 1,5	- 0,2	+ 11,8	- 2,2 + 2,6	+ 4,1 + 1,3
Okt.		+ 2	+ 26,8	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 14,4	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 11,1	+ 3,0	+ 2,0
Nov.	+ 1	+ 1	+ 24,0	- 5,7	+ 16,5	+ 9,1	+ 7,4	- 22,3	+ 32,9	+ 3,5	- 2,5	- 0,2	+ 6,0	+ 29,4	- 3,2
Dez.	- 1	-	- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6
2000 Jan.	+ 2	+ 5	+ 63,8	+ 59,8	+ 54,4	+ 13,1	+ 41,3	+ 5,4	+ 16,5	+ 19,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 17,5	- 3,0	- 12,5
Febr.	-	+ 1	+ 21,4	+ 4,9	+ 3,1	– 1,7	+ 4,9	+ 1,7	+ 8,2	+ 6,4	- 0,8	– 0,7	+ 7,2	+ 1,8	+ 8,4
	Auclan	dstöchte	or.								Stand a	m Jahra	s- bzw.	Monatce	anda *)
	Ausiaiii	ustocnie	_								Stariu a	iii Jaili e	5- DZVV.	ivioriats	ende /
1997	37			429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0		43,4
1998 1999	37 39	137 161	830,8 530,6	469,0 242,0	373,1 178,6	160,1 71,1	213,0 107,5	95,9 63,4	311,0 234,6	237,5 174,2	71,4 41,5	62,3 37,5	166,1 132,7	73,5 60,4	50,8 53,9
1999 Juli	38	158	552,5	265,9	214,7	77,4	137,3	51,1	218,5	159,3	41,3	37,5	117,9	59,2	68,1
Aug.	39	159	543,9	267,5	214,7	76,5	137,3	51,1	210,3	154,3	42,5	38,9	111,8	56,4	65,6
Sept.	39	158	524,3	248,0	193,5	74,9	118,6	54,4	216,8	159,8	39,1	35,7	120,7	57,0	59,4
Okt.	39	157	525,4	251,3	197,2	77,9	119,3	54,1	219,6	162,8	40,4	36,9	122,4	56,8	54,5
Nov.	39	157	538,9	255,2	193,1	75,6	117,5	62,1	228,6	170,1	40,1	36,4	130,0	58,5	55,2
Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9
2000 Jan.	39	161		238,4	179,0	74,3	104,6	59,5	232,8	173,7	42,8	38,6	130,8	59,1	53,9
Febr.	40	162	534,4	243,0	184,9	74,5	110,4	58,1	238,9	177,4	43,0	38,2	134,4	61,6	52,4
														änderur	_
1998 1999	± 0 + 2	+ 6 + 24		+ 47,8 + 5,2	+ 13,7 - 5,0	+ 39,7 - 0,6	- 26,1 - 4,4	+ 34,1 + 10,3	+ 24,2 + 69,9	+ 27,0 + 56,0	+ 4,1 + 5,1	+ 7,5 + 5,8	+ 22,9 + 50,9	- 2,8 + 13,8	+ 7,5 + 11,5
	+ 2		'												l '
1999 Juli Aug.	+ 1	+ 1 + 1	- 1,6 - 10,9	+ 7,9 + 0,3	+ 6,1 + 0,6	+ 2,0 - 0,8	+ 4,1 + 1,5	+ 1,8	- 10,0 - 8,5	- 9,3 - 5,6	+ 1,4 + 1,2	+ 1,4 + 1,4	- 10,7 - 6,8	- 0,7 - 2,9	+ 0,5 - 2,6
Sept.	T -	- 1	- 10,5 - 19,5	– 19,5	- 22,6	- 0,6 - 1,6	– 21,0	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 3,2	+ 9,0	+ 0,5	- 6,1
Okt.	_	_ 1	_ 2,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,0	- 0,4	- 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,6	- 0,4	- 5,2
Nov.	_	-	+ 7,5	+ 0,8	- 6,2	- 2,3	- 3,9	+ 7,0	+ 6,5	+ 5,2	- 0,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	+ 0,2
Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3
2000 Jan.	_	-	- 9,2	- 5,4	- 0,9	+ 3,2	- 4,1	- 4,5	- 3,5	- 2,3	+ 1,3	+ 1,0	- 3,6	- 1,2	- 0,4
Febr.	+ 1	+ 1	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,2	+ 5,7	- 1,3	+ 6,0	+ 3,4	+ 0,1	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	– 1,6

^{* &}quot;Ausland" umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossa-

mentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel); für Auslandstöchter auch über 1998 hinaus Geschäftsvolumen. — 3 Für Auslandsfilialen: Bis Dezember 1998 einschl. Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel), ab 1999 einschl. Wechselbestand; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. Für Auslandstöchter auch

Einlagen und aufgenommene Kredite 8)														
	von Banken (MFIs) von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						C-14							
					deutsche I	Nichtbanke	n 9)]	Geld- markt			
						kurzfristig	l	mittel- und	langfristig		papiere und			
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken 4)	aus- ländische Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen		Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
Stand ar	n Jahres	s- bzw. N	Monatse	nde *)							,	Ausland:	sfilialen	
1 518,6 1 756,4 988,6	1 002,8 1 181,3 671,8	221,3 259,6 148,3	921,7	515,7 575,1 316,7	164,9 173,6 60,7	161,2 171,1 57,9	136,1 145,9 52,8	3,7 2,5 2,8	3,6 2,2 2,7		198,0 270,0 234,4	20,0	148,8	1997 1998 1999
960,1 977,2 995,9	625,8 640,0 659,0	111,1 122,6 120,3		334,3 337,2 336,9	71,5 70,3 69,1	69,4 67,8 66,7	63,2 62,0 61,5	2,1 2,4 2,4	2,0 2,3 2,2	262,8 266,9 267,8	167,3 169,7 178,3	16,6	59,3 66,9 67,0	1999 Juli Aug. Sept.
1 024,4 1 052,4 988,6	681,2 709,3 671,8	127,9 140,6 148,3		343,2 343,1 316,7	69,1 67,2 60,7	66,4 64,5 57,9	60,7 59,5 52,8	2,7 2,6 2,8	2,5 2,5 2,7	274,1 275,9 256,0	196,2 215,7 234,4	13,9	64,8 68,7 75,0	Okt. Nov. Dez.
1 095,3 1 098,4	725,6 718,7	141,4 143,2		369,6 379,7	65,5 69,5	62,3 66,3	57,2 61,1	3,2 3,2	3,1 3,1	304,1 310,2	221,2 230,5			2000 Jan. Febr.
Verände	rungen	*)												
+ 278,4 - 2,8	+202,7 + 5,6	+ 39,3 + 13,4		+ 75,6 - 8,4	+ 9,2 - 28,6	+ 10,4 - 30,2	+ 10,3 - 22,4	- 1,2 + 1,6	- 1,4 + 1,6	+ 66,5 + 20,2	+ 72,0 + 96,3		+ 53,2 - 24,1	1998 1999
- 9,4 + 7,1 + 17,3	- 12,1 + 7,7 + 18,4	- 9,1 + 11,3 - 2,3	- 2,9 - 3,7 + 20,6	+ 2,6 - 0,6 - 1,0	- 0,2 - 1,3 - 1,2	- 0,2 - 1,6 - 1,1	- 0,7 - 1,2 - 0,5	- 0,0 + 0,3 - 0,1	- 0,0 + 0,3 - 0,1	+ 2,8 + 0,7 + 0,2	- 5,3 + 2,4 + 8,6		+ 13,0 + 4,8 + 0,1	1999 Juli Aug. Sept.
+ 16,1 + 5,1 - 68,1	+ 14,1 + 12,9 - 40,2	+ 7,4 + 12,3 + 7,5	+ 6,7 + 0,6 - 47,7	+ 2,1 - 7,7 - 28,0	- 0,1 - 2,0 - 6,5	- 0,4 - 1,9 - 6,7	- 0,9 - 1,3 - 6,7	+ 0,3 - 0,1 + 0,2	+ 0,2 + 0,0 + 0,2	+ 2,2 - 5,7 - 21,5	+ 17,9 + 19,5 + 18,6	+ 0,0	- 4,7 - 0,7 + 5,4	Okt. Nov. Dez.
+ 95,6 + 2,2	+ 46,2 - 8,1	- 7,2 + 1,9	+ 53,4 - 10,0	+ 49,4 + 10,2	+ 4,7 + 4,0	+ 4,3 + 4,0	+ 4,3 + 4,0	+ 0,4 - 0,0	+ 0,4 + 0,0	+ 44,6 + 6,2	- 13,2 + 9,3		- 18,6 + 6,1	2000 Jan. Febr.
Stand ar	n Jahres	s- bzw. N	Monatse	nde *)							A	Auslands	töchter	
600,8 638,7 383,4	412,3 450,5 250,7	58,2 85,5 56,9	365,0	188,5 188,2 132,7	52,1 50,2 21,6		42,0 41,6 18,3	7,1 6,0 1,7	7,0 5,9 1,7	136,4 138,1 111,1	84,4 87,7 51,5	33,8		1997 1998 1999
400,9 396,6 384,2	273,2 274,0 252,3	53,9 53,4 51,3	220,7	127,8 122,6 131,9	22,9 22,0 22,3	21,4 20,5 21,0	20,6 19,9 19,9	1,5 1,5 1,3	1,4 1,5 1,3	104,9 100,6 109,6	53,7 54,7 52,7	28,2	69,6 64,3 59,6	1999 Juli Aug. Sept.
382,1 393,1 383,4	251,8 258,4 250,7	53,8 55,0 56,9		130,3 134,8 132,7	21,8 21,7 21,6	20,4 20,0 19,8	19,4 19,1 18,3	1,4 1,7 1,7	1,3 1,7 1,7	108,5 113,0 111,1	53,8 53,7 51,5	28,2	61,5 63,9 66,7	Okt. Nov. Dez.
382,5 392,7	248,9 252,8	52,2 50,2		133,6 140,0	20,9 21,0	19,2 19,2	18,6 18,9	1,7 1,7	1,7 1,7	112,7 119,0	50,9 49,9	.,.	62,1 61,8	2000 Jan. Febr.
Verände	rungen	*)												
+ 51,6 + 54,7	+ 48,4 + 11,6	+ 28,1 + 13,9		+ 3,2 + 43,1	- 1,4 - 2,3	- 0,4 - 2,8	- 0,0 - 3,0	- 1,0 + 0,5	- 1,1 + 0,5	+ 4,6 + 45,3	+ 3,2 + 6,7			1998 1999
+ 1,8 - 6,2 - 12,6	+ 10,9 - 0,4 - 21,8	+ 2,5 - 0,5 - 2,0	+ 8,3 + 0,1 - 19,8	- 9,1 - 5,8 + 9,2	+ 1,6 - 0,9 + 0,3	+ 1,6 - 1,0 + 0,5	+ 1,9 - 0,8 + 0,1	+ 0,0 + 0,1 - 0,2	+ 0,0 + 0,1 - 0,2	- 10,7 - 4,9 + 8,9	+ 1,1 + 1,0 - 2,0	- 0,5 + 0,0 - 0,4		1999 Juli Aug. Sept.
- 4,9 + 6,2 - 11,0	- 2,3 + 3,4 - 8,4	+ 2,4 + 1,2 + 1,9	- 4,7 + 2,2	- 2,6 + 2,8 - 2,6	- 0,6 - 0,0 - 0,2	- 0,6 - 0,4 - 0,2	- 0,5 - 0,3 - 0,8	+ 0,1 + 0,3 + 0,0	+ 0,1 + 0,3 + 0,0	- 2,1 + 2,8 - 2,5	+ 1,1 - 0,1 - 2,2	+ 0,2 + 0,1	+ 1,6 + 1,2	Okt. Nov. Dez.
- 4,2 + 10,2	- 3,7	- 4,7	+ 0,9	- 0,5	- 0,2 - 0,7 + 0,1	- 0,6	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,6	+ 0,6	- 5,0	2000 Jan.

über 1998 hinaus Einbeziehung der Wechselkredite; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite (s.a. Anm. 7). — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dez. 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 einschl. Treuhandkredite. — 8 Bis Dez.1998

einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). — 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.

V. Mindestreserven

Reservesätze Deutschland

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

76 der reservepilich	tigen verbindilcilke	eiteri	
Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz	
1999 1. Januar	2	

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

- gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) -

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)							
1995 Dez.							
1996 Dez.							
1997 Dez.							
1998 Dez.							

Reservepflichtige	Verbindlichkeite	า				Überschussreserv	en 4)	Summe der	
	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)		in % des	Unter- schreitungen des Reserve-Solls	
2 066 565 2 201 464 2 327 879 2 576 889	655 483 734 986	474 342 476 417	1 071 639 1 116 477	38 671 40 975		745	2,3 2,2 1,8 1,4		3 4 3 4

¹ Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 lst-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Ist-Reserve 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
	Europäische Wä	hrungsunion (Mı	d Euro)				
1999 Juli	5 174,9	103,5	0,7	102,8	103,5	0,6	0,0
Aug.	5 160,4	103,2	0,6	102,6	103,0	0,5	0,0
Sept.	5 171,6	103,4	0,6	102,8	103,3	0,5	0,0
Okt.	5 203,3	104,1	0,6	103,4	104,0	0,5	0,0
Nov.	5 274,8	105,5	0,6	104,9	105,4	0,5	0,0
Dez.	5 418,4	108,4	0,6	107,7	108,5	0,8	0,0
2000 Jan.	5 406,2	108,1	0,6	107,5	107,9	0,4	0,0
Febr.	5 429,4	108,6	0,6	108,0	108,4	0,4	0,0
März p)	5 468,6	109,4	0,6	108,7	109,5	0,8	0,0
	Darunter: Deuts	chland (Mio Euro	o)				
1999 Juli	1 574 839	31 497	308	31 189	31 386	197	29
Aug.	1 562 633	31 253	302	30 951	31 141	190	1
Sept.	1 573 620	31 472	298	31 174	31 382	208	23
Okt.	1 585 141	31 703	296	31 407	31 613	205	2
Nov.	1 609 527	32 191	295	31 896	32 086	190	10
Dez.	1 666 782	33 336	294	33 041	33 296	255	10
2000 Jan.	1 688 614	33 772	294	33 478	33 625	147	4
Febr.	1 681 806	33 636	293	33 343	33 521	178	7
März p)	1 697 966	33 959	293	33 666	33 981	314	6

¹ Die Mindestreserveerfüllungsperiode des ESZB-Mindestreservesystems beginnt am 24. eines jeden Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. —

4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute, die Reserveguthaben unterhalten müssen, auf Reservekonten bei der jeweiligen nationalen Zentralbank. — 6 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank

3. Basiszinssatz gemäß DÜG

% p.a

Gültig ab	Einlage- fazilität	Hauptrefinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzenrefinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan. 2)	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75

% p.a.				
Gültig ab	Diskontsatz	Lombard- satz 3) 4)		
1994 18. Febr. 15. April 13. Mai	5 ¹ / ₄ 5 4 ¹ / ₂	6 ³ / ₄ 6 ¹ / ₂ 6		
1995 31. März 25. Aug. 15. Dez.	4 3 ½ 3	6 5 ½ 5		
1996 19. April bis 1998 31. Dez.	2 1/2	4 1/2		

% p.a.	
Gültig ab	Basiszins- satz 5)
1999 1. Jan. 1. Mai	2,50 1,95
2000 1. Jan. 1. Mai	2,68 3,42

1 Änderungen dieses Zinssatzes sind ab dem Tag der Abwicklung des ersten auf die Bekanntgabe der Zinsänderung folgenden Hauptrefinanzierungsgeschäfts wirksam. — 2 Am 22. Dezember 1998 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an, dass zwischen dem 4. und dem 21. Januar 1999 ausnahmsweise ein enger Korridor von 50 Basispunkten zwischen den Zinssätzen für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität angewandt wird. Damit sollte den Marktteilnehmern der Übergang zu dem neuen System erleichtert werden. — 3 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz (s. Anmerkung 5). — 4 Gemäß DÜG i.V. mit der Lombardsatz-Überleitungs-

Verordnung wird ab 1. Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezuggröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfazilität (SRF-Satz) ersetzt. — 5 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundesbank. Er verändert sich mit Beginn des 1. Januar, 1. Mai und 1. September eines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1. Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

			Mengentender	Zinstender		
	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
Gutschriftstag	Mio EUR		% p.a.	Tage		
	Hauptrefinanzieru	ngsgeschäfte				
2000 26. Jan.	1 520 993	69 000	3,00	-	-	14
2. Febr. 9. Febr.	3 012 630 1 036 648	62 000 66 000	3,00 3,25	_	_	14 14
16. Febr. 23. Febr.	1 022 832 2 126 309	59 000 63 000	3,25 3,25	_	_	14 14
1. März 8. März	2 901 133 1 627 522	89 000 47 000	3,25 3,25	<u> </u>	_	14 14
15. März 22. März	4 165 993 1 661 995	85 000 52 000	3,25 3,50	-	<u>-</u>	14 14
29. März	3 022 435	89 000	3,50	-	-	14
5. April 12. April	2 869 408 4 290 278	48 000 82 000	3,50 3,50	_	_	14 15
19. April 27. April	4 277 306 5 492 939	58 000 89 000	3,50 3,50	_	_	15 15 13
4. Mai 10. Mai	4 624 944 6 352 776	64 000 72 000	3,75 3,75	- -	_	13 14
17. Mai	6 574 441	66 000	3,75		-	14
	Längerfristige Refi	nanzierungsgeschät	fte			
1999 29. April 27. Mai	66 911 72 294	15 000 15 000	_	2,53 2,53	2,54 2,54	91 91
1. Juli 29. Juli	76 284 64 973	15 000 15 000	-	2,63	2,64 2,66	91 91 91
26. Aug.	52 416	15 000		2,65 2,65	2,66	91
30. Sept. 28. Okt.	41 443 74 430	15 000 25 000	_ _	2,66 3,19	2,67 3,42	84 91
25. Nov. 23. Dez.	74 988 91 088	25 000 25 000	_ _	3,18 3,26	3,27 3,29	98 98
2000 27. Jan. 2. März	87 052 72 960	20 000 20 000	-	3,28	3,30 3,61	91 91
30. März 27. April	72 960 74 929 64 094	20 000 20 000 20 000	_	3,60 3,78 4,00	3,80	91 91 91
/ 	Sonstige Tenderge		-	,,,,,	,	
2000 5. Jan. 1)	14 420	14 420	-	3,00	3,00	7

 $[\]star$ Quelle: EZB. — 1 Hereinnahme von Termineinlagen.

VI. Zinssätze

5. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit 1998 April Juni Juli Aug. Sept. Okt. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug Sept. Okt. Nov. Dez 2000 Jan. Febr. März April

Zeit
1997
1998
1999
1999 März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
2000 Jan.
Febr.
März

Geldmarkt	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EURIBOR 3)							
Tagesgeld Dreimonatsgeld		EONIA 2)	Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld				
Monats- durch- schnitte	Niedrigst- un Höchstsätze	ıd	Monats- durch- schnitte	durch- Niedrigst- und			natsdurchschnitte					
3,41 3,41 3,47	3,25 - 3,34 - 3,38 -	3,52 3,70 4,40	3,61 3,60 3,54	3,55 - 3,52 - 3,51 -	- 3,64							
3,39 3,48 3,48	3,32 -	4,20 4,50 4,40	3,52 3,48 3,46	3,48 - 3,43 - 3,42 -	- 3,51							
3,41 3,42 3,14	3,38 – 3,38 – 4) 2,96 –	3,70 3,65 4,00	3,54 3,61 3,36	3,50 - 3,55 - 3,17 -	- 3,65				:			:
3,14 3,11 2,93	3,00 -	3,28 3,20 3,13	3,11 3,07 3,03	3,02 - 3,03 - 2,94 -	- 3,11	3,14 3,12 2,93	3,17 3,13 3,05	3,16 3,13 3,05	3,13 3,09 3,05	3,09 3,04 3,02	3,03	3,06 3,03 3,05
2,68 2,55 2,57	2,45 – 2,49 – 2,20 –	3,15 3,20 2,75	2,65 2,55 2,60	2,54 - 2,52 - 2,53 -	- 2,58	2,55	2,71 2,56 2,59	2,69 2,57 2,61	2,58	2,70 2,60 2,68	2,75 2,66 2,78	2,76 2,68 2,84
2,51 2,43 2,42	1,65 – 1,70 – 1,65 –	2,65 2,59 2,60	2,65 2,67 2,71	2,62 - 2,64 - 2,65 -	- 2,70	2,44	2,61 2,57 2,55	2,63 2,61 2,58	2,70	2,90 3,05 3,11	3,13	3,24
2,49 2,92 3,03	1,70 – 2,50 – 5) 2,75 –	2,80 3,20 3,70	3,36 3,44 3,43	3,08 - 3,39 - 3,28 -	- 3,52	2,94	2,63 2,99 3,27	2,76 3,06 3,51	3,47	3,46 3,48 3,51	3,55 3,58 3,66	3,69
3,03 3,27 3,50	2,79 – 3,12 – 3,26 –	3,35 3,52 4,00	3,32 3,52 3,73	3,26 - 3,45 - 3,59 -	- 3,63	3,28	3,08 3,31 3,52	3,15 3,36 3,59		3,56 3,73 3,94	3,76 3,93 4,11	3,95 4,11 4,27
3,67	3,00 -	4,00	3,90	3,79 -	- 4,09	3,69	3,73	3,79	3,93	4,08	4,25	4,36

¹ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Bridge Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Bridge Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,50%-4,00%. — 5 Ultimogeld 3,35%-3,70%.

6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet *) o)

% p.a.; Durchschnittssätze der Berichtszeiträume

Einlagenzinse	า			Kreditzinsen					
	mit vereinbart	er Laufzeit		mit vereinbarte Kündigungsfris		für Unternehm	enskredite	für private Haushalte	
täglich			bis zu	über	bis zu	über	Konsumenten-	Wohnungsbau-	
fällig			3 Monaten	3 Monate	1 Jahr	1 Jahr	kredite	kredite	
1,46	3,20	3,63	4,40	2,80	3,09	7,58	6,64	10,61	6,63
1,10		3,22	4,06	2,61	3,25	6,74	5,80	10,05	5,87
0,65		2,45	3,57	2,15	2,76	5,66	5,10	9,38	5,29
0,71	2,57	2,56	3,37	2,31	2,79	5,83	4,98	9,50	5,05
0,68	2,24	2,39	3,26	2,27	2,61	5,66	4,81	9,37	4,91
0,63		2,24	3,21	2,16	2,48	5,55	4,72	9,31	4,84
0,60		2,22	3,30	2,15	2,45	5,49	4,78	9,29	4,96
0,60	2,25	2,24	3,45	2,14	2,63	5,40	4,96	9,21	5,18
0,60		2,26	3,67	2,00	2,73	5,42	5,16	9,31	5,47
0,60		2,32	3,79	1,99	2,80	5,38	5,19	9,29	5,53
0,61	2,62	2,52	4,03	2,00	2,93	5,58	5,55	9,36	5,79
0,63		2,62	3,96	2,02	3,01	5,75	5,54	9,36	5,77
0,67		2,70	4,02	2,04	3,05	5,81	5,51	9,38	5,79
0,69 0,70 0,72	2,79	2,74 2,80 2,96		2,05 2,06 2,07	3,18 3,18 3,33	5,92 6,01 6,10	5,74 5,85 5,84	9,51 9,52 9,54	6,03 6,13 6,10

^{*} Diese Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet sollten mit Vorsicht und nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dienen in erster Linie der Analyse ihrer Entwicklung im Zeitablauf und weniger der Zinshöhe. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der von den nationalen Zentralbanken angegebenen nationalen Zinssätze berechnet. Bei den nationalen Sätzen handelt es sich um derzeit vorhandene Daten aus nationalen Quellen, die am ehesten den in der Tabelle dargestellten Standardkategorien entsprechen. Diese nationalen Zinssätze wurden aggregiert, um daraus Informationen für das Euro-Währungsgebiet zu gewinnen. Dabei wurden teilweise – auf Grund der Heterogenität der nationalen Finanzinstrumente innerhalb der WU-Mitgliedstaaten – Näherungswerte und Arbeitsan-

nahmen verwendet. Überdies sind die nationalen Zinssätze hinsichtlich ihrer Bezugsbasis (Neugeschäft und/oder Bestand), der Art der Daten (Nominalder Effektivzinssatz) und der Erhebungsmethode nicht harmonisiert. Die Gewichte der einzelnen Länder für die Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet werden aus der Bilanzstatistik der MFIs oder aus vergleichbaren Quellen abgeleitet. Die Gewichte geben die länderspezifischen Anteile der jeweiligen Instrumente im Euro-Währungsgebiet, gemessen anhand der Bestände, wieder. Die Gewichte werden monatlich angepasst, das heißt, die Zinssätze und Gewichte beziehen sich immer auf denselben Monat.

o Tabelle und Erläuterungen sind von der EZB übernommen worden.

VI. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland *) Sollzinsen

% p.a.

Erhebungs-zeitraum 1) 1999 Juni Juli Aug. Sept. Okt Dez. 2000 Jan. Febr März April

Kontokorrentkredi	Wechseldiskontkredite							
unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM	S	von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
9,79	7,50 – 11,50	8,71	6,50 - 11,25	7,41	5,75 – 10,50	5,12	3,35 – 8,50	
9,80 9,84 9,83	7,50 - 11,50 7,50 - 11,75 7,50 - 11,75	8,75	6,50 - 11,25 6,50 - 11,25 6,25 - 11,25	7,34 7,42 7,37	5,75 - 10,50 5,50 - 10,50 5,50 - 10,50	5,15 5,21 5,27	3,45 - 8,50 3,50 - 8,50 3,50 - 8,50	
9,89 9,93 10,02	7,75 – 11,75 7,50 – 11,75 7,50 – 11,75	8,84	6,75 - 11,25	7,40 7,51 7,65	5,70 - 10,50 5,75 - 10,50 5,80 - 10,50		3,50 - 8,50 3,85 - 8,75 4,00 - 8,75	
10,02 10,08 10,14		9,02	6,75 - 11,25 7,00 - 11,50 7,00 - 11,50		5,80 - 10,50 6,00 - 10,50 6,00 - 10,75		4,00 - 9,00 4,13 - 9,00 4,27 - 8,75	
10,28	7,75 – 12,00	9,26	7,00 – 11,75	8,06	6,25 - 11,00	5,95	4,40 – 9,00	

			Ratenkredite				Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5)				
	Dispositionskredite (eingeräumte Überziehungskredite) an Privatkunden						von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM		
					jährliche Effektivverzinsung 4)		Effektivverzinsu				
Erhebungs- zeitraum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1999 Juni	11,09	9,75 – 12,25	0,38	0,30 - 0,48	10,06	7,98 – 12,35	5,64	4,59 - 7,40	5,45	4,50 - 7,00	
Juli Aug. Sept.	11,07 11,07 11,09	9,75 – 12,25 9,75 – 12,25 9,75 – 12,25		0,30 - 0,48 0,31 - 0,48 0,30 - 0,48	10,05 10,11 10,09	8,03 - 12,33 8,05 - 12,33 7,90 - 12,27	5,99 6,26 6,39	5,10 - 7,52 5,25 - 7,80 5,40 - 8,00	5,79 6,08 6,23	4,90 - 7,15 5,05 - 7,49 5,27 - 7,56	
Okt. Nov. Dez.	11,09 11,14 11,22	9,75 – 12,25 9,75 – 12,25 10,25 – 12,25	0,39 0,39 0,39	0,31 - 0,48 0,30 - 0,48 0,30 - 0,48	10,15 10,09 10,14	8,05 - 12,33 8,03 - 12,10 8,14 - 12,11	6,65 6,56 6,60	5,62 - 8,23 5,59 - 7,96 5,65 - 8,12	6,48 6,41 6,42	5,59 - 7,87 5,50 - 7,72 5,38 - 7,77	
2000 Jan. Febr. März	11,24 11,27 11,38	10,25 – 12,25	0,39	0,31 - 0,48 0,32 - 0,48 0,31 - 0,48	10,18 10,18 10,18	8,17 - 12,10 8,33 - 12,11 8,33 - 12,11	6,86 6,94 6,91	5,90 - 8,21 6,05 - 8,41 6,09 - 8,50	6,68 6,79 6,74	5,75 - 8,07 5,90 - 8,28 5,91 - 8,10	
April	11,48	10,50 – 12,50	0,39	0,31 - 0,48	10,17	8,32 – 12,11	6,89	5,96 – 8,48	6,72	5,80 - 8,10	

	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke											
	zu Festzinsen (Effel											
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
Erhebungs- zeitraum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite				
1999 Juni	4,45	3,97 – 5,12	4,72	4,28 – 5,20	5,40	4,86 – 5,80	5,53	4,34 – 6,97				
Juli Aug. Sept.	4,79 5,10 5,19	4,56 - 5,67	5,17 5,58 5,70	4,59 - 5,59 5,05 - 5,96 5,33 - 6,13	5,82 6,20 6,35	4,99 - 6,17 4,99 - 6,59 5,25 - 6,69	5,64 5,72 5,77	4,49 – 7,01 4,60 – 6,97 4,60 – 6,97				
Okt. Nov. Dez.	5,52 5,46 5,56	4,91 - 6,06	6,00 5,86 5,90	5,43 - 6,43 5,56 - 6,33 5,64 - 6,28	6,56 6,36 6,40	5,54 - 6,96 6,12 - 6,75 6,14 - 6,75	5,92 5,94 5,97	4,86 – 7,07 4,89 – 6,97 4,95 – 7,07				
2000 Jan. Febr. März	5,79 5,87 5,90	5,38 - 6,43	6,19 6,28 6,19	5,91 - 6,62 5,96 - 6,70 5,96 - 6,59	6,69 6,76 6,64	6,34 - 7,07 6,34 - 7,13 6,38 - 7,02	6,11 6,20 6,22	5,07 - 7,34 5,12 - 7,48 5,22 - 7,45				
April	5,90	5,43 – 6,43	6,15	5,85 – 6,63	6,54	6,27 – 6,97	6,26	5,38 – 7,50				

^{*} Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Mit Laufzeit von 36 Monate bis 60 Monate einschl. — 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Banken eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im Allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 4 Berechnet aus den ge-

meldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von über 5 Jahren), für die eine Zinsbindungsfrist von über 5 Jahren vereinbart worden ist. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (zurzeit überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). rechnung)

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland *) Habenzinsen

% p.a.

Erhebungszeitraum 1)
1999 Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
2000 Jan.
Febr.
März
April

		Festgelder mit								
		von 1 Monat		von 3 Monaten						
Sichteinlagen v Privatkunden mit höherer Ve		unter 100 000 I	DM	von 100 000 DN unter 1 Mio DN		von 1 Mio DM unter 5 Mio DN		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	durch- schnittlicher Streubreite Zinssatz Streubreite		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1,71	0,50 - 2,50	1,98	1,50 – 2,33	2,24	1,90 – 2,50	2,40	2,10 - 2,70	2,30	1,90 – 2,64	
1,72 1,70 1,69	0,50 - 2,50 0,50 - 2,50 0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,35 1,50 - 2,30 1,50 - 2,30	2,26	1,90 - 2,50 1,90 - 2,50 1,90 - 2,50	2,42	2,05 - 2,65 2,10 - 2,69 2,00 - 2,64	2,33	1,90 - 2,60 2,00 - 2,60 2,00 - 2,60	
1,68 1,74 1,79		2,17	1,50 - 2,40 1,65 - 2,55 1,75 - 3,05		2,00 - 2,60 2,00 - 2,75 2,10 - 3,25		2,15 - 2,77 2,25 - 3,00 2,35 - 3,50		2,10 - 3,15 2,20 - 3,25 2,25 - 3,25	
1,80 1,83 1,89	0,50 - 2,70 0,50 - 2,75 0,50 - 2,96	2,37	1,75 - 2,80 1,80 - 2,85 1,95 - 3,15		2,20 - 3,00 2,20 - 3,00 2,20 - 3,35		2,40 - 3,20 2,50 - 3,20 2,50 - 3,60	2,89	2,25 - 3,20 2,35 - 3,25 2,50 - 3,50	
1,93	0,50 - 3,00	2,62	2,00 – 3,20	2,96	2,25 – 3,40	3,27	2,55 – 3,65	3,14	2,50 – 3,60	

			Spareinlagen									
	Sparbriefe mit laufender Zinszahlung vierjährige Laufzeit				mit höherer Verzinsung 9) (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer)							
			bei vereinbarter Kündigungsfrist		bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten							
					unter 10 000 DM		von 10 000 DM unter 20 000 DI		von 20 000 DM bis unter 50 000 DM			
Erhebungs- zeitraum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1999 Juni	3,11	2,75 – 3,50	1,26	1,00 – 1,75	1,90	1,50 - 2,70	2,06	1,50 - 2,50	2,22	1,60 – 2,75		
Juli Aug. Sept.	3,42 3,74 3,88	2,80 - 3,90 3,00 - 4,25 3,00 - 4,30	1,24 1,23 1,23	1,00 - 1,75 1,00 - 1,75 1,00 - 1,75	1,89 1,91 1,92	1,43 - 2,61 1,50 - 2,50 1,50 - 2,50	2,06 2,07 2,08	1,50 - 2,50 1,50 - 2,50 1,50 - 2,63	2,21 2,23 2,24	1,63 - 2,70 1,65 - 2,75 1,75 - 2,75		
Okt. Nov. Dez.	4,11 4,15 4,21	3,25 - 4,70 3,25 - 4,50 3,50 - 4,60	1,23 1,24 1,24	1,00 - 2,00 1,00 - 2,00 1,00 - 2,00	1,94 2,00 2,03	1,38 - 2,95 1,50 - 2,95 1,50 - 2,95	2,13 2,22 2,28	1,50 - 2,75 1,55 - 2,80 1,55 - 2,91	2,30 2,38 2,45	1,75 - 2,81 1,95 - 3,00 1,85 - 3,00		
2000 Jan. Febr. März	4,39 4,49 4,54	3,50 - 4,85 3,50 - 5,00 3,50 - 5,00	1,24 1,24 1,24	1,00 - 2,00 1,00 - 1,85 1,00 - 2,00	2,03 2,04 2,06	1,50 - 2,77 1,40 - 2,85 1,50 - 3,00	2,28 2,30 2,36	1,75 - 2,90 1,75 - 2,90 1,75 - 3,05	2,44 2,46 2,53	1,85 - 3,00 1,90 - 3,00 2,00 - 3,20		
April	4,54	3,50 – 5,00	1,24	1,00 – 1,75	2,10	1,50 – 3,00	2,40	1,75 – 3,20	2,57	2,00 – 3,25		

	Spareinlagen mit höherer Verzinsung ⁹⁾ und Vereinbarung einer Vertragsdauer von 20 000 DM bis unter 50 000 DM (Gesamtverzinsung) ¹⁰⁾										
	bei vereinbarte und einer Vertr	r Kündigungsfri agsdauer	st von 3 Monate	bei vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und einer Vertragsdauer							
	bis 1 Jahr einscl	nl.	von über 1 Jahr 4 Jahre einschl.	bis	von über 4 Jahı	ren	bis 1 Jahr einsch	nl.	von über 4 Jahren		
Erhebungs- zeitraum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1999 Juni	2,40	2,00 - 2,75	2,82	2,30 - 3,25	3,80	2,69 - 5,40	2,45	1,50 - 2,85	3,15	2,69 – 4,14	
Juli Aug. Sept.	2,48 2,55 2,61	2,00 - 2,80 2,05 - 3,00 2,00 - 3,05	3,23	2,33 - 3,80 2,50 - 4,00 2,50 - 4,00	3,91 4,02 4,09	2,71 - 5,15 2,71 - 5,15 3,00 - 5,09	2,63 2,73 2,80	2,25 - 3,50 2,25 - 3,00 2,10 - 3,50		2,75 – 4,14 2,75 – 4,36 2,75 – 4,51	
Okt. Nov. Dez.	2,78 2,89 2,96	2,10 - 3,40 2,25 - 3,50 2,25 - 3,50	3,63	2,29 - 4,30 2,50 - 4,25 2,50 - 4,25	4,23 4,28 4,33	3,00 - 5,15 3,02 - 5,15 3,14 - 5,15	2,93 3,01 3,05	2,25 - 3,50 2,20 - 3,50 2,20 - 3,50	3,81 3,98 4,06	2,75 – 4,60 2,75 – 4,58 2,75 – 4,58	
2000 Jan. Febr. März	3,03 3,08 3,20	2,25 - 3,65 2,25 - 3,75 2,25 - 3,85	3,91 4,00 4,04	3,05 - 4,53 3,25 - 4,61 3,00 - 4,68	4,44 4,52 4,53	3,15 - 5,53 3,20 - 5,40 3,25 - 5,50	3,18	2,10 - 3,75 2,00 - 3,80 2,25 - 4,00	4,28 4,40 4,56	2,75 - 5,12 2,75 - 5,12 3,46 - 5,12	
April	3,26	2,40 – 4,00	4,15	3,30 – 4,75	4,55	3,25 – 5,50	3,44	2,25 - 4,20	4,59	3,60 – 5,17	

Anmerkungen *,1 bis 6 s. S. 45*. — 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Banken liegen. — 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. — 9 Es wird ein über

der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. — 10 Verzinsung, die beim "Durchhalten" der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

	Neuer Satz	2	Vorherige	r Satz		Neuer Satz	2	Vorheriger	Satz
Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab	Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
EU-Länder 1) Dänemark Diskontsatz Repo-/CD-Abgabesatz Griechenland Einlagenzins 2)	3 ³ / ₄ 4,10	27. 4.00 27. 4.00 20. 4.00	3,85 8 ³ / ₄	16. 3.00 16. 3.00 9. 3.00	Kanada 4) Diskontsatz	1/ ₂ 5 1/ ₂	8. 9.95 22. 3.00	1	14. 4.95 3. 2.00
Repo-Satz Lombardsatz Großbritannien Repo-Satz 3)	8 ³ / ₄ 9 ¹ / ₂	20. 4.00 20. 4.00 10. 2.00	10 1/4	9. 3.00 9. 3.00 13. 1.00	Diskontsatz Federal Funds Ziel 5)	6 6 ¹ / ₂	16. 5.00 16. 5.00		21. 3.00 21. 3.00
Schweden Einlagenzins Repo-Satz Lombardsatz	2 ³ / ₄ 3 ³ / ₄ 4 ¹ / ₄	17. 2.99 4. 2.00 17. 2.99	3 ¹ / ₄ 3 ¹ / ₄ 4 ³ / ₄	12.11.98 17.11.99 12.11.98					
2. Schweiz 3–Monats-Libor-Zielband	2 ¹ / ₂ - 3 ¹ / ₂	23. 3.00	1 ³ / ₄ - 2 ³ / ₄	3. 2.00					

¹ Nur die vorerst nicht an der Euro-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. — 2 Basis-Tranche. — 3 Leitzins der Bank of England. — 4 Obergrenze des Zins-

bandes der Bank of Canada für Call-Geld. — ${f 5}$ Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angesteuerter Satz.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p.a.

	London		New York		Tokio		Zürich	Hongkong		Euro-Dolla	r-Markt					
Monat bzw. Woche	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Federal Funds 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld	Gen- saki Rate (3 Mo- nate)	Drei- monats- geld 5)	Tages- geld 6)	Exchange Fund Bills 7)	Tages- geld 8)	Monats- geld 9)	Drei- monats- geld 9)	Swap am f	richtlio o-Sätze reien M /DM /US-\$	Markt £/DN	л
1998 April	7,09	7,02	5,45	5,00	0,44	0,27	0,88	4,47	5,84	5,55	5,55	5,65	-	2,02	-	3,78
Mai	7,13	6,99	5,49	5,03	0,43	0,28	1,08	5,13	6,47	5,53	5,58	5,63	-	2,04	-	3,76
Juni	7,47	7,29	5,56	4,99	0,44	0,28	1,44	6,72	9,07	5,61	5,56	5,63	-	2,09	-	4,04
Juli	7,29	7,22	5,54	4,96	0,41	0,29	1,31	5,78	7,86	5,58	5,59	5,63	-	2,14	-	4,13
Aug.	7,37	7,19	5,55	4,94	0,43	0,29	1,00	9,84	9,78	5,56	5,59	5,63	-	2,14	-	4,11
Sept.	7,44	6,95	5,51	4,74	0,32	0,18	0,84	5,83	8,37	5,58	5,52	5,45	-	2,00	-	3,89
Okt.	7,44	6,54	5,07	4,08	0,24	0,11	0,50	4,52	6,33	5,30	5,27	5,22	-	1,69	-	3,52
Nov.	6,55	6,31	4,83	4,44	0,20	0,11	0,94	4,61	5,60	5,13	5,20	5,28	-	1,67	-	3,21
Dez.	6,21	5,71	4,68	4,42	0,25	0,11	0,69	4,23	5,22	4,95	5,54	5,20	-	1,89	-	3,04
1999 Jan.	5,87	5,28	4,63	4,34	0,23	0,14	0,56	3,96	5,64	4,79	4,98	5,00	+	1,85	+ + +	2,61
Febr.	5,63	5,08	4,76	4,45	0,18	0,13	0,56	4,96	5,63	4,74	4,94	5,00	+	1,87		2,27
März	5,43	5,07	4,81	4,48	0,04	0,08	0,56	4,50	5,28	4,83	4,94	5,01	+	1,95		2,24
April	5,38	4,90	4,74	4,28	0,03	0,06	0,38	4,44	4,92	4,75	4,92	5,00	+	2,29	+	2,52
Mai	5,29	4,93	4,74	4,51	0,03	0,05	0,44	4,47	4,82	4,78	4,91	5,02	+	2,47	+	2,69
Juni	5,05	4,76	4,76	4,59	0,03	0,04	0,50	5,21	5,13	4,88	5,04	5,18	+	2,60	+	2,50
Juli	4,92	4,76	4,99	4,60	0,03	0,03	0,51	5,51	5,47	5,05	5,18	5,31	+	2,67	+	2,39
Aug.	4,84	4,85	5,07	4,76	0,03	0,03	0,51	5,55	5,80	5,12	5,29	5,45	+	2,82	+	2,47
Sept.	4,89	5,08	5,22	4,73	0,03	0,02	1,14	5,12	5,68	5,29	5,38	5,57	+	2,85	+	2,60
Okt.	5,01	5,24	5,20	4,88	0,02	0,02	1,38	5,37	5,49	5,25	5,41	6,18	+	2,86	+	2,55
Nov.	5,18	5,24	5,42	5,07	0,03	0,02	1,34	5,01	5,11	5,40	5,56	6,10	+	2,68	+	2,34
Dez.	5,01	5,46	5,30	5,23	0,02	0,04	1,24	3,58	4,65	5,45	6,40	6,13	+	2,75	+	2,48
2000 Jan.	5,28	5,78	5,45	5,34	0,02	0,03	1,38	3,33	5,18	5,55	5,81	6,04	+	2,70	+	2,66
Febr.	5,77	5,92	5,73	5,57	0,03	0,03	1,78	5,37	5,64	5,73	5,89	6,10	+	2,54	+	2,54
März	5,69	5,93	5,85	5,72	0,02	0,03	2,26	5,41	5,65	5,87	6,05	6,20	+	2,47	+	2,36
April p)	5,82	6,01	6,02	5,67	0,02	0,03	2,76	6,40	6,06	6,03	6,15	6,31	+	2,42	+	2,22
Woche endend P)	F 63	F 0.4	6.04	F 73	0.03	0.00	2.26			6.40	6.43	6 20		2.50		2 20
2000 März 31. April 7.	5,63 5,76	5,94 5,98	6,01 6,12	5,72 5,71	0,02 0,01	0,03 0,03	2,26	6,24 6,52	5,71 5,83	6,10 6,04	6,13 6.13	6,28 6,28	+ +	2,50 2,45	+ +	2,30
14. 20. 28.	5,76 5,83 5,76 5,97	5,95 6,05 6,05	5,98 6,04 5,97	5,68 5,65 5,62	0,02 0,02 0,02 0,02	0,03 0,03 0,03 0,03	2,76	6,56 5,86	6,03 6,13 6,24	6,04 6,04 6,05	6,13 6,14 6,21	6,28 6,30	+ + +	2,43 2,39 2,40 2,42	+ + +	2,17 2,20 2,19

papiere; Laufzeit 91 Tage. — **8** Ab Januar 1999 Sätze für overnight deposits. — **9** Ab Januar 1999 US-Dollar London Interbank Offered Rates (LIBOR). Vorher basierten die Sätze auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — **10** Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. Infolge der Mengennotierung wird seit Januar 1999 der Terminswapsatz Euro/Fremdwährung für den Rückkaufstag des Swapgeschäfts in der Fremdwährung errechnet; vorher lautete die Rechnung auf DM. Dadurch verändert sich der bisherige Deport (–) in einen Report (+).

¹ Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzmarkt. — 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wochentlichen Schatzwechselauktionen erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den
am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 4 Wochendurchschnitt: jeweils
Donnerstag bis Mittwoch. — 5 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich;
Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils
Stichtag Ultimo. — 6 Hongkong-Dollar Interbank Offered Rates (HIBOR). — 7 Von der Hongkong Monetary Authority regelmäßig emittierte Geldmarkt-

VII. Kapitalmarkt

Zeit

1999 1999 Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März

1999 Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

	Absatz					Erwerb				
	inländische S	chuldverschre	ibungen 1)			Inländer				
Absatz = Erwerb insgesamt	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
Mio DM		1								
103 497 112 285 88 425 118 285	87 485 88 190 35 100 78 409	29 509 28 448 - 11 029 52 418		27 59 76 00 46 22	24 095 53 325	45 927 78 193 86 657 96 073	31 192 45 305 36 838 20 311	13 667 33 599 49 417 76 448	402	57 57 34 09 1 76 22 21
244 827 231 965 291 762 395 110 303 339	220 340 219 346 284 054 382 571 276 058	136 799 131 670 106 857 151 812 117 185	- 1º - 2º	5 177 37	1 12 619 6 7 708 0 12 539	225 066 173 099 170 873 183 195 279 989	91 833 45 095 132 236 164 436 126 808	133 266 127 310 37 368 20 095 154 738	- 33 694 1 269 - 1 336 - 1 557	19 76 58 86 120 88 211 91 23 34
227 099 254 359 332 655 417 693	203 029 233 519 250 688 308 201	162 538 191 341 184 911 254 367	- 3: 6: 1:5: 3:1:	64 21	20 840 4 81 967	141 282 148 250 204 353 254 293	49 193 117 352 144 177 203 342	94 409 31 751 60 176 50 951	- 2 320 - 853 	85 81 106 10 128 30 163 39
Mio Euro	_									
290 874 23 259 - 3 102	198 068 19 761 - 5 772	156 399 13 075 - 4 192	2 1		1 3 498	161 953 3 576 – 9 930	74 728 2 852 – 12 798	87 225 724 2 868	- - -	128 92 19 68 6 82
26 465 36 369 18 033	16 013 19 240 11 544	9 559 12 896 14 219	9 1 3 - 2		17 129	33 567 28 675 3 794	16 987 17 004 3 861	16 580 11 671 – 67	- -	- 7 1 7 6 14 2

Aktien						
	Absatz		Erwerb			
Absatz			Inländer			
= Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien ⁹⁾	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)
Mio DM						
32 371 15 845 21 390 35 511	11 889 7 528	15 976 3 955 13 862 16 147	17 195 16 439 18 436 10 231	5 022 2 153 1 177 4 913	12 173 14 286 17 259 5 318	15 17 - 59 2 99 25 27
50 070 33 478 32 595 39 355 55 125	13 317 17 226 19 512	15 370	52 631 32 247 40 651 30 871 54 466	7 215 2 466 2 984 4 133 1 622	45 416 29 781 37 667 26 738 52 844	- 2 56 1 23 - 8 05 8 48 65
46 422 72 491 118 786 239 757	34 212 22 239	22 822 38 280 96 546 190 962	49 354 55 962 96 133 138 390	11 945 12 627 8 547 20 252	37 409 43 335 87 586 118 138	- 2 93 16 52 22 65 101 36
Mio Euro						
148 986	36 010	112 976	96 910	18 637	78 273	52 07
10 709 45 800		7 585 44 496	5 787 15 146	3 972 6 538	1 815 8 608	4 9 30 6
8 211 38 164 13 839		6 917 36 313 11 966	- 4 736 - 3 204 7 193	3 204 2 641 39 966	- 7 940 - 5 845 - 32 773	12 94 41 36 6 64

^{*} Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschließlich Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung

^(–) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschließlich 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Neto-Veräußerung (–) inländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) – vor 1989 auch inländische Investmentzertifikate – durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

	BIS Ende 1998 IVII	ואו פפפו מם, אוט ס	o Euro Nominalw	ert					
		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
Zeit	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezialkre- ditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen	Industrie- obligationen 2)	Anleihen der öffent- lichen Hand 3)	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Brutto-Absa	t z 4)							
		_							
1990 1991	428 698 442 089	286 709 292 092	14 923 19 478	70 701 91 489	89 755 80 738	111 326 100 386	707	141 990 149 288	35 168 32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	_	254 244	57 282
1993 1994	733 126 627 331	434 829 412 585	49 691 44 913	218 496 150 115	34 028 39 807	132 616 177 750	457 486	297 841 214 261	87 309 61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992 846 567	563 076 621 683	41 439 53 168	246 546 276 755	53 508 54 829	221 582 236 933	1 742 1 915	167 173 222 972	112 370 114 813
1997 1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
	Mio Euro				l	I			
4000			27.527	107.551		472.200	2.570	422.422	57.000
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
1999 Sept.	58 627	50 560	884	21 803	7 863	20 009	320	7 748	3 320
Okt. Nov.	42 659 49 868	34 075 38 337	2 642 2 602	12 192 12 772	4 330 5 240	14 911 17 722	1 060 225	7 524 11 306	4 193 1 839
Dez.	38 238	31 041	1 219	9 362	5 473	14 987	5	7 192	962
2000 Jan. Febr.	59 554 53 569	41 550 43 126	2 259 2 309	11 454 12 893	11 029 8 086	16 808 19 838	50 524	17 953 9 919	4 602 10 426
März	50 133		2 445	17 392	6 211		52-	8 695	
	darunter Sch	uldverschreil	bungen mit L	aufzeit von i	iher 4 Jahren	1 5)			
						-			
1990 1991	272 642 303 326	133 347 172 171	10 904 11 911	43 250 65 642	26 767 54 878	52 425 39 741	- 707	139 295 130 448	29 791 22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	_	218 703	51 939
1993 1994	571 533 429 369	296 779 244 806	43 365 36 397	160 055 109 732	26 431 29 168	66 923 69 508	230 306	274 524 184 255	82 049 53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996 1997	473 560 563 333	322 720 380 470	27 901 41 189	167 811 211 007	35 522 41 053	91 487 87 220	1 702 1 820	149 139 181 047	92 582 98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
	Mio Euro								
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
1999 Sept.	30 736	27 970	544	16 451	5 148	5 827	320	2 447	2 633
Okt.	19 014	11 284	783	5 722	1 574	3 205	1 060	6 669	3 534
Nov.	24 740	13 971	1 250	7 588	1 244	3 889	225	10 544	1 299
Dez.	15 785	13 543	753	5 118	3 222	4 450	-	2 242	135
2000 Jan. Febr.	25 239 26 092	12 809 17 179	771 1 041	5 978 9 160	2 322 1 218	3 739 5 760	50 475	12 380 8 438	4 368 9 816
März	25 363	21 711	418	14 063	2 838	4 393	-	3 652	5 347
	Netto-Absat	Z 6)							
1990	226 707		- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	
1991 1992	227 822 304 751	139 396 115 786	4 729 13 104	22 290 58 235	65 985 19 585	46 390 24 864	558 - 175	87 868 189 142	18 583 34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	- 13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994 1995	270 088 205 482	116 519 173 797	18 184 18 260	54 316 96 125	- 6 897 3 072	50 914 56 342	– 62 – 354	153 630 32 039	21 634 61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997 1998	257 521 327 991	188 525 264 627	16 471 22 538	115 970 162 519	12 476 18 461	43 607 61 111	1 560 3 118	67 437 60 243	63 181 84 308
		204 027		102 313	15 701	J	3,10		L 54 500
	Mio Euro				Ι				
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	1 1
1999 Sept.	25 249	28 675	- 1 044	12 573	5 497	11 649	207	- 3 634	1 1
Okt. Nov.	16 655 22 521	11 337 15 507	- 640 1 035	4 709 4 892	2 070 2 315	5 197 7 264	1 060 176	4 258 6 838	- 80 1 126
Dez.	- 7 788	- 4 908	- 2 529	- 7 707	2 654	2 674	- 8	- 2 872	
2000 Jan.	11 022 22 690	5 320 16 003	- 905 - 62	14 7 106	5 939 2 067	272 6 893	50 524	5 652 6 163	
Febr. März	11 105		627				524 -	- 4 122	

^{*} Begriffsabgrenzungen siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschließlich Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treu-

handanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
Stand am					Schuldver- schreibungen	Sonstige		Anleihen	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ.
Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	von Spezial- kreditinstituten	Bankschuld-	Industrie- obligationen	der öffent- lichen Hand	Konsortialfüh- rung begeben
	Mio DM	Zusummen	pranabilere	Tanabhere	Ricultiistituteii	versemenbungen	obligationen	incricii riuriu	rung begeben
1990 1991	1 458 943 1 686 765	900 977 1 040 374	138 025 142 757	369 901 392 190	155 045 221 031	238 005 284 396	2 604 3 161	555 362 643 230	223 176 241 760
1992 1993	1 991 515 2 394 728	1 156 162 1 316 142	155 862 178 357	450 424 573 341	240 616 227 463	309 259 336 981	2 983 3 163	832 370 1 075 422	275 873 319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995 1996	2 870 295 3 108 724	1 606 459 1 801 517	214 803 226 711	723 781 845 710	222 286 228 306	445 589 500 790	2 746 3 331	1 261 090 1 303 877	402 229 472 180
1997 1998	3 366 245 3 694 234	1 990 041 2 254 668	243 183 265 721	961 679	240 782 259 243	544 397 605 507	4 891 8 009	1 371 313 1 431 558	535 359 619 668
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
	Mio Euro								
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
1999 Nov. Dez.	2 105 714 2 097 926	1 327 771 1 322 863	137 344 134 814	662 731 655 024	160 630 163 284	367 067 369 741	6 288 6 280	771 655 768 783	344 368 339 560
2000 Jan.	2 120 427	1 328 183	133 910	655 038	169 222	370 013	6 330	785 914	337 993
Febr. März	2 143 117 2 154 223	1 344 186 1 359 413	133 847 134 475	662 144 672 739	171 289 172 348	376 906 379 851	6 854 6 854	792 077 787 955	344 213 344 560
	Aufglieder	ung nach Res	tlaufzeiten 2)			,	Stand Ende N	/lärz 2000	
Laufzeit in Jahren									
bis unter 2 2 bis unter 4	696 841 573 796	485 351 381 342	44 236 43 005	203 989 191 792	56 359 47 118	180 766 99 425	1 415 938	210 075 191 515	78 652 98 806
4 bis unter 6 6 bis unter 8	359 784 190 948	235 517 122 064	21 406 16 028	135 037 72 088	28 775 15 392	50 298 18 555	2 267 1 529	121 999 67 355	54 120 35 411
8 bis unter 10 10 bis unter 15	195 437 27 742	102 367 22 353	9 254 536	55 867 11 777	17 327 5 554	19 919 4 486	603 102	92 468 5 287	51 792 16 933
15 bis unter 20 20 und darüber	49 851 59 826	4 554 5 867	9 -	722 1 468	776 1 046	3 048 3 353	- -	45 297 53 960	4 365 4 482

^{*} Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit

bei gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

			Veränderung des	Kapitals inländisc	her Aktiengesells	chaften aufgrund	von			
Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetz und Aufl	
	Mio DM									
1990 1991 1992 1993 1994 •) 1995 1996 1997 1998	144 686 151 618 160 813 168 005 190 012 211 231 2) 216 461 221 575 238 156	12 650 6 932 9 198 7 190 14 237 21 217 7 131 5 115 16 578	7 362 3 656 4 295 5 224 6 114 5 894 8 353 4 164 6 086	751 610 728 772 1 446 1 498 1 355 2 722 2 566	3 715 2 416 1 743 387 1 521 1 421 396 370 658	1 049 407 1 073 876 1 883 1 421 1 684 1 767 8 607	- 43 - 182 - 732 10 - 447 - 623 - 3 056 - 2 423 - 4 055	1 284 411 3 030 707 5 086 13 739 833 197 3 905	-	1 466 386 942 783 1 367 2 133 2 432 1 678 1 188
	Mio Euro									
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	2 099	1 560	_	708
1999 Nov. Dez.	133 184 133 513	365 329	236 229	207 22	32 22	58 33	117 154	- 185 38	_	100 171
2000 Jan. Febr. März	134 825 135 616 135 678	1 311 791 63	231 205 170	503 558 48	73 1 34	602 97 60	151 41 – 8	- 184 52 37	- - -	65 163 279

o Ab Januar 1994 einschließlich Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). — 1 Einschließlich der Aus-

gabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — ${\bf 2}$ Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1999 Okt. Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März April

Umlaufsrendi	ten festverzins	licher Wertpa	piere inländisch	er Emittentei			Indizes 2) 3)			
	Anleihen der	öffentlichen I	Hand	Bank- schuldversch	reihungen		nach- richtlich:	Renten	Aktien	
		börsennotie Bundeswert		Schalaversch	reibungen		DM-/Euro- Auslandsanl.			
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	Indu- strieobli- gationen	unter inländ. Konsortial- führung begeben 1) 5)	Deutscher Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)
% p.a.								Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
8,9 8,7 8,1 6,4 6,7	8,8 8,6 8,0 6,3 6,7	8,8 8,6 8,0 6,3 6,7	8,7 8,5 7,8 6,5 6,9	9,0 8,9 8,3 6,5 6,8	8,9 8,6 8,1 6,8 7,2	9,0 8,9 8,7 6,9 7,0	9,2 9,2 8,8 6,8 6,9	93,50 96,35 101,54 109,36 99,90	148,16 134,92 191,13	
6,5 5,6 5,1 4,5 4,3	6,5 5,6 5,1 4,4 4,3	6,5 5,6 5,1 4,4 4,3	6,9 6,2 5,6 4,6 4,5	6,5 5,5 5,0 4,5 4,3	7,2 6,4 5,9 4,9 4,9	6,9 5,8 5,2 5,0 5,0	6,8 5,8 5,5 5,3 5,4	109,18 110,37 111,01 118,18 110,60	181,47 217,47 301,47 343,64 445,95	2 253, 2 888, 4 249, 5 002, 6 958,
5,2 5,0 5,1	5,1 4,9 5,0	5,1 4,9 5,0	5,3 5,0 5,2	5,2 5,0 5,1	5,7 5,4 5,5	5,8 5,8 5,8	6,2 6,0 6,1	111,45 111,64 110,60	367,98 391,41 445,95	5 525, 5 896, 6 958,
5,4 5,4 5,3	5,4 5,4 5,2	5,3 5,4 5,2	5,5 5,5 5,3	5,4 5,5 5,4	5,9 5,9 5,8	6,0 6,2 6,2	6,2 6,3 6,1	109,61 109,74 110,77	445,21 506,08 499,99	6 835, 7 644, 7 599,
5,3	5,2	5,1	5,2	5,3	5,7	6,1	6,1	110,15	486,69	7 414

¹ Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

		Absatz vor	n Zertifikate	en					Erwerb					
		inländisch	er Fonds (M	littelaufkon	nmen)				Inländer					
			Publikums	fonds						Kreditinstiti einschl. Bau		Nichtbank	on 2)	
				darunter							r e	Nicitbank		
	Absatz =					Offene		aus-			darunter auslän-		darunter auslän-	
	Erwerb insge- samt	zu- sammen	zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	ländi- scher Fonds 3)	zu- sammen	zu- sammen	dische Zerti- fikate	zu- sammen	dische Zerti- fikate	Aus- länder 4)
Zeit	Mio DM													
1990 1991 1992 1993 1994	25 788 50 064 81 514 80 259 130 995 55 246	26 857 37 492 20 474 61 672 108 914 54 071	7 904 13 738 - 3 102 20 791 63 263 16 777	- - - 31 180 6 147	8 032 11 599 - 9 189 6 075 24 385 3 709	- 128 2 144 6 087 14 716 7 698 6 921	18 952 23 754 23 575 40 881 45 650 37 294	- 1 069 12 572 61 040 18 587 22 081 1 175	25 766 49 890 81 518 76 258 125 943 56 295	4 296 8 594 10 495 16 982 9 849	- 362 - 5 2 152 2 476 - 689	21 470 41 296 71 023 59 276 116 094 44 123	- 707 12 577 58 888 16 111 22 770 987	22 174 - 4 4 001 5 052 - 1 049
1996 1997 1998	83 386 145 805 187 216	79 110 138 945 169 748	16 517 31 501 38 998	- 4 706 - 5 001 5 772	7 273 30 066 27 814	13 950 6 436 4 690	62 592 107 445 130 750	4 276 6 860 17 468	85 704 149 977 190 309	19 924 35 924 43 937	1 685 340 961	65 780 114 053 146 372	2 591 6 520 16 507	- 2 318 - 4 172 - 3 093
	Mio Euro													
1999	111 079	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	13 882	105 370	19 862	- 637	85 508	14 519	5 709
1999 Okt. Nov. Dez.	6 157 7 620 19 259	5 592 4 802 17 062	2 310 1 516 892	- 105 - 1098 - 1294	1 450 2 128 1 981	504 - 62 - 316	3 283 3 286 16 169	565 2 818 2 197	4 709 6 277 18 329	674 1 711 5 210	- 109 - 68 - 316	4 035 4 566 13 119	674 2 886 2 513	1 448 1 343 930
2000 Jan. Febr. März	21 246 9 815 12 120	14 258 3 724 7 886	6 519 4 804 5 003	1 815 969 110	3 922 3 855 4 645	124 - 630 - 422	7 738 - 1 080 2 883	6 988 6 091 4 234	19 620 8 032 10 396	857 414 1 046	- 428 53 1	18 763 7 618 9 350	7 416 6 038 4 233	1 783

¹ Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer

Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschließlich 1988 unter Aktien erfaßt). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

Zeit

1995 1996 p) 1997 p) 1998 ts) 1999 ts)

1999 1.Vj

1999 ts)

1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. p)

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Gebietskö	rperschaft	en 1)								Sozialvers	sicherunge	n 2)	Öffentlich insgesam	ne Hausha t	ite
Einnahme	n	Ausgaber	1												
			daruntei	r:					Saldo			Saldo			Saldo
ins- gesamt	dar- unter Steu- ern 3)	ins- gesamt 4)	Per- sonal- aus- gaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)	der Ein- nahmen und Aus- gaben	Einnah- men 6)	Aus- gaben	der Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	der Ein- nahmen und Aus- gaben
Mrd DM															
904,1 928,7 995,2	731,7 749,1 786,2	1 013,9 1 060,2 1 102,2	285,7 296,8 315,5	134,0 136,0 137,3	304,8 340,5 353,4	100,6 102,1 114,0	101,1 97,0 93,2	86,1 87,3 86,5	- 109,8 - 131,5 - 106,9	609,1 660,8 694,1	617,4 658,7 693,7	- 8,3 + 2,1 + 0,4	1 436,0 1 492,1 1 596,4	1 554,2 1 621,5 1 702,9	-129,4
1 026,8 1 001,4 1 014,1 1 074,0 1 106,0	814,2 800,0 797,2 833,0 886,1	1 136,9 1 122,9 1 108,6 1 128,5 1 161,5	324,8 326,2 325,0 326,0 330,5	135,5 137,0 135,7 136,5 141,5	367,2 362,2 356,3 371,5 395,5	129,0 130,7 132,1 133,5 137,0	90,1 83,9 80,1 80,0 81,5	86,3 80,1 79,2 78,5 73,5	-110,1 -121,5 - 94,5 - 54,5 - 55,5	731,2 769,4 797,0 811,5 839,0	743,8 784,0 794,4 807,5 830,0	- 12,5 - 14,6 + 2,7 + 4,0 + 9,0	1 665,4 1 666,7 1 704,6 1 767,0 1 809,5	1 788,0 1 802,8 1 796,5 1 817,5 1 856,0	- 136, - 91,9 - 50,9
240,4 272,1 262,6 324,8	195,6 215,0 219,6 255,2	273,2 261,5 291,3 329,3	73,2 78,4 78,6 96,9	31,6 31,5 33,9 43,5	100,2 93,7 105,1 99,1	42,0 26,8 36,2 31,0	12,3 16,1 20,2 29,3	14,3 13,6 17,7 28,8	- 32,8 + 10,6 - 28,7 - 4,5	202,3 207,2 208,8 221,0	203,8 207,2 206,3 212,9	- 1,5 - 0,0 + 2,5 + 8,1	405,6 445,1 436,6 516,3	439,9 434,5 462,9 512,6	
Mrd Euro															
565,5	453,1	593,9	169,0	72,3	202,2	70,0	41,7	37,6	- 28,4	429,0	424,4	+ 4,6	925,2	949,0	- 23,8
122,9 139,1 134,2 166,1		139,7 133,7 148,9 168,4	37,4 40,1 40,2 49,5	16,2 16,1 17,3 22,3	51,2 47,9 53,7 50,7	21,5 13,7 18,5 15,8	6,3 8,2 10,3 15,0	7,3 6,9 9,0 14,7	- 16,8 + 5,4 - 14,7 - 2,3	103,5 105,9 106,7 113,0	104,2 105,9 105,5 108,9	- 0,8 - 0,0 + 1,3 + 4,2	227,6 223,2	224,9 222,1 236,7 262,1	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

	Bund		Länder				Gemeinden			
			West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mrd DM									
1992 1993 1994	398,4 401,6 439,6	462,5	318,2 326,5 328,8	336,3 352,8 357,0	73,0 76,4 79,3	86,0 92,5 95,9	212,6 222,5 228,9	221,6 230,9 235,1	50,3 54,4 53,9	57,5 59,0 59,2
1995 1996 1997 p) 1998 ts) 1999 ts)	439,3 411,9 416,8 439,5 470,0	490,4 480,3 496,0	338,6 344,8 349,2 360,5 371,5	370,2 379,7 376,5 381,0 385,5	88,4 93,7 94,3 96,0 97,5	101,5 105,5 105,2 103,5 103,5	227,7 222,9 232,5	237,9 232,9 226,9 226,5 232,0	58,7 55,0 52,6 52,0	
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. p)	94,8 112,3 111,1 151,1	119,1 137,3	83,7 90,6 89,6 106,4	91,6 87,6 92,5 111,6	21,8 23,1 24,7 27,6	22,0 22,7 24,9 33,5	49,7 55,6 58,9 71,3	52,7 53,2 57,3 67,4	10,4 12,1 12,6	10,9 12,0
2000 1.Vj. p)	98,8	128,3								
	Mrd Euro									
1999 ts)	240,3	266,6	189,9	197,1	49,9	52,9	121,4	118,6	26,1	26,6
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. p)	48,4 57,4 56,8 77,2	60.9	42,8 46,3 45,8 54,4	46,9 44,8 47,3 57,1	11,1 11,8 12,6 14,1	11,2 11,6 12,7 17,1	30,1	26,9 27,2 29,3 34,4	5,3 6,2 6,5 8,0	5,6 6,1 6,4 8,1
2000 1.Vj. p)	50,5					Ι.	Ι.	Ι.	Ι.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. — $\bf 2$ Einschl. Stadtstaaten. Einschl. Berlin (Ost). — $\bf 3$ Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen.

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

Position	1992	1993	1994	1995 1) p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1999 p)
Einnahmen	1 465,7	1 514,9	1 605,7	1 652,0	1 704,4	1 727,6	1 781,1	946,2
darunter:								
Steuern	750,1	767,0	804,4	828,8	849,3	855,9	898,2	490,9
Sozialabgaben	554,6	588,2	632,2	662,4	696,4	719,7	726,1	375,4
Ausgaben	1 544,3	1 618,3	1 689,3	1 763,2	1 825,6	1 824,1	1 845,6	967,0
davon:								
Vorleistungen 2)	139,2	140,3	140,6	143,1	145,1	142,8	141,0	75,0
Arbeitnehmerentgelte	290,2	301,7	306,8	315,9	319,5	318,4	319,6	165,8
Zinsen	102,7	108,5	113,5	129,0	132,0	133,4	134,4	69,4
Sozialleistungen 3)	738,2	792,4	848,8	902,4	968,2	982,8	995,0	521,5
Bruttoinvestitionen	92,0	90,9	90,3	80,6	76,7	70,2	66,9	35,8
Finanzierungssaldo	- 78,6	- 103,4	- 83,5	- 111,2	- 121,2	- 96,5	- 64,5	_ 20,9
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2,5	- 3,2	- 2,5	- 3,2	- 3,4	_ 2,6	_ 1,7	_ 1,1
Nachrichtlich:								
Defizit der Treuhandanstalt	- 29,6	- 38,1	- 37,1					
Verschuldung gemäß								
Maastricht-Vertrag								
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)	43,1	47,1	49,4	57,1	59,8	60,9	60,7	61,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG'95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögens-übertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 9,8% des BIP. — 2 Ohne soziale Sachleistungen. — 3 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. — 4 Die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

		Bund, Länder und	Europäische Unior	1			Gemeinden 4)			
				Länder						
Zeit	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	zusammen	darunter neue Bundes- länder	Europäische Union 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	Saldo ni verrechr Steuera 5)	neter
	Mio DM									
1998 1999 p)	833 013 886 124	727 888 775 945	379 491 414 101	306 127 322 172		42 271 39 672	104 960 110 419	8 841 9 104	+	166 240
1999 4.Vj. p)	255 374	227 209	127 429	90 462		9 319	36 316	2 658	-	8 151
2000 1.Vj. p)		178 933	90 022	76 775		12 136				.
1999 Dez.		119 046	69 924	46 375		2 748				.
2000 Jan. Febr. März p)		56 839 56 220 65 874	30 979	26 828 22 875 27 072		6 994 2 365 2 778				
	Mio Euro									
1998 1999 p)	425 913 453 068	372 163 396 734	194 031 211 726	156 520 164 724		21 613 20 284	53 665 56 456	4 520 4 655	+	85 122
1999 4.Vj. p)	130 571	116 170	65 153	46 252		4 765	18 568	1 359	_	4 167
2000 1.Vj. p)		91 487	46 027	39 254		6 205				.
1999 Dez.		60 867	35 751	23 711		1 405				.
2000 Jan. Febr. März p)		29 061 28 745 33 681	11 769 15 840 18 419	13 717 11 696 13 842		3 576 1 209 1 420	· .			:

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen einge-gangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

5. Steuereinnahmen nach Arten

		Gemeinscha	ftliche Steue	rn										Nach-
		Einkommens	teuern 2)				Umsatzsteu	ern 5) 6)						richtlich: Ge-
Zeit	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn-		Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 6) 7)	Reine Bundes- steuern 8)	Reine Länder- steuern 8)	EU- Zölle	meinde- anteil an den Einkom- men- steuern 9)
	Mio DM													
1998 1999	775 028 825 383	340 231 360 671	258 276 261 708	11 116 21 293	36 200 43 731	34 640 33 940	250 214 268 253	203 684 218 271	46 530 49 982	10 284 10 685	130 513 141 280	37 300 38 263	6 486 6 231	47 140 49 438
1999 4.Vj.	242 499	107 013	79 193	11 035	11 431	5 354	70 346	56 104	14 242	5 347	49 182	8 956	1 656	15 290
2000 1.Vj. p)	189 976	82 190	59 973	- 313	12 220	10 310	69 470	55 089	14 381	221	26 815	9 750	1 530	11 043
1999 Dez.	127 971	70 427	40 938	14 443	12 898	2 148	23 648	18 423	5 224	2 628	27 673	3 004	591	8 925
2000 Jan. Febr. März p)	61 012 59 463 69 501	29 366 19 179 33 645	22 673 18 747 18 553	- 806 - 1 713 2 205	987 296 10 937	6 512 1 848 1 950	24 208 26 130 19 132	19 678 21 453 13 958	4 530 4 677 5 175	21 139 60	3 643 10 516 12 655	3 280 2 992 3 478	493 507 530	4 173 3 243 3 627
	Mio Euro													
1998 1999	396 266 422 012	173 958 184 408	132 054 133 809	5 684 10 887	18 509 22 359	17 711 17 353	127 932 137 155	104 142 111 600	23 790 25 555	5 258 5 463	66 730 72 235	19 071 19 564	3 316 3 186	24 102 25 277
1999 4.Vj.	123 988	54 715	40 491	5 642	5 845	2 737	35 967	28 686	7 282	2 734	25 147	4 579	847	7 818
2000 1.Vj. p)	97 133	42 023	30 664	- 160	6 248	5 271	35 519	28 167	7 353	113	13 710	4 985	782	5 646
1999 Dez.	65 431	36 009	20 931	7 384	6 595	1 098	12 091	9 420	2 671	1 344	14 149	1 536	302	4 563
2000 Jan. Febr. März p)	31 195 30 403 35 535	15 015 9 806 17 202	11 593 9 585 9 486	- 412 - 876 1 127	505 151 5 592	3 329 945 997	12 377 13 360 9 782	10 061 10 969 7 136	2 316 2 391 2 646	11 71 31	1 863 5 377 6 471	1 677 1 530 1 778	252 259 271	2 133 1 658 1 855

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12%

partizipieren. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,75%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflußt. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

	Reine Bund	essteuern					Reine Länd	ersteuern				Gemeindes	teuern	
Zeit	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer		sonstige Bundes- steuern 1)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 2)	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 3)
	Mio DM													
1998 1999 p)	66 677 71 278	21 652 22 795	4 426 4 367	13 951 13 917	3 551	23 807 25 373	15 171 13 767	1 063 1 050		1 662 1 655	14 594 15 815		16 228 16 890	1 532 1 612
1999 4.Vj. p)	28 705	7 358	1 714	2 164	1 842	7 400	2 914	208	1 625	386	3 823	14 141	3 713	368
2000 1.Vj. p)	8 697	3 692	697	6 503	1 061	6 165	3 717	257	1 457	381	3 939			.
1999 Dez.	16 503	4 169	1 031	607	809	4 554	948	72	596	125	1 264			.
2000 Jan. Febr. März p)	201 2 984 5 512	507 783 2 403	94 59 544	742 4 918 844	201 301 559	1 899 1 472 2 795	1 326 1 031 1 360	89 69 99	471 440 546	150 94 138	1 245 1 359 1 336			
	Mio Euro													
1998 1999 p)	34 091 36 444	11 071 11 655	2 263 2 233	7 133 7 116	1 816	12 172 12 973	7 757 7 039	543 537	2 459 3 056	850 846	7 462 8 086		8 297 8 636	783 824
1999 4.Vj. p)	14 677	3 762	876	1 106	942	3 784	1 490	106	831	197	1 955	7 230	1 898	188
2000 1.Vj. p)	4 447	1 888	356	3 325	543	3 152	1 900	131	745	195	2 014			.
1999 Dez.	8 438	2 132	527	310	414	2 329	485	37	305	64	646			.
2000 Jan. Febr. März p)	103 1 526 2 818	259 400 1 228	48 30 278	379 2 514 431	103 154 286	971 753 1 429	678 527 695	46 35 51	241 225 279	77 48 70	636 695 683		:	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ("Solidaritätszu-

schlag"). — ${f 2}$ Nach Ertrag und Kapital. — ${f 3}$ Einschl. steuerähnlicher Einnahmen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	Bis Ende 199	8 MIO DIVI /	ab 1999 Mio	Euro									
								Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulden		
Stand am Jahres- bzw.	lns-	Buch- kredite der Bundes-	Schatz-	Obliga- tionen/ Schatz- anwei-	Bundes- obliga-	Bundes- schatz-	Anleihen	auslei- hungen der Kredit-	Sozial- versiche-			Aus- gleichs- forde-	
Monatsende	gesamt	bank	sungen 1)		tionen 2)	briefe		institute 3)		sonstige 3)		rungen	sonstige 5)
	Öffentlic	he Haush	nalte										
1993 1994	1 506 431 1 659 632	_	30 589 20 506	150 138 169 181	188 767 181 737	46 093 59 334	402 073 465 408	575 722 644 459 764 875	6 000 5 257	19 254 25 077	1 421 1 391	86 181 87 098	196 184
1995 1996	1 993 476 2 126 320	_ _	8 072 27 609	219 864 217 668	170 719 176 164	78 456 96 391	607 224 631 696	836 582	4 079	37 010 36 141	15 106 9 960	87 079 89 826	198 203
1997 1998	2 215 893 2 280 154	_	26 336 25 631	241 268 221 524	177 721 199 774	99 317 92 698	670 755 729 416	879 021 894 456	3 630 3 148	26 940 23 475	1 315 1 249	89 376 88 582	216 202
1999 März Juni	1 178 094 1 180 551	- - -	12 569 11 952	107 781 104 589	106 552 111 259	45 415 44 646	391 250 394 020	456 337 456 171	1 524 1 449	10 603 10 380	636 636	45 321 45 342	106 107
Sept. Dez. ts)	1 190 614 1 198 416	-	11 793 12 594	101 767 99 724	114 905 120 998	43 212 41 621	410 025 418 793	450 457 448 871	1 591 1 479	10 863 8 579	637 476	45 260 45 175	104 105
	Bund 6) 7)												
1993 1994	685 283 712 488	_	23 276 15 870	60 565 66 987	188 767 181 737	46 093 59 334	325 201 359 833	26 129 16 654	730 63	3 211 862	1 391	9 698 9 576	194 183
1995 1996 1997	756 834 839 883 905 691	_	8 072 26 789 25 286	52 354 55 289 78 848	170 719 176 164 177 721	78 456 96 391 99 317	402 307 434 295 481 619	26 572 32 988 31 845	23 10 10	8 111 7 761 865	1 360 1 330 1 300	8 684 8 684 8 684	176 183 197
1998	957 983	=	24 666	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 März Juni Sept.	506 312 509 514 712 654	=	12 077 11 749 11 685	41 245 39 775 46 956	106 040 107 737 114 405	45 415 44 646 43 212	277 684 281 350 372 129	17 450 17 931 73 386	- - 61	1 218 1 140 4 820	645 645 637	4 440 4 440 45 260	100 102 104
Dez. 2000 März p)	714 069 727 053	-	11 553 11 412	44 335 43 587	120 498 121 222	41 621 40 986	379 808 387 394	67 872	60	2 568 2 570	476	45 175 45 279	104
2000 Warz P7	Westdeu			43 307	121 222	40 300	367 334	74 004	00	2 370	1 4321	43 273	100
1993	393 577 415 052	-	 -	62 585 68 643	.		22 450 20 451	293 845 311 622	1 733 1 632	10 399 10 444	.	2 563	2
1994 1995 1996	442 536 477 361	=	- - 320	72 001 80 036		:	19 151 11 934	339 084 372 449	1 333	10 444 10 965 11 747		2 259 -	2 2
1997 1998	505 297 525 380	_	350 520	79 901 78 878			6 739 4 512	406 499 430 709	705 516	11 102 10 243		- - -	2 2 2 2 2 2
1999 März Juni	268 623 270 796	- -	266 102	39 806 40 401			2 256 2 146	221 697 223 502	204 135	4 394 4 510		- -	1 1
Sept. Dez. p)	269 993 274 289	-	26 150	40 525 41 056			1 962 1 976	222 878	277	4 325		_	i 1
	Ostdeuts	che Länd	er										
1993 1994	40 263 55 650		-	18 115 19 350	:	:	1 000 1 000	35 065	5 5	140 230	:		:
1995 1996	69 151 80 985	- - -	500	23 845 25 320	:	:	1 500 1 500	43 328 53 483	17 - 15	461 182	:		:
1997 1998	90 174 98 192	=	700 445	26 040 25 728		:	1 500 1 500	61 697 70 289	15	222 230		•	
1999 März Juni	49 502 49 351 50 402	_	227 101	13 065 13 031		:	767 767	35 361 35 370	_	83 83	:		
Sept. Dez. p)	53 199		83 891		:	:1	767 767	35 445 37 674	_	78 65	:		
	Westdeu	tsche Ge	meinden i	8)									.
1993 1994 1995	146 755 153 375 157 271		:	_		:	100 1 000	141 566 147 558 151 127	3 195 3 121 2 911	1 994 2 596 2 233			
1996 1997	158 613 160 162			200 300			1 280 1 330	152 311 154 145	2 658 2 453	2 164 1 934			
1998 1999 März	158 960 80 661			300 153			1 330 680	153 208 77 732	2 244 1 125	1 878 971			
Juni Sept.	80 119 80 401			153 153			680 680	77 190 77 471	1 125 1 125	971 971			
Dez. p)	80 043 Ostdeuts	l che Gem	l .l einden ⁸⁾	153	.1	.	680	77 113	1 125	971			' -
1993	23 385		.	-	.	.1	300	22 471	332	282	.	.	
1994 1995	32 235 36 830		:	125 225		:	400 400	30 837 35 427	364 347	509 431	:		:
1996 1997 1998	38 976 38 688 39 873	:		225 225 225			400 400 460	37 922 37 623 38 777	308 273 255	121 167 156			:
1999 März Juni	20 421 20 431			115 102			335 335	19 761 19 784	128 128	82 82			
Sept. Dez. p)	20 451 20 452 20 554			102 102 102			335 335 335	19 804 19 907	128 128 128	82 82 82			

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	Bis Ende 19	98 MIO DIVI /	ab 1999 Mio	Euro									
	(Direkt-	Darlehen v Nichtbanke		Altschulde	n	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	auslei- hungen der Kredit- institute 3)	Sozial- versiche- rungen	sonstige 3)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
	Fonds "E	eutsche	Einheit" ,	/ Entschä	digungsf	onds ⁶⁾							
1993	87 676		1876				43 804	31 566	5	1 552	Ι.	Ι	
1994	89 187	l .	897	8 867	-	l .	43 859	33 744	5	1 816	l .	l .	
1995	87 146	l .	-	8 891	-	l .	44 398	31 925	5	1 927	l .		
1996	83 556	l .	-	-	-	l .	44 321	38 020	5	1 210	l .		
1997	79 717		-	-	-		44 347	34 720	5	645			
1998	79 413		-	-	-		47 998	30 975	-	440			
1999 März	40 613		_	_	_		26 723	13 691	_	199			
Juni	40 715		_	_	500		26 478	13 542	_	194			1 1
Sept.	40 345	1	_	_	500		27 822	11 834	_	189			1 1
Dez.	40 234		_	275	500		28 978	10 292	_	189			1 1
					l .		1		l		1		1 1
2000 März	40 572			275	500	Ι .	29 315	10 292	I -	189	١ .	1	
	ERP-Son	dervermo	gen ⁶⁾										
1993	28 263						9 318			-			
1994	28 043						10 298	17 745		-			
1995	34 200						10 745	23 455		-			
1996	34 135						10 750	23 385		-			
1997	33 650						10 810	22 840		-			.
1998	34 159						11 944	20 988		1 227			
1999 März	17 428						6 426	10 410		592			
Juni	16 995	1					6 408	10 169	·	418			1 1
Sept.	16 368						6 331	9 639		398			1 1
Dez.	16 028		1 :]]] :	6 250	9 458]	320			
	1		1				1						
2000 März	16 034		١ .		١ .	Ι .	6 429	9 285	Ι .	320	Ι.	1	
	Bundese	isenbahn	vermöge	n ^{6) /)}									
1994	71 173	.		5 208			29 467	29 232	65	7 200	.		1 - 1
1995	78 400			3 848			28 992	39 005	140	6 415			
1996	77 785			1 882			28 749	41 537	130	5 489			
1997	77 254			1 927	-		25 634	44 807	115	4 772			.
1998	77 246			-	500		31 648	42 488	79	2 531			.
1999 März	39 177	l .	l .	_	511	l .	16 883	20 710	40	1 033	l .		
Juni	39 231] .	-	1 023] .	16 805						
	Kreditab	wicklung	sfonds / I	Erblasten	tilgungsf	onds ^{6) 7)}							
1993	101 230	1	5 437				ı	20 197	ı	1 676	ı	73 921	, 1
1993	101 230		3 740	Ι.	Ι.	Ι.	Ι.	22 003				75 263	
1995	328 888	'] 3,40	58 699		Ι .	98 731	72 732	98	6 468	13 745		
1996	331 918		_	54 718	_] :	98 468	81 380	95	7 468			
1997	322 032		_	54 028	_	.	98 377	81 616	54				
1998	304 978		_	31 633	_	.	110 006	79 226	54				
		1					1	l	l	1	1		1 1
1999 März Juni	153 109 151 097		_	13 397 11 127	2 000		59 343 58 897	37 433 36 133					
Juni							1 36 697] 30 133	1 27	2 015	1 -9	40 902	1 4
	+ -		Steinkohl	eneinsatz									
1995	2 220						-	2 220	-	-			-
1996	3 108						-	3 108	-	-			-
1997	3 229							3 229	-	-			-
1998	3 971	.		· ·	· ·		300	3 671	-	-			-
1999 März	2 247						153	2 094	-	-			.
Juni	2 302	١.	Ι.	Ι.	Ι.	Ι.	153	2 148		1	Ι.		

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA-und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die durch die gemeinsame

Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 7 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 8 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

				Net	ttokredit	aufr	nahme 1)										
	Stand Ende			199	98					199	9						
	1998	Dez. 1999 ts)		insg	jesamt	13	3.Vj.	4.V	j.	insg	esamt ts)	4.Vj	. ts)	insg	esamt ts)	4.Vj	ts)
Position	Mio DM		Mio Euro	Mic	DM									Mic	Euro		
Kreditnehmer																	
Bund 2)	957 983	1 396 597	714 069	+	52 292	+	58 763	_	6 471	+	62 075	+	2 928	+	31 738	+	1 497
Fonds "Deutsche Einheit" ERP- Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen 2) Erblastentilgungsfonds 2) Ausgleichsfonds Steinkohle 2) Entschädigungsfonds	79 270 34 159 77 246 304 978 3 971 143	78 433 31 348 - - - 258	40 102 16 028 - - - 132	- + - + + +	394 509 8 18 495 742 89	- + - + +	188 1 047 1 022 24 753 231 63	- - + +	205 538 1 029 6 259 511 26	- - - + +	837 2 811 518 9 549 531 116	- +	252 665 - - - 35	- - - + +	428 1 437 265 4 882 271 59		129 340 - - - 18
Westdeutsche Länder Ostdeutsche Länder Westdeutsche Gemeinden ³⁾ Ostdeutsche Gemeinden ³⁾	525 380 98 192 158 960 39 873	536 462 104 049 156 550 40 200	274 289 53 199 80 043 20 554	+ + + +	20 083 8 018 2 542 1 514	+ + - +	11 289 4 382 206 312	+ + +	8 794 3 637 2 748 1 202	+ + + +	11 083 5 857 265 453	+ + + +	8 402 5 471 150 250	+ + + +	5 666 2 995 135 232	+ + + +	4 296 2 797 77 128
Insgesamt	2 280 154	2 343 898	1 198 416	+	66 893	+	51 962	+	14 932	+	66 665	+	16 319	+	34 085	+	8 344
Schuldarten																	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4) Obligationen/Schatzanweisungen 5) Bundesobligationen 5) Bundesschatzbriefe Anleihen 5)	25 631 221 524 199 774 92 698 729 416	24 632 195 043 236 651 81 403 819 089	12 594 99 724 120 998 41 621 418 793	- + -	705 19 745 22 054 6 619 58 661	_	1 451 7 388 11 973 2 654 34 380	+	746 12 356 10 081 3 966 24 281	+	999 26 480 36 877 11 295 89 673	-	1 566 3 997 11 916 3 112 17 149	- + - +	511 13 539 18 855 5 775 45 849	+ - + - +	801 2 043 6 093 1 591 8 768
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6) Darlehen von Sozialversicherungen Sonstige Darlehen 6)	894 456 3 148 23 395	877 916 2 892 16 701	448 871 1 479 8 539	+ - -	19 508 482 3 465	+ - -	24 893 295 5 393	- - +	5 384 186 1 928	- - -	13 739 256 6 695	 - - -	2 201 219 4 466	- - -	7 025 131 3 423	 - - -	1 125 112 2 283
Altschulden 7) Ausgleichsforderungen Investitionshilfeabgabe	1 451 88 582 79	1 137 88 355 79	581 45 175 40	- - -	79 2 235 0	- - -	45 2 058 0	<u>-</u>	34 177 0	- - -	315 107 0	- - -	313 5 0	- - -	161 55 0	- - -	160 3 0
Insgesamt	2 280 154	2 343 898	1 198 416	+	66 893	+	51 962	+	14 932	+	66 665	+	16 319	+	34 085	+	8 344
Gläubiger																	
Bankensystem																	
Bundesbank Kreditinstitut	8 684 1 179 900	8 684 1 162 400	4 440 594 326	+	14 700	+	42 000	-	27 300	_	14 700	+	8 200	-	7 516	+	4 193
Inländische Nichtbanken																	
Sozialversicherungen 8) Sonstige 9)	3 100 312 470	2 900 360 514	1 483 184 328	=	500 18 307	_	300 39 738	+	200 21 432	+	200 48 164	+	200 3 719	+	102 24 626	+	102 1 901
Ausland ts)	776 000	809 400	413 840	+	71 000	+	50 000	+	21 000	+	33 400	+	4 600	+	17 077	+	2 352
Insgesamt	2 280 154	2 343 898	1 198 416	+	66 893	+	51 962	+	14 932	+	66 665	+	16 319	+	34 085	+	8 344

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 6. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum

überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1995 1996 1997 1998 1999 März Juni Sept. Dez. ts)

Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds "Deutsche Einheit"	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen 3)	Erblasten- tilgungs- fonds 3)	Ausgleichs- fonds Stein- kohle 3)
788 593 851 245 883 260 898 030	25 914	39 235 35 370	23 385 22 840	428 292 471 224	187 311 186 087	45 560 47 155 49 694 45 098	88 942 88 902	2 220 3 108 3 229 3 671
448 234 447 080 441 961 442 388	7 931 66 954	13 736 12 023	10 037	259 427	93 158 93 519	-		2 094 2 148 - -

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 6. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

			Unverzinsl Schatzanw	eisungen 1)					Direkt- auslei-	Schulden b Nichtbank		Altschulde	n	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	zu- sammen	darunter Finanzie- rungs-	Obliga-	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	hungen der Kredit- institute 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3) 6)	vereini- gungsbe-	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1993 1994 1995 1996 1997 1998	685 283 712 488 756 834 839 883 905 691 957 983	- - - -	23 276 15 870 8 072 26 789 25 286 24 666	22 904 14 578 7 681 7 166 5 221 4 558	60 565 66 987 52 354 55 289 78 848 84 760	188 767 181 737 170 719 176 164 177 721 199 274	46 093 59 334 78 456 96 391 99 317 92 698	325 201 359 833 402 307 434 295 481 619 519 718	26 129 16 654 26 572 32 988 31 845 24 125	730 63 23 10 10	3 211 862 8 111 7 761 865 2 603	1 421 1 391 1 360 1 330 1 300 1 270	9 698 9 576 8 684 8 684 8 684 8 684	194 183 176 183 197 186
1999 April	505 694	-	11 907	1 928	41 698	106 532	45 376	281 020	12 882	-	1 094	645	4 440	100
Mai	507 475	-	11 830	1 851	39 703	107 365	45 346	281 811	15 140	-	1 094	645	4 440	101
Juni	509 514	-	11 749	1 770	39 775	107 737	44 646	281 350	17 931	-	1 140	645	4 440	102
Juli 9)	709 542	-	11 733	1 681	46 206	112 332	44 293	373 545	71 785	61	4 608	637	44 237	104
Aug.	711 795	-	11 684	1 631	46 772	116 834	43 879	374 380	68 410	61	4 820	637	44 214	104
Sept.	712 654	-	11 685	1 633	46 956	114 405	43 212	372 129	73 386	61	4 820	637	45 260	104
Okt.	718 304	-	11 581	1 612	47 274	114 741	42 606	374 872	76 101	61	5 036	636	45 294	103
Nov.	726 100	-	13 055	1 614	44 928	119 111	41 880	379 735	76 416	61	4 987	639	45 183	104
Dez.	714 069	-	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000 Jan.	722 754	-	11 400	1 573	44 478	118 311	40 857	387 735	71 486	60	2 568	475	45 279	106
Febr.	725 066	-	11 412	1 586	44 692	123 723	40 884	387 504	68 365	60	2 570	470	45 279	106
März p)	727 053	-	11 412	1 586	43 587	121 222	40 986	387 394	74 004	60	2 570	432	45 279	106
April p)	725 359	-	11 534	1 570	44 175	122 229	41 149	386 828	70 995	60	2 570	432	45 279	106

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredie. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — **9** Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli dem Bund zugerechnet.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

					Finanzier	ung 3)										I
					Veränder	ung										
	Kassen-		Kassen- über- schuß (+)	ı	der Kasse mittel 4)	n-	der Buch- kredite de Bundesbar		der mark mäßigen Verschuld	-	Schwebende Verrech- nungen		Einnahme aus Münz- gutschrifte		Kassen- über- schuß (- bzw. -defizit	(-)
Zeit	ein- nahmen 1)	aus- gaben 1) 2)	bzw. -defizit (-	-)	(a)		(b)		(c)		(d)		(e)		seit Begi des Jahr	
1993 1994 1995 1996 1997 1998	450,28 463,72 501,56 532,67 568,83 597,48	512,30 497,55 549,77 609,26 638,04 655,33	- - - -	62,01 33,83 48,20 76,60 69,21 57,84	+ - - + -	12,95 6,12 3,49 6,62 3,33 5,43	-	4,35 - - - -	+ + + + + + +	78,54 27,21 44,35 83,05 65,81 52,29		-		0,78 0,50 0,37 0,17 0,07 0,12	- -	62,01 33,83 48,20 76,60 69,21 57,84
1999 p)	315,59	345,39	_	29,80	+	1,81		_	+	31,63		-	_	0,02	_	29,80
1999 April Mai Juni	23,17 22,28 29,28	21,53 24,99 30,60	+ - -	1,64 2,71 1,32	+ - +	1,02 0,93 0,73		- - -	- + +	0,62 1,78 2,04		=	-	0,00 0,01 0,01		14,46 17,17 18,49
Juli Aug. Sept.	24,35 21,86 26,75	32,96 23,93 27,30	- - -	8,61 2,07 0,55	- + +	1,21 0,19 0,31		- - -	+ + +	7,40 2,25 0,86		=	-	0,00 0,01 0,00	=	27,10 29,18 29,73
Okt. Nov. Dez.	20,37 22,19 50,47	26,68 30,42 36,00	- - +	6,31 8,24 14,47	- - +	0,66 0,45 2,44		- - -	+ + -	5,65 7,80 12,03		=	- - -	0,00 0,01 0,01	=	36,04 44,28 29,80
2000 Jan. Febr. März p)	22,39 22,35 23,96	32,23 24,57 26,15	- - -	9,83 2,22 2,20	- + -	1,12 0,09 0,22		- - -	+ + +	8,69 2,31 1,99		=	- -	0,03 0,00 0,01		9,83 12,05 14,25
April p)	25,05	23,57	+	1,48	-	0,22	l	-	-	1,80		-	_	0,00	-	12,77

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) – (b) – (c) – (d) – (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	Einnahmen	1)		Ausgaben 1)				Vermögen 5)					
		darunter:			darunter:								1
	ins-		Zahlun- gen des	ins-		Kranken- versiche- rung der	Saldo der Ein- nahmen und		Ein-	Wertpa-	Dar- lehen und Hypo-	Grund-	Nach- richtlich: Verwal- tungsver-
Zeit	gesamt	Beiträge 2)	Bundes	gesamt	Renten 3)	Rentner 4)	Ausgaben	insgesamt	lagen 6)	piere	theken 7)	stücke	mögen
	Westdeu	tschland											
1993 1994 1995 1996 8) 1997 1998 p) 1999 ts) 1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	243 119 267 265 276 302 288 761 305 606 317 340 168 978 38 950 41 190 42 519 46 089	215 758 225 324 236 036 248 463 250 063 128 196 30 164 31 230 31 671 35 130	41 837 48 108 47 979 50 478 54 896 65 191 39 772 8 557 9 711 10 608 10 666 10 987	248 866 266 443 279 226 288 716 295 635 304 155 159 035 39 103 39 086 40 166 40 578 40 856	207 633 220 744 230 222 237 464 246 011 254 349 134 384 33 283 33 192 33 939 33 972 34 528	14 375 15 923 16 809 17 892 18 636 9 898 2 443 2 438 2 489 2 527	+ 822 - 2 924 + 45 + 9 971 + 13 185 + 9 943 - 153 + 2 103 + 2 353 + 5 512	39 786 33 578 21 756 14 456 14 659 18 194 13 741 8 092 8 136 8 950 13 741	29 957 24 194 16 801 9 608 10 179 14 201 11 656 5 854 6 788 11 656	8 499 8 170 3 948 2 119 1 878 1 493 824 955 993 893 893 824	909 746 2 500 2 372 2 274 1 128 1 156 1 145 1 135 1 128	305 262 229 230 226 133 145 144 134	6 890 7 800 8 863 9 261 9 573 4 955 4 821 4 850 4 911 4 955
	Ostdeuts	chland											
1993 1994 1995 1996 1997 1998 p)	53 241 63 001 70 774 74 790 79 351 81 072	36 051 40 904 44 970 46 580 48 939 47 764	10 834 13 783 16 408 17 910 20 065 23 564	55 166 65 811 77 780 83 830 87 424 90 863	45 287 53 136 63 812 68 316 70 500 72 938	2 834 3 376 4 362 4 851 5 388 5 757	- 1 925 - 2 810 - 7 006 - 9 040 - 8 073 - 9 791						
1999 ts) 1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	42 444 10 008 10 383 10 532 11 523	24 002 5 767 5 935 5 901 6 398	14 575 3 360 3 680 3 608 3 927	47 621 11 683 11 713 12 040 12 057	38 405 9 500 9 473 9 719 9 713	3 032 745 748 767 772	- 5 176 - 1 676 - 1 330 - 1 508 - 534						
2000 1.Vj.	10 477	5 434	3 838	12 174	9 836	776	- 1697					Ι.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	DIS LITUE 193	O IVIIO DIVI 7 O	ab 1999 Wilo	Luio									
	Einnahmen			Ausgaben									
		darunter:			darunter:								
						davon:			davon:				Zuschuß bzw.
Zeit	ins- gesamt 1)	Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	beruf- liche Förde- rung 4) 5)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	Winter- bau- förderung	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Betriebs- mittel- darlehen des Bundes
	Gesamtd	eutschlar	nd										
1993	85 109			109 536									
1994	89 658			99 863	48 342	35 163	13 179		14 382		1 822		
1995	90 211			97 103	49 254	36 161	13 094		16 745	17 696			6 887
1996	91 825		3 346	105 588	57 123	40 186			18 368				
1997 1998	93 149 91 088		2 959 2 868	102 723 98 852	60 273 53 483	40 309 35 128	19 964 18 355		16 117 16 784	15 301 17 496	443 471	- 9 574 - 7 764	
	1				l		l		l	l		l	
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	279	- 3 740	3 739
1999 1.Vj.	10 788	10 398	98	12 532	6 504	4 357	2 147	4 567	2 244	2 323	176	- 1744	4 186
2.Vj.	11 792	10 917	391	13 224	6 578	4 334	2 244		2 661	2 566	94	- 1432	1 208
3.Vj.	11 908		401	12 430	5 964	3 899	2 064		2 588			- 521	443
4.Vj.	13 466	12 578	577	13 509	6 132	4 014	2 118	5 721	2 987	2 734	3	- 43	- 2 098
2000 1.Vj.	11 304	10 788	85	12 062	6 094	3 998	2 096	4 414	2 265	2 149	177	- 758	3 083

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. —

⁴ Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

IX. Konjunkturlage

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

	1993	1994	1995	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1999 p)	1999 p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1999 p)	1999
osition	Mrd DM							Mrd Euro	Verände gegen V	rung orjahr in	%		Antei in %
n Preisen von 1995													
I.Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe	I	I	l	I						I		I	I
(ohne Baugewerbe)	812,3	833,2	837,8	828,5	848,7	883,1	891,5	455,8	- 1,1	2,4	4,0	1,0	
Baugewerbe Handel, Gastgewerbe und	216,0	228,5	223,0	215,4	211,4	200,6	198,5	101,5	- 3,4	- 1,9	- 5,1	- 1,0	
Verkehr 1)	565,4	574,2	585,8	588,8	603,1	623,4	640,9	327,7	0,5	2,4	3,4	2,8	1
Finanzierung, Vermietung und	,	,_	,-		,	,	, .	,-	',-	_,.	-,.		
Unternehmensdienstleister 2)	851,1	867,5	911,4	954,6	989,6	1 030,1	1 066,9	545,5	4,7	3,7	4,1	3,6	2
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	686,8	700,7	713,6	718,6	719,0	722,8	723,9	370,1	0,7	0,1	0,5	0,1	
	<u> </u>										<u> </u>	<u> </u>	
Alle Wirtschaftsbereiche Nachr.: Unternehmenssektor	3 174,1 2 731,2	3 244,3	3 313,7 2 863,6	3 351,1 2 900,1	3 416,8 2 970,0	3 506,3 3 061,3		1 824,8 1 598,3	1,1 1,3	2,0 2,4	2,6 3,1	1,8 2,1	9
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4)	3 048,0	3 112,1	3 176,6	3 202,2	3 254,5	3 329,2	3 376,0	1 726,1	0,8	1,6	2,3	1,4	9
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	3 732,3	1 908,3	0,8	1,5	2,2	1,5	
.Verwendung des Inlandsprodukts	l												
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates	1 942,0 671,1	1 961,3	2 001,6 697,8	2 017,3 712,8	2 032,2 704,7	2 078,8 708,0	2 122,7 709,5	1 085,3 362,7	0,8 2,1	0,7 - 1,1	2,3 0,5	2,1 0,2	!
Ausrüstungen	256,2	251,3	253,9	257,1	265,9	290,3	305,0	156,0	1,2	3,4	9,2	5,1	
Bauten	482,1	515,5	506,0	491,5	484,4	465,7	465,7	238,1	- 2,9	- 1,4	- 3,9	0,0	
Sonstige Anlagen 6)	26,8	29,0	30,6	33,4	35,3	40,7	44,5	22,8	8,9	5,9	15,1	9,4	
Vorratsveränderungen 7)	- 13,1	- 3,9	8,1	- 5,1	8,7	34,7	51,2	26,2		<u> </u>	·	<u> </u>	
Inländische Verwendung	3 365,1	3 440,5	3 498,1	3 507,0	3 531,3	3 618,1		1 891,0	0,3	0,7	2,5	2,2	!
Außenbeitrag Exporte	18,7 758,0	22,7 815,7	25,0 862,3	42,6 906,4	69,8 1 005,3	60,5 1 075,6	33,7 1 121,1	17,2 573,2	5,1	10,9	7,0	4,2] 3
Importe	739,4	793,0	837,4	863,8		1 075,6		556,0	3,1	8,3	8,5	7,1	
<u> </u>	-				3 601,1				0,8		2,2	1,5	
Bruttoinlandsprodukt	1 2 202,0	3 403,2	3 323,0	0,049	3 601,1	3 0/0,0	3 /32,3	1 900,3	0,6	1,5	2,2	1,5	ı
n jeweiligen Preisen													
Vorwendung des Inlandenrodukts													
	l 1 857.5	l 1 925.1	2 001.6	l 2 055.4	2 106.8	2 174.7	2 238.8	l 1 144.7	2.7	l 2.5	l 3.2	l 2.9	1 :
.Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates	1 857,5 643,0	1 925,1 669,2	2 001,6 697,8	2 055,4 717,5	2 106,8 714,2	2 174,7 719,4	2 238,8 736,2	1 144,7 376,4	2,7 2,8	2,5 – 0,5	3,2 0,7	2,9 2,3	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen	643,0 254,8	669,2 250,9	697,8 253,9	717,5 258,5	714,2 270,0	719,4 297,0	736,2 310,7	376,4 158,9	2,8 1,8	- 0,5 4,5	0,7 10,0	2,3 4,6	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten	643,0 254,8 462,8	669,2 250,9 505,1	697,8 253,9 506,0	717,5 258,5 488,0	714,2 270,0 479,8	719,4 297,0 460,7	736,2 310,7 458,2	376,4 158,9 234,3	2,8 1,8 – 3,6	- 0,5 4,5 - 1,7	0,7 10,0 – 4,0	2,3 4,6 – 0,5	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen	643,0 254,8	669,2 250,9	697,8 253,9	717,5 258,5	714,2 270,0	719,4 297,0	736,2 310,7	376,4 158,9	2,8 1,8	- 0,5 4,5	0,7 10,0	2,3 4,6	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	643,0 254,8 462,8 27,6 – 17,3	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1	717,5 258,5 488,0 32,9 – 5,6	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1	2,8 1,8 – 3,6 7,3	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 – 0,5 8,4	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6)	643,0 254,8 462,8 27,6 – 17,3 3 228,4 7,0	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3	376,4 158,9 234,3 21,9	2,8 1,8 – 3,6	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3 - 3,0	2,3 4,6 - 0,5 8,4	:
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3 3,0 7,0	2,3 4,6 - 0,5 8,4	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag	643,0 254,8 462,8 27,6 – 17,3 3 228,4 7,0	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1	2,8 1,8 - 3,6 7,3	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3 - 3,0	2,3 4,6 - 0,5 8,4	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3 3,0 7,0	2,3 4,6 - 0,5 8,4	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5 729,5	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7	2,8 1,8 - 3,6 7,3	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9 12,3 11,2	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8	9
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5 729,5	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7	2,8 1,8 - 3,6 7,3	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9 12,3 11,2	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8	9
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5 729,5 3 235,4	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1 3 394,4	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4 3,8 1,8	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9 12,3 11,2 2,2	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8 2,5	9
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5 729,5 3 235,4	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1 3 394,4	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4 3,8 1,8	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9 12,3 11,2 2,2	0,7 10,0 - 4,0 12,3 3,0 7,0 6,4 3,2	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8 2,5	9
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5 729,5 3 235,4	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1 3 394,4	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4 3,8 1,8	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9 12,3 11,2 2,2	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8 2,5	9
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,6,5 729,5 3 235,4 95,6 98,5	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 800,1 787,1 3 394,4 98,2 98,0 98,8	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2 104,6 102,9 100,2	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1 105,5 103,9 100,8	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7 1 982,3	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4 3,8 1,8 1,9 1,0 - 0,4	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8 2,5	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade V.Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,6,5 729,5 3 235,4 95,6 98,5	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 800,1 787,1 3 394,4 98,2 98,0 98,8	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2 104,6 102,9 100,2	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1 105,5 103,9 100,8	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4 3,8 1,8	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 1,9 12,3 11,2 2,2	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8 2,5	
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,6,5 729,5 3 235,4 95,6 98,5	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 800,1 787,1 3 394,4 98,2 98,0 98,8	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2 104,6 102,9 100,2	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1 105,5 103,9 100,8	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7 1 982,3	2,8 1,8 - 3,6 7,3 1,4 5,4 3,8 1,8 1,9 1,0 - 0,4	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4 3,0 3,7 5,8 2,5	9
Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade // Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmens- und Vermögenseinkommen	643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3 3 228,4 7,0 736,5 729,5 3 235,4 95,6 98,5 1 829,5 626,7	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1 3 394,4 98,2 98,0 98,8 1 874,7 673,2	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 3 498,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0 100,0 100,0 1 941,4 715,9	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0 101,9 101,0 99,6	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6 103,7 101,8 98,2 1 971,2 780,3	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2 104,6 102,9 100,2 2 001,8 821,4	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1 105,5 103,9 100,8 2 044,6 818,6	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7 1 982,3	2,8 1,8 - 3,6 7,3	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9 12,3 11,2 2,2 1,7 0,8 - 1,4	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4	9
Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe Bruttoinlandsprodukt V.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade V.Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt Unternehmens- und Vermögens-	643,0 254,8 462,8 27,6 6 17,3 3 228,4 7,0 736,5 729,5 3 235,4 95,6 98,5 1 829,5 626,7 2 456,2	669,2 250,9 505,1 29,3 1,9 3 381,5 13,0 800,1 787,1 3 394,4 98,2 98,0 98,8 1 874,7 673,2 2 547,9	697,8 253,9 506,0 30,6 8,1 25,0 862,3 837,4 3 523,0 100,0 100,0 1 941,4 715,9 2 657,3	717,5 258,5 488,0 32,9 - 5,6 3 546,7 39,3 908,8 869,5 3 586,0 101,9 101,0 99,6 1 965,7 735,9 2 701,6	714,2 270,0 479,8 35,2 7,1 3 613,0 53,6 1 020,9 967,3 3 666,6 103,7 101,8 98,2 1 971,2 780,3 2 751,5	719,4 297,0 460,7 39,5 29,6 3 720,9 63,3 1 092,1 1 028,9 3 784,2 104,6 102,9 100,2 2 001,8 821,4 2 823,2	736,2 310,7 458,2 42,8 47,1 3 833,8 43,3 1 132,1 1 088,9 3 877,1 105,5 103,9 100,8 2 044,6 818,6 2 863,3	376,4 158,9 234,3 21,9 24,1 1 960,2 22,1 578,9 556,7 1 982,3	2,8 1,8 - 3,6 7,3	- 0,5 4,5 - 1,7 6,9	0,7 10,0 - 4,0 12,3	2,3 4,6 - 0,5 8,4	1 1 1 2 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug unterstellter Bankgebühr, jedoch ohne Gütersteuern

(saldiert mit Gütersubventionen). — $\bf 5$ Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — $\bf 6$ Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — $\bf 7$ Einschl. Nettozugang an Wertsachen.

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

	Arbeitstag	nen bereini	91											
			darunter:											
	1		Verarbeite	ndes Gewei	rbe									
	Produziere Gewerbe i		ZUC2MM0N		Vorleistung		Investition produzent		Gebrauchs		Verbrauch		Bauhaupt- gewerbe	.
	Gewerbei	T .	zusammen	I	produzent		produzent	1	produzent	l e	produzent	T T	gewerbe	\/- = = -l-
		Verände- rung gegen Vorjahr		Verände- rung gegen Vorjahr		Verände- rung gegen Vorjahr		Verände- rung gegen Vorjahr		Verände- rung gegen Vorjahr		Verände- rung gegen Vorjahr		Verände- rung gegen Vorjahr
Zeit	1995 = 100	%	1995 = 100	%	1995 = 100	%	1995 = 100	%	1995 = 100	%	1995 = 100		1995 = 100	%
	Deutsc	hland												
1996	99,8	- 0,2	100,4	+ 0,4	99,8	- 0,2	101,0	+ 1,0	101,1	+ 1,1	100,6	+ 0,6	93,5	- 6,7
1997	102,5	+ 2,7	104,4	+ 4,0	105,8	+ 6,0	105,2	+ 4,2	101,9	+ 0,8	100,9	+ 0,3	89,6	- 4,2
1998 1999	106,0 107,6		109,5 111,3	+ 4,9 + 1,6	110,6 113,5	+ 4,5 + 2,6	113,2 113,2	+ 7,6 ± 0,0	108,3 112,3	+ 6,3 + 3,7	100,6 101,9		86,8 87,5	- 3,1 + 0,8
1999 März	113,5	- 0,5	117,9	- 0,8	119,8	+ 0,2	119,3	- 4,1	124,2	+ 1,5	107,2	+ 2,2	87,7	+ 0,9
April	106,4	+ 0,4	109,1	± 0,0	112,4	+ 0,4	109,2	- 0,8	112,7	+ 3,7	98,1	- 1,9	93,6	+ 2,3
Mai Juni	104,0 112,2	± 0,0 + 2,0	106,9 116,2	- 0,1 + 2,0	110,1 117,5	± 0,0 + 2,1	106,1 121,4	- 1,8 + 1,2	109,3 118,4	+ 3,7 + 6,9	98,0 101,9		92,1 100,6	- 0,5 + 1,2
Juli	108,2	- 0,5	111,1	- 0,4	114,9	+ 1,1	112,8	- 2,8	102,5	- 2,2	102,1	+ 0,9	100,2	- 0,5
Aug. Sept.	99,8 116,4	+ 3,1	102,0 120,7	+ 3,9 + 3,5	107,0 122,4	+ 4,0 + 4,7	100,6 125,2	+ 2,9 + 2,7	89,6 124,0	+ 10,5 + 2,4	97,8 106,7	+ 2,7 + 2,3	91,5 104,1	+ 0,8 + 0,8
Okt.	116,4	+ 2,7	120,7	+ 3,3	121,4	+ 4,7	123,2	+ 2,7	124,0	+ 2,4	110,6	+ 3,6	104,1	+ 0,8
Nov. Dez.	116,7 104,7	+ 4,1 + 4,4	121,2 109,7	+ 5,0 + 4,5	122,1 105,7	+ 7,2 + 9,9	124,0 125,7	+ 2,7 - 0,6	128,5 99,1	+ 6,1 + 4,3	110,5 98,0	+ 3,7	92,5 67,6	+ 1,1
2000 Jan. p)o)	98,3	+ 2,6	102,9	+ 4,1	107,8	+ 3,5	98,4	+ 7,3	107,6	+ 7,3	95,2	- 1,7	59,3	- 6,6
Febr. p)o) März p)o)	105,2 117,5	+ 8,6 + 3,5	111,3 124,3	+ 8,7 + 5,4	113,8 125,3	+ 9,3 + 4,6	111,7 130,4	+ 10,2 + 9,3	125,7 138,7	+ 12,8 + 11,7	97,0 104,7		68,5 81,2	+ 22,8 - 7,4
	Westde	eutschlar	nd											
1996	99,5		100,0	± 0,0	99,5	- 0,5	100,8		100,8			- 0,3	92,5	
1997 1998	102,2 105,8	+ 2,7 + 3,5	103,8 108,5	+ 3,8 + 4,5	105,2 109,4	+ 5,7 + 4,0	104,9 112,9	+ 4,1 + 7,6	101,3 107,2	+ 0,5 + 5,8	99,4 99,0		88,9 87,4	- 3,9 - 1,7
1999	106,9	+ 1,0	109,8	+ 1,2	111,6	+ 2,0	112,3	- 0,5	110,8	+ 3,4	99,9	+ 0,9	88,4	+ 1,1
1999 März	113,2	- 0,9	116,7	- 1,0	118,4	- 0,1	118,3	- 4,8	122,8	+ 1,3	105,4	1	89,2	+ 1,0
April Mai	105,8 103,3	- 0,1 - 0,4	107,7 105,4	- 0,5 - 0,6	110,7 108,4	- 0,1 - 0,5	108,6 105,3	- 1,2 - 2,3	111,4 108,2	+ 3,3 + 3,4	96,1 95,9	- 2,2 - 0,1	95,3 93,8	+ 2,3 - 0,4
Juni	111,2	+ 1,6	114,5	+ 1,6	115,3	+ 1,4	120,8	+ 0,8	116,9	+ 6,5	99,7	+ 0,8	101,4	+ 1,3
Juli Aug.	107,3 98,7	- 0,9 + 2,9	109,6 100,4	- 0,8 + 3,6	112,8 105,3	+ 0,6 + 3,9	112,7 99,1	- 2,8 + 2,1	100,9 88,6	- 2,9 + 11,0	100,1 96,3	+ 0,2 + 2,6	101,0 91,1	- 0,4 + 1,7
Sept.	115,6	+ 2,6	119,0	+ 3,2	120,3	+ 4,4	124,3	+ 2,6	122,4	+ 2,0	104,6	+ 1,9	105,6	+ 1,6
Okt. Nov.	115,3 115,8	+ 2,0 + 3,8	118,1 119,2	+ 2,6 + 4,5	119,1 119,6	+ 2,7 + 6,4	120,0 122,7	+ 2,1 + 2,1	125,5 126,8	+ 1,9 + 5,9	108,3 108,0	+ 3,1 + 3,0	102,5 93,3	+ 1,6 + 1,9
Dez. 2000 Jan. p)o)	104,2 97,9	+ 3,8 + 2,6	107,9 101,3	+ 3,8 + 3,7	103,8 105,6	+ 9,1 + 2,6	124,4 97,3	- 1,7 + 7,3	97,7 106,3	+ 4,5 + 7,9	95,6 93,5		68,2 60,9	+ 7,7
Febr. p)o) März p)o)	104,9 117,4	+ 8,0	109,6 122,7	+ 7,9	111,3	+ 8,2	110,6	+ 9,4	124,1	+ 12,6	95,3	+ 1,9	71,4 84,7	+ 26,6
Water	1 .	ıtschlanc		,.	122,0	3,3	123,3	1 1 3,0	137,0	1 1 11,0	102,5		0-1,7	5,0
1996	102,0	+ 2,0	- 105,9	+ 5,9	104,4	+ 4,3	103,9	+ 3,9	108,7	+ 8,6	110,5	+ 10,4	96,8	- 3,3
1997 1998	105,6 109,0		115,8 127,1	+ 9,3 + 9,8	116,5 133,4	+ 11,6 + 14,5	110,9 119,9	+ 3,9 + 6,7 + 8,1	121,4 142,3	+ 11,7 + 17,2	118,9 120,5	+ 7,6 + 1,3	92,2 84,9	- 4,8 - 7,9
1999	114,4		137,2	+ 7,9	146,4	+ 9,7	128,5	+ 7,2	157,9	+ 11,0	125,3	+ 4,0	84,1	- 0,9
1999 März	116,9	+ 3,8	141,2	+ 5,4	146,5	+ 3,8	138,6	+ 8,2	167,2	+ 3,8	129,1	+ 6,3	82,5	+ 0,7
April	112,1	+ 4,0	131,3	+ 5,1	142,1	+ 7,1	118,1	+ 3,2	151,8	+ 12,7	122,1	+ 1,4	86,9	+ 1,9
Mai Juni	110,8 121,3	+ 3,3 + 4,7	130,9 143,5	+ 5,4 + 7,1	140,3 156,2	+ 5,7 + 9,8	120,2 131,1	+ 7,7 + 4,3	143,4 165,7	+ 9,4 + 16,0	122,8 128,9	+ 1,2 + 2,5	85,8 97,4	- 1,2 + 0,5
Juli	118,0	+ 3,9	137,2	+ 6,4	152,8	+ 8,9	117,2	- 1,3	154,6	+ 15,6	127,5	+ 7,5	97,4	- 1,1
Aug. Sept.	112,2 125,6	+ 4,1 + 3,7	129,6 150,2	+ 7,6 + 7,4	136,7 160,3	+ 5,2 + 9,1	130,4 143,3	+ 16,7 + 4,4	122,0 176,7	+ 0,7 + 11,3	116,4 133,4		93,1 98,7	- 2,4 - 2,7
Okt.	125,1	+ 5,0	149,2	+ 9,0	162,2	+ 13,2	133,3	+ 2,1	175,3	+ 12,6	137,3	+ 6,7	94,8	- 2,7
Nov. Dez.	127,0 110,3	+ 8,4 + 11,8	155,0 139,4	+ 13,6 + 15,0	164,9 139,8	+ 16,5 + 20,7	147,1 148,4	+ 12,4 + 19,0	184,5 144,7	+ 12,8 + 2,8	139,2 127,6	+ 8,8 + 3,7	89,7 65,4	- 1,6 + 5,7
2000 Jan. p)o)	102,5	+ 3,2	132,6	+ 10,3	148,9	+ 16,6	117,1	+ 8,1	150,9	- 4,8		+ 3,2	53,3	- 16,7
Febr. p)o) März p)o)	108,8 118,9		142,9 154,4	+ 21,0 + 9,3	158,5 174,8	+ 24,7 + 19,3	132,0 138,6	+ 24,1 + 0,0	177,0 190,4	+ 17,7 + 13,9	118,0 125,4		57,8 68,7	+ 7,8 - 16,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — ${f o}$ Schätzungsweise vor-

ab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Verarbeitendes Gewerbe: + 0.8%).

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

	, a bertstag.ic		<u></u>														\neg
				davon:					davon:								
	Verarbeitend Gewerbe insgesamt	des		Inland		Ausland			Vorleistungs produzenter			Investitionsg produzenter			Ge- und Verb		-
		Veränd	e-		Verände-		Verän	de-	,	Veränd	e-		Veränd	e-		Veränd	de-
		rung gegen			rung gegen		rung geger	ı		rung gegen			rung gegen			rung gegen	
Zeit	1995=100	Vorjahr %		1995=100	Vorjahr %	1995=100	Vorjal %	nr	1995=100	Vorjahr %		1995=100	Vorjahr %		1995=100	Vorjah %	r
	Deutsch	land															
1996	99,9	-	0,1	96,8	- 3,2		+	5,4	98,2	-	1,9	101,6	+	1,5	101,4	+	1,4
1997 1998	107,1 110,9	+ +	7,2 3,5	99,0 102,9	+ 2,3 + 3,9	125,4	+ +	15,3 3,1	107,1 108,6	++	9,1 1,4	108,8 116,1	+ +	7,1 6,7	103,4 107,0	+	2,0 3,5
1999	113,3	+	2,2	102,7	- 0,2		+	5,5	110,8	+	2,0	117,6	+	1,3	111,3	+	4,0
1999 März April	119,1 109,0	- _	4,9 3,3	109,5 98,7	- 5,0 - 4,2	1	-	4,7 2,1	115,5 106,8	- _	4,4 4,8	119,8 112,0	-	8,1 3,4	127,2 108,7	+	0,6 1,1
Mai Juni	105,2 105,2 115,2	- +	2,3 0,9	96,7 104,7	- 3,2 + 0,6	120,7	- +	0,8 1,2	104,7 111,7	- -	2,5 1,7	107,7 124,3	- +	4,4 3,2	102,2 106,9	+	3,7 3,5
Juli	113,5 109,0	+	1,3 8,9	103,9 99.3	- 2,0		+	6,4 17,8	113,3	+	3,8 6,0	116,1	-	2,4	108,6 110,0	+	2,7 9,7
Aug. Sept.	123,2	++	4,8	109,6	+ 3,2 - 0,3	148,0	+ +	12,5	104,7 118,4	++	6,2	114,4 130,4	++	12,3 3,3	121,9	+	4,4
Okt. Nov. Dez.	120,3 121,0 112,2	+ + +	8,9 12,8 9,9	109,3 109,0 97,6	+ 6,4 + 7,2 + 6,8	142,7	+ + +	12,5 21,3 13,7	119,3 120,4 109,1	+ + +	10,8 14,3 13,2	123,9 125,2 122,4	+ + +	8,1 12,8 7,7	115,7 114,2 100,0	+ + +	5,6 8,6 5,7
2000 Jan.	113,1	+	7,7	99,4	+ 2,2	137,9	+	16,1	113,6	+	8,7	116,6	+	10,9	104,9	_	1,2
Febr. März p)	121,6 135,9		14,1 14,1	107,4 116,7	+ 11,5 + 6,6		+ +	17,9 25,3	118,3 130,8	++	17,1 13,2	124,7 143,8	+	13,3 20,0	124,0 134,0	+	9,1 5,3
	Westde	ıtschla	and														
1996	100,2	+	0,2	97,0	- 3,1		+	5,6	97,9	-	2,2	102,8	+	2,7	101,2	+	1,2
1997 1998	107,1 110,2	+ +	6,9 2,9	98,8 102,3	+ 1,9 + 3,5	123,5	+ +	14,7 1,9	106,4 107,2	+	8,7 0,8	110,0 116,4	+ +	7,0 5,8	103,1 106,0	+	1,9 2,8
1999	112,2	+	1,8	101,8	- 0,5		+	5,4	108,9	+	1,6	117,9	+	1,3	110,1	+	3,9
1999 März April	118,3 108,2	- -	4,8 3,7	109,1 97,8	– 5,3 – 4,7	1	-	4,1 2,6	113,8 105,1	- -	4,6 5,2	120,1 112,7	-	7,8 4,0	126,6 107,6	+	0,5 0,6
Mai Juni	104,5 113,9	- +	2,3 0,4	95,9 103,6	- 3,3 + 0,5	119,2	- +	0,9 0,4	102,9 109,5	<u>-</u>	3,0 2,3	108,4 124,3	- +	4,1 2,6	101,0 105,6	++	3,2 3,5
Juli	112,5	+	0,9	102,7 98.7	- 2,8	129,1	+	6,3	111,2	+	3,4	116,8	-	3,1	107,6	+	2,8
Aug. Sept.	107,8 122,5	+ +	9,2 4,7	108,5	+ 3,2 - 0,8		+ +	18,6 12,8	101,9 116,3	++	4,7 6,3	115,2 131,8	+ +	14,6 3,0	109,7 120,5	+	10,5 4,2
Okt. Nov.	119,2 118,9	+ +	9,5 12,0	108,3 107,4	+ 6,1 + 6,8		+ +	14,6 19,8	117,2 118,4	++	10,3 14,2	124,5 123,0	+ +	10,4 10,8	114,1 112,3	++	5,6 8,5
Dez.	111,2	+	10,1	96,9	+ 7,1	135,8	+	14,3	107,5	+	12,9	122,8	+	8,8	98,8	+	6,0
2000 Jan. Febr. März p)	112,4 120,6 135,0		8,2 13,8 14,1	98,4 106,5 115,6	+ 2,0 + 11,1 + 6,0	144,8	+ + +	16,8 17,5 25,4	111,6 116,0 128,3	+ + +	8,3 16,6 12,7	117,8 125,7 145,2	+ + +	12,6 13,1 20,9	104,2 122,8 132,6	- + +	0,7 8,7 4,7
	Ostdeut			1.1570	. 373			25,	.20,3		,,			20,5	.52,0	·	"
1996	95,9	l -	— 3,9	95,3	- 4,5	98,5	l -	1,3	103,5	+	3,5	84,7	l -	15,0	105,5	+	5,6
1997 1998	107,5 124,1		12,1 15,4	101,5 109,7	+ 6,5 + 8,1	137,3	+ +	39,4 43,0	120,2 132,9	++	16,1 10,6	91,9 112,0	+ +	8,5 21,9	112,9 132,4	+	7,0 17,3
1999	130,1	+	4,8	114,0	+ 3,9	210,0	+	7,0	142,8	+	7,4	112,9	+	0,8	140,2	+	5,9
1999 März	130,9	-	6,7	114,2	- 2,4	1	-	16,8	143,0	_	1,4	114,5	-	15,2	141,5	+	0,6
April Mai	121,3 118,2	+ -	3,6 0,9	110,2 106,5	+ 1,9 - 2,2	176,1	+ +	9,1 2,6	135,0 134,2	++	0,1 2,2	101,8 97,0	+ -	5,7 8,9	136,6 129,8	+	12,4 10,6
Juni Juli	136,7 129,4	+ +	6,9 8,3	118,7 118,3	+ 1,1 + 7,9	1	+ +	25,6 9,9	147,4 149,4	+ +	4,2 10,4	123,1 106,2	+ +	11,0 8,1	142,7 133,9	+	5,5 1,1
Aug. Sept.	127,1 136,1	+ + +	3,5 6,5	107,3 122,4	+ 3,0	226,1	+ +	4,7 6,8	150,3 152,9		22,6	103,9 111,8	<u>-</u>	14,8 10,9	118,1 155,9	- +	6,7 6,1
Okt.	139,0	+	0,8	124,2	+ 12,3	212,5	-	22,8	154,3	+	15,1	116,9	-	16,4	156,5	+	7,4
Nov. Dez.	156,2 127,4	+ +	23,9 3,8	128,3 107,1	+ 12,2 + 4,6		+ +	60,0 2,3	153,6 136,5		14,5 16,4	157,1 116,7	+	41,3 7,9	162,6 129,8	±	11,0 0,0
2000 Jan. Febr.	125,4 137,3	+ +	1,0 20,1	111,5 119,0	+ 2,4 + 16,6		- +	2,4 31,6	148,2 157,6		13,2 24,5	100,6 110,0	- +	9,7 15,9	123,7 154,2	- +	12,7 15,4
März p)	151,3		15,6	130,0	+ 13,8			20,3	174,0		21,7	121,6		6,2	167,3	+	18,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. -* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile;

Werte ohne Mehrwertsteuer. — ${f o}\;$ Eigene Berechnung.

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Deutschlar	nd					Westdeuts	chla	and				Ostdeutsch	nland			
				davon:						davon:					davon:		
	insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau
Zeit	1995 = 100	run geg Vor		1995 = 100			1995 = 100	run geg Voi	rände- ng gen rjahr	1995 = 100			1995 = 100	Veränd rung gegen Vorjahr %	1995 = 100		
1996 1997 1998 1999	92,0 84,4 83,9 82,1	- - -	7,9 8,3 0,6 2,1	101,3 87,4 82,4 78,2	89,0 81,0 79,9 80,3	88,5 86,2 90,1 87,6	90,9 86,1 86,6 87,3	- + +	9,0 5,3 0,6 0,8	97,6 87,7 83,3 84,0	90,8 85,5 86,7 88,7	86,2 85,7 88,8 88,1	94,8 80,4 77,7 70,0	- 5, - 15, - 3, - 9,	86,9 80,4	85,0 70,8 64,6 61,2	95,0 87,7 93,8 86,2
1999 Febr. März	69,8 91,4	+	2,9 3,0	70,3 92,0	76,1 85,7	61,7 98,0	74,8 99,3	++	6,4 2,3	74,1 95,2	85,0 98,2	63,5 103,6	58,1 72,8	– 6, – 16,		56,0 57,4	56,8 82,3
April Mai Juni	85,6 89,5 98,4	++	0,1 3,6 0,7	82,3 84,4 90,3	80,9 84,6 96,5	94,1 99,6 107,2	87,6 94,6 101,7	- + +	3,0 5,5 0,3	83,7 89,2 94,8	85,2 92,8 102,0	93,3 100,5 106,3	80,9 77,7 90,8	+ 9, - 1, - 3,	74,7	71,3 66,3 84,1	96,4 96,9 109,9
Juli Aug. Sept.	91,3 85,2 93,3	- + -	3,5 0,4 8,6	85,5 82,2 85,8	83,8 79,0 90,3	105,0 95,1 102,8	98,2 90,3 98,2	++	0,8 5,2 6,2	93,5 88,0 94,0	93,8 88,6 100,1	106,7 94,0 99,1	75,0 73,0 81,4	- 14, - 12, - 15,	70,4	61,4 57,3 68,0	100,2 98,0 112,9
Okt. Nov. Dez.	82,2 65,9 71,7	- - -	2,6 11,3 5,4	70,2 63,8 68,0	83,1 67,6 69,9	90,6 65,4 77,0	90,1 69,6 77,3	+ - -	1,0 6,2 1,7	80,6 72,3 77,9	94,9 73,7 76,5	91,4 63,0 77,7	63,5 57,1 58,6	- 12, - 23, - 15,	46,5	56,3 53,6 54,6	88,2 72,4 74,8
2000 Jan. Febr.	56,1 62,0	-	8,5 11,2	56,9 58,6	60,2 68,1	50,3 57,2	60,5 67,6		8,1 9,6	63,8 65,2	66,6 76,2	51,2 59,4	45,5 48,9	– 10, – 15,		45,9 49,8	47,6 51,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \star Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige

"Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — o Eigene Berechnung. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *) Deutschland

	Einzelhar	ndel insges	amt				darunter	nach dem	Sortimen	tsschwerp	unkt der U	Internehm	nen:			
		Blich ndel mit Kı en und Taı			ndel mit K en und Ta		Nahrungs Getränke Tabakwa	,	medizinis metische Apotheke	Artikel;	Bekleidur Schuhe, Lederwar	J.	Einrichtu gegenstä		Kraftwag	en 3)
Zeit	1995 = 100		jahr in % preis-	1995 = 100			1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %
1997	100,9	- 0,4	- 0,9	99,0	- 1,3	- 1,8	98,6	- 1,4	105,8	+ 1,8	97,2	- 2,0	95,8	- 2,6	109,1	+ 3,5
1998	102,7	+ 1,8	+ 1,6	100,1	+ 1,1	+ 1,1	99,9	+ 1,3	111,9	+ 5,8	96,1	- 1,1	99,6	+ 4,0	115,1	+ 5,5
1999	103,8	+ 1,1	+ 0,8	100,8	+ 0,7	+ 0,4	100,7	+ 0,8	119,8	+ 7,1	96,1	± 0,0	97,6	- 2,0	119,5	+ 3,8
1998 Aug.	93,6	+ 2,6	+ 2,7	91,9	+ 2,5	+ 2,8	95,3	- 1,1	103,4	+ 9,2	84,0	+12,0	83,5	+ 6,8	100,7	+ 4,6
Sept.	99,5	+ 1,3	+ 1,3	97,7	+ 0,9	+ 1,2	95,0	+ 0,8	109,9	+ 7,6	102,2	+ 2,2	95,9	+ 2,9	109,0	+ 4,3
Okt.	105,6	- 1,0	- 1,0	104,1	- 1,3	- 0,8	102,1	- 0,4	116,4	+ 6,2	109,2	- 5,9	108,5	+ 3,8	114,3	+ 0,7
Nov.	108,3	+ 5,6	+ 5,5	106,6	+ 3,7	+ 4,3	102,7	+ 4,5	115,9	+11,2	105,0	+ 2,6	112,1	+ 5,0	118,4	+14,4
Dez.	124,2	+ 3,7	+ 3,7	126,6	+ 1,9	+ 2,4	121,1	+ 3,9	138,3	+ 9,1	122,3	- 4,5	126,8	+ 5,3	118,1	+13,6
1999 Jan.	91,9	- 1,8	- 1,8	91,7	- 1,7	- 1,4	91,5	- 1,9	115,0	+ 9,4	87,9	- 3,7	87,0	- 2,7	95,8	- 0,2
Febr.	88,5	- 1,0	- 0,9	86,8	- 0,1	+ 0,4	90,3	+ 1,5	110,8	+ 9,8	65,9	- 7,6	87,4	- 5,2	98,7	- 2,0
März	114,2	+ 3,1	+ 2,5	107,5	+ 6,3	+ 6,0	107,5	+10,1	126,9	+12,2	102,9	+13,6	108,5	- 6,1	146,4	- 5,0
April	104,8	+ 2,8	+ 2,6	98,9	- 1,8	- 2,0	101,6	- 2,7	116,2	+ 6,6	97,9	- 2,1	96,2	+ 1,1	132,2	+23,3
Mai	100,8	- 1,0	- 1,0	95,7	- 2,5	- 2,4	98,4	- 2,9	113,3	+ 6,5	97,5	- 3,2	88,4	- 1,6	123,7	+ 5,9
Juni	102,7	+ 5,0	+ 5,0	95,9	+ 3,5	+ 3,6	97,9	+ 2,6	119,1	+10,7	88,8	+ 8,8	91,3	+ 1,9	134,5	+12,1
Juli	105,3	± 0,0	- 0,2	100,3	- 0,5	- 0,6	103,1	+ 1,2	122,6	+ 5,1	97,6	+ 2,6	92,2	- 4,2	128,8	+ 2,3
Aug.	96,2	+ 2,8	+ 2,4	93,6	+ 1,8	+ 1,5	95,0	- 0,3	113,3	+ 9,6	84,8	+ 1,0	84,8	+ 1,6	108,6	+ 7,8
Sept.	99,2	- 0,3	- 1,0	96,3	- 1,4	- 1,9	95,6	+ 0,6	117,5	+ 6,9	88,0	–13,9	94,2	- 1,8	113,5	+ 4,1
Okt.	106,3	+ 0,7	± 0,0	104,8	+ 0,7	+ 0,1	100,6	- 1,5	119,4	+ 2,6	113,6	+ 4,0	104,9	- 3,3	115,3	+ 0,9
Nov.	110,4	+ 1,9	+ 1,2	109,0	+ 2,3	+ 1,5	104,4	+ 1,7	123,1	+ 6,2	105,8	+ 0,8	111,3	- 0,7	119,6	+ 1,0
Dez.	125,6	+ 1,1	+ 0,2	128,6	+ 1,6	+ 0,7	122,2	+ 0,9	140,1	+ 1,3	122,7	+ 0,3	124,6	- 1,7	117,1	- 0,8
2000 Jan.	90,3	- 1,7	- 2,7	90,3	- 1,5	- 2,4	89,3	- 2,4	121,0	+ 5,2	78,3	-10,9	84,0	- 3,4	93,3	- 2,6
Febr.	94,1	+ 6,3	+ 4,9	91,3	+ 5,2	+ 3,8	89,7	- 0,7	118,7	+ 7,1	77,6	+17,8	95,2	+ 8,9	108,8	+10,2
März	108,8	- 4,7	- 5,7	103,2	- 4,0	- 4,9	105,5	- 1,9	125,0	- 1,5	90,2	-12,3	102,7	- 5,3	136,1	- 7,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1999 vorläufig. — 1 In Preisen von 1995. — 2 Einzelhandel in Verkaufs-

räumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteilen und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

		4) 7							_		- 2\					Т					
	Erwerbstät	tige 1) 2	2)		\dashv	Arbeitnehr	ner 1)			häftigt	te 3)	-		Beschäf-		ŀ	Arbeitslose	-	_		
									Berg und Vera					tigte in Beschäf-	Persone in be-	en					
		Verän	dorur	na.			Ver- änder	una	beite des (en-	Bau-		Kurz-	tigung- schaffen- den Maß-	rufliche Weiter			Ver-	runa	Arbeits-	
		gegen					gegen Vorjah		werk				arbeiter	nahmen 5)				gegei Vorja	n 🏻	losen- quote 6)	Offene Stellen
Zeit	Tsd	%		Tsd		Tsd	%		Tsd								Tsd	Tsd		%	Tsd
	Deutsc	hland	b																		
1997	35 868 35 996		0,8	-	288	31 949	-	1,1	_,	6 316		1 225	183	302 385	4	131	4 384		419	11,4	337
1998 1999	36 113	+ +	0,4 0,3	+	128 117	32 001 32 100	++	0,2		6 400 6 370		1 159 1 111	115 119	430] 3	343 358	4 279 4 099	=	105 180	11,1 10,5	456
1999 April Mai	35 954 36 068	++	0,7 0,5	+	247 196	32 050	+	0,5		6 334 6 332		1 116 1 124	136 137	465 454] 3	375 379	4 145 3 998	- -	275 199	10,7 10,2	508 502
Juni Juli	36 170 36 242	+ +	0,4	+	143 98				l	6 347 6 374		1 129 1 133	131 107	439 422	l	366 343	3 938 4 027	-	137 107	10,1 10,3	491 482
Aug. Sept.	36 364 36 528	+	0,1 0,1	+	37 48	32 367	+	0,1		6 400 6 409		1 140 1 138	88 86	407 390] 3	329 342	4 024 3 943	-	72	10,3 10,1	479 458
Okt.	36 570	_	0,2	_	78	22.206		0.0		6 386		1 134	90	380] 3	351	3 883	-	8	9,9	431
Nov. Dez.	36 447 36 189	-	0,2 0,1	_	61 20	32 386	-	0,2		6 380 6 350		1 124 1 095	90 85	372 358		346 324	3 901 4 047	-	45 150	10,0 10,3	412 402
2000 Jan. Febr.	35 545 o) 35 621	o) +	0,1 0,2	o) +	44 73					6 321 6 322		1 028 1 006	101 121	327 319] 3	323 332	4 293 4 277	-	162 188	11,0 10,9	
März April													126 107	312 306	ı	345 350	4 141 3 986	-	148 159	10,6 10) 9,8	
7 ф111	Westde	eutscl		ıd		'			'		'	1	107	, 500		,501	3 300		155	5,0	300
1997		ı	. 1		.					5 753	8)	836	133	68	2	248	3 021	+	225	9,8	282
1998 1999			:							5 813 5 775		804 775	81 92	71 82		193 215	2 904 2 756	-	117 149	9,4 8,8	
1999 April Mai			-							5 747 5 743		777 781	103 107	87 87		227	2 800 2 695	-	153 130	9,0 8,6	422 423
Juni								•		5 756		785	102	86	2	224	2 653	-	120	8,4	418
Juli Aug.	:		:					•		5 779 5 801		788 794	83 69	83 81	2	210	2 692 2 678	-	126 124	8,6 8,5	413 409
Sept. Okt.								٠	l .	5 804 5 779		794 789	66 71	78 76	l	207	2 622 2 591		111	8,3 8,2	
Nov. Dez.										5 773 5 746		784 768	70 66	74 70	2	208	2 604 2 690	-	141 195	8,3 8,6	356
2000 Jan. Febr.			.							5 720 5 720		727 717	77 89	69 69		194	2 827 2 797	-	198 226	9,0 8,9	388 439
März	:									5 /20			90	68	2	209	2 691	-	206	8,6	467
April		 	ا.		.	-			I		l		74	l 69	2	211	2 586	-	214	10) 7,9	489
	Ostdeu	itschi	and																		
1997 1998			:		:				7)	564 586	8)	389 355	49 34	235 314	9) 1	84 49	1 364 1 375	+ +	195 11	18,1 18,2	
1999 1999 April			-			-		•		595 587		336 339	27 33	348 377	1	143	1 344 1 346	-	31 123	17,6 17,8	
Mai Juni	:							•		589 591		342 344	30 29	367 353	1	147 143	1 303 1 285	=	69 17	17,8 17,0 16,8	78
Juli										595		345	24	338	1	134	1 335	+	19	17,4	69
Aug. Sept.			:							599 604		346 345	20 21	327 313		127 134	1 346 1 321	+ +	52 89	17,6 17,2	70 67
Okt. Nov.					:					607 607		345 340	19 19	304 299		139 139	1 293 1 297	+ +	105 96	16,9 16,9	63 55
Dez.								•		604		327	19	287	1	129	1 357	+	45	17,7	48
2000 Jan. Febr. März			:		:			•		602 602		301 289	24 32 36	259 250 243	1	129 131 136	1 467 1 480 1 450	+	37 38 59	19,1 19,3	
April													33	ı	l	138	1 401	+	55	18,9 10) 17,8	

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept; ab 1996 vorläufig. — 2 Jahreswerte: Eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — 3 Einschl. tätiger Inhaber. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuss (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 bewilligte, allerdings erst ab April 1998 statistisch erfasste) Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). —

6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 8 Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 9 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich. — 10 Ab April 2000 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — o Erste vorläufige Schätzung.

7. Preise Deutschland

	Preisindex f	ür die Leben	shaltung alle	r privaten H	aushalte				Index der		Indizes der Außenhand		
		nach Gebie	ten	nach Güter	gruppen 1)			Gesamt-	Erzeuger- preise	Index der Erzeuger-	Aubennand	lei	Index der
		West-	Ost-	Nah- rungs-	andere Ver- und Ge- brauchs-	Dienstleis- tungen ohne Wohnungs-	Woh- nungs-	wirt- schaft- liches Baupreis-	gewerb- licher Produkte im Inlands-	preise landwirt- schaft- licher			Welt- markt- preise für Roh-
	insgesamt		deutschland	mittel	güter	mieten	mieten	niveau 1)	absatz 2)	Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	stoffe 3)
Zeit	1995 = 100									1991 = 100	1995 = 100		
	Indexsta	and											
1996 1997 1998 1999	101,4 103,3 104,3 104,9	101,3 103,2 104,1 104,8	101,9 104,2 105,3 105,7	100,9 102,1 103,0 101,9	100,5 101,8 101,9 102,8	101,6 104,1 106,1 106,4	103,4 106,3 108,0 109,2	99,0	98,8 99,9 99,5 98,5	91,1 92,5 87,1 82,7	100,0 101,5 101,4 100,9	100,4 104,0 100,7 100,2	108,5 122,8 97,0 113,5
1998 Juni	104,5	104,4	105,5	104,5	101,9	106,2	108,0		99,9	89,3	101,7	101,1	98,2
Juli Aug. Sept.	104,8 104,6 104,4	104,6 104,5 104,2	105,7 105,6 105,4	103,6 102,5 101,9	102,2 101,8 102,0	107,2 107,6 106,5	108,1 108,1 108,3	99,0	99,7 99,5 99,4	88,2 86,7 85,8	101,6 101,4 101,1	100,6 99,9 99,0	97,1 94,6 93,4
Okt. Nov. Dez.	104,2 104,2 104,3	104,0 104,1 104,1	105,2 105,3 105,3	101,4 101,7 102,1	101,9 102,0 101,9	106,1 105,9 106,2	108,3 108,3 108,4	98,7	98,9 98,5 98,3	84,2 82,7 86,2	100,7 100,6 100,4	98,0 97,7 97,2	87,5 86,2 80,1
1999 Jan. Febr. März	104,1 104,3 104,4	103,9 104,1 104,3	105,0 105,3 105,3	103,1 103,1 103,0	101,6 101,4 101,6	105,2 106,2 106,2	108,7 108,8 108,9	98,5	97,8 97,7 97,7	83,5 84,2 84,7	100,1 100,2 100,3	97,1 97,2 98,0	83,2 83,7 93,9
April Mai Juni	104,8 104,8 104,9	104,6 104,7 104,8	105,6 105,7 105,7	103,4 103,5 102,9	102,8 102,5 102,7	105,4 105,8 106,2	109,0 109,1 109,1	98,4	98,3 98,3 98,4	83,5 84,0 85,4	100,4 100,5 100,7	98,7 99,0 99,3	104,2 106,3 109,8
Juli Aug.	105,4 105,3	105,3 105,3	106,1 105,9	101,9 100,8	103,1 103,2	107,8 107,8	109,3 109,3	98,5	98,7 98,8	84,4 83,9	100,9 101,0	100,2 100,7	118,1 121,4
Sept. Okt. Nov.	105,1 105,0 105,2	105,0 104,9 105,1	105,8 105,7 105,8	100,2 99,9 100,1	103,4 103,5 103,7	106,7 106,2 106,4	109,4 109,5 109,7	98,7	98,9 99,1 99,2	83,8 82,9 84,0	101,3 101,5 101,7	101,7 102,1 103,5	131,4 126,4 138,1
Dez. 2000 Jan. Febr.	105,5 105,8 106,2	105,5 105,7 106,1	106,0 106,4 106,9	100,4 101,3 102,0	104,0 104,4 104,6	107,0 106,9 107,6	109,7 110,0 110,2	98,8	99,4 99,8 100,0	84,8 83,7 p) 86,4	102,1 102,4 102,8	105,2 106,0 107,8	145,2 146,5 157,1
März	106,4	106,3	107,0	101,3	105,3	107,4	110,3		100,0	p) 88,4	103,1	108,7	161,5
April	106,4 Verände	l 106,3 erung ge			104,9	107,7	110,4	1					149,9
1996	+ 1,4				+ 0,5	+ 1,6	+ 3,4	- 0,2	- 1,2	- 0,5	<u>+</u> 0,0	+ 0,4	+ 8,5
1997 1998 1999	+ 1,9 + 1,0 + 0,6	+ 1,9 + 0,9 + 0,7	+ 1,9 + 2,3 + 1,1 + 0,4	+ 1,2 + 0,9 - 1,1	+ 1,3 + 0,1 + 0,9	+ 2,5 + 1,9 + 0,3	+ 2,8 + 1,6 + 1,1	- 0,8	- 1,2 + 1,1 - 0,4 - 1,0	+ 1,5 - 5,8 - 5,1	+ 1,5 - 0,1 - 0,5	+ 3,6 - 3,2 - 0,5	+ 13,2 - 21,0 + 17,0
1998 Juni	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 1,6		- 0,1	- 4,1	+ 0,1	- 2,4	- 18,4
Juli Aug.	+ 0,9 + 0,6	+ 0,9 + 0,6	+ 0,9 + 0,7	+ 0,8 + 0,8	+ 0,3 - 0,4	+ 1,3 + 1,4	+ 1,5 + 1,4	± 0,0	- 0,4 - 0,8	- 4,5 - 7,3	- 0,2 - 0,7	- 3,6 - 5,1	- 21,4 - 26,6
Sept. Okt.	+ 0,6 + 0,5	+ 0,6 + 0,5	+ 0,6 + 0,5	+ 0,4 ± 0,0	- 0,2 - 0,5	+ 1,1 + 1,5	+ 1,6 + 1,5	1	- 1,0 - 1,4	- 8,9 - 8,9	- 0,9 - 1,3	- 5,4 - 6,2	- 25,3 - 31,0
Nov. Dez.	+ 0,5 + 0,4	+ 0,5 + 0,3	+ 0,7 + 0,5	+ 0,1	- 0,3 - 0,2	+ 1,2	+ 1,4	± 0,0	- 1,8 - 1,9	- 11,3 - 7,3	- 1,4 - 1,5	- 6,1 - 6,6	- 29,1 - 31,7
1999 Jan.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 1,3		- 2,3	- 9,4	- 1,9	- 6,6	- 24,1
Febr. März	+ 0,2 + 0,4	+ 0,2 + 0,5	+ 0,2 + 0,4	- 0,4 ± 0,0	- 0,2 - 0,1	+ 0,3 + 0,6	+ 1,2 + 1,2	+ 0,1	- 2,4 - 2,3	– 9,8 – 8,6	- 1,8 - 1,7	- 6,2 - 4,9	- 21,4 - 9,5
April Mai	+ 0,7 + 0,4	+ 0,7 + 0,5	+ 0,6 + 0,3	- 0,2 - 0,8	+ 0,9 + 0,5	+ 0,3 + 0,1	+ 1,1 + 1,1	- 0,7	- 1,7 - 1,7	- 8,1 - 5,4	- 1,6 - 1,3	- 3,9 - 3,0	- 1,0 + 4,4
Juni Juli	+ 0,4 + 0,6	+ 0,4 + 0,7	+ 0,2 + 0,4	- 1,5 - 1,6	+ 0,8 + 0,9	± 0,0 + 0,6	+ 1,0 + 1,1		- 1,5 - 1,0	- 4,4 - 4,3	- 1,0 - 0,7	- 1,8 - 0,4	+ 11,8 + 21,6
Aug. Sept.	+ 0,6 + 0,7 + 0,7	+ 0,7 + 0,8 + 0,8	+ 0,4 + 0,3 + 0,4	- 1,6 - 1,7 - 1,7	+ 1,4 + 1,4	+ 0,0	+ 1,1 + 1,1 + 1,0		- 1,0 - 0,7 - 0,5	- 4,3 - 3,2 - 2,3		+ 0,8 + 2,7	+ 21,6 + 28,3 + 40,7
Okt.	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5	_ 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,1	l	+ 0,2	_ 1,5	+ 0,8	+ 4,2	+ 44,5
Nov. Dez.	+ 1,0 + 1,2	+ 1,0 + 1,3	+ 0,5 + 0,7	- 1,6 - 1,7	+ 1,7 + 2,1	+ 0,5 + 0,8	+ 1,3 + 1,2	± 0,0	+ 0,7 + 1,1	+ 1,6 - 1,6		+ 5,9 + 8,2	+ 60,2 + 81,3
2000 Jan. Febr.	+ 1,6 + 1,8	+ 1,7 + 1,9	+ 1,3 + 1,5	- 1,7 - 1,1	+ 2,8 + 3,2	+ 1,6 + 1,3	+ 1,2 + 1,3	+ 0,3		+ 0,2 p) + 2,6	+ 2,6	+ 9,2 + 10,9	+ 76,1 + 87,7
März April	+ 1,9 + 1,5	+ 1,9 + 1,6	+ 1,6 + 1,3	- 1,7 - 1,5	+ 3,6 + 2,0	+ 1,1 + 2,2	+ 1,3 + 1,3		+ 2,4	p) + 4,4 	+ 2,8	+ 10,9	+ 72,0 + 43,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — $\bf 1$ Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben

des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

Zeit

1991
1992
1993
1994
1995
1996 p)
1997 p)
1998 p)
1998 3.Vj. p)
4.Vj. p)

1999 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)

1999 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)

1999 p)

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *) Deutschland

Bruttolöhn -gehälter 1)		Nettolöhne -gehälter 2)		Empfangen monetäre S leistungen	ozial-	Massen- einkommer	ı 4)	Verfügbare Einkommer		Sparen 6)		Spar- quote 7)
Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	%
1 351,4 1 463,0 1 501,0 1 522,7	8,3 2,6 1,4	937,4 998,8 1 028,0 1 024,1	6,5 2,9 – 0,4	427,6 475,4 512,8 531,3	11,2 7,9 3,6	1 365,1 1 474,2 1 540,8 1 555,3	8,0 4,5 0,9	1 915,5 2 051,4 2 120,8 2 178,5	7,1 3,4 2,7	250,1 265,4 263,3 253,4	6 - 0 - 3	8 12,4
1 570,0 1 585,7 1 579,8 1 605,8 1 639,9	1,0 - 0,4	1 030,9 1 024,5 1 004,6 1 021,6 1 040,1	0,7 - 0,6 - 1,9 1,7 1,8	555,6 596,8 611,0 620,2 641,5	7,4	1 586,5 1 621,3 1 615,6 1 641,7 1 681,6	- 0,4 1,6	2 253,7 2 304,7 2 351,3 2 416,6 2 469,6	3,5 2,3 2,0 2,8 2,2	252,1 249,3 244,6 241,9 230,9	- 0 - 1 - 1 - 1 - 4	1 10,8 9 10,4 1 10,0
400,7 454,0	2,2 2,2	262,0 282,7	2,4 2,5	154,6 156,0	2,1 1,8	416,6 438,7	2,3 2,3	593,6 622,3	3,0 2,2	49,0 50,7	- 3 - 10	
374,7 394,8 409,8 460,5	2,3	239,6 247,0 267,9 285,6	1,6 2,5 2,3 1,0	161,1 158,0 159,4 163,0		400,8 404,9 427,3 448,6	2,7 2,3 2,6 2,3	610,8 609,8 608,3 640,7	1,1 2,2 2,5 3,0	76,8 54,6 48,9 50,6	- 8 - 6 - 0 - 0	3 9,0 1 8,0
Mrd Euro	_				_		_	_				
838,4 191,6 201,9 209,5 235,5		531,8 122,5 126,3 137,0 146,0	:	328,0 82,4 80,8 81,5 83,4		859,8 204,9 207,0 218,5 229,4		1 262,7 312,3 311,8 311,0 327,6	:	118,0 39,2 27,9 25,0 25,9		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Private Haushalte einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen. —

5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

	Gesamtwirts	chaft					Produziereno	des Gewerbe (einschl. Baug	ewerbe)		
	Tariflohn- un	d -gehaltsniv	eau 1)		Löhne und G		Tariflohn- un	d -gehaltsnive	eau 1)		Löhne und	
	auf Stundenl	oasis	auf Monatsb	asis	je Arbeitnehi (Inlandskonz		auf Stundent	oasis	auf Monatsb	asis	je Beschäfti (Inlandskon	
Zeit	1995=100	% gegen Vorjahr										
1991 1992 1993 1994	76,7 85,8 92,2 95,3	11,9 7,5 3,4	78,6 87,2 92,9 95,6	11,0 6,5 2,9	81,8 90,5 94,6 96,6	10,5 4,6 2,2	73,4 82,9 90,6 94,3	12,9 9,3 4,1	76,9 85,9 92,0 94,8	11,7 7,1 3,0	88,4 92,3 96,1	4,4 4,1
1995 1996 p) 1997 p) 1998 p) 1999 p)	100,0 102,7 104,2 106,1 109,0	4,9 2,7 1,5 1,9 2,7	100,0 102,4 103,9 105,8 108,5	4,6 2,4 1,5 1,8 2,6	100,0 101,9 102,7 104,2 106,1	3,5 1,9 0,8 1,5 1,8	100,0 103,8 105,8 107,7 110,9	6,1 3,8 1,9 1,8 3,0	100,0 102,9 104,6 106,4 109,4	5,5 2,9 1,7 1,7 2,8	100,0 102,9 104,7 106,4 108,3	4,1 2,9 1,7 1,6 1,8
1998 3.Vj. p) 4.Vj. p)	109,4 120,4	2,0 1,8	109,0 120,0	1,9 1,7	103,0 116,3	1,8 1,4	114,9 120,0	2,2 2,1	113,5 118,5	2,1 2,0	102,6 116,4	1,5 1,8
1999 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)	99,7 100,6 112,6 123,1	2,8 2,9 2,9 2,2	99,3 100,2 112,1 122,6	2,7 2,8 2,9 2,2	98,4 102,4 105,3 118,2	1,4 2,1 2,2 1,6	101,0 101,7 118,6 122,4	4,0 2,9 3,2 2,0	99,7 100,3 116,9 120,7	3,9 2,8 3,0 1,9	100,9 109,8 104,5 117,7	1,6 2,5 1,9 1,1
2000 1.Vj. p)	101,3	1,6	100,9	1,6			102,4	1,4	101,0	1,2		
1999 Sept. p)	101,0	2,8	100,5	2,7			101,8	2,9	100,4	2,7	103,7	2,1
Okt. p) Nov. p) Dez. p)	101,0 167,3 101,1	2,7 1,6 2,8	100,6 166,5 100,6	2,7 1,5 2,7	· .		101,8 163,6 101,8	2,8 1,1 2,7	100,4 161,3 100,4	2,6 0,9 2,6	105,3 137,1 110,7	1,1 2,5 – 0,4
2000 Jan. p) Febr. p) März p)	101,1 101,1 101,7	1,5 1,5 1,8	100,7 100,7 101,3	1,5 1,4 1,8		•	101,8 101,8 103,4	0,8 0,7 2,6	100,4 100,4 102,0	0,7 0,6 2,5	103,6 104,0	4,6 5,3

werbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro

			1999				2000	
Position	1998	1999	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Dez.	Jan.	Feb.
A. Leistungsbilanz	+ 43 325	+ 22 822	+ 8 584	+ 4 520	+ 3 363	- 504	- 6 580	+ 24
1. Außenhandel								
Ausfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	772 393	795 973	193 061	199 853	223 391	74 053	63 684	71 8
Einfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	653 590	696 475	168 221	173 213	196 886	66 390	62 767	65 5
Saldo	+ 118 807	+ 99 498	+ 24 840	+ 26 640	+ 26 505	+ 7 663	+ 917	+ 62
2. Dienstleistungen								
Einnahmen	231 967	235 997	59 259	62 481	63 551	22 161	17 764	17 8
Ausgaben	232 834	243 463	59 086	63 622	66 833	23 431	19 658	198
Saldo	- 866	- 7 463	+ 176	- 1138	- 3 282	- 1270	- 1894	- 20
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 28 832	- 26 403	- 7 108	- 6 409	- 6 493	- 1 938	- 4 288	_ 8
4. laufende Übertragungen								
fremde Leistungen	61 119	66 776	14 842	12 895	15 253	5 631	12 994	6 9
eigene Leistungen	106 899	109 595	24 166	27 468	28 626	10 592	14 309	7 9
Saldo	- 45 780	- 42 813	- 9 321	- 14 573	- 13 370	- 4 960	- 1315	;
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 12 660	+ 13 295	+ 3 429	+ 1 651	+ 5 461	+ 2847	+ 1 403	+ 2
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –) 1)	- 69 113	- 64 276	- 28 259	– 6 711	+ 3 820	– 6 351	+ 17 107	+ 9
1. Direktinvestitionen	– 102 590	– 138 806	- 52 592	_ 23 339	 	_ 20 638	+ 2019	+ 144
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 182 968	- 212 904	- 76 879	- 26 935	- 72 742	- 35 187	- 5 357	 – 19
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 80 380	+ 74 098	+ 24 287	+ 3 596	+ 25 426	+ 14 549	+ 7 376	+ 164
2. Wertpapieranlagen	- 85 262	- 28 923	- 7 038	+ 29 814	+ 2 967	+ 2852	- 17 535	– 138 ·
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 302 069	– 316 457	- 85 620	- 64 269	– 101 246	– 41 546	- 25 142	- 68
Dividendenwerte	- 98 720	 - 153 719	- 40 897	 	 - 53 915	_ 22 406	- 22 032	- 52
festverzinsliche Wertpapiere	- 187 098	– 148 957	- 52 525	- 20 982	- 31 678	- 14 010	- 6 052	- 12
Geldmarktpapiere	- 16 253	- 13 781	+ 7802	- 6 067	- 15 653	- 5 130	+ 2 942	- 29
ausländische Anlagen im								_
Euro-Währungsgebiet	+ 216 808	+ 287 534	+ 78 582	+ 94 083	+ 104 213	+ 44 398	+ 7607	- 70
Dividendenwerte	+ 98 298	+ 97 714	+ 31 270	+ 27 088	+ 44 783	+ 18 456	+ 4 024	- 92
festverzinsliche Wertpapiere	+ 102 727	+ 119 242	+ 33 659	+ 42 328	+ 40 360	+ 6 226	+ 106	+ 5
Geldmarktpapiere	+ 15 784	+ 70 578	+ 13 653	+ 24 667	+ 19 070	+ 19 716	+ 3 477	+ 15
3. Finanzderivate	- 8 232	- 1 032	- 597	+ 1 462	- 478	- 263	- 1 283	+ 2
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	+ 118 519	+ 90 753	+ 25 335	- 16 069	+ 48 455	+ 12 246	+ 35 527	+
Eurosystem	+ 2719	+ 9 400	+ 4 444	- 289	+ 2 332	+ 3 784	- 337	- 1
öffentliche Stellen	- 9 009	- 14 109	+ 997	- 3 928	- 3 638	- 700	- 3 399	- 4
Kreditinstitute	+ 155 529	+ 112 649	+ 27 660	+ 1720	+ 38 025	+ 4 627	+ 49 631	+ 7
langfristig	+ 606	- 10 707	- 2 423	- 6 213	+ 4 785	+ 3 841	+ 4 363	+ 5
kurzfristig	+ 154 926	+ 123 334	+ 30 062	+ 7931	+ 33 240	+ 786	+ 45 268	+ 2
Unternehmen und Privatpersonen	- 30 725	- 17 196	- 7 769	- 13 572	+ 11 733	+ 4 534	- 10 368	- 1
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: –)	+ 8 453	+ 13 729	+ 6 633	+ 1418	+ 192	- 548	- 1621	+
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 1)	+ 13 127							

^{*} Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar mit denen früherer Zeiträume sind.

X. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

	Leistungsbilar	ız									Nachrichtlich:
Zeit	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- handel 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	laufende Über- tragungen	Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten 7)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak- tionswerten 7)
	Mio DM					<u> </u>	, , ,				
1982	+ 13 529	+ 51 277	- 2 070	- 9 127	+ 22	- 26 573	- 1 902	+ 2 542	- 8 381	- 5 788	- 3 078
1983	+ 12 947	+ 42 089	- 2 258	- 8 719	+ 7 488	- 25 654	- 2 033	- 17 566	+ 5 359	+ 1 293	+ 4 074
1984	+ 29 109	+ 53 966	- 3 040	- 4 750	+ 13 569	- 30 637	- 1 992	- 36 261	+ 2 056	+ 7 088	+ 3 099
1985	+ 52 613	+ 73 353	- 1848	- 2 947	+ 13 638	- 29 583	- 2 501	- 53 373	- 5 043	+ 8 303	- 1 843
1986	+ 86 482	+ 112 619	- 3520	- 6 467	+ 11 381	- 27 530	- 2 147	- 76 783	- 11 187	+ 3 635	- 5 964
1987	+ 82 114	+ 117 735	- 4288	- 11 177	+ 9 378	- 29 535	- 2 186	- 40 282	- 37 901	- 1 745	- 41 219
1988	+ 92 585	+ 128 045	- 2791	- 16 365	+ 16 630	- 32 933	- 2 029	- 122 721	+ 27 662	+ 4 503	+ 34 676
1989	+ 107 346	+ 134 576	- 4107	- 15 210	+ 26 872	- 34 784	- 2 064	- 110 286	- 5 405	+ 10 409	+ 18 997
1990 o)	+ 79 475	+ 105 382	- 3 833	- 19 664	+ 32 859	- 35 269	- 4 975	- 89 497	- 11 611	+ 26 608	- 10 976
1991	- 30 416	+ 21 899	- 2 804	- 24 842	+ 33 144	- 57 812	- 4 565	+ 12 614	+ 9 605	+ 12 762	- 319
1992	- 22 924	+ 33 656	- 1 426	- 37 894	+ 33 962	- 51 222	- 1 963	+ 69 792	- 52 888	+ 7 983	- 68 745
1993 8)	- 16 155	+ 60 304	- 3 038	- 45 080	+ 27 373	- 55 714	- 1 915	+ 21 442	+ 22 795	- 26 167	+ 35 766
1994 8)	- 38 805	+ 71 762	- 1 104	- 54 374	+ 4 852	- 59 940	- 2 637	+ 57 871	+ 2 846	- 19 276	- 12 242
1995 8)	- 29 671	+ 85 303	- 4 722	- 54 720	+ 178	- 55 710	- 3 845	+ 63 647	- 10 355	- 19 776	- 17 754
1996 8)	- 11 959	+ 98 538	- 5 264	- 55 330	+ 1391	- 51 294	- 3 283	+ 23 613	+ 1 882	- 10 253	+ 1 610
1997 8)	- 4 846	+ 116 467	- 6 160	- 59 942	- 2488	- 52 722	+ 52	- 1 164	+ 6 640	- 681	+ 8 468
1998 8)	- 8 019	+ 126 970	- 2 554	- 67 568	- 11569	- 53 298	+ 1 289	+ 17 254	- 7 128	- 3 397	- 8 231
1999 8)	- 36 458	+ 126 787	- 9 739	- 79 839	- 23353	- 50 314	- 252	- 40 215	+ 24 517	+ 52 408	- 61 660
1998 3.Vj. 8)	- 7 267	+ 31 953	- 1 223	- 21 429	- 2 240	- 14 329	+ 995	+ 29 728	- 1 134	- 22 322	- 484
4.Vj. 8)	- 1 036	+ 32 258	+ 249	- 14 981	- 4 796	- 13 766	- 100	- 31 143	- 1 264	+ 33 542	- 4777
1999 1.Vj. 8)	- 9 840	+ 29 733	- 3 686	- 18 700	- 6 674	- 10 514	+ 424	- 88 086	+ 26 083	+ 71 419	- 31 672
2.Vj. 8)	+ 990	+ 30 269	- 2 071	- 18 394	+ 1 233	- 10 047	- 109	+ 24 243	- 577	- 24 546	+ 14 219
3.Vj. 8)	- 17 801	+ 30 866	- 2 420	- 23 705	- 7 626	- 14 916	- 1656	+ 544	- 812	+ 19 725	- 28 794
4.Vj. 8)	- 9 806	+ 35 919	- 1 563	- 19 040	- 10 286	- 14 837	+ 1088	+ 23 085	- 177	- 14 190	- 15 413
2000 1.Vj. 8p)	- 8 099	+ 30 315	- 2 049	- 20 189	- 5 651	- 10 525	+ 415	+ 46 417	- 1 469	- 37 264	+ 48 266
1999 Mai 8)	- 9 049	+ 6 136	- 910	- 6 423	- 4 771	- 3 082	+ 97	+ 6 648	– 227	+ 2 530	+ 16 297
Juni 8)	+ 5 414	+ 13 196	- 406	- 5 699	+ 1 789	- 3 467	- 59	+ 5 010	– 105	- 10 260	- 1 806
Juli 8)	- 3 622	+ 14 255	- 574	- 7 379	- 5 324	- 4 601	- 1 075	- 6 521	+ 286	+ 10 933	+ 26 553
Aug. 8)	- 9 122	+ 5 838	- 1 696	- 8 148	+ 261	- 5 377	- 353	+ 18 921	- 838	- 8 608	- 19 176
Sept. 8)	- 5 056	+ 10 773	- 150	- 8 178	- 2 564	- 4 938	- 228	- 11 857	- 260	+ 17 400	- 36 170
Okt. 8)	- 3 341	+ 10 931	- 89	- 5 695	- 3 673	- 4 814	+ 297	+ 11 358	+ 224	- 8 539	+ 29 352
Nov. 8)	- 350	+ 15 139	- 593	- 7 288	- 2 400	- 5 208	+ 312	- 13 916	- 692	+ 14 646	- 38 939
Dez. 8)	- 6 116	+ 9 849	- 881	- 6 057	- 4 212	- 4 814	+ 479	+ 25 643	+ 291	- 20 297	- 5 826
2000 Jan. 8)	- 15 536	+ 5 195	- 1 193	- 7 846	- 8 463	- 3 229	+ 337	+ 34 995	- 81	- 19 715	+ 41 013
Febr. 8)	+ 1 496	+ 12 998	- 376	- 5 999	- 1 222	- 3 904	- 285	- 27 443	- 857	+ 27 089	- 4 930
März 8p)	+ 5 940	+ 12 123	- 481	- 6 344	+ 4 034	- 3 392	+ 364	+ 38 865	- 531	- 44 638	+ 12 184
	Mio Euro			1					1		
1999 8)	- 18 640	+ 64 825	- 4 980	- 40 821	- 11 940	- 25 725	- 129	- 20 562	+ 12 535	+ 26 796	- 31 526
1999 1.Vj. 8)	- 5 031	+ 15 202	- 1 884	- 9 561	- 3 412	- 5 376	+ 217	- 45 038	+ 13 336	+ 36 516	- 16 194
2.Vj. 8)	+ 506	+ 15 476	- 1 059	- 9 405	+ 630	- 5 137	- 56	+ 12 395	- 295	- 12 550	+ 7 270
3.Vj. 8)	- 9 102	+ 15 782	- 1 237	- 12 120	- 3 899	- 7 626	- 847	+ 278	- 415	+ 10 085	- 14 722
4.Vj. 8)	- 5 014	+ 18 365	- 799	- 9 735	- 5 259	- 7 586	+ 556	+ 11 803	- 90	- 7 255	- 7 880
2000 1.Vj. 8p)	- 4 141	+ 15 500	- 1 048	- 10 323	- 2 889	- 5 381	+ 212	+ 23 733	- 751	- 19 053	+ 24 678
1999 Jan. 8)	- 6 162	+ 4 169	- 1 620	- 3 776	- 650	- 1 394	+ 490	- 31 183	+ 12 445	+ 24 411	- 13 841
Febr. 8)	- 284	+ 5 460	- 240	- 2 276		- 2 578	- 183	+ 9 188	+ 996	- 9 716	+ 1 858
März 8)	+ 1 415	+ 5 574	- 24	- 3 510		- 1 404	- 90	- 23 042	- 105	+ 21 822	- 4 211
April 8)	+ 2 365	+ 5 592	- 386	- 3 207	+ 2 155	- 1 789	- 75	+ 6 434	- 125	- 8 598	- 139
Mai 8)	- 4 627	+ 3 137	- 465	- 3 284	- 2 439	- 1 576	+ 50	+ 3 399	- 116	+ 1 294	+ 8 332
Juni 8)	+ 2 768	+ 6 747	- 207	- 2 914	+ 915	- 1 773	- 30	+ 2 562	- 54	- 5 246	- 923
Juli 8)	- 1 852	+ 7 288	- 293	- 3 773	- 2 722	- 2 352	- 550	- 3 334	+ 146	+ 5 590	+ 13 576
Aug. 8)	- 4 664	+ 2 985	- 867	- 4 166	+ 134	- 2 749	- 180	+ 9 674	- 429	- 4 401	- 9 805
Sept. 8)	- 2 585	+ 5 508	- 77	- 4 181	- 1 311	- 2 525	- 116	- 6 062	- 133	+ 8 897	- 18 494
Okt. 8)	- 1 708	+ 5 589	- 46	- 2 912	- 1 878	- 2 461	+ 152	+ 5 807	+ 115	- 4 366	+ 15 008
Nov. 8)	- 179	+ 7 740	- 303	- 3 726	- 1 227	- 2 663	+ 160	- 7 115	- 354	+ 7 488	- 19 909
Dez. 8)	- 3 127	+ 5 036	- 450	- 3 097	- 2 154	- 2 462	+ 245	+ 13 111	+ 149	- 10 378	- 2 979
2000 Jan. 8) Febr. 8) März 8p)	- 7 943 + 765 + 3 037		- 610 - 192 - 246	- 4 011 - 3 067 - 3 244	- 4 327 - 625 + 2 062	- 1 651 - 1 996 - 1 734			- 42 - 438 - 271		+ 20 970 - 2 521 + 6 229

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich

Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapitalexport: – . — 7 Zunahme: – . — 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

					1999 1)			2000		
ändergruppe/Land		1997	1998	1999 1)	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	888 616	955 170	508 324	44 500	48 863	44 513	42 045	46 446	52 74
Alle Lalider 27	Einfuhr	772 149	828 200	443 499	38 911	41 122	39 477	39 389	39 801	46 54
	Saldo	+ 116 467	+ 126 970	+ 64 825	+ 5 589	+ 7740	+ 5 036	+ 2656	+ 6 646	+ 619
I. Industrialisierte	Ausfuhr	667 038	728 539	388 812	34 114	37 745	32 745	33 348	36 878	
Länder	Einfuhr	585 621	628 089	325 127	28 373	29 605	29 014	29 023	29 096	
	Saldo	+ 81 417	+ 100 450	+ 63 686	+ 5741	+ 8 140	+ 3 731	+ 4325	+ 7 781	
1. EU-Länder	Ausfuhr	493 554	539 793	286 101	25 016	27 843	23 237	25 336	27 115	
	Einfuhr	424 430	452 037	232 728	20 213	21 325	20 453	20 920	20 795	
	Saldo	+ 69 124	+ 87 757	+ 53 373	+ 4803	+ 6518	+ 2 783	+ 4416	+ 6321	
darunter:		l	l							
EWU-Länder	Ausfuhr	375 758	413 055	219 798	19 253	21 256	17 990	19 699	20 648	
	Einfuhr	337 439	361 921	185 819	15 931	16 880	16 194	16 629	16 215	
	Saldo	+ 38 319	+ 51 134	+ 33 980	+ 3 322	+ 4376	+ 1796	+ 3 070	+ 4 433	
darunter:		F4.666	F4 200	20.007	2 502	2 670	2 246	2 470	2 502	
Belgien und	Ausfuhr Einfuhr	51 666 47 421	54 288 46 437	28 087 22 919	2 502 2 165	2 678 2 016	2 316 2 201	2 478 2 019	2 583 2 198	
Luxemburg	Saldo	+ 4 245	+ 7 851	+ 5168	+ 337	+ 662	+ 115	+ 459	+ 386	
E		1	1	1					1	
Frankreich	Ausfuhr	94 420	105 901	57 743	4 867	5 316	4 820	5 162	5 454	
	Einfuhr	81 090	88 914	45 857	3 885	4 176	3 766	3 818	3 460	
14 . 17 .	Saldo	+ 13 330	+ 16 987	+ 11 886	+ 982	+ 1 140	+ 1 054	+ 1344	+ 1993	
Italien	Ausfuhr	65 053	70 533	37 498	3 226	3 725	3 031	3 281	3 667	
	Einfuhr	61 074	64 513	32 386	2 606	2 860	2 891	2 837	2 657	
	Saldo	+ 3 978	+ 6 020	+ 5112	+ 621	+ 865	+ 140	+ 444	+ 1010	
Niederlande	Ausfuhr	63 054	66 910	32 960	2 825	3 215	2 783	2 966	3 030	
	Einfuhr	67 537	69 425	35 232	3 325	3 452	3 063	3 695	3 459	
	Saldo	- 4 483	- 2 515	- 2 272	- 500	- 236	- 280	- 729	- 429	
Österreich	Ausfuhr	46 680	51 760	26 942	2 507	2 581	2 171	2 362	2 493	
	Einfuhr	29 082	33 078	17 665	1 540	1 657	1 596	1 577	1 645	
	Saldo	+ 17 598	+ 18 683	+ 9 277	+ 968	+ 924	+ 575	+ 785	+ 848	
Spanien	Ausfuhr	33 071	38 454	22 169	1 968	2 256	1 730	2 006	2 132	
	Einfuhr	25 941	27 801	14 205	1 044	1 227	1 421	1 284	1 351	
	Saldo	+ 7 130	+ 10 653	+ 7 964	+ 924	+ 1029	+ 309	+ 722	+ 781	
Schweden	Ausfuhr	20 630	21 874	11 402	1 008	1 168	908	1 025	1 072	
	Einfuhr	14 819	16 331	7 983	683	691	690	705	805	
	Saldo	+ 5812	+ 5 543	+ 3 420	+ 325	+ 477	+ 218	+ 320	+ 267	
Vereinigtes	Ausfuhr	74 962	81 356	42 578	3 711	4 136	3 334	3 554	4 251	
Königreich	Einfuhr	54 342	56 694	30 387	2 781	2 843	2 829	2 721	2 922	
Rolligicien	Saldo	+ 20 620	+ 24 662	+ 12 191	+ 930	+ 1 293	+ 505	+ 834	+ 1328	
2 4 1		1	1	1		l	l .	l		
2. Andere europäische	Ausfuhr	62 869	66 640	33 559	2 959	3 172	3 065	2 503	3 120	
Industrieländer	Einfuhr	56 705	58 057	30 515	2 808	2 944	2 998	2 680	2 751	
darunter:	Saldo	+ 6 164	+ 8 582	+ 3 044	+ 151	+ 228	+ 67	– 177	+ 368	
Schweiz	Ausfuhr	39 847	42 686	22 844	2 004	2 151	2 003	1 724	2 026	
SCHWEIZ	Einfuhr	29 858	32 550	17 084	1 515	1 613	1 556	1 287	1 502	
	Saldo	+ 9 989	+ 10 136	+ 5761	+ 490	+ 538	+ 447	+ 436	+ 525	
3. Außereuropäische	Ausfuhr	110 615	122 107	69 152	6 139	6 730	6 443	5 509	6 642	
Industrieländer	Einfuhr	104 487	117 995	61 884	5 352	5 337	5 563	5 423	5 551	
maastricianaci	Saldo	+ 6 128	+ 4111	+ 7 268	+ 787	+ 1393	+ 880	+ 86	+ 1092	
darunter:	Juluo	1 0 120	' - ' ' ' '	' ' ' ' ' ' ' '	' ''	' ' ' ' ' ' '	' ' '	' "	' ' ' ' ' '	
Japan	Ausfuhr	20 476	18 310	10 460	917	1 018	966	887	1 039	
	Einfuhr	37 478	41 047	21 467	1 891	1 975	2 011	1 888	1 967	
	Saldo	- 17 002	- 22 737	- 11 007	- 974	- 957	- 1 045	- 1 002	- 928	
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	76 617	89 751	51 557	4 568	5 011	4 862	4 042	4 948	
von Amerika	Einfuhr	59 039	68 307	36 389	3 149	3 020	3 183	3 201	3 226	
	Saldo	+ 17 578	+ 21 444	+ 15 169	+ 1418	+ 1992	+ 1678	+ 841	+ 1722	
II. Reformländer	Ausfuhr	102 960	115 463	56 757	5 011	5 581	5 353	4 357	4 886	
	Einfuhr	96 792	108 819	62 325	5 728	6 095	6 003	5 711	6 229	
	Saldo	+ 6 168	+ 6 645	- 5 568	- 716	- 513	- 649	- 1353	- 1343	
darunter:					I				I	
Mittel- und	Ausfuhr	90 282	101 499	49 060	4 435	4 859	4 593	3 748	4 256	
osteuropäische	Einfuhr	74 304	84 280	47 640	4 307	4 587	4 556	4 235	4 750	
Reformländer	Saldo	+ 15 978	+ 17 220	+ 1 421	+ 128	+ 272	+ 37	- 487	- 494	
China 3)	Ausfuhr	10 629	11 900	6 949	511	651	684	540	571	
	Einfuhr	21 534	23 181	13 677	1 343	1 405	1 344	1 381	1 351	
	Saldo	- 10 906	- 11 280	- 6 728	- 831	- 754	- 660	- 840	- 780	
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	116 124	108 860	56 410	4 915	5 234	5 298	4 239	4 570	
3	Einfuhr	88 792	90 249	48 185	4 170	4 611	4 411	4 608	4 428	
	Saldo	+ 27 332	+ 18 610	+ 8 226	+ 745	+ 623	+ 887	- 368	+ 142	
darunter:					I	l	l	1	I	
Südostasiatische	Ausfuhr	48 444	36 657	18 779	1 678	1 840	1 829	1 539	1 730	
Schwellenländer 4)	Einfuhr	40 094	42 310	22 238	2 023	2 160	2 124	2 186	2 012	
	Saldo	+ 8 350	- 5 653	- 3 459	- 345	- 321	- 294	- 647	- 282	
OPEC-Länder	Ausfuhr	20 024	19 213	9 137	747	843	931	646	723	
	Einfuhr	13 932	11 215	6 414	703	715	677	742	685	
	Saldo	+ 6 092	+ 7 998		+ 43	+ 128	+ 255	- 97	+ 37	I .

^{*} Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für "Alle Länder" enthalten für das Jahr 1999 Korrekturen, die regional aufgegliedert noch nicht vor-

liegen. — **2** Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — **3** Ohne Hongkong. — **4** Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

		IVIIO DIVI, UD 13.							$\overline{}$	$\overline{}$
	Dienstleistung	en								1 1
							übrige Dienst	tleistungen		
								darunter:		
Zeit	insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 2)	zusammen	Entgelte für selb- ständige Tätigkeit ³⁾ Bauleistung Montager Ausbes- serungen		Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
1995 1996 1997 1998 1999	- 54 720 - 55 330 - 59 942 - 67 568 - 40 821	- 51 404 - 53 025 - 54 142 - 56 542 - 29 796	+ 4873 + 5702 + 5461	+ 2 675 + 2 653 + 2 315 + 3 011 + 1 065	- 4 020 - 3 772 - 4 148 - 2 933 - 1 299	+ 6 848 + 6 699 + 6 649 + 5 468 + 2 010	- 13 883 - 12 757 - 16 318 - 22 033 - 15 891	- 2 180 - 1 2 - 2 402 - 1 6 - 2 582 - 2 5	55 – 1 417 16 – 1 779 49 – 1 698 05 – 1 634 42 – 888	+ 3 171 3 - 790 4 - 9 935
1998 3.Vj. 4.Vj.	- 21 429 - 14 981	- 19 957 - 11 545		+ 572 + 648	- 779 - 810	+ 1 248 + 1 174	- 3 724 - 6 020		32 – 864 33 – 490	
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 9 561 - 9 405 - 12 120 - 9 735	- 5 875 - 7 787 - 10 070 - 6 064	+ 836 + 781	+ 242 + 262 + 535 + 25	- 371 - 200 - 370 - 359	+ 539 + 486 + 484 + 502	- 4 610 - 3 002 - 3 480 - 4 799	- 505 -	61 + 91 45 – 246 24 – 461 12 – 272	+ 876 - 3 438
2000 1.Vj.	- 10 323	- 6 493	1	+ 69	- 625	+ 536	- 4 585	1 1	56 + 93	1
1999 Mai Juni	- 3 284 - 2 914	- 2 385 - 2 967		+ 170 - 36	+ 8 - 98	+ 196 + 208	- 1 641 - 249	- 189 + - 194 -	74 – 76 83 – 83	
Juli Aug. Sept.	- 3 773 - 4 166 - 4 181	- 3 034 - 3 688 - 3 347		- 12 + 375 + 172	- 57 - 184 - 129	+ 100 + 191 + 192	- 1 126 - 1 109 - 1 245	- 183 - 1 - 212 - - 134 -	28 – 156 75 – 152 22 – 152	2 + 286
Okt. Nov. Dez.	- 2 912 - 3 726 - 3 097	- 2 540 - 1 962 - 1 562	+ 245 + 216 + 499	+ 57 - 93 + 60	- 42 - 227 - 90	+ 124 + 144 + 234	- 757 - 1 804 - 2 238	- 130 - - 231 - - 249 +	28 – 107 2 – 89 19 – 76	9 – 1138
2000 Jan. Febr. März	- 4 011 - 3 067 - 3 244	- 2 173 - 1 732 - 2 588	+ 284	+ 19 + 45 + 5	- 230 - 203 - 192	+ 141 + 159 + 235			7 + 24 19 + 28 30 + 40	8 – 653

¹ Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und sons-

tige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — $\bf 4$ Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

Mio DM / Mio Euro

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

		Öffentlich 1)				Privat 1)					
			International Organisation								
Zeit	Insgesamt	zusammen	zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften	sonstige laufende Übertra- gungen 3)	insgesamt	weisungen	sonstige laufende Übertra- gungen	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1995	- 55 710	- 40 247	- 33 188	- 29 961	- 7 060	- 15 463	- 7 600	- 7 863	- 3 845	- 4 394	+ 549
1996	- 51 294	- 35 281	- 30 674	- 27 553	- 4 607	- 16 013	- 7 401	- 8 612	- 3 283	- 2 617	- 666
1997	- 52 722	- 36 823	- 31 509	- 28 502	- 5 313	- 15 900	- 7 519	- 8 381	+ 52	- 2 821	+ 2 873
1998	- 53 298	- 37 263	- 33 077	- 30 382	- 4 186	- 16 035	- 6 936	- 9 099	+ 1 289	- 2 443	+ 3 732
1999	- 25 725	- 17 162	- 15 253	- 13 837	- 1 909	- 8 563	- 3 429	- 5 134	- 129	- 1 342	+ 1 213
1998 3.Vj.	- 14 329	- 10 078	- 8 393	- 7 606	- 1 685	- 4 251	- 1 734	- 2 517	+ 995	- 507	+ 1 502
4.Vj.	- 13 766	- 9 824	- 8 258	- 7 740	- 1 567	- 3 942	- 1 734	- 2 208	- 100	- 873	+ 773
1999 1.Vj.	- 5 376	- 3 459	- 2 734	- 2 207	- 724	- 1 917	- 857	- 1 060	+ 217	- 206	+ 423
2.Vj.	- 5 137	- 3 209	- 3 186	- 2 972	- 23	- 1 928	- 857	- 1 071	- 56	- 278	+ 222
3.Vj.	- 7 626	- 5 603	- 5 027	- 4 581	- 576	- 2 024	- 857	- 1 166	- 847	- 297	- 550
4.Vj.	- 7 586	- 4 892	- 4 306	- 4 078	- 586	- 2 694	- 857	- 1 837	+ 556	- 561	+ 1 118
2000 1.Vj.	- 5 381	- 3 513	- 2 576	- 2 063	- 937	- 1 868	- 834	- 1 034	+ 212	- 237	+ 449
1999 Mai	- 1 576	- 841	- 1 146	- 1 133	+ 305	- 735	- 286	- 449	+ 50	- 99	+ 149
Juni	- 1773	- 1 105	- 932	- 788	- 173	- 667	- 286	- 382	- 30	- 110	+ 80
Juli	- 2352	- 1 691	- 1 588	- 1319	- 103	- 661	- 286	- 375	- 550	- 108	- 442
Aug.	- 2749	- 2 030	- 1 721	- 1612	- 309	- 720	- 286	- 434	- 180	- 86	- 95
Sept.	- 2 525	- 1 882	- 1 718	- 1 650	- 164	- 643	- 286	- 357	- 116	- 103	- 13
Okt.	- 2 461	- 1 812	- 1 511	- 1 476	- 301	- 649	- 286	- 363	+ 152	- 104	+ 256
Nov.	- 2 663	- 1 854	- 1 519	- 1 382	- 335	- 809	- 286	- 523	+ 160	- 203	+ 363
Dez.	- 2 462	- 1 225	- 1 275	- 1 219	+ 50	- 1 236	- 286	- 951	+ 245	- 254	+ 499
2000 Jan.	- 1 651	- 1 012	- 575	- 432	- 436	- 639	- 278	- 361	+ 172	- 81	+ 253
Febr.	- 1 996	- 1 393	- 1 145	- 869	- 248	- 604	- 278	- 326	- 146	- 76	- 70
März	- 1 734	- 1 109	- 856	- 762	- 253	- 625	- 278	- 347	+ 186	- 80	+ 265

gungen). — **3** Zuwendungen an Entwicklung Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. – 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, ahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

¹ Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Ris Ende 1998 Mio DM ab 1999 Mio Euro

				1999			2000					
Position	1997	1998	1999	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März		
I. Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland												
(Zunahme/Kapitalausfuhr: –)	- 385 626	- 569 874	l				- 154 126					
1. Direktinvestitionen 1)	- 70 634	- 160 409	92 882	- 35 688		l	- 33 489	- 5 839	- 12 835			
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr deutscher		- 106 380 - 12 500	- 5 113	- 1 278	- 1 278	- 43 599 - 1 278		- 426	- 426	- 42		
Direktinvestoren übrige Anlagen	- 14 944 - 6 895	- 34 073 - 7 455	- 6 098 - 6 842	- 12 965 - 1 448	+ 17 337 - 1 937	+ 7 527 - 2 274	- 16 026 - 1 505	- 1 547 - 558	- 4 718 - 224			
2. Wertpapieranlagen	- 156 104	- 248 176	- 176 310	- 38 017	- 38 686	- 38 442	- 101 225	_ 22 990	- 56 350	_ 21 88		
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate 4) festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	- 66 486 - 6 860 - 81 966 - 791	113 54317 468109 4927 673	- 92 806	- 6 856 - 2 180 - 28 879 - 102	- 17 880	- 23 044 - 5 580 - 9 508 - 310	- 49 841 - 17 313 - 32 960 - 1 111	- 5 550 - 6 988 - 11 318 + 866		- 4 23 - 6 57		
3. Finanzderivate 6)	- 15 377	- 11812	+ 1924	+ 69	+ 4 639	- 4 194	- 3 301	_ 300	+ 530	- 3 53		
4. Kredite	- 139 156	- 141 235	- 63 925	+ 10 286	- 29 821	_ 5 070	- 15 759	+ 3 752	- 16 294	- 3 21		
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	- 139 672 - 52 665 - 87 008	- 135 479 - 61 397 - 74 082	- 44 270 - 42 728 - 1 542	- 14 148	- 17 661 - 9 951 - 7 710	- 647 - 9 765 + 9 118	- 22 778 - 7 848 - 14 931	- 16 587 - 1 380 - 15 207	- 7 906 - 3 578 - 4 328	- 2 89		
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 4 023 - 2 102 + 6 124	- 4 103 - 575 - 3 529	- 1 975	- 1 689	+ 526	- 387	- 25 814 - 246 - 25 568	- 6 173 - 21 - 6 152	- 18	- 20		
Staat langfristig kurzfristig 7)	- 3 110	- 1 501 - 1 722 + 220	- 376	- 61	- 92	- 91 - 252 + 161	+ 32 - 90 + 122	+ 31	- 956 - 61 - 895	- 6		
Bundesbank	+ 500	- 151	- 47 544	+ 7821	- 14 264	- 13 251	+ 32 801	+ 26 221	- 1 729	+ 830		
5. sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4 354	- 8 243	- 1 203	- 385	- 479	- 190	- 352	- 177	- 106	- 6		
II. Ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 384 461	+ 587 128	+ 311 835	+ 76 130	+ 60 908	+ 99 325	+ 177 858	+ 43 448	+ 71 022	+ 63 38		
1. Direktinvestitionen 1)	+ 19 242	+ 37 420	+ 49 238	+ 13 342	_ 6 474	+ 31 277	+ 169 064	+ 1615	+ 138 989	+ 28 45		
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr ausländischer	+ 8 195 - 800	+ 9 443 - 1 000	+ 21 166 -	- 36 -	+ 2 663	+ 18 427 -	+ 157 343 -	+ 2 167 -	+ 136 741 -	+ 18 43		
Direktinvestoren übrige Anlagen	+ 12 492 - 645	+ 29 833 - 857	- 197		- 9 143 + 6	+ 12 996 - 146	- 74	_ 2	- 2	- 7		
2. Wertpapieranlagen		+ 254 783	l			+ 46 786	- 77 434					
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	+ 27 284 - 4 172 + 122 524 + 12 087	+ 100 938 - 3 094 + 144 658 + 12 281	+ 5 709 + 84 571	- 1 118 + 19 503	+ 576 + 24 467	+ 8 702	+ 7 622		+ 1 783 + 657	+ 1 72 + 9 88		
3. Kredite	+ 208 264		l	l		+ 21 273	l .	+ 36 188	+ 19 888			
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	+ 204 283 + 49 505 + 154 778	+ 61 270		+ 8 555	+ 11 387	+ 835	+ 81 259 + 14 376 + 66 883	+ 5846	+ 4833	+ 3 69		
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 17 662 + 270 + 17 392	+ 12 875	+ 1 527	+ 838	- 1 254	- 237	+ 115	+ 178	- 28	- 3		
Staat langfristig kurzfristig 7)	- 13 038 - 7 351 - 5 687	- 2 685 - 8 580	- 11 249 - 8 300	- 1 162 - 1 107	- 1 953 - 1 715	- 2 768 - 2 952	- 66 - 72	- 324 - 10	+ 490 + 163	- 23 - 22		
Bundesbank		+ 3 588	l			_ 12	_ 34					
4. sonstige Kapitalanlagen	- 768		l				l .	l				
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: –)	_ 1 164	+ 17 254	- 20 562	+ 12 395	+ 278	+ 11 803	+ 23 733	+ 17 893	- 14 031	+ 1987		

¹ Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende

1993 1994 1995 1996 1997 1998 1998 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

Währungsrese	erven und sons	tige Auslandsa	ktiva				Auslandsverbi	l i		
	Währungsrese	erven								
insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte Forde- rungen an die EZB 2) rechte		Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
122 763 115 965	120 143 113 605	13 688 13 688	60 209	8 496 7 967	36 176 31 742	2 360	39 541 24 192	23 179 19 581	4 611	83 222 91 774
123 261 120 985	121 307 119 544	13 688 13 688		10 337 11 445	28 798 22 048		16 390 15 604	16 390 15 604		106 871 105 381
127 849	126 884	13 688		13 874	22 649		16 931	16 931] _	110 918
135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	-	1 079	15 978	15 978	-	119 107
132 596 133 401	132 130 132 936	13 688 13 688		17 236 17 659	23 064 23 064		19 131 18 840	19 131 18 840	- -	113 465 114 561
134 128 140 284	133 662 139 818	13 688 13 688	85 429	17 473 17 580	23 122 23 122	466	19 776 14 516	19 776 14 516		114 351 125 768
135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	-	1 079	15 978	15 978	-	119 107

^{*} Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion*)

Mio Euro

	Währungsreser	ven und sonstig	e Auslandsforde	rungen						
		Währungsreser	ven							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Gold und Sonder- Goldforde- zusammen rungen rechte reserven			sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten	Netto- Auslands- position der Deutschen Bundesbank (Spalte1 abzüglich Spalte 9)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1999 Jan. 2)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999 Jan. Febr. März	116 482 114 235 115 913	81 495 80 499 85 979	27 475 27 475 29 048	8 458 7 146 7 518	45 562 45 878 49 414	4 506 3 730 20 588	30 460 30 000 9 337	21 6 8	15 494 15 106 7 197	100 988 99 129 108 715
April Mai Juni	116 365 107 532 108 811	86 105 86 221 86 925	29 048 29 048 28 106	9 091 8 779 8 551	47 966 48 394 50 269	18 672 13 505 25 786	11 578 7 799 – 3 910	10 8 9	7 510 7 010 6 714	108 855 100 522 102 096
Juli Aug. Sept.	94 544 109 943 125 037	86 779 87 208 89 368	28 106 28 106 31 762	8 445 8 212 8 046	50 229 50 890 49 560	34 256 18 006 21 924	- 26 500 4 722 13 735	8 7 10	6 024 11 619 6 191	88 520 98 325 118 846
Okt. Nov. Dez.	110 021 135 346 141 958	89 254 89 607 93 039	31 762 31 762 32 287	7 980 7 938 8 332	49 512 49 908 52 420	15 328 4 406 9 162	5 426 41 323 39 746	13 9 11	6 183 11 599 6 179	103 838 123 747 135 779
2000 Jan. Febr. März	120 993 123 747 120 291	93 080 93 519 96 835	32 287 32 287 32 208	8 202 8 238 8 681	52 592 52 994 55 946	2 743 5 989 10 537	25 162 24 230 12 909	8 9 10	11 398 12 218 13 482	109 595 111 529 106 808
April	126 571	95 481	32 208	7 688	55 585	8 346	22 735	8	10 461	116 110

^{*} Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Innerhalb eines Quartals erfolgt die Ermittlung des Bestandes auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Zu jedem Quartalsende werden die Bestände auf Grund der

Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen. — $\bf 1$ Einschl. Kredite an die Weltbank. — $\bf 2$ Euro-Eröffnungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum 1. Januar 1999.

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

	Bis Ende 19	998 Mio DM	l, ab 1999 N	lio Euro										
	Forderung	en an das A	usland					Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
			Forderung	en an ausläi	ndische Nicl	ntbanken				Verbindlich	keiten gege	nüber auslä	indischen N	ichtbanken
					aus Hande	lskrediten						aus Hande	lskrediten	
Stand am Jahres- bzw.		Guthaben bei aus- ländischen		aus Finanz- bezie-		gewährte Zahlungs-	geleistete An-		Kredite von aus- ländischen		aus Finanz- bezie-		in An- spruch ge- nommene Zahlungs-	empfan- gene An-
Monatsende	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen
	Alle Läi	nder												
1996	441 888 461 760	155 956 141 722	285 932 320 038	114 420 132 372	171 512 187 666	155 722	15 790 14 823	351 943 392 071	73 713 80 743	278 230 311 328	162 435 181 987	115 795 129 341	75 721 85 746	40 074 43 595
1997 1998	502 610	140 729	361 881	169 889	191 992	172 843 176 485	15 507	429 240	81 092	348 148	220 628	127 520	87 576	39 944
1999	277 331	52 774	224 557	115 564	108 993	100 777	8 216	291 849	54 632	237 217	166 026	71 191	52 047	19 144
1999 Dez. 2000 Jan.	277 331 287 386	52 774 57 963	224 557 229 423	115 564 119 525	108 993 109 898	100 777 101 495	8 216 8 403	291 849 298 903	54 632 58 567	237 217 240 336	166 026 169 880	71 191 70 456	52 047 50 639	19 144 19 817
Febr.	298 855	63 050	235 805	123 745	112 060	103 654	8 406	303 800	58 328	245 472	173 275	72 197	52 084	20 113
März	325 782	71 766	254 016	136 671	117 345	108 689	8 656	319 551	56 954	262 597	187 557	75 040	54 730	20 310
1996	EU-Länd 287 183	der 141 428	145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518
1997	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716
1998 1999	307 523 157 617	130 398 47 992	177 125 109 625	84 422 56 450	92 703 53 175	83 927 48 500	8 776 4 675	265 214 192 809	68 873 47 243	196 341 145 566	137 494 111 605	58 847 33 961	46 896 27 532	11 951 6 429
1999 Dez.	157 617	47 992	109 625	56 450	53 175	48 500	4 675	192 809	47 243	145 566	111 605	33 961	27 532	6 429
2000 Jan.	166 094	52 615	113 479	60 011	53 468	48 710	4 758	199 556	51 317	148 239	115 204	33 035	26 338	6 697
Febr. März	173 635 185 449	57 902 66 742	115 733 118 707	59 998 60 307	55 735 58 400	50 993 53 654	4 742 4 746	202 190 204 114	50 841 49 286	151 349 154 828	116 553 118 810	34 796 36 018	27 937 29 091	6 859 6 927
	darunte	r EWU-I	Mitglied	sländer										
1996	171 830	74 597	97 233	36 309	60 924	54 529	6 395	153 278	48 060	105 218	66 594	38 624	30 771	7 853
1997 1998	174 416 190 953	66 022 68 418	108 394 122 535	42 064 54 167	66 330 68 368	60 694 62 491	5 636 5 877	177 629 197 566	51 339 50 579	126 290 146 987	82 879 103 899	43 411 43 088	35 206 35 021	8 205 8 067
1999	104 071	25 946	78 125	38 747	39 378	36 074	3 304	149 179	36 117	113 062	88 763	24 299	20 173	4 126
1999 Dez.	104 071	25 946	78 125	38 747	39 378	36 074	3 304	149 179	36 117	113 062	88 763	24 299	20 173	4 126
2000 Jan. Febr. März	107 332 109 556 112 260	26 370 28 480 32 691	80 962 81 076 79 569	40 956 39 461 35 891	40 006 41 615 43 678	36 694 38 342 40 335	3 312 3 273 3 343	154 105 154 577 156 786	38 521 38 321 37 020	115 584 116 256 119 766	91 850 91 253 93 652	23 734 25 003 26 114	19 435 20 510 21 526	4 299 4 493 4 588
	Andere	Industri	ieländer											
1996 1997	78 545 89 482	8 212 6 436	70 333 83 046	37 293 45 814	33 040 37 232	30 219 34 050	2 821 3 182	93 654 95 662	7 181 7 884	86 473 87 778	57 768 55 306	28 705 32 472	22 731 26 280	5 974 6 192
1998	109 682	8 246	101 436	61 999	39 437	36 162	3 275	102 058	7 655	94 403	61 741	32 662	26 292	6 370
1999 1999 Dez.	71 958 71 958	3 595 3 595	68 363 68 363	45 540 45 540	22 823 22 823	21 220 21 220	1 603 1 603	68 024 68 024	4 870 4 870	63 154 63 154	44 518 44 518	18 636 18 636	15 387 15 387	3 249 3 249
2000 Jan.	72 636	3 711	68 925	45 732	23 193	21 529	1 664	67 572	4 705	62 867	44 556	18 311	15 046	3 243
Febr. März	77 007 89 394	3 673	73 334 85 772	49 896 60 871	23 438 24 901	21 827	1 611 1 569	69 690 83 115	4 928 5 111	64 762 78 004	46 588 58 451	18 174	14 817	3 357 3 426
	Reform	änder												
1996	22 025	200	21 825	4 092	17 733	16 123	1 610	9 342	45	9 297	613	8 684	3 458	5 226
1997 1998	27 427 30 107	296 360	27 131 29 747	5 916 7 914	21 215 21 833	19 487 20 218	1 728 1 615	10 690 11 383	90 135	10 600 11 248	595 657	10 005 10 591	4 007 4 941	5 998 5 650
1999	16 402	231	16 171	4 603	11 568	10 934	634	6 256	78	6 178	481	5 697	3 119	2 578
1999 Dez.	16 402	231	16 171	4 603	11 568	10 934	634	6 256	78	6 178	481	5 697	3 119	2 578
2000 Jan. Febr.	16 356 16 517	223 219	16 133 16 298	4 608 4 605	11 525 11 693	10 896 11 041	629 652	6 636 6 655	105 109	6 531 6 546	552 457	5 979 6 089	3 265 3 506	2 714 2 583
März	17 059			4 702	12 139	11 354	785	6 787	127	6 660	479	6 181	3 574	2 607
		lungslän												
1996 1997	54 135 57 827	6 116 4 379	48 019 53 448	9 287 12 481	38 732 40 967	36 119 39 107	2 613 1 860	44 823 48 972	3 547 3 992	41 276 44 980	14 831 15 929	26 445 29 051	8 089 9 362	18 356 19 689
1998	55 298	1 725	53 573	15 554	38 019	36 178	1 841	50 585	4 429	46 156	20 736	25 420	9 447	15 973
1999 1999 Dez.	31 354 31 354	956 956	30 398 30 398	8 971 8 971	21 427 21 427	20 123	1 304 1 304	24 760 24 760	2 441 2 441	22 319 22 319	9 422 9 422	12 897 12 897	6 009 6 009	6 888 6 888
2000 Jan.	32 300	1 414	30 886	9 174	21 712	20 360	1 352	25 139	2 440	22 699	9 568	13 131	5 990	7 141
Febr.	31 696 33 880	1 256	30 440	9 246 10 791	21 194 21 905	19 793	1 401 1 556	25 265	2 450 2 430	22 815	9 677	13 138	5 824	7 314 7 350
März	33 000	1 104	32 090	10/91	21905	20 349	1 000	25 535	2 430	23 105	301/	13 208	3 338	/ 3301

^{*} Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der

Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

X. Außenwirtschaft

11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *) sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Frankreich 100 FRF Kassa-Mitte	Italien 1 000 ITL elkurse an c	Niederlande 100 NLG der Frankfur	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	ECU-Werte 1) 1 ECU = DM
1991 1992 1993 1994	29,409 29,500 29,189 29,238	1,2720 1,0526	88,742 88,814 89,017 89,171	4,857 4,857 4,785 4,8530	14,211 14,211 14,214 14,214	1,529	41,087 34,963 28,915 31,108	2,671 2,656 2,423 2,4254	1,149 1,157 1,031 0,9774	2,05076 2,02031 1,93639 1,92452
1995 1996 1997 1998	28,718 29,406 29,705 29,829		89,272 89,243 88,857 88,714	4,8604 4,8592 4,8464 4,8476	14,214 14,214 14,210 14,213	1,1499 1,1880 1,1843 1,1779	32,832 32,766 33,414 32,920	2,2980 2,4070 2,6297 2,5049	0,9555 0,9754 0,9894 0,9763	1,87375 1,90954 1,96438 1,96913
1998 Juni Juli Aug. Sept.	29,825 29,828 29,828 29,823	1,0151 1,0143 1,0135 1,0122	88,720 88,705 88,676 88,650	4,8480 4,8492 4,8492 4,8476	14,212 14,213 14,213 14,212	1,1782 1,1784 1,1783 1,1776	32,905 32,902 32,887 32,858	2,5203 2,5158 2,5103 2,5035	0,9767 0,9775 0,9770 0,9756	1,97348 1,97320 1,96980 1,96381
Okt. Nov. Dez.	29,824 29,823 29,820	1,0108 1,0105	88,677 88,693	4,8472 4,8478	14,213 14,214		32,868 32,890	2,4942 2,4870	0,9751 0,9751	1,95626 1,95791 1,95733
	Unwiderru 6,55957		Umrechnun	•			5,94573	0,787564	200,482	3) 1,95583

^{*} Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Gültig ab 1.1.99. — 3 Umrechnungskurs der D-Mark.

12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw.	Vereinigte Staaten	Japan	Dänemark	Schweden	Vereinigtes Königreich	Norwegen	Schweiz	Kanada	Australien	Neuseeland
im Monat	USD	JPY	DKK	SEK	GBP	NOK	CHF	CAD	AUD 1)	NZD 1)
	Kassa-Mitte	elkurse an o	der Frankfu	ter Börse (1	bzw. 100 \	VE = DM)			
1991	1,6612	1,2346	25,932	27,421	2,926	25,580	115,740	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	26,912	2,753	25,143	111,198	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	21,248	2,483	23,303	111,949	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	21,013	2,4816	22,982	118,712	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	20,116	2,2620	22,614	121,240	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	22,434	2,3478	23,292	121,891	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	22,718	2,8410	24,508	119,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	22,128	2,9142	23,297	121,414	1,1884	1,1070	0,9445
1998 Juni	1,7917	1,2780	26,254	22,660	2,9604	23,656	119,901	1,2228	1,0806	0,9123
Juli	1,7979	1,2784	26,243	22,508	2,9553	23,585	118,794	1,2110	1,1114	0,9276
Aug.	1,7887	1,2363	26,254	21,991	2,9209	23,136	119,651	1,1674	1,0554	0,8883
Sept.	1,7030	1,2648	26,257	21,531	2,8614	22,469	121,424	1,1187	1,0031	0,8583
Okt.	1,6378	1,3623	26,301	20,894	2,7760	22,048	122,618	1,0625	1,0135	0,8767
Nov.	1,6816	1,3973	26,302	21,040	2,7928	22,567	121,490	1,0920	1,0660	0,9021
Dez.	1,6686	1,4217	26,286	20,711	2,7884	21,984	122,878	1,0825	1,0334	0,8737
	Euro-Refer	enzkurse d	er Europäisc	hen Zentra	lbank (1 EU	R = WE) ²	2)			
1999	1,0658	121,32	7,4355	8,8075	0,65875	8,3104	1,6003	1,5840	1,6523	2,0145
1999 Jan.	1,1608	131,35	7,4412	9,0826	0,70312	8,6512	1,6055	1,7646	1,8387	2,1588
Febr.	1,1208	130,78	7,4352	8,9077	0,68851	8,6497	1,5979	1,6786	1,7515	2,0623
März	1,0883	130,20	7,4325	8,9403	0,67127	8,5065	1,5954	1,6510	1,7260	2,0451
April	1,0704	128,16	7,4327	8,9140	0,66502	8,3186	1,6015	1,5944	1,6684	1,9723
Mai	1,0628	129,71	7,4333	8,9722	0,65825	8,2348	1,6025	1,5527	1,6046	1,9249
Juni	1,0378	125,32	7,4314	8,8284	0,65025	8,1676	1,5951	1,5244	1,5805	1,9479
Juli	1,0353	123,71	7,4388	8,7446	0,65779	8,1811	1,6040	1,5403	1,5757	1,9664
Aug.	1,0604	120,10	7,4376	8,7519	0,66014	8,2602	1,6004	1,5833	1,6451	2,0154
Sept.	1,0501	112,39	7,4337	8,6337	0,64683	8,2270	1,6015	1,5518	1,6186	2,0097
Okt.	1,0706	113,52	7,4334	8,7272	0,64587	8,2885	1,5943	1,5808	1,6414	2,0798
Nov.	1,0338	108,25	7,4366	8,6330	0,63702	8,1907	1,6051	1,5160	1,6179	2,0178
Dez.	1,0110	103,72	7,4403	8,5865	0,62651	8,0977	1,6012	1,4906	1,5798	1,9891
2000 Jan.	1,0137	106,53	7,4439	8,5968	0,61834	8,1215	1,6103	1,4687	1,5421	1,9716
Febr.	0,9834	107,64	7,4453	8,5114	0,61466	8,0991	1,6069	1,4270	1,5642	2,0057
März	0,9643	102,59	7,4473	8,3884	0,61063	8,1110	1,6042	1,4082	1,5827	1,9674
April	0,9470	99,92	7,4505	8,2671	0,59802	8,1545	1,5740	1,3890	1,5878	1,9097

^{*} Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vi.1999 = 100

	1.Vj.1999 = 1	00										
					Nachrichtlich							
						der preislicher eit der deutscl		Effoktivo no	minala Washs	elkurse ausge	wählter fron	ndor
	Effektiver W	echselkurs des	Euro gegenü	iber	schaft 3) geg		ien wirt-			B Industrieländ		iuei
	39 Ländern 1)	13 Ländern 2)	38 Ländern 4)	18 Industriel	ändern 4)					
							auf Basis der	1				
		Real		Real			Preisdefla-					
		auf Basis der Verbraucher-		auf Basis der Verbraucher-	auf Basis der		toren des Gesamt-		Pfund	Kanadischer	Schweizer	Japanischer
	Nominal	preise	Nominal	preise	Verbraucher	oreise	absatzes 5)	US-Dollar	Sterling	Dollar	Franken	Yen
1990			109,5	111,8		100,7	99,6	94,7	100,9	129,8	94,4	74,5
1991			106,2	106,7		98,2	98,2	93,3	101,1	131,7	92,7	81,0
1992	:		110,0	110,4		101,8	101,9		97,3	123,7	90,9	84,5
1993 1994	74,7 84,0	106,1 104,6	103,9 102,7	104,7 103,6	•	104,6 104,8	103,8 103,6		88,1 88,2	116,3 108,8	92,8 98,7	102,8 110,9
1995	93,2	108,0	107,8	108,7	109,0	109,6	108,8	1	84,0	106,2	105,4	115,5
1996	95,4	106,0	107,8	108,8	104,4	105,0	106,0		85,9	108,6	103,4	100,5
1997	90,4	96,7	99,1	99,4	98,5	101,4	100,4	1 '	99,8	109,5	97,9	95,8
1998	96,6	99,3	101,5	101,3	100,1	101,4	p) 100,8 p) 97.5		103,3	103,3	99,9	89,6
1999	96,6	95,9	95,7	95,7	97,4	97,7		1	102,3	102,1	98,2	105,2
1995 1.Vj. 2.Vi.	90,6 92,9	107,3 108,1	106,1 107,1	107,2 108,0	109,1 110,3	109,1 110,1	108,1 109,4	88,3 82,8	86,3 83,1	104,1 105,0	102,5 105,5	114,1 126,9
3.Vj.	93,7	107,9	108,3	109,4	108,4	109,3	108,5		83,5	107,5	105,2	114,9
4.Vj.	95,4	108,6	109,5	110,5	108,4	109,9	109,2	87,7	83,0	108,1	108,2	105,9
1996 1.Vj.	95,5	107,6	108,9	110,2	106,6	108,7	107,9	1 '	83,1	107,7	106,8	102,7
2.Vj.	94,5	105,4	107,1	108,1	103,8	106,0	105,4		84,4	108,6	104,2	102,3
3.Vj. 4.Vj.	96,3 95,5	106,5 104,7	108,6 106,9	109,5 107,4	104,5 102,7	106,9 105,2	106,1 104,7	90,9 91,8	85,2 91,0	108,0 110,0	104,8 100,7	100,0 97,0
1997 1.Vj.	91,8	99,6	102,4	103,2	100,2	103,5	102,5	1	96,4	111,1	96,0	93,7
2.Vj.	90,0	96,5	99,5	99,7	98,2	101,6	100,8		98,9	109,1	97,5	96,5
3.Vj.	87,7	93,4	95,5	95,7	96,7	99,6	98,3		101,4	109,7	97,9	100,0
4.Vj.	92,1	97,3	99,1	99,2	98,9	100,8	99,9	1	102,4	108,1	100,2	92,8
1998 Jan. Febr.	93,4 92,5	97,5 96,4	99,7 98,8	99,6 98,8	99,4 98,8	100,4 100,0	99,2	103,6 102,6	103,9 103,8	106,5 106,6	100,2 100,6	91,3 94,0
März	91,8	95,4	97,9	97,8	97,8	99,7	33,2	102,6	105,8	108,3	99,6	91,8
April	92,3	95,7	98,4	98,2	98,0	100,0		104,0	106,4	107,4	98,1	89,4
Mai	94,9	98,3	101,2	101,0	99,7	101,5	100,5		102,9	106,3	98,7	86,8
Juni	95,5	98,7	101,1	101,0	99,9	101,7		106,2	105,1	105,3	98,7	83,9
Juli	95,4	98,5	100,8	101,0	100,0	102,0		106,8	104,9	104,0	97,8	83,8
Aug. Sept.	96,8 101,3	99,7 103,0	102,2 104,6	102,3 104,3	100,6 102,4	102,6 102,8	p) 101,7	108,4 103,7	104,4 103,0	101,0 100,4	99,1 101,2	81,5 85,5
Okt.		104,0				102,6		1				
Nov.	102,8 100,6	104,0	105,7 103,6	105,2 103,2	102,4 101,0	102,8	p) 101,9	99,0	100,0 99,7	97,7 98,1	102,3 100,7	94,1 95,3
Dez.	101,6	102,3	103,4	103,2	101,5	101,9		99,0	99,6	97,7	101,9	97,3
1999 Jan.	101,4	101,3	102,0	101,8	100,7	101,0		97,9	98,5	98,7	100,3	101,4
Febr.	100,0	100,0	99,9	99,9	100,1	100,0	p) 100,0		99,7	101,0	100,1	99,9
März	98,7	98,7	98,3	98,3	99,0	99,1		102,2	101,7	100,3	99,7	98,8
April Mai	97,5 96,9	97,3 96,5	97,1 96,6	96,9 96,5	98,3 97,9	98,5 98,4	p) 97,9	102,4 102,8	102,1 103,1	102,3 104,6	98,8 98,6	99,4 97,8
Juni	95,1	94,6	94,7	94,7	96,7	97,6		103,6	103,1	104,3	98,4	100,0
Juli	95,1	94,6	94,8	95,2	97,1	98,1		103,8	102,1	102,9	97,8	101,3
Aug.	96,3	95,6	95,4	95,6	97,3	97,7	p) 96,8		101,8	101,7	98,1	105,7
Sept.	95,2	94,0	93,6	93,4	96,0	96,0		99,3	102,9	102,2	97,0	112,1
Okt.	96,4	94,8	94,4	94,2	96,3	96,1		98,2	103,6	102,0	97,9	112,0
Nov. Dez.	94,0 92,2	92,5 90,8	92,0 90,1	92,0 90,3	95,0 94,0	95,1 94,3	p) 95,1	99,1 99,4	103,7 104,5	103,0 102,5	96,2 95,7	115,4 118,9
2000 Jan.	92,4	90,9	90,2	90,8	94,0	95,0		99,6	106,2		95,3	
Febr.	92,4	89,6	89,2	89,8	94,2	95,0	p) 93,7		106,2	104,5 105,1	95,3	115,8 112,9
März	89,7	88,0	87,7	88,3	92,4	93,4	ļ .	102,2	106,0		94,6	117,3
April	88,4	86,5	86,1	86,5	p) 91,4	p) 92,3		102,8	107,4	104,0	95,8	119,2

^{*} Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der eng gefassten Gruppe (siehe Fußnote 2) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, China, Estland, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Slowenien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern. — 2 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse bzw. vor 1999 der Wechselkurse der Euro-Vorgängerwährungen. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1995 bis 1997 mit den

Handelspartnern USA, Japan, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Schweden, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Kanada, Australien, Hongkong, Südkorea sowie Singapur und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, April 2000, S. 41 ff. — 3 Berechnung methodisch weitgehend konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Die Angaben für Deutschland bis 1998 entsprechen den früher veröffentlichten Ergebnissen für den realen Außenwert der D-Mark. — 4 Einschließlich EWU-Länder. — 5 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1999 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2000 beigefügte Verzeichnis.

Juni 1999

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1998
- Neuere Entwicklungen beim elektronischen Geld
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1995 bis Ende 1997

Juli 1999

- Überlegungen und Vorschläge zur künftigen Organisationsstruktur der Deutschen Bundesbank
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1998
- Neuere Tendenzen in den Finanzbeziehungen Deutschlands zur Europäischen Union
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1997

August 1999

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1999

September 1999

- Die Beziehungen Deutschlands zum Internationalen W\u00e4hrungsfonds nach Einf\u00fchrung des Euro
- Außenwirtschaftliche Anpassungen in den Industrieländern nach den Krisen in wichtigen Schwellenländern
- Der Übergang vom Saisonbereinigungsverfahren Census X-11 zu Census X-12-ARIMA

Oktober 1999

- Die relative Stellung der deutschen Wirtschaft in den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Zur Unternehmensfinanzierung in Deutschland und Frankreich: Eine vergleichende Analyse
- Der Arbeitsmarkt in der Europäischen Währungsunion

November 1999

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst
 1999

Dezember 1999

 Möglichkeiten und Grenzen einer verstärkten Kapitaldeckung der gesetzlichen Alterssicherung in Deutschland

- Neuere Ansätze zur Beteiligung des Privatsektors an der Lösung internationaler Verschuldungskrisen
- Einkommen, Sparen und Investitionen in den neunziger Jahren: Ergebnisse des neuen ESVG '95

Januar 2000

- Die Integration des deutschen Geldmarkts in den einheitlichen Euro-Geldmarkt
- Die Beziehung zwischen Bankkrediten und Anleihemarkt in Deutschland
- Längerfristige Entwicklung der Interbankbeziehungen der deutschen Kreditinstitute

Februar 2000

 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1999/2000

März 2000

- Transparenz in der Geldpolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahr 1998
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1999

April 2000

- Die Auswirkungen von Finanzmarktkrisen auf die deutschen Wertpapiermärkte
- Zur Konjunkturbereinigung des staatlichen Finanzierungssaldos in Deutschland – ein disaggregierter Ansatz
- Kerninflationsraten als Hilfsmittel der Preisanalyse

Mai 2000

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2000

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Diskussionspapiere

Februar 2000

1/00

How Safe was the "Safe Haven"? Financial Market Liquidity during the 1998 Turbulences

Лаі 2000

2/00

The determinants of the euro-dollar exchange rate. Sythetic fundamentals and a non-existing currency

Zusammenfassungen früherer Diskussionspapiere finden sich im Internet

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995²⁾

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1998

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999³⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1999⁴⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik,
 Januar 1999⁵⁾
 (Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000³⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1998. Juli 1999
- Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹¹
 (Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westund ostdeutscher Unternehmen für 1996, September 1999³⁾ (Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994°)³⁾
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990°)
- 1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.
- 2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.
- 3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen
- **4** Nur die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik" und "Auslandsstatus" sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.
- 5 Nur die Abschnitte "Tabellarische Gesamtübersicht", "Gliederung nach Branchen und Aktivitäten Erläuterungen" sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

- 9 Wertpapierdepots, August 1999
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 2000¹⁾
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1999
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 2000¹⁾
- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Oktober 1998³⁾
- 2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾
- 7 Merkblatt für die Abgabe der Großund Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998³⁾

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1999

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschaftsund Währungsunion³⁾

Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es ankommt. (Faltblatt)³⁾

Anmerkungen siehe S. 79*.